Nr. 76 Mittwoch, den 2. April 1913 27. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld
Haupterpedition und Redaktion } Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion { 4601 4602 4603
Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Barmen
Haupterpedition und Redaktion } Neuerweg 41/43.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 714.
Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: K. Strathet, Burgstraße 7.
Elberfeld-Mitte: E. Heine, Töppelerstraße 1.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Bühnemeyer, Marienstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Ludwig Terpitz, Nordstraße 1a.
Unter-Barmen: W. H. Langenbeck, Klee 171.
Ober-Barmen: W. Kunze, Berlinerstraße 26.
Barmen-Wichlinghausen: W. Bicher, Werkstattstraße 1.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg. frei ins Haus; durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.80 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Grafrath - Grunten - Haan - Haßlinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Milspe-Altenvoerde-Neviges - Nierenhof-Ohligs - Opladen-Radevormwald - Remscheid - R.-Hasten-Ronsdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhövel - Tönisheide - Velbert - Vohwinkel - Wald - Wermelskirchen - Wiesdorf - Wipperfürth - Wülfrath.

Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten

Der deutsch-französische Rüstungs-Wettstreit.

Von Emile Ollivier,
Mitglied der französischen Akademie. *)

In den 40 Jahren, die dem deutsch-französischen Kriege folgten, ist oft gefragt worden, ob ein freundliches Einvernehmen zwischen diesen beiden Staaten ein Ding der Möglichkeit sei. Ich selbst möchte hier Gelegenheit nehmen, mich über diesen Punkt, der wohl einer der heikelsten der europäischen Politik ist, zu äußern. Nicht etwa deshalb, weil mir daran liegt, die Aufmerksamkeit der öffentlichen Kreise durch eine Kritik der Gegenwart zu erregen. Nein; mein Lebenswerk ist auf die Rechtfertigung eines Ereignisses gerichtet, dessen tragische Schatten noch tief in unser heutiges Leben fallen. Unablässig bin ich mit diesem Werke, der Geschichte des liberalen Staates, beschäftigt; aber das beobachtende Auge des Historikers läßt häufig den Blick über Gegenwärtiges streifen, um, neu bewaffnet, in eine Epoche zurückzukehren, von der ein berühmter französischer Staatsmann sagte: Niemals davon sprechen, doch stets daran denken! . . .

Ich schätze das deutsche Volk in jeder Hinsicht. Ich habe seine Energie, sein schnelles Wachstum geahnt, und war ständig damit beschäftigt, meine Politik in die entsprechenden Bahnen zu lenken. So konnte ich als einer der Ersten gelten, der vor Ausbruch des deutsch-französischen Krieges eine Allianz zwischen den Nachbarländern anstrebte. Dieses veritable Bündnis, das zugleich das denkbar stärkste in Europa wäre, hatte der zivilisierten Welt den Frieden auferlegt. Deutsche Dichter und Denker waren der Annäherung geneigt, auf seiten Frankreichs gab es einen gewissen Widerstand, der aber leicht hätte besiegt werden können. Schließlich würde der Wille Preußens genügt haben, um diesen Plan gelingen zu lassen.

Bismarck hatte es aber anders beschlossen. Der Krieg brach aus, stürzte uns in ein unermeßliches Unglück, in die furchtbarste Erniedrigung. Nie und nimmer wird die Hand eines Franzosen jene andere drücken, die Straßburg und Metz uns entrissen hat. Zwischen uns liegt die Frage: Elsaß-Lothringen. Und diese Frage schließt jede Freundschaft aus. Hätte Österreich-Ungarn jemals ein Bündnis mit Deutschland geschlossen, wenn es nach Königgrätz einer Provinz verlustig gegangen wäre?

Seit jenem Verlust ist Mißtrauen gegenüber Deutschland unser innerstes Empfinden. Mißtrauen herrscht auch jenseits der Vogesen, wo man neue militärische Verstärkungen vorbereitet, um sich gegen einen vermutlichen Angriff in erhöhtem Maße zu decken. Diese fixe Idee, Frankreich rüste zu einem Kriege, ist jedoch übertrieben und entspringt einer Unkenntnis unserer inneren Lage. Im jetzigen Augenblick denkt niemand in Frankreich an einen Angriffskrieg; wir sind mit der Vervollkommnung unserer demokratischen Einrichtungen, mit der Lösung sozialer Fragen so intensiv beschäftigt, daß unser Bedürfnis nach Frieden tiefgehender ist denn je zuvor. Frankreich fürchtet den Angriff Deutschlands nicht, denkt aber keineswegs daran, die Offensive zu ergreifen. Einen neuen Anlaß zu ernsten Befürchtungen bietet die überstürzte Erhöhung der deutschen Armee, was uns übrigens als nutzlose Vorsicht gilt. Wir sind fest davon überzeugt, daß ein Anwachsen einer Armee über ein gewisses Maß hinaus nicht mehr als Kraft anzusehen ist. Die Übertriebenheit der Zahl ist vielmehr eine Schwäche, und in militärischer Hinsicht gilt es als erwiesen, daß Napoleon mit seiner schlagfertigen kleinen Armee, wie er sie in Italien verwendete, glücklicher gewesen wäre als mit seiner großen Heeresmasse. Eine übergroße Streitmacht bringt Verlust, Hungertod, Unmöglichkeit der Ausrüstung und Versorgung. Und wenn man sich einer minder zahlreichen, doch gut bewaffneten, geübten und gewandt kommandierten Armee gegenübersieht, dann ist die Vernichtung unausbleiblich. Wir haben also reichlichen Grund, mit der deutschen Heeresverstärkung zufrieden zu sein. Das Reich vermindert dadurch seine pekuniären Hilfsquellen, treibt die Steuern in die Höhe, führt seine Industrie, seinen Handel dem Ruin entgegen; es erhöht unsere Siegeschancen in einem künftigen Kriege. Im Jahre 1870 siegten unsere Feinde nicht dank einer zahlreichen Armee, sondern unter Begünstigung der internationalen Situation des Kaiserreiches. All das ist anders geworden. Heute stehen dem deutschen Generalstab junge, trefflich ausgebildete Führer gegenüber. Le dieu des armées ne lui sourira plus!

Ich bin der Überzeugung, daß der Deutsche Kaiser den Krieg ebensowenig will wie wir, und daß er eine Annäherung an Frankreich aufrichtig wünscht. Er richtet jedoch seinen Blick über die Wirklichkeit hinaus, der Rechnung getragen werden muß, wenn sich die Empfindungen des Herrschers nicht in leere Worte verlieren sollen. An der Tatsache, daß Elsaß-Lothringen im Herzen französisch ist, läßt sich eben nichts ändern.

*) Anm. d. Red.: Emile Ollivier, der diesen interessanten Beitrag unserem Pariser Korrespondenten diktierte, war bekanntlich Minister Napoleons des Dritten vor dem Zusammenbruch des Kaiserreiches. Ollivier steht heute im 88. Lebensjahre; er ist fortwährend mit der Arbeit an seinem monumentalen Geschichtswerk „Der liberale Staat" beschäftigt. Wir brauchen wohl nicht zu betonen, daß wir die Dinge wesentlich anders ansehen als er. Als Ausdruck der Stimmung eines großen Teiles der Franzosen sind die Ausführungen aber sehr beachtenswert.

Skandalszenen im englischen Unterhause.

London, 2. April. (Spezialtelegramm.) Im Unterhause kam es gestern zu aufgeregten Szenen und zu einer wüsten Beschimpfung Lloyd Georges. Ein aufgeregter Tory fragte gestern Lloyd George, ob er neben seinem Gehalt von 100 000 Mark auch noch andere Bezüge genieße. Als die Frage verneint wurde, fuhr derselbe Abgeordnete fort zu fragen, ob der Minister mit diesem Gehalt nicht auskommen könne, ohne sich mit unsauberen Spekulationen abzugeben. Was sich darauf im Hause zutrug, ist einfach unbeschreiblich und kann selbst vom österreichischen Reichsrat nicht überboten werden. Lloyd George hatte bei seiner vorgestrigen Vernehmung vor der Untersuchungskommission des Unterhauses in der Marconi-Angelegenheit erklärt, daß sein Ankauf von Marconi-Aktien einfach als eine Vermögensanlage und nicht als eine Spekulation zu betrachten sei. Es wurde ihm jedoch nachgewiesen, daß er die erworbenen Marconi-Aktien schon nach drei Tagen wieder mit gutem Verdienst verkauft hatte. Die Torys suchen jetzt das Benehmen von Lloyd George und Sir Rufus Isaac in der Marconi-Angelegenheit gegen die Regierung auszubeuten.

Nikita und die Großmächte.

Die Kollektivnote der Großmächte, die der französische Minister des Auswärtigen, Pichon, dem Ministerrate gestern mitteilte und die heute der Regierung von Cetinje übermittelt wurde, hat auch in Kreisen, die von dem Ernst der Lage unterrichtet waren, durch ihre Schärfe überrascht. Die Note enthält die Drohung einer Intervention in klarer und energischer Form. Montenegro wird „zum letzten Male aufgefordert", die Belagerung von Skutari unverzüglich aufzuheben. Die Mächte reichen dem König der Montenegriner die bittere Pille zwar versüßt durch den Hinweis auf seinen Heldenmut, die von ihm bisher gebrachten Opfer und auf die redlich verdiente Kompensation. Aber der Nachgeschmack folgt rasch: Beharrt Nikita auf seiner Weigerung, so wird man ihn „zwingen", und zur Strafe gibt es dann auch keine Kompensation, weder in Form einer Gebietserweiterung, noch in Geld.

Nikita hatte wohl immer noch im stillen eine höfliche diplomatische Vermittlung erwartet. Nun liegt er auf dem Folterbett einer Kollektiv-Intervention. Der Unterschied zwischen Vermittlung und Intervention liegt eben darin, daß die Intervention Befolgung von ihrem Opfer heischt und ihr wenn möglich gewaltsame Durchsetzung in Aussicht stellt. Die Grenzlinie zwischen den beiden Arten der Einmischung ist in der Kriegs- und Staatengeschichte häufig mit Absicht nicht deutlich gezogen worden. So wurde z. B. der von Rußland, Frankreich und Deutschland gegen den Frieden von Simonoseki (1895), insbesondere gegen die Abtretung der Halbinsel Liaotung erhobene Einspruch auf beiden Seiten als „freundschaftlicher Notschlag" bezeichnet, obwohl es klar war, daß seine Beachtung im Notfalle erzwungen werden würde. Bei dem kleinen König eines Balkanvölkchens hat man sich nicht die Mühe gegeben, eine echte Einmischung in eine Vermittlung umzufärben. Es ist das Los der Kleinen dieser Erde, daß ihre ehrlichen Anstrengungen von den Großen gelegentlich rücksichtslos beiseite geschoben werden. Nikita hat sich seit der Königsproklamation die denkbar größte Mühe gegeben, ein wirklicher König vom Scheitel bis zur Sohle zu sein. Und doch wird seine Schöpfung immer wieder von den Mächten wie ein kleines Kind behandelt, das man nicht für voll nimmt, dem man manches nachgibt, das man spielen und tollen läßt, dann aber plötzlich, weil man es ja so lieb hat, ordentlich züchtigt. Nikita braucht nur einen kleinen selbständigen Schritt in der guten Stube der internationalen Politik zu tun, und sofort holen die Mächte die Rute! Auch die sehr nahestehenden Mächte! Als er im Jahre 1909 in Petersburg die Einrichtung einer diplomatischen Mission Montenegros beantragte, lehnte die russische Regierung mit der blamablen Begründung ab, daß deren finanzielle Unterhaltung ja doch Rußland zur Last fallen müßte. Auf eine Anfrage, ob es sich ermöglichen lasse, Gesandtschaften im Deutschen Reich und in Österreich-Ungarn zu errichten, erklärte Nikita, er hoffe zuversichtlich, den diplomatischen Dienst ausbauen zu können. Aber was hat er erreicht? Nichts! Er mag seinen Fuß auf ellenhohe Socken setzen, er bleibt doch immer, was er ist, ein „kleiner", einer, der kaum ein halbes Hunderttausend Soldaten auf die Beine bringen kann und deshalb im Rate der Völker nix to seggen hat. Er mag mit Stolz darauf hinweisen, daß der Zar aller Reußen bei dem jüngsten Sohne des Prinzen von Montenegro Patenstelle übernommen hat, er mag sich auf seinen Schwiegersohn in Rom berufen, er mag alle die Fürsten aufzählen, die man bei seiner Königsproklamation in den Mauern von Cetinje sah, er mag sich im Literatenruhm seines Dramas „Die Balkankaiserin" sonnen, alles umsonst, die Geschichte verlangt von ihm den Beweis nationaler Selbständigkeit und Macht. Diesen Beweis hat Nikita auch im Balkankriege nicht erbringen können. Er mußte die stammverwandten Serben an seine Seite rufen und selbst mit ihrer Hilfe wollte es nicht gelingen, das gesteckte Ziel rasch und respekteinflößend zu erreichen. Die Taten Montenegros stehen trotz allen Heldenmutes der einzelnen und ihres Königs nicht im Verhältnis zu den Worten, die auf dem internationalen Markte der Politik gebraucht wurden. In der serbischen Krise noch erklärte der Minister Nikitas, Dr. Tomanwitsch, Montenegro könne sich nur mit der Wiedervereinigung des von Österreich annektierten Bosnien mit den serbischen Staaten oder mit dessen vollständiger Autonomie zufriedengeben. Nikita forderte damals in einer Note die sofortige Einberufung einer internationalen Balkankonferenz, damit über das Schicksal der montenegrinischen Ansprüche entschieden werde . . . Und heute? Die Welt ist über solche Forderungen zur Tagesordnung übergegangen. Heute sieht vielleicht Nikita schon ein, daß man ihm das Avancement vom Fürsten zum König nur gestattet hat, um den ehrgeizigen Serben die Hoffnung auf die Besitzergreifung Montenegros zu nehmen. Divide et impera! Die Besitzergreifung hätte nach serbischer Rechnung der erste Schritt zur Wiederherstellung des alten Großserbien sein sollen. Solange es zwei serbische Könige gibt, von denen der eine nur am Rockzipfel Mutter Europas geduldet wird, sind die großserbischen Bestrebungen ungefährliche Träume. Nikita lebt von freundwilligen Zuwendungen splendider Monarchen, wofür er sich seiner Eigenbestimmung für immer begeben hat. Vergißt er im Taumel der Kriegslust diese Abhängigkeit auch nur für einen Augenblick, so wird er durch die internationale Einmischung ganz empfindlich daran erinnert.

Berlin, 2. April. (Tel.) **Der Fall Skutaris wird für heute oder morgen erwartet. Nach einer Meldung aus Belgrad sind alle Forts schon erobert, außer dem Tarabosch, wo aber schon die Drahtzäune** zerschnitten sind.

Die internationale Lage.

Trotzdem die Großmächte gegen Montenegro in unerwartet scharfer Form vorgingen — vergl. den vorstehenden Artikel —, gibt das Ländchen nicht nach. Die Antwort Montenegros ist so selbstbewußt, daß allein schon ihr Ton eine Herausforderung der Mächte bedeutet. Nun bleibt Weiteres abzuwarten. Daß auch ein Kleiner, wenn er sich mit Nägel und Zähnen wehrt, von den Großen nicht so schnell überwältigt wird, beweisen die jetzigen Ereignisse. Die Aktion der Großmächte ist zwar angedroht, aber noch nicht durchgeführt. Wenn Skutari inzwischen erobert werden sollte — wer will die Montenegriner mit Waffengewalt wieder hinaustreiben? Hier liegen die internationalen Schwierigkeiten. Rußland hat ja dem Drängen Englands nachgegeben, wenn auch widerwillig, aber bei einem bestimmten Punkte kann die mühsam erreichte Einigkeit der Mächte leicht wieder in die Brüche gehen.

Den Friedensvermittlungs-Vorschlag der Mächte hat die Pforte angenommen. Auch die Verbündeten haben ihn nun zustimmend beantwortet, aber — wenn die heute vorliegenden Privatmeldungen zutreffen — so viel Vorbehalte gemacht, daß ihre Note einer Ablehnung ähnlicher sieht als einer Annahme. Ungefähr bestehen die Verbündeten auf ihren alten, unannehmbaren Forderungen.

Montenegro bleibt hartnäckig.

Cetinje, 1. April. (Aus amtlicher montenegrinischer Quelle.) Die montenegrinische Regierung erteilte den Vertretern der Großmächte folgende Antwort: Die königliche Regierung behält sich, sobald ein Einvernehmen der Großmächte über die gesamte Nord- und Nordostgrenze erfolgt sein wird, das Recht vor, sich mit ihren Bundesgenossen zu beraten. Was die Mitteilung der Großmächte bezüglich der Einstellung der Feindseligkeiten um Skutari herum sowie in den besetzten Gebieten, welche die Großmächte Albanien überlassen zu haben erklärten und bezüglich Räumung dieser Gebiete anbetrifft, so kann die Regierung zu ihrem großen Bedauern dem Wunsche der Großmächte nicht Rechnung tragen mit Rücksicht darauf, daß der Kriegszustand zwischen der Türkei und den Verbündeten fortdauert, und da die Großmächte den Verbündeten in feierlicher Weise gleich zu Beginn des Krieges erklärt hatten, in keiner Weise die militärischen Operationen der Verbündeten behindern und Neutralität beobachten zu wollen. Was die Forderung betrifft, daß dringende Maßnahmen getroffen werden, um den wirksamen Schutz der muselmanischen und der katholisch-albanischen Bevölkerung in den Montenegro abgetretenen Gebieten zu sichern, so erlaubt sich die königliche Regierung, hervorzuheben, daß der einzige Titel für die Erwerbung der Gebiete, sowohl was Montenegro als was seine Verbündeten betrifft, nur der Friedensvertrag mit dem osmanischen Reiche sein kann. Was die katholische und die muselmanisch-albanische Bevölkerung betrifft, so stehen diese unter dem Schutz der montenegrinischen Gesetze, die ihnen die wirksamsten Bürgschaften für die religiöse und die bürgerliche Freiheit ohne Unterschied der Nationalität und ihres Bekenntnisses gewähren.

London, 2. April. (Spezialtelegramm.) **Die Entsendung der „Breslau" nach den montenegrinischen Häfen hat hier einen ausgezeichneten Eindruck gemacht.** Man glaubt nicht, daß durch die Flottendemonstration der Mächte viel erreicht werden wird, da der russische Gesandte in Belgrad durch Vermittlung der serbischen Regierung in Montenegro erklären ließ, sich von den Großmächten nicht einschüchtern zu lassen. Es ist hier auch bekannt, daß Hartwig die Instruktionen seiner Regierung erst drei bis vier Tage, nachdem er sie erhalten hat, weitergibt, um die Dinge zu verschleppen. Die internationale Lage wird sich sehr zuspitzen, wenn Montenegro wirklich die geplante Demonstration ignorieren könnte, da Rußland ein militärisches Eingreifen von seiten Österreichs kaum unbeantwortet lassen würde. Der „Daily Telegraph" beschwert sich darüber, daß Rußland und Frankreich nachträglich die Beschlüsse ihrer eigenen Botschafter verleugnen. Das Blatt sagt, daß es ein europäisches Konzert nur im Zimmer der Botschafterkonferenz gäbe, aber nicht außerhalb desselben.

Die internationale Flottendemonstration.

Wien, 1. April. An der Flottendemonstration gegen Montenegro beteiligen sich, soweit bisher feststeht, Österreich-Ungarn, Italien, England. Deutschland wird sich ebenfalls beteiligen. Der gegenwärtig in Athen befindliche Kleine Kreuzer „Breslau" hat Befehl erhalten, sich zur Teilnahme an der Flottenkundgebung in die montenegrinischen Gewässer zu begeben. Frankreich und Rußland werden nicht teilnehmen. Österreichs Flotte besteht aus sieben Einheiten, darunter drei Panzerschiffen des Dreadnoughtsystems, und vier kleineren Schiffen. Die gesamte Besatzung besteht aus 3000 Mann. Vorerst ist die Blockade der Küste von Spizza bis Alessio geplant. Sollte Montenegro nach Durchführung der Blockade noch widerspenstig bleiben, so ist die Besetzung wichtiger Küstenpunkte durch ein Landungsdetachement der internationalen Seestreitkräfte in Aussicht genommen, eventuell die Entsendung von Kanonenbooten durch die Mündung des Flusses Bojana. Österreich würde hierzu vorläufig 1000 Mann stellen. Man glaubt aber in hiesigen diplomatischen Kreisen, daß Montenegro und Serbien der Manifestation des Gesamtwillens Europas nachgeben werden, so daß erstere Maßnahmen erspart bleiben. Der Beschluß zu der Flottendemonstration wurde in London einstimmig gefaßt, also auch Rußland und Frankreich haben ihm zugestimmt.

Die Absichten der Mächte.

Wien, 2. April. Wie an wohlinformierter Stelle verlautet, wird Montenegro eine 24stündige Frist gestellt werden, um die Feindseligkeiten gegen Skutari einzustellen. Sollte dieser Aufforderung nicht Folge geleistet

werden, so wird die Blockade der montenegrinischen Küste sofort beginnen. Es werden 20 000 Mann österreichische Truppen bereit gehalten, die nötigenfalls in Antivari gelandet werden sollen.

London, 2. April. Wie aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, richtet sich die Demonstration Österreich-Ungarns nicht nur gegen Montenegro, sondern auch gegen Serbien, das mit seinen Truppenlandungen nach Albanien trotz wiederholter Mahnungen nicht aufgehört hat.

England und Rußland.

London, 2. April. (Spezialtelegramm.) Im hiesigen auswärtigen Amt wird die gestrige Meldung des Pariser „Matin", daß der russische Gesandte in London auf der letzten Sitzung der Botschafterkonferenz vor einer Flottendemonstration gegen Montenegro gewarnt habe, als Erfindung bezeichnet. Wie ich Ihnen schon gestern meldete, hat der russische Botschafter dem beabsichtigten Schritt der Mächte, wenn auch nur widerwillig, zugestimmt, erklärte jedoch hier, daß es nicht ausgeschlossen sei, daß Iswolski, der seine eigene Politik treibe, der französischen Regierung eine gegenteilige Erklärung abgegeben habe. Aber selbst wenn Iswolski und nicht der russische Botschafter in London die richtige Haltung der russischen Regierung dargetan haben sollte, wird England fortfahren, sein Versprechen einzulösen und dem Krieg ein Ende zu machen suchen. Da Sir Edward Grey und Mr. Asquith einmal den Standpunkt Englands klargelegt haben, so kann es nicht dulden, daß sich die kleinen Balkanstaaten über England hinwegsetzen. Man rechnet in hiesigen politischen Kreisen mit einer Verstimmung mit Rußland und selbst einer Erkaltung der Freundschaft. Auch wird hier erklärt, daß sich Rußland nicht auf Tod und Leben verkauft. Es müsse zunächst an sein eigenes Prinzip denken, bevor es die Wünsche seiner Freunde berücksichtigen könne.

Sassonow.

Petersburg, 2. April. (Spezialtelegr.) Durch das Nachgeben Rußlands hat sich die Stimmung gegen Sassonow bedeutend verschlechtert. Die politischen Kreise sind darin einig, daß Sassonows Stellung sehr bekämpft ist und in den nächsten Tagen jedenfalls Gegenstand neuer Angriffe sein wird. Man sagt offen, daß die Haltung Sassonows in der montenegrinischen Frage an dieser feindlichen Stimmung gegen ihn schuld sei.

Erfolg der deutsch-österreichischen Politik.

Paris, 2. April. (Spezialtelegramm.) Die Tatsache, daß Rußland und Frankreich nach einer peinlichen Auseinandersetzung mit der Londoner Regierung schließlich dem Wunsche Englands nachgeben mußten, wird jetzt offen zugegeben. Infolgedessen verschwindet der feindliche Ton gegen Österreich, und eine kühle Beurteilung der montenegrinischen Interessen tritt in den Blättern zutage. Man stellt die Frage einer anderweitigen Gebietsentschädigung für Montenegro auf, wenn Montenegro ohne weitere Schwierigkeiten Skutari aufgeben würde. Trotz dieses Umschwunges in der öffentlichen Meinung zeigt sich nach wie vor die Erbitterung über den Erfolg der deutsch-österreichischen Politik in London. Nachdem man des Rätsels Lösung vergeblich gesucht hat, wird erklärt, die Wiener Diplomatie hätte nach London zu verstehen gegeben, daß Rußland in Kleinasien englandfeindliche Pläne habe und darauf hinarbeite, die kleinasiatischen Fragen durch das Vordringen der Bulgaren aufrollen zu lassen. Offiziell wird dieses sonderbare Gerücht insofern richtig gestellt, als man das bisherige Fernhalten an der Flottendemonstration damit erklärt, daß zurzeit kein russisches Schiff im Mittelmeer weilt. Man erklärt ferner, die englische und französische Regierung hätten gleichzeitig Rußland benachrichtigt, daß sie eines ihrer Schiffe ins Adriatische Meer entsenden würden. Rußland habe darauf keine Bedenken geäußert und erklärt, daß es England und Frankreich handeln lasse, aber selbst an der Demonstration nicht teilnehmen könne. Von dieser Erklärung wurde in Paris und London Kenntnis genommen. Man gab aber der Regierung in Petersburg zu verstehen, daß es zu empfehlen wäre, wenn Rußland seinen Freunden das Mandat geben würde, Rußland bei der Flottendemonstration zu vertreten. Diesem Wunsche wird Rußland Folge geben. In gleicher Weise wird sich auch Italien aus der Klemme ziehen, indem es Deutschland und Österreich die Ermächtigung gibt, es in den montenegrinischen Gewässern zu vertreten. Italien möchte aus donaitischem Interesse nicht aktiv an der Demonstration teilnehmen.

Die letzte Aufforderung an Montenegro.

Paris, 1. April. (Telegr.)

Der Minister des Auswärtigen, Pichon, teilte dem Ministerrat den Inhalt der Aufforderung mit, die durch die Kollektivnote der Großmächte heute der Regierung von Cetinje übermittelt wird. Die Note lautet im wesentlichen:

Zum letzten Male wird Montenegro aufgefordert, die Belagerung von Skutari unverzüglich aufzuheben. Die Mächte lassen sich von der Erwägung leiten, daß das heldenmütige Montenegro für die von ihm bisher gebrachten Opfer auf eine Kompensation Anspruch hat. Die Londoner Botschafterreunion wird es sich angelegen sein lassen eine solche Kompensation in kurzer Frist zu finden. Sollte aber trotz dieser bindenden Zusage der Großmächte Montenegro darauf beharren, dieser letzten Aufforderung zuwider zu handeln, so würden die Großmächte ohne Ausnahme durch alle ihnen geeignet erscheinenden Mittel Montenegro zu zwingen wissen, und von einer Kompensation, sei es in einer Gebietserweiterung, sei es in Geld, könnte weiter keine Rede mehr sein.

Die Nichtkombattanten.

Cetinje, 1. April. (Telegr.)

Die montenegrinische Regierung erwiderte den Vertretern der Großmächte, sie bedauere, nicht in der Lage zu sein, dem von ihnen bezüglich der wiederholt gestellten Forderung nach Entfernung der Nichtkombattanten aus Skutari geäußerten Wunsche zu entsprechen, da das Armeeoberkommando die Übermittlung der chiffrierten Depesche an den Kommandanten von Skutari ablehne. Die Regierung erklärt sich jedoch bereit, eine offen abgefaßte, von der ottomanischen Regierung gezeichnete Mitteilung betreffend den Abzug der Nichtkombattanten dem Oberkommandierenden der Armee zur Würdigung zu unterbreiten.

Adrianopel.

Konstantinopel, 2. April. (Spezialtelegr.) Eine in französischer Sprache erscheinende türkische Nachrichten-Agentur erzählt, daß ein Botschafter (gemeint ist der französische) durch die unwahre Behauptung, die ergänzenden Meldungen seiner Regierung an ihn seien noch nicht angelangt, die Überreichung der Note an die Pforte verhinderte und dadurch die Aufopferung von 20 000 Menschen (gemeint ist der Sturm auf Adrianopel) verschuldet habe. Dem deutschen Botschafter von Wangenheim sei es schließlich gelungen, diesem Treiben ein Ende zu machen.

Sofia, 2. April. (Spezialtelegramm.) Wie aus Adrianopel gemeldet wird, wurden bisher die haufenweise herumliegenden Leichen weggeschafft und die Häuser nach versteckten türkischen Offizieren und Soldaten abgesucht. Angeblich sollen gegen hundert Offiziere hervorgezogen worden sein, einige in Frauenkleidern. Die Gesamtzahl gefangener Offiziere beträgt gegen 1000. Fortwährend treffen in Sofia Züge mit Verwundeten ein. Im ganzen sind bisher über 4000 Verwundete hierher gebracht worden. Sie erzählen, daß vom 23. Regiment, das den ersten Sturmangriff unternahm, bloß 800 von 4000 Mann am Leben geblieben sind. Die Bevölkerung Adrianopels wurde aufgefordert, alle Waffen abzuliefern. Die Stadt ist beflaggt und es herrscht Ruhe und Ordnung. Der Basar wurde bereits wieder eröffnet.

Kampf des Heeres bei Tschataldscha.

Sofia, 1. April. (Tel.) Bei Büjük Tschekmedsch fand vorgestern ein neuer Angriff eines Teiles der türkischen Tschataldscha-Armee statt, der jedoch mit großen Verlusten zurückgeschlagen wurde. Der Angriff war durch das Feuer türkischer Kriegsschiffe unterstützt.

Schükri Pascha.

Sofia, 1. April. (Tel.) Halbamtlich wird bestritten, daß Schükri Pascha von serbischen Truppen gefangen genommen sei. Der Verteidiger von Adrianopel habe sich dem bulgarischen Oberkommandierenden am 26. März, nachmittags 2 Uhr, in unmittelbarer Folge der bulgarischen Siege ergeben. Auch die serbischen Verluste seien nicht so bedeutend, wie sie von den Serben hingestellt seien. Die serbischen Truppen hatten 1200 Tote und Verwundete gehabt.

Die Türkei nimmt die Friedensvorschläge an.

Konstantinopel, 1. April.

Die Antwortnote der Pforte auf die Note der Mächte ist heute dem österreichischen Botschafter Grafen Pallavicini überreicht worden. Die Pforte nimmt die Vorschläge der Mächte an.

Die Note der Mächte hat folgenden Wortlaut:

Die unterzeichneten Botschafter haben die Ehre, der Kaiserlich ottomanischen Regierung zur Kenntnis zu bringen, daß sich die Mächte, deren Vermittlung die Türkei angenommen hat, geeinigt haben, den kriegführenden Staaten folgende Grundlagen für die Friedenspräliminarien vorzuschlagen:

1. Die Grenze des ottomanischen Reiches in Europa wird der getaben Linie folgen, die zwischen Enos und Midia gezogen wird; alle westlich dieser Linie liegenden Gebiete werden von der Türkei an die Verbündeten abgetreten, mit Ausnahme von Albanien, dessen Abgrenzung und Verfassungssystem der Bestimmung durch die Mächte vorbehalten bleibt.

2. Die Regelung der Frage der Inseln des Ägäischen Meeres bleibt der Entscheidung der Mächte überlassen.

3. Die Türkei spricht ihr vollständiges Desinteressement betr. Kreta aus.

4. Die Mächte können sich dem Verlangen einer Kriegsentschädigung nicht geneigt zeigen, räumen aber den kriegführenden Staaten das Recht ein, an den Beratungen der in Paris zusammentretenden internationalen Kommission teilzunehmen, welche die gerechteste Beteiligung der verbündeten Staaten an der ottomanischen Staatsschuld und den finanziellen Lasten der Gebiete zu regeln hätte, die ihnen zufallen. Mit der Annahme dieser Friedenspräliminargrundlagen werden die Feindseligkeiten ihr Ende zu finden haben.

Antwort der Pforte.

Konstantinopel, 1. April. (Telegr.) Die Antwortnote der Pforte auf die Note der Großmächte hat folgenden Wortlaut: Der unterzeichnete Minister des Äußern Seiner kaiserlichen Majestät des Sultans hat von der Kollektivnote Kenntnis genommen, welche ihre Exzellenzen die Botschafter von Österreich, England, Frankreich, Rußland, Deutschland und Italien ihm am 31. März 1913 übermitteilten, und hat die Ehre, Ihren Exzellenzen mitzuteilen, daß die Kaiserliche Regierung in Würdigung der Wohltaten des Friedens nicht gezögert hat, die freundschaftliche Vermittlung Ihrer Regierungen behufs Beendigung des zwischen dem ottomanischen Reiche und den Balkanstaaten bestehenden Kriegszustandes anzunehmen. Von denselben friedlichen Gesinnungen geleitet, nimmt die Kaiserliche Regierung die in den erwähnten Mitteilungen vorgeschlagenen Friedenspräliminargrundlagen an und vertraut sich bezüglich der Wiederherstellung des Friedens den Großmächten an. Said Halim.

Einstellung der Feindseligkeiten.

Konstantinopel, 2. April. (Spezialtelegramm.) Hier wird allgemein für morgen die Einstellung der Feindseligkeiten erwartet, obwohl noch nichts verlautet, daß die Balkanstaaten die Note der Mächte angenommen haben.

Die Antwort der Verbündeten.

Sofia, 2. April. (Spezialtelegramm.) Die Antwort auf die Friedensvorschläge der Mächte ist im gestrigen Ministerrat ausgearbeitet worden und dürfte heute überreicht werden. Sie lautet dahin: Die Balkanstaaten sind bereit, den Feindseligkeiten ein Ende zu machen, wie Europa es wünscht, wenn folgende Bedingungen angenommen werden: 1. Das Prinzip einer Kriegsentschädigung; 2. die Grenze Midia-Rodosto; 3. die Abtretung anderer Inseln an die Verbündeten. Außerdem erwarten die Verbündeten, daß die Großmächte bei der Abgrenzung Albaniens den Wünschen der Verbündeten Rechnung tragen.

Der Fall Sohst.

Durch Vermittlung des Kronprinzen beigelegt.

Endlich hat auch die unerfreuliche Angelegenheit Sohst ihren Abschluß erhalten. Ganz unerwartet gab gestern das amtliche Wolffsche Bureau die Meldung bekannt, wonach eine beide Teile vollauf befriedigende Lösung vereinbart worden sei. Der Pächter Sohst ist von der Pachtung des Kadiner Vorwerks Rehberg zurückgetreten, nachdem ihm eine Schadloshaltung von 120 000 Mark seitens des kaiserlichen Zivilkabinetts zugebilligt worden war. Für diesen Betrag übernimmt die kaiserliche Gutsverwaltung am 9. ds. Mts. das Vorwerk, wie es liegt und steht. Außerdem erhielt Herr Sohst aus dem Kabinett des Kaisers ein Schreiben, in dem ihm die Verleihung des Kronenordens vierter Klasse mitgeteilt wurde.

Auch die enragiertesten Freunde des ehemaligen kaiserlichen Gutspächters werden mit dieser Rehabilitierung in ihren Wünschen und Hoffnungen befriedigt werden. Einem schulden sie ganz gewiß vor allem ihren Dank. Es ist ja ein offenes Geheimnis geworden, daß der deutsche Kronprinz sich der Sache angenommen hat, als er davon hörte, und bei seinem Vater für den zuunrecht kompromittierten Gutspächter mit warmen Worten eingetreten ist. Es ist das das zweite Mal, daß der Kronprinz in einer heiklen Affäre die immer undankbare Vermittlerrolle übernommen und es verstanden hat, die Aufmerksamkeit seines kaiserlichen Vaters auf die Dinge zurückzulenken und zu zeigen, wie sie sich wirklich abgespielt haben, wie sie ohne Entstellung und ohne subjektive Färbung tendenziöser Berichte gestaltet waren. Das erste Mal geschah es in der heute noch immer unvergessenen Affäre des Fürsten Eulenburg und des Grafen Moltke, und diesmal in einer, wenn auch anders gearteten, so doch ihr insofern verwandten Affäre, als wiederum durch Hofklatsch dem Kaiser ein falsches Urteil aufgedrängt worden war. Es zeugt für den männlichen Charakter des Kronprinzen, wie er sich hier sowohl als da der verkannten, aber gerechten Sache angenommen hat, ungeachtet der Schwierigkeiten, die einer immer künstlichen Wiederaufrollung solcher eigentlich schon entschiedenen Fragen anhaften.

Denn entschieden war für die vielen Gegner, die Sohst hatte, mit jener Rede des Kaisers in der letzten Sitzung des Landwirtschaftsrats auch sein Fall. Man weiß ja und hat es in der Öffentlichkeit zu hören bekommen, wie schwer die Rehabilitation ins Werk zu setzen war. Man weiß, wie viele Widersacher sich plötzlich erhoben. Man kennt die Erklärungen, die der in dieser Affäre stark engagierte ehemalige Abgeordnete Herr von Oldenburg in der Öffentlichkeit schließlich abgeben mußte, ganz abgesehen von der starken Opposition, die der Geheimrat von Erdorff, der Inspirator des Kaisers im Falle Sohst, machte. Mußten doch sogar die agrarischen Freunde des Pächters Sohst, obwohl er einer der eifrigsten Förderer der konservativen Sache und Vorsitzender der dortigen lokalen Wahlvereine wie Landwirtschaftsvereine gewesen war, am Ende die Segel streichen und die Rehabilitierung des gefallenen Parteifreundes der liberalen Presse zu ihrem größten Ärger überlassen. Der Fall Sohst wäre vielleicht gar nicht zu einer Entscheidung gekommen, wenn nicht die Öffentlichkeit zu stark erregt worden wäre, wenn nicht schließlich der Kronprinz selbst darüber orientiert worden und sich für die Angelegenheit interessiert hätte. Auch in dem letzten Moment noch, als der Kronprinz bereits seine Hilfe zugesagt hatte, wurden noch Anstrengungen gemacht, die Sache möglichst zu vertuschen. Ja, es hieß sogar einmal, daß der Kaiser über die Kritik der Presse unmutig geworden und die erst beabsichtigte Einrenkung der Affäre ganz fallen lassen wollte. Erst nachdem es dem Kronprinzen gelungen war, dem Kaiser einwandfreies Material vorzulegen, aus dem er sich von neuem orientieren konnte, war es möglich, die immer noch im Geheimen wirkenden Widerstände, die sich gegen Sohst geltend machten, zu überwinden. Bekannt ist, daß man auch den Kronprinzen an seinem Rehabilitierungswerke hindern wollte, und daß es zwischen dem Geheimen Rat von Erdorff und jenem Offizier, der den Kronprinzen auf den Fall aufmerksam gemacht hatte, zu einer erregten Szene gekommen ist. Der Kaiser hat sich dann aber schnell, sowie er einwandfreie Informationen erhalten hatte, in seiner ritterlichen Art und Weise entschieden. Der Kronenorden, den er dem Pächter Sohst verliehen, bedeutet eine ganz außerordentliche Auszeichnung, eine Vertrauenskundgebung, die nicht besser und glücklicher gewählt werden konnte.

Die „Deutsche Tageszeitung" deutet an, daß bei der Erledigung des Falles Sohst die Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreußen hervorragend beteiligt gewesen ist, deren Vorsitzender bekanntlich der frühere Reichstagsabgeordnete von Oldenburg-Januschau ist. Die „Tageszeitung" meint: Mehr in dieser Richtung zu sagen, dürfte wohl unnötig sein.

Elbing, 2. April. Zu der Rehabilitierung des Pächters Sohst werden nun noch folgende Einzelheiten bekannt: Am Samstag erschienen im Auftrage des Geh. Zivilkabinetts des Kaisers Kammerherr v. Oldenburg und Ökonomierat Steinmeyer von der westpreußischen Landwirtschaftskammer in Elbing, um mit Herrn Sohst über seine Affäre mit dem Kaiser zu beraten. Sohst hatte jedoch seinen Bruder zu den Verhandlungen geschickt. Die Herren von der Landwirtschaftskammer sollen zunächst im Auftrage des Zivilkabinetts mitgeteilt haben, der Kaiser bedauere die Worte, die er über Herrn Sohst gesprochen habe. Er würde die Ausführungen im Deutschen Landwirtschaftsrat nicht gemacht haben, wenn er richtig unterrichtet gewesen sei. Er sei bereit, Herrn Sohst eine Genugtuung zu gewähren, und zwar soll Herrn Sohst ein Schreiben des Zivilkabinetts zugehen des Inhalts, daß der Kaiser seine Ausführungen über seinen Pächter bedauere. Ferner wurde Herrn Sohst die Verleihung eines Titels oder einer Dekoration zugesichert. Der Bruder des Herrn Sohst erklärte, daß dieser sich durch diese Zusicherungen völlig rehabilitiert fühle. Darauf kam eine Einigung zustande, wonach Herr Sohst von dem Pachtvertrage zurücktritt und aus der Privatschatulle einen Betrag von 120000 Mark ausbezahlt erhält für das tote und lebende Inventar, für die Saatenanschaffung und Bestellungskosten. In dieser Summe ist die Abfindung enthalten. Herr Sohst verläßt morgen Rehberg. Das Vorwerk Rehberg wird in die Verwaltung von Kadinen übergehen. Es verlautet, daß der Generalvertreter der kaiserlichen Herrschaft Kadinen, Herr v. Etzdorff, nach Ablauf einer gewissen Karenzzeit seinen Abschied nehmen und sich ins Privatleben zurückziehen will.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— **Prinz Joachim in Palästina.** Prinz Joachim, der jüngste Sohn unseres Kaisers, macht bekanntlich, dem Beispiele des hohen Vaters folgend, eine Palästina-Reise. Der Prinz, der unter dem Namen eines Grafen Geldern reist, betrat in Jaffa den Boden des heiligen Landes und fuhr von dort mit der Bahn nach Jerusalem, wo er im Augusta-Viktoria-Hospiz wohnt. Dem Gefolge des Prinzen, der alle durch die hl. Geschichte geweihten Punkte Palästinas aufsuchen wird, wurden türkische Führer beigestellt.

— **Der neue Chef des Admiralstabes.** Admiral Pohl wurde mit dem 1. April zum Chef des Admiralstabes der Marine ernannt. Admiral von Heeringen, Chef des Admiralstabes der Marine, wird mit dem 1. April unter Enthebung von dieser Stellung zur allerhöchsten Verfügung gestellt.

— **Eine Kundgebung für die Heeresvorlage.** Die gesamte liberale Bürgerschaft Münchens veranstaltete gestern eine Kundgebung für die Heeresvorlage. Auch Prinz Ernst von Sachsen-Meiningen wohnte der Versammlung bei.

England.

Keine Besuchsreise des englischen Königspaares. Nach Erkundigungen in Windsor entspricht die Meldung, das Königspaar würde im Jahre 1913 mehrere europäische Höfe besuchen, nicht der Wahrheit.

Fortdauer des Kampfes in der Krefelder Seiden-Industrie.

Der Arbeitgeberverband der rheinischen Seidenindustrie hat in seiner gestern abend beendeten Generalversammlung beschlossen, daß die am 17. März eingetretene Sperre zurückgezogen, und daß der Betrieb in sämtlichen Verbandsfirmen am Donnerstag, 3. April, vormittags 7 Uhr, wieder aufgenommen wird, soweit Arbeit vorhanden ist. In den Färbereien werden diejenigen Arbeiter, die sich bis zum Mittwoch, 9. April einschließlich, zur Arbeit gemeldet haben, zu den neuen Bedingungen unter Anerkennung des Tarifes eingestellt, soweit Arbeit vorhanden ist. Bezüglich der Wiedereinstellung und Bezahlung derjenigen Arbeiter, die bis dahin nicht eingetreten sind, behält sich der Arbeitgeberverband alles weitere vor. Der Arbeitgeberverband der rheinischen Seidenindustrie unterstützt ab Donnerstag, 3. April, bis auf weiteres die Arbeitgeber der Färberei für jeden fehlenden Arbeiter mit 3 Mark pro Tag und pro Kopf, so lange bis zwei Drittel der Belegschaften der einzelnen Betriebe in Stärke vor dem Streik die Arbeit wieder aufgenommen haben.

Derweilen die Arbeitgeber den vorstehenden Beschluß faßten, stimmten in der gestrigen Versammlung der Färbereiarbeiter 1755 für die Fortführung des Streikes und 7 dagegen. Mithin dauern der Kampf und die Aussperrung fort.

Umgegend und Nachbargebiete.

Von den Fleischvergiftungen.

(:) **Solingen**, 1. April. Die Zahl der an Fleischvergiftung Erkrankten ist auch im Laufe des heutigen Tages noch ganz bedeutend gestiegen; im ganzen dürften über 300 Erkrankungen zu verzeichnen sein, jedenfalls sind über 250 Fälle amtlich gemeldet worden, die sich auf Solingen, Wald, Gräfrath, Ohligs, Höhscheid, Mettmann, Vohwinkel, Dornap und Haan verteilen. Am größten ist die Zahl der gemeldeten Erkrankungen in Solingen, Gräfrath, Vohwinkel und Höhscheid. Der Zustand der Erkrankten ist vielfach noch recht bedenklich. Indessen trifft die von sozialdemokratischen Zeitungen verbreitete Meldung, daß bereits drei Personen an Fleischvergiftung gestorben seien, nicht zu. Außer dem von uns gemeldeten Sterbefall ist bis heute abend kein weiterer eingetreten. Die Erkrankungen treten übrigens nicht gleich stark auf. So sind in einzelnen Familien einige Personen schwer erkrankt, während andere Angehörige der Familie, die gleichfalls von dem Pferdefleisch und der Wurst gegessen haben, mit einigen Leibschmerzen davonkamen.

Die Untersuchung über die Ursache der Fleischvergiftung ist noch nicht abgeschlossen. Während in Vohwinkel und Düsseldorf Proben des Fleisches untersucht werden, ist es der Solinger Polizei noch gelungen, ein Stück Wurst aufzutreiben, von dem mehrere der erkrankten Personen gegessen haben. Die bakteriologische Untersuchung der Wurst im städtischen Nahrungsmitteluntersuchungsamt dürfte erst übermorgen abgeschlossen sein.

Wie uns von dem Vohwinkeler Metzger Hegemann mitgeteilt und von der dortigen Polizei be-

stätigt wird, entspricht die Meldung, wonach ihm der Fleischverkauf untersagt worden sein soll, nicht den Tatsachen. Mit Bestimmtheit ist jedoch anzunehmen, daß Erkrankungen auf den Genuß des bei ihm gekauften Fleisches zurückzuführen sind. Es handelt sich dabei indessen um Fleisch, das von einem notgeschlachteten, aber vom Fleischbeschauer zum Verkauf freigegebenen Pferde stammt. Aus diesen Umständen ist also ein Verschulden des Metzgers Hegemann nicht herzuleiten.

Es mag auffallen, daß die Zahl der Erkrankungen so groß ist. Dazu ist zu bemerken, daß der Pferdefleischkonsum sich gerade im Solinger Bezirk recht eingebürgert hat und hier eine Höhe erreicht, wie sie verhältnismäßig selbst in den Großstädten nicht zu verzeichnen ist. Von den Solinger Pferdemetzgern werden allein monatlich über 100 Pferde geschlachtet oder in geschlachtetem Zustande in Halbstücken aus Berlin oder Hamburg bezogen; zudem kommen noch mehrere auswärtige Pferdemetzger nach Solingen zum Wochenmarkt (darunter auch der Wohwinkeler Metzger) und ferner wohnen auch noch Pferdemetzger in Wald, Höhscheid und Ohligs.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 5. Beilage.)

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 2. April.

Bergische Industrie- und Gewerbeausstellung 1914.

Die Entscheidung über die Frage, ob die geplante Bergische Industrie- und Gewerbeausstellung im nächsten Jahre veranstaltet werden soll, steht nun bevor. Heute nachmittag wird sich der Hauptausschuß, der in der Versammlung am 17. März eingesetzt worden ist, darüber schlüssig machen. Inzwischen ist von der Stadt bereits der erste Schritt unternommen worden, um für den Fall des Zustandekommens der Ausstellung die notwendige finanzielle Grundlage zu schaffen. Dem Vorschlage der Stadtverwaltung entsprechend, hat die Stadtverordnetenversammlung gestern prinzipiell ihre Geneigtheit zu erkennen gegeben, für den Garantiefonds, der bei einem Gesamtkostenaufwande von 700—800 000 Mark auf etwa 400 000 Mark bemessen werden soll, die Hälfte zu zeichnen. Die endgültige Festsetzung der Summe wurde späterer Beschlußfassung vorbehalten. Auch wurden gegen die Anregung des Oberbürgermeisters Einwendungen nicht erhoben, daß, wenn es zu der Ausstellung kommen sollte, die Stadt Elberfeld auch ihren Beamtenapparat, soweit es dessen übrige Verpflichtungen zulassen, zur Mitarbeit dem Unternehmen zur Verfügung stellt. Die einmütige Zustimmung der Stadtverordneten zu den Vorschlägen der Verwaltung läßt die Zuversicht für ein gutes Gelingen der Ausstellung erkennen, wenn, was sich heute nachmittag in der Sitzung des Hauptausschusses ergeben muß, das Unternehmen auch im Bergischen Lande bei den Interessenten die erforderliche Würdigung findet, die sich in der Bereitwilligkeit kundtun muß, die Ausstellung wenigstens aus den Hauptindustrie- und Gewerbezweigen unserer bergischen Heimat zu beschicken. Wir hegen die Zuversicht, daß die hohe Bedeutung der Ausstellung für die Weiterentwicklung sowohl der Industrie als auch des Handels, Gewerbes und des Verkehrs in allen Kreisen erkannt worden ist, und daß dementsprechend heute nachmittag über ausgedehnte Zusicherungen zur Beschickung der Ausstellung berichtet werden kann, so daß das Votum des Ausschusses auf Veranstaltung der Ausstellung lauten wird.

Über die gestrigen Verhandlungen des Stadtparlaments über die Ausstellung berichten wir in der 3. Beilage.

Die Stellungnahme der Frauen zur Ausstellung.

In dem Hauptausschuß der Ausstellung sind bekanntlich auch den Frauen zwei Sitze eingeräumt worden.

Der Stadtverband Elberfelder Frauenvereine hat in seiner letzten Gesamtvorstandssitzung, in der die Ausstellung 1914 zur Tagesordnung stand, folgenden Beschluß gefaßt:

„Wenn sich der Stadtverband auch nicht den Bedenken verschließen kann, die einer Ausstellung innerhalb so kurzer Zeit und in einer Zeit wirtschaftlich ungünstiger Verhältnisse entgegenstehen, so beschließt er doch einstimmig, im Falle ihrer Veranstaltung sich daran zu beteiligen. Er hofft, daß ihm die Möglichkeit gegeben ist, eine Art „Haus der bergischen Frauen" zu errichten, und will, wenn die Ausstellung vom Hauptausschuß beschlossen ist, in einem an die Frauen des Bergischen Landes gerichteten Appell diese zu zahlreicher Mitarbeit auffordern. Auch soll durch den Versuch, Kongresse nach Elberfeld zu ziehen, zur Belebung des Fremdenverkehrs im Ausstellungsjahr beigetragen werden."

e.— **Stadttheater.** Aus dem Bureau des Stadttheaters schreibt man uns: Über die Festspielnachsaison sei noch mitgeteilt, daß Adolf Löltgen sich in mehreren seiner Glanzpartien vom hiesigen Publikum verabschieden wird, u. a. als Tristan, Tannhäuser, Walter von Stolzing. Die Vorstellungen dürften dadurch ein erhöhtes Interesse gewinnen. Das billige Abonnement für die Festspiele empfiehlt sich besonders, da es zehn künstlerisch abgerundete Vorstellungen mit den bedeutenden Gästen zu außerordentlich billigen Preisen bietet.

e.— **„In Elberfeld ist der Teufel los"** wird gestern händeringend am Döppersberger Bahnhof der Leiter des im Thaliatheater gastierenden Revueensembles vom Hamburger Operettentheater im trauten Verein mit seinem Elberfelder Kollegen Direktor Wermer gewehklagt haben, als sie dastanden und für die Requisiten und Staffagen — — — keinen Möbelwagen kriegen konnten, um sie zum Bau am Islandufer zu schaffen. Der erste April und allenthalben die Umzugsfreudigkeit; man konnte heuer geradezu sagen . . . die Begeisterung zum „Trecken". In jeder Straße, hochbepackt — und oben drauf mit tödlicher Sicherheit die diskretesten Gegenstände — schwanken acht, zehn, zwanzig Möbelfuhren. Wer dachte da an das lustige Vagantenvölklein von draußen, das hier mit einer Revue debütieren wollte. — — Kurz und gut, die Vorbereitungen verzögerten sich derart, daß der Vorhang erst kurz vor 9 Uhr hochgehen konnte, zur Freude und endlichen Erlösung des zahlreich erschienenen Publikums, das überaus geduldig die 50 Minuten Wartezeit mit Plaudern, Biertrinken und Tobakqualmen ausgefüllt hatte. So kam es, daß gegen Mitternacht die Spannkraft und die Aufnahmefähigkeit der Zuhörer nachließ.

„In Elberfeld ist der Teufel los", so nennt sich also diese Ausstattungsrevue. Zwar könnte dieser böse Satanas, der nach dem wiegenden, prickelnden Dreivierteltakt walzt, nach elegischen Notenköpfen sinnig-minnigliche Liebeslieder flötet, der in vollen vier Dutzend Frauenköpfchen spukt und seine Kapriolen treibt und dem zweimal achtundvierzig schicke Trikotbeinchen auf der Nase herumtrippeln, in jeder Stadt „los" sein. Lokalkolorit bietet — abgesehen vielleicht von einigen Kalauern über die Wupper, die Schwebebahn und die Elberfelder Mädels — die Revue nicht, und viel Sinn hat sie auch nicht. Aber sie bringt, das, was jede Revue will: Lustige und sentimentale Liedchen, Tänze, Balletts, wirkungsvolle choreographische Bilder, kurz, das, was man immer gern sieht und hört. Sieben Bilder füllen den Abend aus. Der Teufel hat seinen Freund, einen milliardenschweren Mister Sperling aus Amerika, mit in die Hölle gebracht; dieser will wieder heraus, kann es aber nur unter der Bedingung, daß er des Teufels Frau „auf eigene Speien" mit auf die Erde nimmt und ihr dort Elberfeld zeigt. Die beiden gondeln nun los und erleben oben alles, was der Revuedichter und -Komponist seinem Publikum zu zeigen beliebt. — Die gestrige Aufführung litt vielleicht etwas unter der erwähnten unfreiwilligen Verspätung, zeigte aber doch, daß für die nächsten 14 Tage in Elberfeld allerhand „los" sein wird. In den Hauptrollen betätigten sich mit Erfolg die Damen Agoust, Voß und die Herren Birner-Bornhaus, Sascha, Jankuhn. Auch die übrigen Mitspielenden waren alle trefflich am Platze. Kostüme und Dekorationen zeugen von gutem Geschmack. Für die Regie zeichnete Herr Birner-Bornhaus und den Dirigentenstab führte mit Schwung Herr Wismar-Rotenbahl. Erwähnt sei besonders das wirkungsvolle Bild „Europa in Waffen", bei dem das Publikum in spontane Huldigungen für Kaiser Wilhelm und seinen Bundesgenossen, den greisen Kaiser Franz Josef, ausbrach. Auch ein Zeichen für unsere ernste Zeit politischer Erregungen . . . .

e.— **Der Antrag auf Erhöhung der städtischen Subvention des Stadttheaters** für die laufende Spielzeit, der gestern die Stadtverordnetenversammlung beschäftigte, wurde von Theaterdirektor von Gerlach zurückgezogen.

e.— **Der neue Stadtbibliothekar Dr. Löckle** aus Ulm hat mit dem gestrigen Tage die Dienstgeschäfte übernommen.

e.— **Ein Attentat** auf ein sechsjähriges Mädchen wurde gestern nachmittag in den Anlagen am Friedrichsberg verübt. Nach der Tat ergriff der Täter die Flucht und konnte bisher noch nicht ermittelt werden. Er gehört anscheinend dem Arbeiterstande an und ist 25—30 Jahre alt. Sachdienliche Angaben, die über die Person des Täters gemacht werden können, erbittet die Sittenabteilung, von der Heydtsgasse 10, Zimmer 17.

e.— **Von einem Automobil überfahren wurde** in der Vogelsauerstraße der neunjährige Knabe Hermann H. aus der Königstraße. Der Unglückliche hat Bein- und Armbrüche davongetragen und liegt im Krankenhause bewußtlos danieder. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Barmen, 2. April.

b.— **Umzugsfreuden** wenig angenehmer Art wurden gestern einem hiesigen Einwohner beschert. Als der mit dem Hausgerät hoch beladene Wagen aus der Westkotterstraße in die Klingelhollstraße einbiegen wollte, wurde er von einem die steile Westkotterstraße in schnellem Tempo herabkommenden Wagen der Straßenbahn angefahren. Durch den Anprall wurde ein Teil des Mobiliars zertrümmert und beschädigt. Nach den Aussagen von Augenzeugen soll dem Führer des Straßenbahnwagens die Schuld an dem Zusammenstoß zuzuschreiben sein.

b.— **Gegen die baupolizeilichen Vorschriften** wird noch verschiedentlich gesündigt. Gestern mußte wieder gegen einen Übertreter dieser Bestimmungen in der Schillerstraße Anzeige erstattet werden.

b.— **Mutwilliger Feueralarm.** Gestern abend wurde an einem Feuermelder in der Cleffstraße die Scheibe mutwillig eingeschlagen und die Feuerwehr alarmiert. Der Täter konnte noch nicht ermittelt werden.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 3. Beilage.)

Letzte Telegramme.

Die Intervention der Mächte.

London, 2. April. Die „Times" treten für eine Intervention im Adriatischen Meere ein, auch wenn einige Mächte nicht daran teilnehmen. England sei es sich selbst schuldig, diesen Kurs zu verfolgen. Außerdem sei es im Interesse des europäischen Friedens sehr ratsam. Das Blatt schreibt: Wir betrachten die Zusammenkünfte der Botschafter als ein äußerst wichtiges Instrument für die Erhaltung des europäischen Friedens. Wir sind gewiß, daß ihr Ansehen unwiderruflich geschädigt würde, wenn Länder, wie Montenegro und Serbien, ihre Entscheidungen zunichte machen würden. Die „Times" weisen auf die positiven Sicherungen hin, die Serbien den Mächten gegeben hat, und betonen, daß die Entscheidung über Nordalbanien eine unteilbare Grenze sei. Wenn Serbien nicht gewillt sei, Skutari Albanien zu belassen, so würde das gesamte Arrangement, das so große Vorteile verspreche, ipso facto null und nichtig. Aber die schlimmste Folge wäre der Bankrott der Beschlüsse Europas. Nach einer derartigen Zurückweisung würde niemand in seine Mahnungen, seinen Rat, oder sein Verbot, Vertrauen setzen. Es würde in allen ernsten Fragen ignoriert werden, die jetzt schweben, und die unvermeidlich zu einem europäischen Kriege führen müßten, wenn Europa nicht Gehorsam geleistet würde. Das Konzert sei das hauptsächlichste Instrument für die Förderung des europäischen Friedens. Deshalb müßten wir festhalten, was es feierlich und einstimmig beschlossen hat.

England tritt Cypern an Griechenland ab.

Paris, 2. April. Wie der New York Herald aus London zu melden weiß, entspricht die vor einigen Tagen gebrachte Meldung von einer Abtretung Cyperns an Griechenland den Tatsachen. England will hierdurch nicht nur Italien mit gutem Beispiele vorangehen, sondern es bezweckt damit auch den Willen, Griechenland, wenn es im Besitze der sämtlichen Inseln des Ägäischen Meeres ist, einen maßgebenden Einfluß zu sichern.

Erfolg der Belagerer vor Skutari.

Wien, 2. April. Nach einem Telegramm der „Reichspost" aus Cetinje errangen die Belagerer von Skutari gestern große Erfolge. Fünf Forts auf dem Taraboschberg wurden bereits genommen. Der Fall der beiden übrigen kann stündlich erfolgen. Auf dem großen und kleinen Bardanjolt sowie bei Brdica rücken die Montenegriner und Serben erfolgreich vor. Die Stadt brennt an mehreren Stellen.

Deutschland und England.

London, 2. April. (Spezialtelegr.) Das liberale Komitee für auswärtige Angelegenheiten hielt gestern im Unterhause eine Versammlung ab, in der Sir Harry Johnston eine Ansprache über die deutsch-englischen Beziehungen hielt. Er betonte das Zusammenarbeiten Deutschlands und Englands in der Balkanfrage und meinte, daß in Anbetracht der jetzt beginnenden Auftellung der Türkei die Mächte sich unverzüglich daran machen müßten, sich über ihre zukünftigen Interessensphären in der Türkei auseinanderzusetzen. Deutschland, so meinte er, habe auf Kleinasien und Mesopotamien und auf einen Hafen in Persien Anspruch. Eine wirkliche deutsch-englische Freundschaft könnte nur dann bestehen, wenn Deutschlands koloniales Bestreben im Orient befriedigt sein würde. In Kleinasien liege nach seiner Ansicht Deutschlands Platz an der Sonne. In einer Resolution, die einstimmig angenommen wurde, wurde mit Genugtuung die Besserung der Beziehungen zwischen Deutschland und Großbritannien bezeichnet und die britische Regierung aufgefordert, alles zu tun, um eine dauernde Verständigung zwischen den beiden Reichen durchzuführen.

Eine Schlappe der Italiener in Tripolis.

Paris, 2. April. „Matin" berichtet aus Dehibat: Der italienische Posten von Gharion wurde in der Nacht zum 22. März von Arabern angegriffen. Der Kampf dauerte 24 Stunden. Es gelang den Arabern, einige befestigte Positionen der Italiener zu nehmen. Diese wurden gezwungen, nach schweren Verlusten ihre Stellung zu räumen. Man spricht von 180 Toten und vielen Verwundeten auf italienischer Seite.

Danzig, 2. April. Die Verhaftung des hiesigen Frauenarztes Dr. Lewy wegen Verbrechens gegen das keimende Leben kam in eingeweihten Kreisen nicht unerwartet. Es war in Danzig schon seit Jahren offenes Geheimnis, daß Dr. Lewy Frauen gewisse verbotene Dienste leistete. Geheime Untersuchungen, die schon früher gegen den Doktor geführt wurden, hatten kein Ergebnis. Jetzt erst konnte die Staatsanwaltschaft einschreiten, als ein Dienstmädchen, das seine Hilfe in Anspruch genommen hatte, starb. Dr. Lewy hatte das Mädchen operiert, und die Folgen der Operation führten unmittelbar darauf den Tod des Mädchens in der Wohnung einer Hebamme herbei. Die Hebamme geriet in Angst, selbst in den Verdacht des Verbrechens gegen das keimende Leben zu kommen, und erstattete der Staatsanwaltschaft Anzeige. Die Obduktion förderte so belastendes Material zutage, daß der Arzt verhaftet wurde.

Charlottenburg, 2. April. Der Senator der Königlichen Akademie der bildenden Künste, Geheimer Baurat Otto March, ist heute nacht gestorben.

Handels-Nachrichten.

(Schluß aus der 2. Beilage.)

Berlin, 2. April, 12.10 Uhr.

Anfangskurse der Berliner Börse.		Schluß 1. April	Anfang 2. April.
Oesterreichische Kredit-Aktien	10⅝	00.00	00.00
Berliner Handelsgesellschaft	9⅞	169.50	170
Darmstädter Bank	6⅝	122.50	00.00
Deutsche Bank	12⅞	247.00	248
Diskonto-Kommandit	10	181.90	182
Dresdner Bank	8⅛	149.50	150
Nationalbank	7	114.40	115
Schaaffhausenscher Bankverein	7⅛	115.75	116
Oesterreichische Staatsbahn	7	00.00	00.00
Oesterreichische Südbahn	0	00.00	25
Baltimore and Ohio	6	100.30	101
Canada Pacific	10	237.75	240
Luxemburg, Prince Henry	8⅛	160.75	163
Bochumer Gußstahl	14	216.00	217
Deutsch Luxemburger Bergw. V.-Akt.	11	161.60	161
Laurahütte	8	174.50	173
Phönix, Bergw.- u. Hütten-V.-Akt.	18	261.25	262
Rheinische Stahlwerke	10	166.50	167
Gelsenkirchener Bergwerk	10	193.30	192
Harpener Bergbau-Gesellschaft	9	190.50	191
Große Berliner Straßenbahn	5⅞	172.60	173
Hamburg.-Am. Paketfahrt	9	158.60	149
Norddeutscher Lloyd	5	116.50	115
Dynamite Trust	10	178.75	00.00
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	14	236.70	237
Siemens & Halske	13	212.90	00.00

Tendenz: schwächer.

Die Börsenstimmung. Berlin, 2. April. (Spezialtelegramm.) Politische Bedenken, weitere unbefriedigende belgische Eisenberichte sowie die Äußerungen über die Schiffahrtskonjunktur veranlaßten auf den Hauptmarkten Abgabeneigung. Besonders litten darunter Schiffahrtspapiere, speziell Hansa, sowie führende Montanwerte. Elektroaktien still, aber gut gehalten, Lombard nicht voll behauptet, Kanada schwach.

Die Reichsbank dürfte bei dem Ausweis vom 31. März 1913 mit 338 Millionen Mark in der Notensteuer sein. Der Betrag der steuerpflichtigen Noten wird demnach mit 188 Millionen Mark größer sein als im Vorjahre. Am 22. März war der Status im Vergleich zum Vorjahre um 271 Millionen Mark schlechter, so daß jetzt eine relative Besserung zu konstatieren ist.

Bergisch-Märkische Bank. In der heutigen Generalversammlung, in der 51 Aktionäre mit 49 519 000 Mark Kapital und 82 533 Stimmen vertreten waren, wurde der Abschluß ohne Erörterung genehmigt und die Dividende von 7½ Proz. zum 4. April zahlbar gestellt. Die Entlastung des Vorstandes erfolgte mit allen gegen eine Stimme, die des Verwaltungsrats einstimmig. Fünf der Reihe nach aus dem Aufsichtsrat ausscheidende Herren wurden durch Zuruf wiedergewählt. Neugewählt wurden Fabrikant Alfred Croon, M.-Gladbach; Geheimer Kommerzienrat Moritz Böker, Remscheid; Direktor Oskar Schlitter von der Deutschen Bank in Berlin; Generaldirektor Dr. jur. Paul Silverberg, Berlin, und Rentner Max von Eynern, Barmen. Über die Aussichten führte die Verwaltung aus: Die allgemeine Lage des Bankgewerbes wird, wie bekannt ist, seit langem charakterisiert durch eine Geldknappheit und durch eine Geldteuerung, wie sie in dem Maße und von der Dauer erfreulicherweise zu den Seltenheiten gehört. Wenn es auch der deutschen Bankwelt möglich war, die schwierige Situation des letzten und des laufenden Jahres, besonders auch zu den Terminen, verhältnismäßig leicht aus eigener Kraft zu überwinden, so wäre es doch zu wünschen, daß, je eher, je besser, eine Erleichterung des Geldmarktes einträte. Anderseits erscheint es zurzeit schwieriger denn je, die Entwicklung der Verhältnisse vorauszusagen; man darf aber wohl annehmen, daß mit wirklich billigem Gelde für die nächste Zeit noch nicht zu rechnen sein wird. Der Geldbedarf in Industrie und Handel ist nach wie vor sehr bedeutend, und der Friedensschluß, den wir von den verschiedensten Gesichtspunkten aus nur dringend herbeiwünschen können, wird zweifellos erhebliche Anforderungen seitens der jetzt kriegführenden Staaten an die großen Geldmärkte mit sich bringen. Der Geldbedarf unserer Kommunen ist bekanntlich recht groß und hat vielfach zurückgestellt werden müssen, weil bekanntlich die Aufnahmefähigkeit und Freudigkeit des Publikums für festverzinsliche Werte seit langem stark abgenommen, um nicht zu sagen ganz versagt haben. Die Entwicklung unseres Geschäftes speziell darf im laufenden Jahre als befriedigend bezeichnet werden. Die hohen Geldsätze werden unseren Zinserträgnissen in gewissem Umfange zugute kommen. Wenn auch auf der anderen Seite das Effektengeschäft verhältnismäßig ruhig ist und die Zeitverhältnisse für lukrativere Transaktionen, wie Emissionen usw., ungünstig sind, so glaube ich doch, daß wir mit Vertrauen in die Zukunft blicken dürfen, immer natürlich mit dem Vorbehalt, daß unser Wirtschaftsleben nicht durch außergewöhnliche Ereignisse erschüttert wird.

Die Köln-Rottweiler Pulverfabriken sind reichlich beschäftigt, und die Aussichten werden weiter günstig beurteilt. Es sei anzunehmen, daß mindestens die vorjährige Dividende von 18 Proz. verteilt werde.

Keine Aufhebung des französischen Konsulats in Berlin. Die Meldung über die Aufhebung des Konsulats erster Klasse in Berlin ist, nach einem neueren Telegramm, nicht aus Paris, sondern aus Lissabon zu datieren. Es handelt sich also um die Aufhebung des portugiesischen General-Konsulats in Berlin und um die Ersetzung durch eine Konsulat-Abteilung auf der portugiesischen Gesandtschaft. (Vergleiche auch die Nachricht in der Handelsbeilage.)

Der Konkurs des Bankhauses Gustav Puppe in Küstrin, über den wir schon berichteten, dürfte einer der größten werden, die in den letzten Jahren erfolgt sind. Wie verlautet, sollen sich die Passiven in dem Zusammenbruch nach vorläufigen, allerdings nicht nachzuprüfenden Schätzungen auf etwa 25 bis 30 Millionen belaufen. Das Bankhaus Gustav Puppe bestand seit 78 Jahren und war das älteste und angesehenste in Küstrin. Das Bankhaus machte bis vor wenigen Jahren nur ganz solide Geschäfte, bis es sich auch auf Terrainspekulationen warf, die jedoch fast nur Verluste brachten. Die beiden Inhaber, Vater und Sohn, sind (wie schon gemeldet) verschwunden, und das Geschäft ist jetzt von den Behörden geschlossen. Die Deutsche Bank und die Reichsbank, mit denen das Haus früher viel gearbeitet hatte, hatten allmählich seinen Kredit erheblich eingeschränkt, so daß Puppe zeitweise in ernste Schwierigkeiten geriet. Der endgültige Zusammenbruch aber wurde durch den zweiten Bürgermeister der Stadt Küstrin herbeigeführt. Puppe hatte nämlich vor einiger Zeit einige Gelände an der Stadtgrenze verkauft und sollte an den Küstriner Magistrat eine Wertzuwachssteuer von 5000 Mark abführen. Puppe vertröstete jedoch den Bürgermeister, der mit ihm in der Angelegenheit verhandelte, von Tag zu Tag. Als dieser am Samstag in dem Bureau Puppes erschien, wurde ihm mitgeteilt, daß der Inhaber und sein Sohn „abgereist" seien. Eine Revision der Kasse, die sogleich vorgenommen wurde, ergab, daß die Puppes etwa 40 000 Mark zu sich gesteckt haben. Die Untersuchung ergab auch, daß die Depots in vorläufig festgestellter Höhe von etwa einer Million Mark seit langem an mehrere Banken verpfändet worden seien. Dem Zusammenbruch des Puppeschen Bankhauses dürften zahlreiche weitere Konkurse in Küstrin und Umgebung folgen. Das Bankhaus arbeitete mit fast allen Geschäften der Stadt, mit Gutsbesitzern und Bauern, die wohl nun ihre eingelegten Kapitalien verlieren; die Nachricht von dem Verschwinden Puppes wirkte deshalb auch panikartig. Die Kasse wurde gestürmt; doch konnte den Gläubigern nur mitgeteilt werden, daß die Zahlungen „vorläufig eingestellt" werden müßten.

Küstrin, 2. April. (Spezialtelegramm.) Auch heute morgen war der Ansturm des Publikums auf die geschlossenen Kassen der Bank Puppe immer noch sehr stark. An eine genaue Übersicht der Vermögensverhältnisse sei vorläufig noch nicht zu denken, da die verschwundenen Inhaber, wie der Konkursverwalter mitteilte, unterlassen haben, ordnungsgemäß die Bücher zu führen bezw. Bilanzen aufzustellen.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 3. April.

Wechselnde Bewölkung, meist trocken, tagsüber mild.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tolle, Chefredakteur; für Feuilleton: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Carl Sir; für Umgegend u. Nachbargebiete: Otto Klein; für den sportlichen Teil: Wo igang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Blütenweisse Frühlings-Gewänder, wenn Sie zum Reinigen derselben die bestbewährte, in ganz Deutschland beliebte Marke Luhns verwenden. Überall käuflich. Am roten Band wird Luhns erkannt! 434

Schürzen

Sämtliche Schürzen sind aus bekannt guter Qualität, für waschecht und Haltbarkeit übernehmen wir weitgehendste Garantie.



Blusen-Schürzen gestreift Siamosen mit uni Blende u. Borde

Bord-Schürzen hell und dunkel Siamosen, mit Volant und Tasche

Zier-Schürzen mit Träger, farbiger Satin mit Bordüre u. Volant

Engl. Serrierschürzen guter Linon, mit Feston-Einsatz

Jede Schürze durchweg **90** Pfg.

Blusen-Schürzen gestreift Siamosen, m. Blenden u. farb. Paspel

Blusen-Schürzen blau getupft Köper, doppelseitig reich garniert

Zier-Schürzen mit Träger, weiß Batist, mit Einsatz und rundum Stickerei

Weiße Haus-Schürzen mit Lat, Linon ausgekurbelt und Hohlsaum garniert

Jede Schürze durchweg Mk. **1.45**

Kleider-Schürzen mit Ärmel Siamosen, mit uni Blende und Paspel

Blusen-Schürzen Siamosen, mit Blenden u. Paspel, bes. u. Knopfgarnit.

Zier-Schürzen mit Träger weiß, glatt Batist mit durchgehendem Einsatz u. Falten-Volant

Engl. Serrierschürzen moderne Form in gutem Batist mit Feston-Einsatz

Jede Schürze durchweg Mk. **1.95**

Kleider-Schürzen zweifarbig getupft, vollweit, Blenden-Besatz

Blusen-Schürzen in blau getupft Satin, mit Blenden und farbiger Paspel reich besetzt

Zier-Schürzen mit Träg., Weiß, glatt Batist-Einsatz und rundum Stickerei mit eingesetzten Falten

Weiße Haus-Schürzen Prinzeßf., reich m. Eins. u. Stick. garn.

Jede Schürze durchweg Mk. **2.25**

Im großen Lichthof auf Extra-Tischen.

Leonh. Tietz Akt.-Ges., Elberfeld

Stadthalle Johannisberg
Alleiniger Karten-Vorverkauf für
Quo vadis?
Theater-Kasse 2. Etage.

Kleider- und Seidenstoffe: Extra-Auslage. ❖ Großer Posten Frühjahrs-Kleider und Seidenstoffe zu enorm billigen Preisen.

Abonnements-Einladung.

Die Gewitterwolken, die in den letzten Monaten den internationalen Himmel verfinsterten, haben wieder manchen erkennen lassen, daß ungleich wichtiger als der parlamentarische Kleinkram, als der Streit der Parteien, der

Gang der auswärtigen Ereignisse

für eine Nation sind. Im Vordergrunde des öffentlichen Interesses wird auch im beginnenden Quartal die

auswärtige Politik

stehen. Infolge seines vorzüglich organisierten, im Bergischen Lande konkurrenzlos dastehenden

telegraphischen Spezial-Auslandsdienstes

ist der General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen, die

weitaus verbreitetste und gelesenste Zeitung im Bergischen Lande,

in der Lage, früher und ausführlicher als die meisten Provinzblätter über alle wichtigen Ereignisse, die sich auf der Weltbühne abspielen, zu berichten. Nach den Schauplätzen bemerkenswerter Begebenheiten werden Spezial-Berichterstatter entsandt. Auch auf innerpolitischem Gebiete, wo bedeutsame Vorgänge die Politiker andauernd in Atem halten, verfügen wir über ausgezeichnete Informationen. Unser Blatt ist keiner Partei dienstbar, unterrichtet aber objektiv und schnell über alle Parteivorkommnisse von Bedeutung. Flottgeschriebene Leitartikel orientieren den Leser außerdem erschöpfend über die Tagesfragen. Für weitere Aufklärung auf allen Feldern menschlicher Betätigung sorgt

ein Stab hervorragender Mitarbeiter.

Unsere bekannten ausgedehnten Verbindungen in Stadt und Land ermöglichen uns sofortige und eingehende Würdigung aller Vorgänge, die unsere engere Heimat berühren.

Dienstags und Donnerstags nachmittags von 4 bis 5 Uhr wird in der Elberfelder Redaktion eine

juristische Sprechstunde

abgehalten. Gegen Vorzeigung der letzten Quittung erhalten hier unsere Abonnenten in Rechtsangelegenheiten unentgeltlich Auskunft.

Der General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen erscheint augenblicklich in einer täglichen Auflage von

78000 Exemplaren.

Trotz der Gediegenheit und Vielseitigkeit des Inhalts beträgt der Abonnementspreis für den „General-Anzeiger" in Elberfeld-Barmen und in den Orten der Umgebung, in denen Filialen bestehen, mit der illustrierten Wochenschrift

„Bergisch Land"

monatlich nur 60 Pfg.

bei freier Zustellung des Blattes ins Haus; durch die Post bezogen für das II. Quartal 1913 Mk. **1.80** ohne Bestellgeld (42 Pfg.).

Vor hundert Jahren.

2. April 1813.

Unter Dönbergs Leitung erfolgte in den ersten Morgenstunden Sturmangriff auf Lüneburg — es war das erste Gefecht im Befreiungskriege. Etwa 2000 Kosaken, eine halbe Batterie und zwei Bataillone Fußvolk standen Dönberg zur Verfügung. Da alle Vorteile auf seiten des Feindes waren, der die mit Toren, Wall und Graben befestigte Stadt und auch außerhalb die beherrschenden Anhöhen und Übergänge über die Ilmenau besetzt hatte, und dazu an Fußvolk und Geschütz überlegen war, so wäre der Erfolg zweifelhaft gewesen, wenn nicht das pommersche Füsilier-Bataillon und die ihm zugeteilten freiwilligen Jäger unter der Führung des Majors von Borke mit einer Kühnheit sondergleichen in die Stadt eingedrungen wären. Trotz der vorherrschenden Gewaltmärsche galt es, ohne Zeitverlust zum Angriff zu schreiten, wenn man das Leben von 50 bereits zum Tode verurteilten Bürgern retten wollte. Nach einem zweistündigen hartnäckigen Gefechte erstürmte das Füsilier-Bataillon das Lüner Tor und warf im Verein mit russischen Jägern nach einem wütenden Straßenkampfe die Franzosen und Sachsen hinaus. Morand mußte die Stadt räumen. Er wurde durch eine Gewehrkugel tödlich verwundet. Franzosen und Sachsen verloren drei Kanonen und drei Fahnen. Gefangen wurden Divisionsgeneral Morand, 3 Obersten, 100 Offiziere und 2200 Mann.

Major von Borke war der erste Ritter des Eisernen Kreuzes. Bei Lüneburg fielen die ersten freiwilligen Jäger. Die Eltern des einen, Regierungsrat Haase und Frau, riefen ihrem Sohn nach: „Ein solcher Verlust ist hart. Aber es ist tröstend, daß auch wir einen Sohn geben konnten zu dem großen, heiligen Zweck."

An diesem Tage hat das Heldenmädchen Johanna Steegen im dichten Kugelregen am Lüner Tor den preußischen Füsilieren die Munition der gefallenen Franzosen zugetragen.

Der vermehrte Kriegsschatz.

Aus Finanzkreisen wird uns geschrieben:

Der berühmte deutsche Kriegsschatz, der in Höhe von 120 Millionen Mark im Juliusturm bei Spandau liegt, soll auf das Dreifache dieses Betrages, das heißt auf 360 Millionen Mark, vermehrt werden. Doch nicht so, daß die neuen 240 Millionen Mark zu den schon vorhandenen unverzinslichen 120 Millionen in den Juliusturm gelegt werden, sondern so, daß man diese Reserven für Rechnung des Reiches in den Tresoren der Reichsbank aufbewahrt. Im ersten Augenblicke könnte einem der Gedanke kommen, daß die 240 Millionen zur Deckung der Reichsbanknoten dienen sollen, aber das würde eine Änderung des Bankgesetzes zur Voraussetzung haben. Auch können ja Beträge, die dem Reiche im Notfalle sofort zur Verfügung stehen müssen, nicht als Grundlage für die Notenausgabe dienen. Die Notendeckung muß naturgemäß etwas Feststehendes sein, sie muß jeder Zeit vorhanden sein und darf nicht der Gefahr einer plötzlichen Wegnahme ausgesetzt werden. In der Begründung zu dem neuen Vermögenssteuerzuwachsgesetz wird ferner die Unterbringung bei der Reichsbank mit dem Mangel an Platz im Juliusturm motiviert. Die 120 Millionen im Juliusturm bestehen bekanntlich aus Gold, und man kann sich jetzt einen Begriff davon machen, welch großen Raum eine derartige Summe, selbst wenn sie aus dem edelsten Metall besteht, nötig hat. Bemerkenswert ist, daß die Vermehrung des Reichskriegsschatzes mit den Reichskassenscheinen in Verbindung gebracht wird. Bisher bestand immer ein Streit darüber, ob die 120 Millionen im Juliusturm zur Deckung der 120 Millionen Reichskassenscheine dienen oder nicht. In Wirklichkeit haben die Reichskassenscheine mit diesen 120 Millionen nichts zu tun, sie sind vielmehr völlig ungedeckt und nur durch das Vertrauen zu der Finanzsolidität des Reiches getragen. Wenn jetzt weitere 120 Millionen Reichskassenscheine ausgegeben werden, um aus ihrem Erlös einen gleich hohen Betrag in gemünztem Golde mit der Zweckbestimmung des Reichskriegsschatzes bereit zu stellen, so ist natürlich nach Ausgabe dieser Scheine ein Zusammenhang zwischen ihnen und dem bereitgestellten Gelde nicht mehr vorhanden. Auch diese 120 Millionen Reichskassenscheine sind ungedeckt, denn im Notfalle werden die 120 Millionen in gemünztem Golde vom Reiche abgehoben und verbraucht werden, ohne daß man an eine Verminderung bezw. Einlösung der Reichskassenscheine denkt.

Ferner soll zur Befriedigung eines außerordentlichen Bedarfs ein Bestand an Silbermünzen bis zur Höhe von 120 Millionen Mark angeschafft und ebenso wie die Goldmünzen bei der Reichsbank untergebracht werden. Dadurch wird das bisherige Prinzip der Reichskriegsreserve, diese Reserve in Gold zu halten, durchbrochen. Die Regierung begründet die Anschaffung der 120 Millionen in Silber einmal mit dem steigenden Bedarf an Hartgeld, der sich in Kriegszeiten einstellt, und ferner damit, daß die Silberausgabe eine Inanspruchnahme des Goldbestandes der Reichsbank hintanhalten würde. Die Silberreserve soll von der Reichsbank für Rechnung des Reiches im gegebenen Falle sofort verwendet werden, mit der Rückkehr ruhiger Zeiten soll sie aber von den Beständen der Reichsbank wieder für sich abgesondert werden. Die Regierung sucht für die Bildung einer solchen Reserve auch noch dadurch Stimmung zu machen, daß sie auf die Beruhigungsdienste hinweist, die das Hartgeld im Falle eines Krieges dem Geldmarkt erweisen kann. Ferner geht aus der Begründung hervor, daß im Augenblick der Ausgabe des Geldes durch die Reichsbank für unser Zentralnoteninstitut die Möglichkeit besteht, den Notenumlauf entsprechend zu vermehren. Während also in Friedenszeiten die neue Kriegsreserve für die Notendeckung nicht verwendet werden darf, soll sie in Kriegszeiten eine Notenvermehrung doch ermöglichen. Hier taucht denn doch die Frage auf, ob die Ausgabe der neuen Noten auf Grund des zu einmaliger Verwendung vorgesehenen Reichskriegsschatzes nicht im Falle der Gesamtpräsentation dieser Noten bei der Reichsbank eine Erschütterung der Währungsunterlagen der Bank bedeuten würde. Für die Noten ist ja in dem Augenblick keine Deckung mehr vorhanden, wo die Gelder der Reichskriegsreserve verbraucht sind. Es sei denn, daß bald nach Rückkehr friedlicher Zeiten die Reserven bei der Reichsbank neugebildet würden. Was die Silberreserve angeht, so ist in der Begründung schon auf die Neubildung hingewiesen worden. Was die Deckung der Noten durch Hartgeld angeht, so besagt darüber der Paragraph 17 des Reichsbankgesetzes das folgende: „Die Reichsbank ist verpflichtet, für den Betrag ihrer im Umlauf befindlichen Banknoten jederzeit mindestens ein Drittel in kursfähigem deutschen Gelde (d. h. in Reichs-Gold-, Silber-, Nickel- oder Kupfermünzen), Reichskassenscheinen oder in Goldbarren, in- oder ausländischen Münzen, das Pfund fein zu 1392 Mk. gerechnet, zu halten. Danach können also für 240 Millionen Mark in Gold-, Silber-, Nickel- etc. Münzen dreimal so viel Banknoten ausgegeben werden (720 Millionen Mark), wenn die restlichen Zweidrittel der Noten in diskontierten Wechseln mit einer Verfallzeit von höchstens drei Monaten oder in einlösungssicheren Schecks Deckung erhalten. Daß diese Wechsel bezw. diese Schecks im Notfalle vorhanden sein werden, darüber kann ein Zweifel nicht bestehen. Wenn also auf diese Weise dem Deckungsgrundsatz des Reichsbankgesetzes im Augenblick auch Genüge getan ist, so muß doch berücksichtigt werden, daß die Drittelsdeckung in barem Gelde verschwindet und daß dann die auf den Reichskriegsschatz hin ausgegebenen Noten ohne die vorgeschriebene Unterlage sind. Man sieht, es ist ein sehr schwieriges währungstechnisches Problem, an das die Gesetzesvorlage hier rührt, und man wird sich die Sache genau ansehen müssen, ehe man den Vorschlag bewilligt. Die Begründung läßt jedenfalls die hier aufgestellten Fragen in der Hauptsache noch unbeantwortet, und man muß wünschen, daß die Regierung vor dem Reichstag nähere Angaben darüber macht, wie sie sich die Sache eigentlich denkt.

Vermischtes.

Der Statuenwald von Paris.

Bei der immer wachsenden Zahl der Denkmäler und Bildsäulen, die sich in Paris erheben, stellt der „Gaulois" die nachdenkliche Frage, wie das weiter gehen soll, wenn man in demselben Maße allen bedeutenden Männern des Landes ferner Monumente errichten will. 484 Denkmäler zieren die Plätze, die Straßenecken und selbst die Trottoire von Paris, ganz abgesehen von den zahlreichen Plaketten und Inschriftstafeln, die an den Häusern angebracht sind. Musset steht vor dem Théâtre Français; Victor Hugo hat sogar zwei oder drei Denkmäler in Paris. Allmählich fühlt man sich verpflichtet, kleineren Geistern die steinerne Ehrung zu gewähren und wendet sich dabei Leuten zu, die die Nachwelt mit Recht schon vergessen hat. Der „Gaulois" macht nun den Vorschlag, man solle ein Gesetz erlassen, daß keine Büste und keine Statue einem Manne früher gesetzt werden dürfe, als bis er 50 Jahre tot ist. Nach einem halben Jahrhundert hat sich die Begeisterung abgekühlt, die Geschichte hat ihr Votum gesprochen, und man kann leichter feststellen, wer wirklich die Unsterblichkeit verdient. Noch besser freilich wäre es, so meint das Blatt, wenn man all den Denkmalswütigen, die Paris mit Statuen beglücken wollen, von Staats wegen zurufen könnte, wie der Schaffner auf der Straßenbahn: „Alle Plätze besetzt."

Nesterbauende Fische.

Manche stellen sich die Fische als stupide Wesen ohne jeden Instinkt vor, die auch ihren Nachkommen keine besondere Sorgfalt zuwenden. Wie unrecht man vielen Arten mit dieser Ansicht tut, beweisen neuere Forschungen über den Nesterbau der Fische, durch die der Zoologe Th. Th. Gill unsere Kenntnis dieser eigenartigen, uns nur bei Vögeln geläufigen Tätigkeit bereichert hat. Der Stichling, den man bisher hauptsächlich als Nestbaumeister beobachtet hat, steht mit dieser Sorge für die Brut durchaus nicht allein da im Reiche der Fische, sondern ihm gesellt sich eine beträchtliche Anzahl anderer Arten hinzu, die sich noch wird vermehren lassen, wenn die noch unbekannten Gewohnheiten vieler Fische beobachtet sein werden. Bei den Wasserbewohnern ist es fast immer das Männchen, dem die wichtigste Rolle im Familienleben zufällt; es baut das Nest, bewacht die Eier, verteidigt und beschützt die Jungen und zieht sie auf. Nesterbauer sind z. B. einige Mitglieder der Familie der Grundeln, so die Schwarzgrundel, ein kleiner Fisch von 10—12 Zentimeter. Im Mai oder Juni höhlt das Männchen unter den Wasserpflanzen eine tiefe, geräumige Wohnung aus, deren Gewölbe von den Pflanzen gebildet wird. Die Zahnkiemer legen im Schlamm ziemlich kunstvoll geformte Nester an. So baut der Crenilabrus massa ein Nest in der Form eines Maulwurfshügels von 12—20 Zentimeter Breite und 7—8 Zentimeter Höhe, das aus Algen besteht und mit kleinen Muscheln geschmückt wird. Ein anderer Zahnkiemer, der Crenilabrus melops, gibt seinem Nest die Gestalt eines kleinen Hügels. Andere Fische bauen schwimmende Nester oder höhlen wenigstens einfache Löcher auf dem Meeresgrunde aus. Der Paradiesfisch des indischen Archipels legt ein schwimmendes Nest mit Hilfe eines Schleimes an, der ein Sekret seines Mundes ist. Eine ähnliche Flüssigkeit, durch die sie Pflanzenstückchen zusammenhalten, verwenden die amerikanischen Hartrücken. Bei den merkwürdigen Lurchfischen des tropischen Afrika gräbt das Männchen im Schlamm ein einen Fuß tiefes, unregelmäßiges Nest; ähnlich verfährt die Amia calva, die in den Süßwässern Amerikas vorkommt und sich bei dem ganzen Geschäft dem Stichling sehr ähnlich benimmt. Eigenartig ist der „Brauttanz", den Männchen und Weibchen dieser Gattung um das Nest aufführen. In der zahlreichen Familie der Welse ist der Parasilurus Aristotelis in neuester Zeit als Nestbaumeister erkannt worden, der Baumwurzeln für seine Zwecke benutzt. Der amerikanische Katzenfisch (Aminurus nebulosus) ist beobachtet worden, wie er in einem alten Eimer und in Stücken einer Dienröhre sein Nest aufschlug. Sein Nest im Schlamm, und zwar in einer Größe von 2 Fuß Länge und 1 Fuß Breite, baut sich auch der Gymnarchus niloticus des Weißen Nils, Tschadsee, Senegal und Niger. Die Eingeborenen wagen nicht, diesen Nestern nahezukommen, denn der wachehaltende Vater ist sehr wild und beißt furchtbar. Ein Nest in Form einer Untertasse, das er mit dem Schwanz und dem Munde auf das peinlichste sauber hält, baut das Männchen des Sonnenfisches (Eupomotis gibbosus).

Garten-Arbeits-Kalender.

Monat April.

Höher steigt die Sonne. Im Garten grünt und blüht es. Die Hauptsaat von fast allen Gemüsen wird gemacht. Man sät auf Saatbeete: Kohlrabi, Wirsing, Kopfkohl, Rosenkohl, Blumenkohl, Kopfsalat u. a. An Ort und Stelle: Mairüben, Kohl- und Steckrüben, Spinat wiederholt, Karotten wiederholt, frühe Erbsen und Ende des Monats frühe Bohnen. Frühkartoffeln werden Anfang des Monats gelegt. In der zweiten Hälfte des Monats kann man die im Mistbeet gezogenen Sämlinge ins Freie pflanzen, den im Mistbeet stehenden Pflänzlingen ist viel Luft zu geben, an trübigen Tagen müssen die Fenster ganz weggenommen werden. Bei der Gemüsetreiberei muß fleißig gelüftet und begossen werden. Gurken sind niederzuhaken und mit ihren Ranken gleichmäßig über die Beetfläche zu verteilen. Alle kranken Stellen an den etwa vorhandenen Obstbäumen infolge von Frost oder Krebs und dergleichen sind bis auf die gesunde Rinde auszuschneiden und mit Baumwachs zu verstreichen. Die im Herbst und besonders die im Frühjahr gepflanzten Bäume und Sträucher sind bei trockenem Wetter wiederholt und durchdringend zu bewässern. Das Auspflanzen von Frühlingsblumen aller Art wird fortgesetzt, hochstämmige Rosen werden aufgebunden und geschnitten. Blühende Zimmerpflanzen sind stark zu gießen, aber vorsichtig zu spritzen, so daß die Blumen möglichst wenig getroffen werden. Reseda und andere Sommerblumen können ins Freie gesät werden, ebenso Sommerschlingpflanzen in Töpfe oder Fensterkästen, wie z. B. die Kapuzinerkresse, Winde, Cobäen.

Wem seine Pflanzen lieb sind, dünge nur mit Hallmayer's Pflanzendünger.



vorher! nachher!!!

einem seit über 20 Jahren bei Topfpflanzen mit großem Erfolg angewandten Fabrikat das vollständig geruchlos und ohne jeden wertlosen Torfzusatz ist. Es ist in Kartons m. nebenstehender Etikette in fast jedem Drogen- u. Blumengeschäft zu haben. Für Garten und Park bewährt sich vorzüglich der sehr preiswerte „Famira" Gartendünger, der in Säcken von 15, 30 u. 50 ko franko jeder Station direkt durch die Firma u96 **ROBERT HALLMAYER, Düngemittelwerke, Stuttgart,** geliefert wird.

AEG Metalldraht-Lampe

Größte Strom-Ersparnis! Stoßsicher!

Reste

aller mod. Frühjahrsstoffe teils bis zu **50** % unter Preis.

Jackenkleiderstoffe, Mantelstoffe, Voiles, Stickereikleider, Frotté. — Herren-Anzugstoff-Reste, Blusen-Reste etc.

A. Karwin vorm. 1306

Ültzensche **Wollenweberei**

im Hause P. Kampermann Wwe., Elberfeld, Poststraße.



Coupons für Brautkleider!

Steigen Sie eine Treppe Sie sparen viel Geld!



Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Plenarsitzung vom Dienstag, den 1. April 1913.

Präsident Graf von Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 9.15 Uhr mit folgenden Worten: Ich gestatte mir zunächst, nach der kurzen Osterpause alle Herren herzlich zu begrüßen. Ich hoffe, daß Sie alle erfrischt und mit neuen Kräften versehen, zu den Arbeiten, die uns für den Rest der Session noch bevorstehen, hier eingetroffen sind. Ich mußte wegen einer Erkrankung meine Amtsgeschäfte in den letzten Wochen versäumen und möchte dem Hause für seine Nachsicht danken, und namentlich auch den beiden Vizepräsidenten und den Schriftführern für die große Opferwilligkeit, mit der sie die Vertretung für mich übernommen haben. Der Präsident teilt ferner mit, daß er bei den nahen verwandtschaftlichen Beziehungen des Königshauses zu der griechischen Königsfamilie im Sinne des Hauses glaube gehandelt zu haben, indem er dem griechischen Geschäftsträger die herzliche Anteilnahme des Abgeordnetenhauses anläßlich des traurigen Ereignisses, das nicht nur die griechische Königsfamilie, sondern auch das griechische Volk betroffen habe, aussprach. Der Präsident verlas das Antworttelegramm des griechischen Geschäftsträgers, in dem dieser bittet, den innigsten Dank für das vom Abgeordnetenhause zum Ausdruck gebrachte Beileid an dem tragischen Hinscheiden des Königs entgegenzunehmen.

Das Haus hörte die Worte des Präsidenten stehend an und ehrte ferner das Andenken des verstorbenen Abg. Klocke in der üblichen Weise.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die

Förderung der Landeskultur

und inneren Kolonisation. Dafür werden 28 Millionen gefordert, und zwar 18 Millionen zur Urbarmachung fiskalischer Moore, 9 Millionen zur Melioration von Domänengrundstücken und 10 Millionen zur Unterstützung gemeinnütziger Ansiedlungsgesellschaften.

Landwirtschaftsminister Freiherr v. Schorlemer: Der vorliegende Gesetzentwurf ist bereits vom Ministerpräsidenten am 25. Oktober 1912 angekündigt worden. Es handelt sich insbesondere um die Förderung der heimischen Viehzucht, die Vermehrung der Fleischerzeugung, sowie die Vermehrung des mittleren und kleineren Grundbesitzes. Der Förderung der Viehzucht wird die Urbarmachung der fiskalischen Moore in Ostfriesland und Schleswig-Holstein in erheblichem Maße dienen. Denselben Zweck verfolgt die Melioration von Domänengrundstücken. Erhebliche Mittel zur Förderung der Viehzucht sind bereits im laufenden Etat enthalten. In den Dienst der Moorkultur werden auch die Überlandzentralen gestellt. Durch das Vorgehen der Regierung wird eine rasche Erschließung der Moore ermöglicht. Später werden dann Kolonisten auf den kultivierten Flächen angesiedelt. In Hannover befinden sich auch große Moorflächen in Privatbesitz. Es steht zu erwarten, daß

auch die Kommunalverbände sich dieser Kulturaufgabe widmen.

Auf diesem Gebiet können Stadt und Provinz zum Segen von Provinz und Staat gemeinsam wirken. Durch Unterstützung der Siedlungsgesellschaften soll die innere Kolonisation gefördert werden. Die Vorwürfe, die von manchen Seiten der Regierung gemacht werden, daß sie auf dem Gebiet der inneren Kolonisation nicht immer ihre Schuldigkeit getan habe, sind unbegründet. Für die Gründung von Rentengütern sind bisher etwa 300 Millionen vom Staat aufgewandt worden. Von privaten Siedlungsgesellschaften, die vom Staat unterstützt werden, wurden in den letzten Jahren 3000 Rentengüter errichtet. Derartige Siedlungsgesellschaften bestehen bereits in Ostpreußen, Pommern und Brandenburg. In den letzten Tagen ist auch für Schlesien eine derartige Gesellschaft ins Leben gerufen worden. Als wesentliches Moment der inneren Kolonisation ist auch die Gründung von Arbeiterrentenstellen zu betrachten. Der Staat hat auch eine Reihe von Domänen zur Aufteilung für Ansiedlungszwecke hergegeben. Wir können freilich nicht an die Aufteilung des Grundbesitzes herangehen, wie es von manchen Seiten gewünscht wird. Ich begrüße es als ein günstiges Omen, daß diese Vorlage am Geburtstage des Fürsten Bismarck beraten wird, der im Jahre 1886 im Reichstag auf die Bedeutung des ländlichen Besitzes für Staat und Monarchie und auf die

Gemeinsamkeit der Interessen zwischen dem großen und kleinen Grundbesitz

hingewiesen hat. (Beifall.) Bismarck sagte damals: Wir größeren Grundbesitzer sind heutzutage nichts weiter als größere Bauern, und die Bauern nichts weiter als kleinere Gutsbesitzer. Ich erinnere auch an die große Zeit vor hundert Jahren, in welcher das Werk begonnen wurde, das heute die Regierung zur Vollendung bringen will, nämlich die Schaffung eines umfangreichen, kräftigen und gesunden deutschen Bauernstandes. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Freiherr von Maltzahn (kons.): Wir begrüßen die Vorlage und hoffen, daß sie die Zustimmung des Hauses finden wird. In der Begründung der Vorlage ist das Hauptgewicht auf die Beseitigung der Fleischnot gelegt. Diese ist doch aber nur vorübergehender Natur. Wir hätten es lieber gesehen, wenn mehr die innere Kolonisation betont worden wäre. Bei dem Mangel an Arbeitskräften auf dem Lande sind wir erfreut, daß auch die Ansiedlung von Arbeitern beabsichtigt ist. Ich habe immer darauf hingewiesen, daß für die Urbarmachung von Mooren größere Mittel aufgewandt werden müßten. Wenn wir auch dem Grundgedanken der Vorlage sympathisch gegenüberstehen, so glauben wir doch, daß bei der praktischen Ausführung im einzelnen sich Schwierigkeiten ergeben werden. So wird es schwer halten, die für die Moorkultur erforderlichen Arbeitskräfte bereitzustellen. Wo sollen die Viehbestände hergenommen werden, die die Ansiedler nötig haben? Wir beantragen Überweisung der Vorlage an die verstärkte Agrarkommission.

Abg. v. d. Hagen (Zentr.): Wir sind damit einverstanden, daß für das große Werk, das hier in die Wege geleitet wird, Staatsmittel gefordert werden, denn der einzelne ist nicht imstande, derartige Aufgaben zu erfüllen. Es fragt sich, ob die Mittel zur Urbarmachung der Moore nicht bedeutend erhöht werden müssen. Hier kommt namentlich

das große Bourtanger Moor

in Betracht. Der Teil des Moores, der auf holländischem Gebiet liegt, ist, dank den Maßnahmen der holländischen Regierung in der Kultur bedeutend weiter fortgeschritten, als der auf preußischem Gebiet liegende Teil.

Abg. Glapel (natl.): Der Gesetzentwurf wird zur Lösung des Bevölkerungsproblems beitragen, indem eine Verdichtung der Bevölkerung die Folge ist. Er wird ferner zum Ausgleich der Interessen von Industrie und Landwirtschaft dienen und zur Verbesserung der Volksernährung beitragen. Wir wünschen, daß auch die Initiative der Privaten unterstützt wird. Wir begrüßen lebhaft die Ansiedlung von kleinen Kolonisten und wünschen dringend eine Reform der Bestimmungen über die Fideikommißbildung. Die Regierung hat selber die Notwendigkeit einer solchen Reform anerkannt, ist aber leider noch nicht mit gesetzgeberischen Vorschlägen hervorgetreten. Eine intensive Förderung der inneren Kolonisation durch den Staat ist durchaus erforderlich, da die Erfolge der privaten Landgesellschaften verhältnismäßig gering sind. Sehr zweckmäßig wäre die Errichtung einer

Zentralstelle für die innere Kolonisation,

von der das Unternehmen nach großen Gesichtspunkten geleitet werden könnte. Wir würden dann auch größere Erfolge mit der Arbeiteransiedlung erzielen. Wir sind der Ansicht, daß die Vorlage nur der erste Schritt zu einer großzügigen inneren Kolonisation ist, für die wir freudig alle verlangten Mittel bewilligen werden. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Iderhoff (frkons.): In Ostfriesland hat man große Hoffnungen auf die Vorlage gesetzt. Man erwartete einen großzügigen Plan von der Regierung, ist aber einigermaßen enttäuscht, insbesondere über die Bestimmungen, die die Urbarmachung der Moore betreffen. In Ostfriesland wird die sofortige Abgabe der Moore verlangt. Das geschieht aber nicht, obwohl dort ein wahrer Landhunger bei der bodenständigen Bevölkerung vorhanden ist. Die Folge ist Abwanderung und sogar Abwanderung nach Amerika. Die Vorlage wird mit der Förderung der heimischen Viehzucht begründet. Es wird aber nicht möglich sein, in dieser Beziehung etwas Nennenswertes zu erreichen. Wir sind mit den Bestimmungen über die Melioration der Domänen und die Unterstützung der Siedlungsgesellschaften einverstanden und erwarten, daß neben der Urbarmachung das Hauptgewicht auf die Besiedlung gelegt wird.

Abg. Hoff (Fortschr. Vpt.): Wir erwarten, daß bei der inneren Kolonisation

ein schnelleres Tempo

eingeschlagen wird. In der Begründung wird darauf hingewiesen, daß der mittlere und kleine Grundbesitz in bezug auf die Viehhaltung dem Großgrundbesitz bedeutend überlegen ist. Der Ministerpräsident hat im Herbst darauf hingewiesen, daß die Landflucht sich da am meisten bemerkbar macht, wo der Großgrundbesitz dominiert. So sehen wir, daß im Osten ganze Gegenden veröden, wo der Großgrundbesitz herrscht. Die Folge ist, daß russische und galizische Saisonarbeiter herangezogen werden müssen. Hierin liegt

eine nationale Gefahr,

denn so kann es kommen, daß der Osten slawisiert und polonisiert wird. Deshalb ist es dringend erforderlich, daß die notwendige Bauerngrundlage geschaffen und daß in ähnlicher Weise vorgegangen wird, wie es in England, Amerika und Australien geschieht. Professor Sehring hat in dankenswerter Weise auf dieses Vorgehen im Ausland hingewiesen. Die Konservativen bekennen sich als Freunde der inneren Kolonisation, verhindern aber bis zur Stunde jede praktische Maßnahme zur Förderung der inneren Kolonisation, weil sie darin eine Schädigung des Großgrundbesitzes erblicken. (Widerspruch rechts.) Herr v. Wangenheim hat diese Auffassung der Konservativen noch vor einigen Jahren offen ausgesprochen. Die Konservativen stärken künstlich den Großgrundbesitz und wollen dabei die innere Kolonisation fördern. Das sind aber zwei Dinge, die sich gar nicht miteinander vereinigen lassen. Zudem steht die zunehmende Fideikommißbildung, wie sie von den Konservativen befürwortet wird, mit einer vernünftigen inneren Kolonisation

in schreiendstem Widerspruch.

Unser Ziel in der inneren Kolonisation ist Aufteilung des Großgrundbesitzes, an dessen Stelle ein leistungsfähiger Bauernstand zu setzen ist.

Abg. v. Saß-Jaworski (Pole): Für die Linderung der Fleischnot kommt die Vorlage nicht in Betracht. Wir haben im allgemeinen gegen die Vorlage nichts einzuwenden; sie läuft aber schließlich darauf hinaus, die polnische Bevölkerung zu benachteiligen.

Abg. Leinert (Soz.): Die Vorlage beweist, daß die Landwirtschaft gegenwärtig nicht imstande ist, den Fleischbedarf des Volkes zu decken. Weshalb kam sie nicht früher? Die Regierung verlangt ein Vertrauensvotum über 25 Millionen. Über die Verwendung soll das Parlament nicht mitreden; dagegen haben wir die ärgsten Bedenken. Will man die Viehzucht heben, dann müssen die Futtermittelzölle fallen. Die Ansiedlungsgesellschaften betreiben die Sanierung verkrachter Rittergutsbesitzer und die

Rechtlosmachung der kleinen Ansiedler.

Daß der Staat das unterstützt, paßt gut in den Rahmen der ganzen Liebesgabenpolitik. Wir wollen keine Seßhaftmachung der Arbeiter, wie sie die Konservativen betreiben; wir wollen nur eine Kolonisation, die den Ansiedlern die freie Ausübung ihrer staatsbürgerlichen Rechte gestattet. Die Konservativen wollen nur abhängige Arbeiter, die von ihrem Grund und Boden nicht leben können und deshalb auf dem großen Gut arbeiten müssen. Das hat Dr. Hahn öffentlich erklärt. Die Aufschließung der Ödländereien ist eine alte sozialdemokratische Forderung. Wir haben immer gesagt: wenn man kolonisieren will, gehe man nicht nach Afrika, sondern nach den heimischen Ödländereien. Die Vorlage kommt reichlich spät; würden heute bei dem gegenwärtigen Stande der Wissenschaft die Moore nicht urbar gemacht, so wäre das eine Vergeudung des Nationalvermögens. Auch die größten Moorbesitzer müßten gezwungen werden, ihr Moor in Kultur zu geben, denn sonst entsteht eine wüste Spekulation und Preistreiberei in Moorgrundstücken. Herr v. Wangenheim hat direkt die Enteignung der privaten Moorgrundstücke gefordert, aber das wollen die Konservativen nicht mitmachen, sie wollen die Enteignung zwar aus nationalen, aber nicht aus öffentlichen Interessen. Da sind wir anderer Meinung. Auf den urbar gemachten Mooren müssen

staatliche Musterbetriebe

eingerichtet werden. Nur der staatliche Großbetrieb auf den urbar gemachten Mooren kann sich alle Vorteile der Technik dienstbar machen. Soweit die Vorlage die Urbarmachung der Moore bezweckt, begrüßen wir sie, im übrigen ist sie uns bedenklich.

Ein Schlußantrag wird angenommen. Der Entwurf geht an die Agrarkommission.

Mittwoch 11 Uhr: Kultusetat.

Schluß gegen 7½ Uhr.

Auf dem Standesamt



bei der Geburtsanzeige sollte jeder junge Vater belehrt werden, dass Hohenlohe Hafermehl mit Milch gekocht die einzig richtige Kindernahrung ist, wenn die natürliche Nahrung fehlt. Nur echt in Packeten, mit der Schnitterin

Sb 346

Elberfeld **Stadthalle Johannisberg** Elberfeld

Quo vadis?

Das gewaltigste Film-Drama aller Zeiten.

Beginn der Vorstellungen:

Stadthalle, Johannisberg:

Samstag, 5. April, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Sonntag, 6. April, nachmittags 3½ Uhr, 6 Uhr und abends 8½ Uhr.

Montag, 7. April, nachmittags 4 Uhr und abends 8½ Uhr.

Dienstag, 8. April, nachmittags 4 Uhr und abends 8½ Uhr.

Freitag, 11. April, nachmittags 4 Uhr und abends 8½ Uhr.

Evangelisch. Jugendhaus:

Mittwoch, 9. April, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Evangelisch. Vereinshaus:

Donnerstag, 10. April, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr.



Preise der Plätze.

In der Stadthalle:

Parterre, numeriert	ℳ 0.60
II. Parkett	ℳ 1.—
I. Parkett	ℳ 1.50
Sperrsitz	ℳ 2.—
II. Balkon	ℳ 1.—
I. Balkon	ℳ 1.50
Fremdenloge	ℳ 3.00

Im Vereinshaus und Jugendhaus:

Sperrsitz, numeriert	ℳ 1.50
Parkett	ℳ 1.—
Parterre	ℳ 0.60

Vorverkauf bei

L. Tietz A.-G., Verkehrsbureau

ab 1. April.

Mit großem Chor und Orchester. — Orchesterstärke 20 Mann.

Uraufführung: Samstag den 5. April

1341

Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 76. — 1913. | Mittwoch, den 2. April. | 27. Jahrgang.

Paris—Berlin.

Die gleichgültige Folge einer bedauerlichen Erscheinung ist es, daß Frankreich sich soeben entschloß, sein Konsulat erster Klasse in Berlin aufzuheben und es durch eine Konsularabteilung bei der Botschaft zu besetzen, während wir Deutschen ein vielbeschäftigtes Generalkonsulat in Paris unterhalten müssen. Die ungleiche Vertretung wird dadurch bedingt, daß der Export Berlins nach Paris nahezu gleich Null, umgekehrt aber die Pariser Ausfuhr nach Berlin außerordentlich bedeutend ist. Das ist der Fall, obwohl die Erzeugnisse der deutschen Modeindustrie in nichts hinter denen Frankreichs zurückstehen und noch dazu mindestens um die Zoll- und Transportkosten im Inlande billiger erhältlich sind. Ein kleiner Trost ist es, daß aus Süd- und Westdeutschland sowie aus den Hansastädten ein sehr lebhafter Warenexport nach Frankreich stattfindet.

Industrie, Handel und Verkehr.

Düsseldorfer Eisenbahnbedarf, vorm. Karl Weyer & Co., Düsseldorf-Oberbilk. Der Geschäftsgang bei dem Unternehmen ist, dem „Berl. Börsenkurier" zufolge, bisher durchaus normal verlaufen. Es liege kein Grund vor, anzunehmen, daß die Dividende für das am 30. Juni dieses Jahres ablaufende Geschäftsjahr 1911-12 wesentlich geringer ausfallen werde als im Vorjahre, für das 13 Prozent verteilt wurden.

Aus den Verbänden. In der gestrigen Versammlung des Roheisenverbands sind die Verkaufspreise für Gießerei-Roheisen Nr. 1 und 3 für das ost- und mitteldeutsche Verkaufsgebiet um 1 Mark die Tonne erhöht worden. — Das Kupferblech-Syndikat hat den Preis für Kupferblech um 3 Mark auf 174 Mark erhöht. — In der gestrigen Mitgliederversammlung des Kartells westdeutscher Eisenhändler wurden die Preise für Lagerverkäufe für sämtliche Bezirke mit Rücksicht auf die befriedigende Marktlage unverändert gelassen. — Das Kupferblechsyndikat erhöhte die Kupferblechpreise um 3 Mark auf 174 Mark. — Die Preise für Bleimennig und Bleiglätte sind von der deutschen Mennig- und Glätte-Konvention mit Wirkung vom 31. März d. J. 1 Mark für 100 Kg. heraufgesetzt worden.

Die Lage des **Stabeisenmarktes** hat sich in der letzten Woche wieder etwas freundlicher gestaltet.

Zusammenschluß im Kleineisengewerbe. Unter den deutschen Sensenherstellern schweben Verhandlungen wegen eines Zusammenschlusses, die voraussichtlich zu einer Preisvereinigung führen werden.

Preisermäßigung auf dem belgischen Eisenmarkte. Die belgischen Stahlwerke ermäßigten die Ausfuhrpreise für Halbzeug um 2 Schilling, und zwar auf 106 bis 108 Schilling für Platinen, sodann auf 103 bis 105 Schilling für Knüppel und auf 100 bis 102 Schilling für Blöcke.

Stolberger Bank. Gerüchte über größere Verluste bei der Stolberger Bank kursieren seit einiger Zeit. Sie werden von der Direktion als übertrieben bezeichnet. Es handele sich um Kursverluste auf die der Bank gehörigen Wertpapiere, die der Vorgänger des jetzigen neuen Direktors satzungswidrig angeschafft hatte. Grund zu irgendwelchen Befürchtungen liege nicht vor, da die Verluste durch Abschreibungen gedeckt seien und der Besitz nur aus erstklassigen Industriepapieren bestehe. Die Depots seien alle in bester Ordnung. Die Aussichten der Bank seien als durchaus günstig zu bezeichnen. Die Bank verteilt für das abgelaufene Geschäftsjahr 6 Prozent Dividende (1911: 6½ Prozent). Das Aktienkapital beträgt zirka 350 000 Mark.

Bielefelder Weberei Gunst & Co., A.-G. Nach dem Geschäftsbericht für das Jahr 1912 war dieses Jahr recht ungünstig, obwohl rund 45 000 Mark mehr umgesetzt wurden. Nach Abschreibungen von 75 509 Mark (im Vorjahre 17 320 Mark) ergibt sich ein Betriebsverlust von 22 408 Mark (24 903 Mark), um welchen Betrag sich der Verlustvortrag auf 37 459 Mark erhöht. Über die Aussichten lasse sich Bestimmtes noch nicht sagen; allerdings sei zu befürchten, daß durch die hohen Preise des Rohstoffs das Geschäft nachteilig beeinflußt werde.

A.-G. vormals Burgeff & Co. in Hochheim a. M. Nach dem Geschäftsbericht für das Jahr 1912 ist der Verkauf zurückgegangen. Nach 964 632 (im Vorjahre 1 072 587 Mark) Geschäfts- und Herstellungsunkosten verbleibt ein Reingewinn von 541 900 Mark (672 055 Mark). Die Dividende wird mit 14 (15½) Prozent verteilt. Vorgetragen werden 18 142 Mark (24 312 Mark). Bei den größeren Vorräten von 1911er Wein könne die Entwicklung des 1912er (saure Weine) ruhig abgewartet werden. In der Hauptversammlung wurden die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats wiedergewählt.

Badische Anilin- und Sodafabrik in Mannheim-Ludwigshafen. In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrats wurde die Bilanz für das Geschäftsjahr 1912 vorgelegt. Diese zeigt ausschließlich des Vortrages von 1 809 458 Mark (im Vorjahre 1 590 739 Mark) nach Absetzung von 7 481 035 Mk. (7 149 272 Mark) für Amortisationen ein Gewinnergebnis von 15 164 678 Mark (12 397 409 Mark). Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung vorzuschlagen, dem außerordentlichen Reservefonds diesmal 3 Millionen Mark (1 500 000 Mark) zuzuweisen und eine Dividende von 28 (25) Prozent zu verteilen. Bekanntlich unterhält die Gesellschaft mit den Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. eine Interessengemeinschaft. Auch bei dem letzteren Unternehmen ist die Dividende auf 28 Prozent erhöht worden.

Der Märzversand der Ruhrzechen betrug an Hand täglicher Wagenstellung 7 879 490 Tonnen gegen 7 944 510 Tonnen im Februar bei jedesmal 24 Arbeitstagen. Wagenmangel ist im März nicht aufgetreten.

Rückgang einer Hotel-Dividende. Bei der A.-G. Hotel Disch in Köln ist der Abschluß ungünstiger ausgefallen, so daß voraussichtlich nur eine Dividende von 3 bis 3½ Prozent zur Verteilung kommt gegen 5 Prozent im Vorjahre.

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft Kosmos. In der Hauptversammlung sprach sich Generaldirektor Ballin für die Einführung der Aktien an der Berliner Börse aus.

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Rheinland, Neuß. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der am 14. April stattfindenden Hauptversammlung die Verteilung einer Dividende von 13⅓ Prozent (12⅔ Prozent) vorzuschlagen.

Eine sozialistische Bankgründung. Aus Brüssel wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: „In Gent ist dieser Tage die Gründung einer Aktiengesellschaft erfolgt, die ihrer Originalität halber erwähnt zu werden verdient. Es ist dies die Banque belge du Travail, die mit einem Kapital von einer Million Franken, eingeteilt in 2900 Aktien à 500 Franken, konstituiert wurde, wovon 1900 Aktien zunächst mit 25 Prozent eingezahlt wurden, während 100 vollgezahlte Aktien und sämtliche 100 Gründeranteile dem Agent de change Gustav De Clercq in Gent, für die Einbringung seiner Wechselstube, Kundschaft und so weiter als Apport überlassen worden sind. Der Gründer des Unternehmens ist der belgische Sozialistenführer Eduard Anseele bezw. die von ihm geleitete sozialistische Genossenschaft, Société coopérative „Vooruit" in Gent, die auch fast sämtliche Aktien (1791 von 1900) gezeichnet hat. Außer den erwähnten Aktiengattungen wurden noch 2000 Dividendeaktien ohne Wertbezeichnung geschaffen, die sämtlich der Vooruit als Remuneration für die Vorarbeiten u. s. w. erhielt. Der Aufsichtsrat setzt sich, neben Anseele, ausschließlich aus Freunden und Verwaltern des Vooruit zusammen. Die Gewinnverteilung ist die im allgemeinen hier bei Aktiengesellschaften übliche; für das Personal ist ein Anteil am Gewinn nicht vorgesehen."

Zusammenbruch am Berliner Baumarkt. Die Berliner Baufirma Oskar Müller, Charlottenburg, Kaiserdamm 109, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Der Inhaber der Firma hat bei den Gläubigern einen Aufschub der Zahlungen nachgesucht. Die Anzahl der Gläubiger beträgt 180. Die Schulden belaufen sich auf 420 000 Mark, die sich indessen durch Bürgschaftshypotheken, für welche der Schuldner noch herangezogen werden kann, auf 630 000 Mark erhöhen werden. Die Vermögensbestände betragen etwa 240 000 Mark. Indessen dürften auch diese sich noch erhöhen.

Kolonialbank, A.-G. in Berlin. In der gestern abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrats wurde beschlossen, der Hauptversammlung die Verteilung einer Dividende von 10 Prozent (wie im Vorjahre) vorzuschlagen. Der Gewinn aus Wertpapieren beträgt 169 374 (152 158) Mark, aus Gebühren 31 337 (22 067) Mark, aus Zinsen 40 841 (33 718) Mark. Auf neue Rechnung sollen 11 360 (12 537) Mark vorgetragen werden.

Bankfirma Samuel Zielenzieger in Berlin. Über die gestern abgehaltene Versammlung der Gläubiger dieser Firma wird berichtet, daß die von der Firma Samuel Zielenzieger angestrebte Verständigung mit ihren Gläubigern endgültig zustandegekommen sei, und zwar unter den seinerzeit vereinbarten Bedingungen. Der Inhaber der Firma, Max Rosenthal, setzt sein Bankgeschäft fort.

Ug. **Eine neue polnische Bankfiliale im Industriegebiet.** Die polnische Gewerbebank in Posen hat in diesen Tagen in Oberhausen eine weitere Filiale eröffnet. Sie untersteht vorläufig noch der Zweigstelle in Gelsenkirchen, soll aber später zu einer selbständigen Filiale ausgebaut werden. Mit der Zeit sollen an allen größeren Plätzen des Industriegebietes, soweit sie eine größere polnische Bevölkerung aufweisen, solche Filialen errichtet werden.

Warenmärkte.

Neußer Fruchtpreise vom 1. April.

	ℳ ₰		ℳ ₰
Weizen p. 100 Kilo 1. Qual.	20 90	Breitdruschstroh p. 500 Kilo	15 00
Weizen p. 100 Kilo 2. Qual.	19 90	Roggenrichtstroh p. 500 Kilo	18 00
Roggen p. 100 Kilo 1. Qual.	17 50	Butter per Kilo	2 80
Roggen p. 100 Kilo 2. Qual.	17 00	Eier, hiesige Landw. St.	7—9
Hafer p. 100 Kilo 1. Qual.	17 70	Rüböl p. 100 Kilo in Partien von 100 Zentn. (ohne Faß)	66 00
Hafer p. 100 Kilo 2. Qual.	16 70	Rüböl p. 100 K. fßw. (o. Faß)	68 00
Hafer p. 100 Kilo 3. Qual.	13 70	Gereinigt. Rüböl 3 Mk. mehr	
Wintergerste per 100 Kilo	16 50	Rübk. 1000 K. gr. waggonw.	112 00
Kartoffeln p. 50 Kilo	2.50—3.20	Rübk. 1000 K. kl. waggonw.	116 00
Heu p. 50 Kilo	3.00—3.50	Kleien p. 50 Kilo	6 20
Luz. Heu p. 50 Kilo	4.00—4.50		
Krummstroh p. 500 Kilo	13 00		

Bremen, 1. April. Baumwolle. Fully middl. Gulf 66½ (vorig. 66¼).

Hamburg, 1. April. Kaffee ruhig. Mai 61.00, Sept. 61.00, Dez. 60¾, März 61¼ G. — Zucker ruhig. April 9.95, Mai 10.05, Juni 10.12½, Aug. 10.32½, Okt.-Dez. 10.12½, Jan.-März 10.22½ G.

Havre, 1. April. Kaffee stetig. April 74¼, Sept. 75¾, Dez. 75¼, März 75¼. — Baumwolle stetig. April 81⅝, Mai 81½, Juni 81¼, Juli 80¾, Sept. 79.00, Dez. 76¼, Febr. 76¼, März 76.00.

Liverpool, 1. April. Getreide. Weizen ruhig. Redwinter Mai 7 s 4¾ d (letzter Schlußpreis 7 s 4½ d). Juli 7 s 3½ d (7 s 3¼ d). Mais matt. La Plata gelber Juli 5 s 1¼ d (5 s ¾ d), american. mixed Mai 5 s ¾ d (5 s ⅝ d).

Liverpool, 1. April. Baumwolle. Tagesumsatz 7000 B., davon zu Spekulations- und Ausfuhr-Verkäufe 500 B. Verkäufe von amerik. Baumwolle 4000 B. In amerik. Baumwolle war das Geschäft ruhig bei willigen Preisen. Fully good Comra 6⅛/32, Fine Bengal 5²⁴/32, Good fair Tinnevelly 6¹²/32, Middl. amerik. 6.99 (letzter Schlußpreis 6.91). April 6.65 (6.70½), April-Mai 6.64 (6.69½), Mai-Juni 6.63 (6.68½), Juni-Juli 6.61 (6.65½), Juli-Aug. 6.56 (6.60), Aug.-Sept. 6.45 (6.48½), Sept.-Okt. 6.31 (6.33), Okt.-Nov. 6.28 (6.24), Nov.-Dez. 6.19 (6.21), Dez.-Jan. 0.00 (6.19½), Jan.-Febr. 0.00 6.18½, Febr.-März 0.00 (6.19), März-April 0.00 (6.20½), April-Mai 0.00 (0.00).

London, 1. April. Metalle. Kupfer stetig. Tagesumsatz 1800 t, loko 67 L 12 s 6 d, 3 Mon. 67 L 10 s 0 d, Marke Schlußpreis 67 L 10 s 0 d, best selected 73 L 10 s 0 d, strong sheets 83 L 0 s 0 d, elektrolytisches 70 L 0 s 0 d bis 70 L 10 s 0 d. Zinn stetig. Tagesumsatz 400 t, Straits 219 L 0 s 0 d, 3 Mon. 215 L 0 s 0 d, engl. 223 L 00 s 0 d. Blei stetig, span. 16 L 7 s 6 d, engl. 16 L 15 s 0 d. Zink stetig, gewöhnl. Marken 24 L 15 s 0 d, best. Marken 25 L 7 s 6 d, gewalztes Rheinisches 28 L 00 s 0 d. Middlesbrough Nr. 3 fest, p. Kasse 66 sh 9 d, 1 Mon. 67 sh 0 d. Nickel zweiter Hand 171 L. Aluminium 88 L 00 s 0 d bis 90 L 00 s 0 d.

London, 1. April. Ammonium schwefels. grau 24⅞, prompt 14 L 1 s 3 d. Kautschuk fein Para 3 s 8 d, Schellac T.N. Orange vorr. 80 s 0 d.

Amerikanische Märkte.

	31.3.	1.4.
Baumwolle.		
Neuyork: loco	12.60	12.60
do. Mai	00.00	12.24
do. Juli	12.08	12.10
do. Aug	11.97	12.00
do. Sept.	00.00	11.62
Weizen.		
Chicago: Mai	90.50	00.00
do. Juli	89.75	00.00
do. Sept.	89.50	00.00
Neuyork: Mai	98.00	98.25
do. Juli	96.87	97.37
Mais.		
Chicago: Mai	53.62	00.00
do. Juli	54.75	00.00
do. Sept.	55.75	00.00
Hafer.		
Chicago: Mai	34.37	00.00
Getreidefracht Neuyork nach Liverpool	2.75	2.75
do Hamburg	60.00	60.00
do. Rotterdam	9.00	9.00

	31.3.	1.4.
Chicago:		
Schmalz: Mai	11.15	00.00
do. Juli	10.95	00.00
Rippen: Mai	11.375	00.00
Schweinefl. Mai	20.60	00.00
Kaffee:		
Neuyork: Mai	00.00	11.72
do. Aug.	00.00	12.00
do. Jan.	00.00	12.13
Petroleum:		
Stand. wh. (B.)	8.50	8.50
Tanks	4.80	4.80
Rohöl a. Quelle	2.50	2.50
Neuyork: **Zucker:** Granulated	4.30	4.30
Kupfer stand. loco	14.81	15.00
Elektrolyt	15.18	15.06
Zinn:	47.15	48.175
Terpentin:	48.00	45.50

Tendenz: Baumwolle, Weizen und Mais stetig.

Schweinezufuhr im Westen 80 000 Stück, davon in Chicago 16 000 Stück.

Börse zu Düsseldorf.

Amtlicher Kursbericht vom 1. April 1913.

Gewerkschaften in 1000 Kux eingeт.	Nachfrage Mk.	Angebot Mk.	Gewerkschaften in 1000 Kux eingет.	Nachfrage Mk.	Angebot Mk.
Kohle.					
Adler	4450	4600	ver. Trappe	—	2450
Alte Haase	1550	1600	Unser Fritz	19700	21700
Blankenburg	—	—	Victoria	—	675
Caroline	2650	2725	**Braunkohle.**		
Carolus Magnus	6000	—	Bruckd. Nietleb.	1700	1900
Constant. d. Gr.	—	49500	Germania	925	950
Dorstfeld	—	11900	**Kali.**		
Ewald	—	48500	Beienrode	—	5900
Freie Vogel und Unverhofft	3400	3700	Burbach	—	13000
Friedrich d. Gr.	26000	27000	Carlsfund	5200	5550
Fröhl. Morgens.	—	11000	Glückauf b. Sdsh.	17500	—
Gottessegen	2700	2750	Hansa Silberberg	5150	5275
Graf Bismarck	—	62000	Hohenzollern	5750	6050
Graf Schwerin	—	14100	Kaiseroda	7200	7500
Heinrich	5050	—	Neustaßfurt	10750	11200
Helene Amalie	19400	20000	Siegfried I	5400	5800
Joh. Deimelsberg	6100	—	Walbeck	—	4850
Königin Elisab.	—	—	Wilhelmshall	—	7800
König Ludwig	—	31800	**Erze.**		
Langenbrahm	20800	21300	Glückauf b. Nev.	—	—
Lothringen	—	29500	Hollertszug	—	—
Mont Cenis	17800	18600	Neue Hoffnung	—	—
Rudolph	400	—	Landeskrone	—	—
ver. Schürbank u. Charlottenbg.	2250	2325			

Verschiedene Gesellschaften.

	Nachfrage	Angebot
Bergisch-Märkische Bank	152.00	—
Dampfschiff.-Gesellsch. f. d. Nieder- u. Mittelrh.	210.00	—
Düsseld. Allg. Transp.-Versicherungsges. p. Stück	—	225.00
Düsseldorfer Baubank	—	65.00
Düsseldorfer Röhrenindustrie	125.00	—
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Rheinland	1025.0	—
Gebr. Goedhart A.-G. Düsseldorf	177.00	—
Gerresheimer Glashüttenwerke	233.25	—
Gladbacher Wollindustrie, M.-Gladbach	146.00	—
Glas- und Spiegelmanufaktur, Schalke	250.00	—
Glückauf-Brauerei	123.25	—
Hein, Lehmann & Co. abgest.	138.25	—
Hoefel-Brauerei	158.50	—
Niederrh. Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft	95.00	—
Niederrheinische Güter-Assekuranz	900.00	—
Rheinische Bahngesellschaft	150.00	—
Rhein. Gerbstoff- und Farbholz-Extrakt-Fabr. Gebr. Müller, Benrath	275.00	—
Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik	—	97.75
Rheinische Spiegelglas-Fabrik, Eckamp	247.60	—
Schwabenbräu	148.00	—
Waggonfabrik Akt.-Ges. Uerdingen	—	123.00
Wasserwerk für das nördliche Revier	198.00	—

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 1. April. Die Börse eröffnete in fester Haltung, da Neuyork trotz des Ablebens Morgans fest verkehrt hatte und die politische Lage eine günstige Beurteilung fand. Auf Bergwerksaktien wirkte außerdem die beschlossene Verlängerung des Roheisensyndikats um weitere zwei Jahre günstig ein. Heimische Bankaktien lagen ruhig und zumeist etwas schwächer.

Berliner Kassekurse vom 1. April.

Wechselkurse.

		31.3.	1.4.
Amsterdam-Rotterd.	8 T.	00.00	168.55
do. do.	2 M	00.00	00.00
Brüssel u. Antwerpen	8 T	00.00	80 50
do. do.	2 M.	0 .00	00.00
Italienische Plätze	10 T.	00.00	79. 5
do do.	2 M.	00.00	00.00
Kopenhagen	8 T.	00.00	111.90
London	8 T.	00.00	20.43
do.	3 M.	00.00	20.21
Madrid u. Barcelona	14 T.	00.00	74.70
do. do.	2 M	00.00	00.00
Neuyork	vista	00.00	4.1925
Paris	8 T.	00.00	00.00
do.	2 M.	00.00	80 25
Schweizer Plätze	8 T.	00 00	80.75
do. do.	2 M	00.00	00.00
Stockholm, Gothenb.	10 T.	00.00	111.95
Wien	8 T.	84.525	84.625
do.	2 M.	83.60	00.00
Privat-Diskont		5⅛ %	5⅛ %

Staats-, Provinzial- und Stadt-Anleihen.

		31.3.	1.4.
D.R.-Schatzanl. 1.4.15	4	99.00	99.20
Dtsch. Reichs-Anleihe	4	99.10	99.30
do. do.	3½	86.40	86.40
do. do.	3	76.20	76.30
Prß. Schatzanl. 1.4.15	4	98.90	99.00
Preuß. kons. Anl. uk. 18	4	99.30	99.40
do. do. (Staffel)	4	91.50	91.60
do. do.	3½	86.40	86.60
do. do.	3	76.30	76.50
Rheinpr. 20, 21, 31—34	4	97.00	97.60
do. 35/37 uk. 17/18	4	98.50	98.80
do. 22, 23	3½	93.25	93.50
do. versch.	3½	85.00	85.00
Westf. Prov.-Anl. 5	4	97.30	97.30
do. do 4, 5	4	97.10	97.00
Westf. Prov.-Anl. 6	4	98.40	98.40
do. do. IV	3½	92.75	92.75
do. do. II, III, IV	3½	85.60	85.70
Westf. Prov.-Anl. 2	3	81.00	81.50
Berl. Hypbk.-Pfdbr.			
do. XIII/XIV, uk. 19	4	95 50	95.50
do. K.-Obl. 1, uk. 18	4	97.30	97.75
Pr. Ct. Bodkr. 07. uk. 17	4	95.00	95.10
do. do. 1904	3½	85.50	85.50
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 01	4	96.30	96. 0
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 6	3½	87.00	87.00
Rh.-Westf. Rentenbr.	4	00.00	00.00
do. do. versch.	3½	86.75	86.75
Rh.-Westf. Bodenkr. B. Serie X, unk. 1915	4	95.50	95.50

		31.3.	1.4.
Wstd. Bkr.-Bk.-Pfdbr. I, II, V-VII, versch.	4	95.00	94.90
Serie X unk. 1918	4	96.30	96.30
Serie XI unk. 1922	4	97.00	97.00
Serie III, IV	3½	86 50	86.40
Serie IX unk. 1916	3½	87.00	87.00
Barmer St.-Anl. 1880	4	00.00	00.00
do. 1899, 1901 N	4	97.00	97.00
do. 1907, unkv. 18	4	97.00	97.00
do. 07/09, rückz. 41/40	4	98.00	98.00
do. 1912 N unkv. 22	4	97.00	97.00
do. 76, 82, 87, 91, 96	3½	00.00	00.00
do. 1901 N, 1901, 05	3½	00 00	00.00
Elberf. St.-Anl. 1899 N	4	96.50	96.30
do. 1908 N ukv. 1920	4	96.75	96.75
do. konv. u. 1889	3½	00.00	00.00
Hagener St.-Anl. 1906	4	96.25	96.40
do. 1912 N unkv. 22	4	96.50	96.60
Remscheider St.-Anl.	3½	87.50	00.00

Bahnen.

		31.3.	1.4.
Aachen Mastricht	0	82.25	83 00
Allg. Lok- u. Straßenb.	8½	167.25	167.50
Barmen-Elberf. Strb.	5	00.00	00.00
Bochum-Gelsenk. Stb.	7½	160 00	160.00
Crefelder Eisenbahn	1	97.75	97.75
do. Straßenbahn	0	00.00	00.00
Elektrische Hochbahn	5½	129.50	130.00
Große Berliner Strb.	8¾	172 60	172.60
Hamburger Straßenb.	10	170 00	170.75
Hannov. Strb. Vz.-A.	3½	82 00	82.50
Westdtsche. Eisb.-Ge.	0	00.00	00 00
Oest.-Ung. Staatsbahn	7	00.00	00 00
Oesterr. Südbahn	0	24¼	24.75
Baltimore and Ohio	6	100.50	100.30
Canada-Pacific-Eisb.	10	235.75	237.75
Luxb. Prince-Henry	6¼	160.00	160.75

Banken.

		31.3.	1.4.
Barmer Bankverein	6½	118.25	118.20
Barmer Kreditbank	0	00.00	00.00
Bergisch-Märk. Bank	7	152 00	152.00
Berliner Handels-Ges.	9½	169.40	169.50
Comm.- u. Disk.-Bank	6	114 00	114.20
Creditverein Neviges	6½	109.00	109.00
Darmstädter Bank	6½	122.50	122.50
Deutsche Bank	12½	247.00	247.00
Deutsche Hyp.-Bank	8	145.00	145.00
Deutsche Nat.-Bank	4½	112.00	112 50
Deutsche Ueberseebk.	9	156.50	157.50
Diskonto-Kommandit	10	181.40	181.90
Dresdener Bank	9	156.60	149.50
Elberfeld. Bankverein	5½	95.00	94.75
Essener Bankverein	7	93 00	93.0
Essener Kreditanstalt	8½	166.40	157.75
Hannoversche Bank	7½	132.00	132.00
Märkische Bank	6	101.50	101.50
Mitteld. Kreditbank	6½	114.40	114.60
Mitteld. Privatbank	7	125.25	125.25
Mittelrhein. Bank	6	109.00	109.00
Mülheimer Bank	4	100 25	100.25
Nat.-Bank f. Deutschl.	7	114 40	114.40
Oesterr. Kred.-Aktien	10½	00 00	205¼
Osnabrücker Bank	7½	123.50	123.50
Reichsbank	6,95	133.10	133.25
Rh.-Westf. Bod.-Kred.	8½	155 00	154.75
do. Diskonto-Ges.	7	124.6	124.60
Siegener Bank. H. u. G.	7	120 00	121.00
Schaaffh. Bankverein	7½	115.50	115.75
Westd. Bod.-Kred.-A.	7½	135.00	134.00
Wstf.-Lipp. Vereinsb.	5	103.75	104.00

Industrie-Papiere.

		31.3.	1.4.
Akkum.-Fabr. Hagen	25	412.50	415.50
A.-G. für Anilin-Fabr.	20	448.50	448.00
Adlerwerke	30	568.50	563.00
Alexanderwerk	8	129.75	130.00
Allgem. Elektr.-Ges.	14	234 30	236.70
Aluminium-Aktien	14	275.00	279 00
Aplerbecker Bergb.	7	166.50	166.60
Arenb. G. f. Bergb. u. H.	22	402.00	400.00
Aschaffenb. Papier	8	131.75	00.00
Aumetz Friede	12	174.25	177.75
Badische Anil. u. Soda	25	554.75	557.10
Balcke, Maschinenbau	16	230.00	232 50
Baroper Walzwerk	13	2 0.50	2 2.75
Basalt-Aktien	8	115.00	114.25
Bedburg. Woll-Ind.	0	38.00	37.50
Bemberg J. P.	0	36 75	36.75
Berg Carl, Eveking	0	82.00	82.00
Berg.-Märk. Ind.-Ges.	0	60.00	59.50
Bergmann Elektr.	5	116.00	118.60
Berliner Elekt.-Werke	12	169.00	169.50
Berl. M. Schwartzk.	14	127.00	126.50
Berzelius-Bergw.	6	153.25	153.25
Bismarckhütte	0	158.00	158.30
Bochumer Bergw. abg.	5	147.60	148.00
Bochumer Gußstahl	14	213.50	216.00
Boeddingh., Reimann	10	170.50	171.00
Bösperde Neuwalzw.	4	82.50	82.25
Bremer Linoleum	12	213 00	215.00
Buderus Eisenwerk	6	116.25	116.00
Charlottenhütte A.-G.	16	221.90	223.10
Chem. Fbr. Hönningen	19	147.00	148.25
Chem. Fbr. Milch & Co.	15	259.50	259.00
Chem. Fabr. Weiler	12	229.00	229 00
Chem. Ind. Gelsenk.	10	147.25	147.25
Chem. Werke Albert	30	451.00	453.25
Cölner Bergwerk	30	523 00	527.00
Cölner Gas u. Elektr.	0	52.00	52.00
Cöln-Müsener Bergw.	0	50.00	50.00
Concord.-Bergw.-Ges.	16	330.00	332.00
Consolidation Schalke	23	337.00	339 25
Daimler Motoren	10	304.00	308.00
Delmenh. Linoleum	28	342.00	345.00
D.-Austr. Dampfsch.	14	186.00	189.50
Deutsch-Lux. Bergw.	11	160.50	161.60
Deutsche Erdöl-A.-G.	23	266.50	266.50
Deutsch. Gas-Glühl.	25	461.00	456.00
Deutsche Kaliw. A.-G.	9	139.75	140.10
Deutsche Schachtbau	25	398.00	400.00
Deutsche Spiegelglas	25	347.00	347.00
Deutsche Uebersee-El.	10	162.75	164 .5
Deutsche Waffenfabr.	25	578.00	582.50
Dittmann, Neuhaus	10	176.00	177.00
Donnersmarckhütte	16	330.00	332.75
Dortm. Viktoria-Br.	6	114.50	114.60
Dürener Metallw.	12	208 00	208.25
Düsseld. Br. Dietrich	17	299.75	299.75
do. Br. Höfel	10	158.00	158.50
do. Eisb. (Weyer)	13	214.75	214.80
do. Eisenh.-Ges.	10	149.50	149.00
do. Kammgarn	8	134.00	135.00
do. Maschinenb.	6	96.75	96.75
Dynamit-Trust	10	177.00	178.75
Eichener Walzwerk	11	156.75	156.75
Eisengießerei Velbert	3	61.0	61.00
Eisenwerk Kraft	12	192.00	193.00
Elberfeld. Farbenfabr.	25	555 00	557.25
do. Papierfabr.	0	33.90	33.50
Elektr. Licht u. Kraft	7½	128.00	127.00
Eschweiler Bergwerk	8	209.70	210.00
Essener Steinkohlen	10	170.90	171.00
Felten & Guilleaume	6	145.00	144.75
Friedrichshütte	10	179.50	182.00
Frister, R.	15	25 .25	257.50
Gasmotoren Deutz	9	128.00	1 8.00
Gebhard & Co.	12	190.25	190.00
Gelsenkirch Bergw.	10	191.10	193.30
do. Gußstahl	5	82.80	84.10
Gerresh. Glashütte	14	234.00	233.75
Gevelsberger Brauerei	5	58.00	58.00
do. Herdfabr.	10	134.50	135 25
Girmes Joh. & Co.	10	203.00	207.00
Gladbacher Spinnerei	0	72.00	72.00
do. Wollind.	11	145.75	146.00
Glückauf-Br. Gelsenk.	8	123 20	123.25
Goedhart Gebr.	11	177.40	177.00
Görlitzer Eisen-Bd.	6	240.00	240.00
Grevenbroich. Masch.	6	118.25	119.90
Hamb.-Amrk. Paketf.	9	157.90	158.60
Hann. Masch. Egest.	14	274.50	272. 0
Harkort Bergw. V.-A.	12½	172.00	173.50
Harkort Brückenbau	7½	105.25	105.25
Harkort Brückb. V.-A.	8½	133.00	133.00
Harpener Bergw.-Ges.	9	189.90	190.50
Hasper Eisenwerke	12	168.00	170.25
Hedwigshütte	6	150.40	149.00
Hein, Lehmann & Co.	7	137.50	138.25
Herbrand Waggonfbr.	9	146.00	146 5
Hndr. Aufferman	15	206.00	210.00
Höchster Farbwerke	[illegible]	635.00	637.00
Hösch, Eisen u. Stahl	22	320.75	323.00
Hohenlohe-Werke	11	170.75	171.50
Hotel Disch.	5	86.00	00.00
Humboldt Maschinen	8½	116.0	117.30
Hüttenheimer Spinn.		22.60	22.60
Jüdel & Co., Max	20	335.00	334.00
Kaliw. Aschersleben	10	149.50	149.50
Kalker Werkzeugm.	9	134.00	134.00
Kirchner & Co.	30	332.00	385.00
König Wilhelm abg.	15	271.00	71.25
do. do. St.-Pr.	20	351.50	351.50
Königsborner Bergw.	18	150.00	154.75
Kronprinz Ohligs	22	343.00	345.50
Lahmeyer & Co.	5	121.00	121.00
Laurahütte	6	172 25	174.50
Leipzg. Pianof. Zimm.	15	225.00	227.90
Lindenberg Stahlw.	12	176.50	177.75
Lindenbrauerei Unna	5	67.00	66.75
Linke & Hofmann	35	302.75	303.00
Löwenbrauer. Dortm.	10	178.50	178.00
Loewe & Co.	18	325.90	328.10
Lothringer Cement	8	122.00	121.00
Lüdenscheider Metall	9	135.00	135.50
Märk.-Westf. Bergw.	8	113.90	113.75
Mannesmannröhren	13½	210.00	10.00
Marienhütte Kotzenau	8	114.00	113.25
Maschinenfabr. Baum	8	124.25	124.25
Maschinenfbr. Breuer	0	40.00	34.00
Meggener Walzwerk	10	148.50	149.60
Mülheim. Bergw. Akt.	11	178.50	177.75
Müller Speisefett	8	1 8.00	131.00
Norddeutscher Lloyd	7	116.40	116.50
Oberschles. Eisb.-Bed	3½	102.10	102.90
Ocking Stahlwerk	6	100.00	100.00
Orenstein & Koppel	14	200.75	202.00
Petersb. elektr. Bel.	7½	132.00	132.50
Phönix, Bergw. Lit. A.	18	257.50	261.25
Reisholz Papierfabrik	18	249.80	251.00
Rhein. Braunkohlen	7	173.50	173.60
Rheinische Chamotte	6	111.00	110 75
Rhein. Metallwerke	0	94.75	94.75
Rhein. Möbelstoffweb.	9	121.75	121.75
Rhein.-Nass. Bergw.	24	281.50	286.50
Rhein. Spiegelglas	20	247.60	247.60
Rhein. Stahlwerke	10	165.00	166.50
Rhein.-Wstf. Industr.	4	00.00	00.00
Rhein.-Wstf. Kalkwk.	12	163.10	165.00
Rh.-Westf. Sprengst.	14	229.40	229.50
Roddergrube	10	225.00	224.00
Rombacher Hütte	10	159.50	160 80
Rütgerswerke	12	195.00	196.00
Schloßfabrik Schulte	8	00.00	00.00
Schubert & Salzer	20	316.50	316.50
Schuckert, Elektr.	8	141.90	143.10
Schulz-Knaudt	5	149 50	150.00
Schwelm Eisenwerke	8	125 50	125.75
Schwabenbräu	10	148.00	148.00
Siegen-Solinger Guß	0	33.50	33.25
Siemens & Halske	12	211.10	212 90
Steaua Romana	9	150.00	150.00
Stettiner Chamotte	14	175.00	177.25
Stettiner Vulkan	11	13 .00	138.50
Stolberg, Zinkh.-Ges.	0	141.25	142.90
Thale Eisenhütte	20	253.40	254.50
do. do. V.-A.	20	257.00	256 50
Thöris Ver. Oelfabrik	18	226.80	229.80
Tietz Leonhard	8	126.00	126.00
Tillmann Eisen	0	25.00	25.00
Ver. Cöln-Rottw. Pulv.	18	326.00	329.00
do. Dtsch. Nickelwrk.	18	270.25	272.00
do. Glanzstoffabriken	36	645.00	648.75
do. Lausitzer Glasw.	25	389.00	390.00
do. Zypen Wissen	12	168.00	173.25
Vogtländer Masch.	30	454.50	470.00
Wanderer-Werke	27	402.50	406.50
Warsteiner Gruben	9	137.25	137.50
Wasserw. Gelsenkrch.	10	198.00	198.00
Westf. Draht-Industr.	9½	165.00	166.25
do. Drahtwerke	8	101 00	101.00
do. Kupfer	8	103.10	105.00
do. Stahlwerke	0	52.00	52.00
Wickinger Zement	4	97.00	96.75
Wickrath Leder	9	178.75	178.50
Wicküler-Küpper-Br.	7	114.80	114.90
Wittener Gußstahlw.	12	189.50	192.00
do. Stahlröhren	0	170.75	170.25
Zellstoff Waldhof	15	237.25	237.25
Otavi Minen u. Eisenb.	8	111.50	113.00
South West Africa	7½	124.75	126.00

Schuldverschreib. von Industr.-Gesellschaften

		31.3.	1.4.
Augustus I Gewerk	4½	99.00	99.00
Carl Alexand. Gewerk.	4½	99.50	99.50
Dortmunder Union	4½	97.75	97.75
do. do.	4	00.00	00.00
Dsseld. Drahtindustr.	4½	00.00	00 00
Elbert. Farbenfabrik	4½	102.00	102.90
Germania Portl. Cem.	4½	96.10	96.75
Gelsenk. Bergwerk	4	98.50	98.50
Hamb.-Am. Paket	4½	99.90	99.75
Norddeutscher Lloyd	4½	99.60	99.60
Harpener Bergb. kv	4	97.10	97.10
Friedrich Krupp	4	98.10	98.10
Rhein.-Westf. Kalkw.	4½	101.50	101.00
Schuckert, Elekt. 98, 99	4	94.80	94. 0
Siemens & Halske	4½	99.00	99.25
Siem.-Schuck.-Werke	4½	93.90	99.10
Wicküler-Küpper	4	96.25	96.25

Ausländische Fonds.

		31.3.	1.4.
Italien. Rente, kv. gr.	3½	00.00	00.00
Oesterr. Gold-Rente	4	90.40	90.50
do. Silber-Rente	4½	86.00	86.00
Russische Konsols	4	86.90	86.70
do. Staats-Rente	4	93.00	93.00
Ungar. Gold-Rente	4	85.70	85.90
do. Kronen-Rente	4	00.00	82.80

Reichsbank-Zinsfuß seit 14. Nov. 12
Wechsel 6 %, Lombard 7 %.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Plenarsitzung vom Dienstag, den 1. April 1913.

Präsident Graf von Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 9.15 Uhr mit folgenden Worten: Ich gestatte mir zunächst, nach der kurzen Osterpause alle Herren herzlich zu begrüßen. Ich hoffe, daß Sie alle erfrischt und mit neuen Kräften versehen, zu den Arbeiten, die uns für den Rest der Session noch bevorstehen, hier eingetroffen sind. Ich mußte wegen einer Erkrankung meine Amtsgeschäfte in den letzten Wochen versäumen und möchte dem Hause für seine Nachsicht danken, und namentlich auch den beiden Vizepräsidenten und den Schriftführern für die große Opferwilligkeit, mit der sie die Vertretung für mich übernommen haben. Der Präsident teilt ferner mit, daß er bei den nahen verwandtschaftlichen Beziehungen des Königshauses zu der griechischen Königsfamilie im Sinne des Hauses glaube gehandelt zu haben, indem er dem griechischen Geschäftsträger die herzliche Anteilnahme des Abgeordnetenhauses anläßlich des traurigen Ereignisses, das nicht nur die griechische Königsfamilie, sondern auch das griechische Volk betroffen habe, aussprach. Der Präsident verlas das Antworttelegramm des griechischen Geschäftsträgers, in dem dieser bittet, den innigsten Dank für das vom Abgeordnetenhause zum Ausdruck gebrachte Beileid an dem tragischen Hinscheiden des Königs entgegenzunehmen.

Das Haus hörte die Worte des Präsidenten stehend an und ehrte ferner das Andenken des verstorbenen Abg. Klocke in der üblichen Weise.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die

Förderung der Landeskultur

und inneren Kolonisation. Darin werden 25 Millionen gefordert, und zwar 13 Millionen zur Urbarmachung fiskalischer Moore, 2 Millionen zur Melioration von Domänengrundstücken und 10 Millionen zur Unterstützung gemeinnütziger Ansiedlungsgesellschaften.

Landwirtschaftsminister Freiherr v. Schorlemer: Der vorliegende Gesetzentwurf ist bereits vom Ministerpräsidenten am 25. Oktober 1912 angekündigt worden. Es handelt sich insbesondere um die Förderung der heimischen Viehzucht, die Vermehrung der Fleischerzeugung, sowie die Vermehrung des mittleren und kleineren Grundbesitzes. Der Förderung der Viehzucht wird die Urbarmachung der fiskalischen Moore in Ostfriesland und Schleswig-Holstein in erheblichem Maße dienen. Denselben Zweck verfolgt die Melioration von Domänengrundstücken. Erhebliche Mittel zur Förderung der Viehzucht sind bereits im laufenden Etat enthalten. In den Dienst der Moorkultur werden auch die Überlandzentralen gestellt. Durch das Vorgehen der Regierung wird eine rasche Erschließung der Moore ermöglicht. Später werden dann Kolonisten auf den kultivierten Flächen angesiedelt. In Hannover befinden sich auch große Moorflächen in Privatbesitz. Es steht zu erwarten, daß

auch die Kommunalverbände sich dieser Kulturaufgabe widmen.

Auf diesem Gebiet können Stadt und Provinz zum Segen von Provinz und Staat gemeinsam wirken. Durch Unterstützung der Siedlungsgesellschaften soll die innere Kolonisation gefördert werden. Die Vorwürfe, die von manchen Seiten der Regierung gemacht werden, daß sie auf dem Gebiet der inneren Kolonisation nicht immer ihre Schuldigkeit getan habe, sind unbegründet. Für die Gründung von Rentengütern sind bisher etwa 300 Millionen vom Staat aufgewandt worden. Von privaten Siedlungsgesellschaften, die vom Staat unterstützt werden, wurden in den letzten Jahren 3000 Rentengüter errichtet. Derartige Siedlungsgesellschaften bestehen bereits in Ostpreußen, Pommern und Brandenburg. In den letzten Tagen ist auch für Schlesien eine derartige Gesellschaft ins Leben gerufen worden. Als wesentliches Moment der inneren Kolonisation ist auch die Gründung von Arbeiterrentenstellen zu betrachten. Der Staat hat auch eine Reihe von Domänen zur Aufteilung für Ansiedlungszwecke hergegeben. Wir können freilich nicht an die Aufteilung des Grundbesitzes herangehen, wie es von manchen Seiten gewünscht wird. Ich begrüße es als ein günstiges Omen, daß diese Vorlage am Geburtstage des Fürsten Bismarck beraten wird, der im Jahre 1885 im Reichstag auf die Bedeutung des ländlichen Besitzes für Staat und Monarchie und auf die

Gemeinsamkeit der Interessen zwischen dem großen und kleinen Grundbesitz

hingewiesen hat. (Beifall.) Bismarck sagte damals: Wir größeren Grundbesitzer sind heutzutage nichts weiter als größere Bauern, und die Bauern nichts weiter als kleinere Gutsbesitzer. Ich erinnere auch an die große Zeit vor hundert Jahren, in welcher das Werk begonnen wurde, das heute die Regierung zur Vollendung bringen will, nämlich die Schaffung eines umfangreichen, kräftigen und gesunden deutschen Bauernstandes. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Freiherr von Marenholtz (kons.): Wir begrüßen die Vorlage und hoffen, daß sie die Zustimmung des Hauses finden wird. In der Begründung der Vorlage ist das Hauptgewicht auf die Beseitigung der Fleischnot gelegt. Diese ist doch aber nur vorübergehender Natur. Wir hätten es lieber gesehen, wenn mehr die innere Kolonisation betont worden wäre. Bei dem Mangel an Arbeitskräften auf dem Lande sind wir erfreut, daß auch die Ansiedlung von Arbeitern beabsichtigt ist. Ich habe immer darauf hingewiesen, daß für die Urbarmachung von Mooren größere Mittel aufgewandt werden müßten. Wenn wir auch dem Grundgedanken der Vorlage sympathisch gegenüberstehen, so glauben wir doch, daß bei der praktischen Ausführung im einzelnen sich Schwierigkeiten ergeben werden. So wird es schwer halten, die für die Moorkultur erforderlichen Arbeitskräfte bereitzustellen. Wo sollen die Viehbestände hergenommen werden, die die Ansiedler nötig haben? Wir beantragen Überweisung der Vorlage an die verstärkte Agrarkommission.

Abg. v. d. Hagen (Zentr.): Wir sind damit einverstanden, daß für das große Werk, das hier in die Wege geleitet wird, Staatsmittel gefordert werden, denn der einzelne ist nicht imstande, derartige Aufgaben zu erfüllen. Es fragt sich, ob die Mittel zur Urbarmachung der Moore nicht bedeutend erhöht werden müssen. Hier kommt namentlich

das große Burtanger Moor

in Betracht. Der Teil des Moores, der auf holländischem Gebiet liegt, ist, dank den Maßnahmen der holländischen Regierung in der Kultur bedeutend weiter fortgeschritten, als der auf preußischem Gebiet liegende Teil.

Abg. Glatzel (natl.): Der Gesetzentwurf wird zur Lösung des Bevölkerungsproblems beitragen, indem eine Verdichtung der Bevölkerung die Folge ist. Er wird ferner zum Ausgleich der Interessen von Industrie und Landwirtschaft dienen und zur Verbesserung der Volksernährung beitragen. Wir wünschen, daß auch die Initiative der Privaten unterstützt wird. Wir begrüßen lebhaft die Ansiedlung von kleinen Kolonisten und wünschen dringend eine Reform der Bestimmungen über die Fideikommißbildung. Die Regierung hat selber die Notwendigkeit einer solchen Reform anerkannt, ist aber leider noch nicht mit gesetzgeberischen Vorschlägen hervorgetreten. Eine intensive Förderung der inneren Kolonisation durch den Staat ist durchaus erforderlich, da die Erfolge der privaten Landgesellschaften verhältnismäßig gering sind. Sehr zweckmäßig wäre die Errichtung einer

Zentralstelle für die innere Kolonisation,

von der das Unternehmen nach großen Gesichtspunkten geleitet werden könnte. Wir würden dann auch größere Erfolge mit der Arbeiteransiedlung erzielen. Wir sind der Ansicht, daß die Vorlage nur der erste Schritt zu einer großzügigen inneren Kolonisation ist, für die wir freudig alle verlangten Mittel bewilligen werden. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Iderhoff (frkons.): In Ostfriesland hat man große Hoffnungen auf die Vorlage gesetzt. Man erwartete einen großzügigen Plan von der Regierung, ist aber einigermaßen enttäuscht, insbesondere über die Bestimmungen, die die Urbarmachung der Moore betreffen. In Ostfriesland wird die sofortige Abgabe der Moore verlangt. Das geschieht aber nicht, obwohl dort ein wahrer Landhunger bei der bodenständigen Bevölkerung vorhanden ist. Die Folge ist Abwanderung und sogar Abwanderung nach Amerika. Die Vorlage wird mit der Förderung der heimischen Viehzucht begründet. Es wird aber nicht möglich sein, in dieser Beziehung etwas Nennenswertes zu erreichen. Wir sind mit den Bestimmungen über die Melioration der Domänen und die Unterstützung der Siedlungsgesellschaften einverstanden und erwarten, daß neben der Urbarmachung das Hauptgewicht auf die Besiedlung gelegt wird.

Abg. Haff (Fortschr. Vpt.): Wir erwarten, daß bei der inneren Kolonisation

ein schnelleres Tempo

eingeschlagen wird. In der Begründung wird darauf hingewiesen, daß der mittlere und kleine Grundbesitz in bezug auf die Viehhaltung dem Großgrundbesitz bedeutend überlegen ist. Der Ministerpräsident hat im Herbst darauf hingewiesen, daß die Landflucht sich da am meisten bemerkbar macht, wo der Großgrundbesitz dominiert. So sehen wir, daß im Osten ganze Gegenden veröden, wo der Großgrundbesitz herrscht. Die Folge ist, daß russische und galizische Saisonarbeiter herangezogen werden müssen. Hierin liegt

eine nationale Gefahr,

denn so kann es kommen, daß der Osten slawisiert und polonisiert wird. Deshalb ist es dringend erforderlich, daß die notwendige Bauerngrundlage geschaffen und daß in ähnlicher Weise vorgegangen wird, wie es in England, Amerika und Australien geschieht. Professor Sehring hat in dankenswerter Weise auf dieses Vorgehen im Ausland hingewiesen. Die Konservativen bekennen sich als Freunde der inneren Kolonisation, verhindern aber bis zur Stunde jede praktische Maßnahme zur Förderung der inneren Kolonisation, weil sie darin eine Schädigung des Großgrundbesitzes erblicken. (Widerspruch rechts.) Herr v. Wangenheim hat diese Auffassung der Konservativen noch vor einigen Jahren offen ausgesprochen. Die Konservativen stützen tatsächlich den Großgrundbesitz und wollen dabei die innere Kolonisation fördern. Das sind aber zwei Dinge, die sich gar nicht miteinander vereinigen lassen. Zudem steht die zunehmende Fideikommißbildung, wie sie von den Konservativen befürwortet wird, mit einer vernünftigen inneren Kolonisation

in schreiendstem Widerspruch.

Unser Ziel in der inneren Kolonisation ist Aufteilung des Großgrundbesitzes, an dessen Stelle ein leistungsfähiger Bauernstand zu setzen ist.

Abg. v. Saß-Jaworski (Pole): Für die Linderung der Fleischnot kommt die Vorlage nicht in Betracht. Wir haben im allgemeinen gegen die Vorlage nichts einzuwenden; sie läuft aber schließlich darauf hinaus, die polnische Bevölkerung zu benachteiligen.

Abg. Leinert (Soz.): Die Vorlage beweist, daß die Landwirtschaft gegenwärtig nicht imstande ist, den Fleischbedarf des Volkes zu decken. Weshalb kam sie nicht früher? Die Regierung verlangt ein Vertrauensvotum über 25 Millionen. Über die Verwendung soll das Parlament nicht mitreden; dagegen haben wir die ärgsten Bedenken. Will man die Viehzucht heben, dann müssen die Futtermittelzölle fallen. Die Ansiedlungsgesellschaften betreiben die Sanierung verkrachter Rittergutsbesitzer und die

Rechtlosmachung der kleinen Ansiedler.

Daß der Staat das unterstützt, paßt gut in den Rahmen der ganzen Liebesgabenpolitik. Wir wollen keine Seßhaftmachung der Arbeiter, wie sie die Konservativen betreiben; wir wollen nur eine Kolonisation, die den Ansiedlern die freie Ausübung ihrer staatsbürgerlichen Rechte gestattet. Die Konservativen wollen nur abhängige Arbeiter, die von ihrem Grund und Boden nicht leben können und deshalb auf dem großen Gut arbeiten müssen. Das hat Dr. Hahn öffentlich erklärt. Die Aufschließung der Ödländereien ist eine alte sozialdemokratische Forderung. Wir haben immer gesagt: wenn man kolonisieren will, gehe man nicht nach Afrika, sondern nach den heimischen Ödländereien. Die Vorlage kommt reichlich spät; würden heute bei dem gegenwärtigen Stande der Wissenschaft die Moore nicht urbar gemacht, so wäre das eine Vergeudung des Nationalvermögens. Auch die größten Moorbesitzer müßten gezwungen werden, ihr Moor in Kultur zu geben, denn sonst entsteht eine wüste Spekulation und Preistreiberei in Moorgrundstücken. Herr v. Wangenheim hat direkt die Enteignung der privaten Moorgrundstücke gefordert, aber das wollen die Konservativen nicht mitmachen, sie wollen die Enteignung zwar aus nationalen, aber nicht aus öffentlichen Interessen. Da sind wir anderer Meinung. Auf den urbar gemachten Mooren müssen

staatliche Musterbetriebe

eingerichtet werden. Nur der staatliche Großbetrieb auf den urbar gemachten Mooren kann sich alle Vorteile der Technik dienstbar machen. Soweit die Vorlage die Urbarmachung der Moore bezweckt, begrüßen wir sie, im übrigen ist sie uns bedenklich.

Ein Schlußantrag wird angenommen. Der Entwurf geht an die Agrarkommission.

Mittwoch 11 Uhr: Kultusetat.

Schluß gegen 7½ Uhr.

Auf dem Standesamt



bei der Geburtsanzeige sollte jeder junge Vater belehrt werden, dass Hohenlohe Hafermehl mit Milch gekocht die einzig richtige Kindernahrung ist, wenn die natürliche Nahrung fehlt. Nur echt in Packeten, mit der Schnitterin

Elberfeld **Stadthalle Johannisberg** Elberfeld

Quo vadis?

Das gewaltigste Film-Drama aller Zeiten.

Beginn der Vorstellungen:

Stadthalle, Johannisberg:

Samstag, 5. April, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Sonntag, 6. April, nachmittags 3½ Uhr, 6 Uhr und abends 8½ Uhr.

Montag, 7. April, nachmittags 4 Uhr und abends 8½ Uhr.

Dienstag, 8. April, nachmittags 4 Uhr und abends 8½ Uhr.

Freitag, 11. April, nachmittags 4 Uhr und abends 8½ Uhr.

Evangelisch. Jugendhaus:

Mittwoch, 9. April, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Evangelisch. Vereinshaus:

Donnerstag, 10. April, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr.



Preise der Plätze.

In der Stadthalle:

Parterre, numeriert	ℳ 0.60
II. Parkett	ℳ 1.—
I. Parkett	ℳ 1.50
Sperrsitz	ℳ 2.—
II. Balkon	ℳ 1.—
I. Balkon	ℳ 1.50
Fremdenloge	ℳ 3.00

Im Vereinshaus und Jugendhaus:

Sperrsitz, numeriert	ℳ 1.50
Parkett	ℳ 1.—
Parterre	ℳ 0.60

Vorverkauf bei

L. Tietz A.-G., Verkehrsbureau

ab 1. April.

Mit großem Chor und Orchester. — Orchesterstärke 20 Mann.

Uraufführung: Samstag den 5. April

1341

Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 76. — 1913. Mittwoch, den 2. April. 27. Jahrgang.

Paris—Berlin.

Die gleichgültige Folge einer bedauerlichen Erscheinung ist es, daß Frankreich sich soeben entschloß, sein Konsulat erster Klasse in Berlin aufzuheben und es durch eine Konsularabteilung bei der Botschaft zu besetzen, während wir Deutschen ein vielbeschäftigtes Generalkonsulat in Paris unterhalten müssen. Die ungleiche Vertretung wird dadurch bedingt, daß der Export Berlins nach Paris nahezu gleich Null, umgekehrt aber die Pariser Ausfuhr nach Berlin außerordentlich bedeutend ist. Das ist der Fall, obwohl die Erzeugnisse der deutschen Modeindustrie in nichts hinter denen Frankreichs zurückstehen und noch dazu mindestens um die Zoll- und Transportkosten im Inlande billiger erhältlich sind. Ein kleiner Trost ist es, daß aus Süd- und Westdeutschland sowie aus den Hansastädten ein sehr lebhafter Warenexport nach Frankreich stattfindet.

Industrie, Handel und Verkehr.

Düsseldorfer Eisenbahnbedarf, vorm. Karl Weyer & Co., Düsseldorf-Oberbilk. Der Geschäftsgang bei dem Unternehmen ist, dem „Berl. Börsenkurier" zufolge, bisher durchaus normal verlaufen. Es liege kein Grund vor, anzunehmen, daß die Dividende für das am 30. Juni dieses Jahres ablaufende Geschäftsjahr 1911-12 wesentlich geringer ausfallen werde als im Vorjahre, für das 13 Prozent verteilt wurden.

Aus den Verbänden. In der gestrigen Versammlung des Roheisenverbands sind die Verkaufspreise für Gießerei-Roheisen Nr. 1 und 3 für das ost- und mitteldeutsche Verkaufsgebiet um 1 Mark die Tonne erhöht worden. — Das Kupferblech-Syndikat hat den Preis für Kupferblech um 3 Mark auf 174 Mark erhöht. — In der gestrigen Mitgliederversammlung des Kartells westdeutscher Eisenhändler wurden die Preise für Lagerverkäufe für sämtliche Bezirke mit Rücksicht auf die befriedigende Marktlage unverändert gelassen. — Das Kupferblechsyndikat erhöhte die Kupferblechpreise um 3 Mark auf 174 Mark. — Die Preise für Bleimennig und Bleiglätte sind von der deutschen Mennig- und Glätte-Konvention mit Wirkung vom 31. März d. J. 1 Mark für 100 Kg. heraufgesetzt worden.

Die Lage des **Stabeisenmarktes** hat sich in der letzten Woche wieder etwas freundlicher gestaltet.

Zusammenschluß im Kleineisengewerbe. Unter den deutschen Sensenherstellern schweben Verhandlungen wegen eines Zusammenschlusses, die voraussichtlich zu einer Preisvereinigung führen werden.

Preisermäßigung auf dem belgischen Eisenmarkte. Die belgischen Stahlwerke ermäßigten die Ausfuhrpreise für Halbzeug um 2 Schilling, und zwar auf 106 bis 108 Schilling für Platinen, sodann auf 103 bis 105 Schilling für Knüppel und auf 100 bis 102 Schilling für Blöcke.

Stolberger Bank. Gerüchte über größere Verluste bei der Stolberger Bank kursieren seit einiger Zeit. Sie werden von der Direktion als übertrieben bezeichnet. Es handele sich um Kursverluste auf die der Bank gehörigen Wertpapiere, die der Vorgänger des jetzigen neuen Direktors satzungswidrig angeschafft hatte. Grund zu irgendwelchen Befürchtungen liege nicht vor, da die Verluste durch Abschreibungen gedeckt seien und der Besitz nur aus erstklassigen Industriepapieren bestehe. Die Depots seien alle in bester Ordnung. Die Aussichten der Bank seien als durchaus günstig zu bezeichnen. Die Bank verteilt für das abgelaufene Geschäftsjahr 6 Prozent Dividende (1911: 6½ Prozent). Das Aktienkapital beträgt zirka 350 000 Mark.

Bielefelder Weberei Gunst & Co., A.-G. Nach dem Geschäftsbericht für das Jahr 1912 war dieses Jahr recht ungünstig, obwohl rund 45 000 Mark mehr umgesetzt wurden. Nach Abschreibungen von 75 509 Mark (im Vorjahre 17 320 Mark) ergibt sich ein Betriebsverlust von 22 408 Mark (24 903 Mark), um welchen Betrag sich der Verlustvortrag auf 37 459 Mark erhöht. Über die Aussichten lasse sich Bestimmtes noch nicht sagen; allerdings sei zu befürchten, daß durch die hohen Preise des Rohstoffs das Geschäft nachteilig beeinflußt werde.

A.-G. vormals Burgeff & Co. in Hochheim a. M. Nach dem Geschäftsbericht für das Jahr 1912 ist der Verkauf zurückgegangen. Nach 964 632 (im Vorjahre 1 072 587 Mark) Geschäfts- und Herstellungsunkosten verbleibt ein Reingewinn von 541 900 Mark (672 055 Mark). Die Dividende wird mit 14 (15½) Prozent verteilt. Vorgetragen werden 18 142 Mark (24 312 Mark). Bei den größeren Vorräten von 1911er Wein könne die Entwicklung des 1912er (saure Weine) ruhig abgewartet werden. In der Hauptversammlung wurden die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats wiedergewählt.

Badische Anilin- und Sodafabrik in Mannheim-Ludwigshafen. In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrats wurde die Bilanz für das Geschäftsjahr 1912 vorgelegt. Diese zeigt ausschließlich des Vortrages von 1 809 458 Mark (im Vorjahre 1 590 739 Mark) nach Absetzung von 7 481 035 Mk. (7 149 272 Mark) für Amortisationen ein Gewinnergebnis von 15 164 678 Mark (12 397 409 Mark). Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung vorzuschlagen, dem außerordentlichen Reservefonds diesmal 3 Millionen Mark (1 500 000 Mark) zuzuweisen und eine Dividende von 28 (25) Prozent zu verteilen. Bekanntlich unterhält die Gesellschaft mit den Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. eine Interessengemeinschaft. Auch bei dem letzteren Unternehmen ist die Dividende auf 28 Prozent erhöht worden.

Der Märzversand der Ruhrzechen betrug an Hand täglicher Wagenstellung 7 879 490 Tonnen gegen 7 944 519 Tonnen im Februar bei jedesmal 24 Arbeitstagen. Wagenmangel ist im März nicht aufgetreten.

Rückgang einer Hotel-Dividende. Bei der A.-G. Hotel Disch in Köln ist der Abschluß ungünstiger ausgefallen, so daß voraussichtlich nur eine Dividende von 3 bis 3½ Prozent zur Verteilung kommt gegen 5 Prozent im Vorjahre.

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft Kosmos. In der Hauptversammlung sprach sich Generaldirektor Ballin für die Einführung der Aktien an der Berliner Börse aus.

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Rheinland, Neuß. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der am 14. April stattfindenden Hauptversammlung die Verteilung einer Dividende von 13⅓ Prozent (12⅔ Prozent) vorzuschlagen.

Eine sozialistische Bankgründung. Aus Brüssel wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: „In Gent ist dieser Tage die Gründung einer Aktiengesellschaft erfolgt, die ihrer Originalität halber erwähnt zu werden verdient. Es ist dies die Banque belge du Travail, die mit einem Kapital von einer Million Franken, eingeteilt in 2900 Aktien à 500 Franken, konstituiert wurde, wovon 1900 Aktien zunächst mit 25 Prozent eingezahlt wurden, während 100 vollgezahlte Aktien und sämtliche 100 Gründeranteile dem Agent de change Gustav De Clercq in Gent, für die Einbringung seiner Wechselstube, Kundschaft und so weiter als Apport überlassen worden sind. Der Gründer des Unternehmens ist der belgische Sozialistenführer Eduard Anseele bezw. die von ihm geleitete sozialistische Genossenschaft, Société coopérative „Vooruit" in Gent, die auch fast sämtliche Aktien (1791 von 1900) gezeichnet hat. Außer den erwähnten Aktiengattungen wurden noch 2000 Dividendeaktien ohne Wertbezeichnung geschaffen, die sämtlich der Vooruit als Remuneration für die Vorarbeiten u. s. w. erhielt. Der Aufsichtsrat setzt sich, neben Anseele, ausschließlich aus Freunden und Verwaltern des Vooruit zusammen. Die Gewinnverteilung ist die im allgemeinen hier bei Aktiengesellschaften übliche; für das Personal ist ein Anteil am Gewinn nicht vorgesehen."

Zusammenbruch am Berliner Baumarkt. Die Berliner Baufirma Oskar Müller, Charlottenburg, Kaiserdamm 109, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Der Inhaber der Firma hat bei den Gläubigern einen Aufschub der Zahlungen nachgesucht. Die Anzahl der Gläubiger beträgt 180. Die Schulden belaufen sich auf 420 000 Mark, die sich indessen durch Bürgschaftshypotheken, für welche der Schuldner noch herangezogen werden kann, auf 630 000 Mark erhöhen werden. Die Vermögensbestände betragen etwa 240 000 Mark. Indessen dürften auch diese sich noch erhöhen.

Kolonialbank, A.-G. in Berlin. In der gestern abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrats wurde beschlossen, der Hauptversammlung die Verteilung einer Dividende von 10 Prozent (wie im Vorjahre) vorzuschlagen. Der Gewinn aus Wertpapieren beträgt 169 374 (152 156) Mark, aus Gebühren 31 337 (22 067) Mark, aus Zinsen 40 841 (33 718) Mark. Auf neue Rechnung sollen 11 360 (12 537) Mark vorgetragen werden.

Bankfirma Samuel Zielenzieger in Berlin. Über die gestern abgehaltene Versammlung der Gläubiger dieser Firma wird berichtet, daß die von der Firma Samuel Zielenzieger angestrebte Verständigung mit ihren Gläubigern endgültig zustandegekommen sei, und zwar unter den seinerzeit vereinbarten Bedingungen. Der Inhaber der Firma, Max Rosenthal, setzt sein Bankgeschäft fort.

llg. **Eine neue polnische Bankfiliale im Industriegebiet.** Die polnische Gewerbebank in Posen hat in diesen Tagen in Oberhausen eine weitere Filiale eröffnet. Sie untersteht vorläufig noch der Zweigstelle in Gelsenkirchen, soll aber später zu einer selbständigen Filiale ausgebaut werden. Mit der Zeit sollen an allen größeren Plätzen des Industriegebietes, soweit sie eine größere polnische Bevölkerung aufweisen, solche Filialen errichtet werden.

Warenmärkte.

Neußer Fruchtpreise vom 1. April.

	ℳ		ℳ
Weizen p. 100 Kilo 1. Qual.	20 90	Breitdruschstroh p. 500 Kilo	15 00
Weizen p. 100 Kilo 2. Qual.	19 90	Roggenrichtstroh p. 500 Kilo	18 00
Roggen p. 100 Kilo 1. Qual.	17 50	Butter per Kilo	2 80
Roggen p. 100 Kilo 2. Qual.	17 00	Eier, hiesige Landw. St.	7—9
Hafer p. 100 Kilo 1. Qual.	17 70	Rüböl p. 100 Kilo in Partien von 100 Zentn. (ohne Faß)	66 00
Hafer p. 100 Kilo 2. Qual.	16 70	Rüböl p. 100 K. ißw. (o. Faß)	68 00
Hafer p. 100 Kilo 3. Qual.	13 70	Gereinigt. Rüböl 2 Mk. mehr	
Wintergerste per 100 Kilo	16 50		
Kartoffeln p. 50 Kilo	2.50—3.20	Rübk. 1000 K. gr. waggonw.	112 00
Heu p. 50 Kilo	3.00—3.50	Rübk. 1000 K. kl. waggonw.	116 00
Luz. Heu p. 50 Kilo	4.00—4.50	Kleien p. 50 Kilo	6 20
Krummstroh p. 500 Kilo	13 00		

Bremen, 1. April. Baumwolle. Fully middl. Gulf 66½ (zuletzt 66¼).

Hamburg, 1. April. Kaffee ruhig. Mai 61 00, Sept. 61 00, Dez. 60¾, März 61¼ G. — Zucker ruhig. April 9.95, Mai 10.05, Juni 10.12½, Aug. 10.32½, Okt.-Dez. 10.12½, Jan.-März 10.22½, G.

Havre, 1. April. Kaffee stetig. April 74¼, Sept. 75¾, Dez. 75¼, März 75¼. — Baumwolle stetig. April 81⅝, Mai 81½, Juni 81½, Juli 80¾, Sept. 79.00, Dez. 76¼, Febr. 76¼, März 76.00.

Liverpool, 1. April. Getreide. Weizen ruhig. Redwinter Mai 7 s 4¾ d (letzter Schlußpreis 7 s 4½ d). Juli 7 s 3½ d (7 s 3¼ d). Mais matt. La Plata neuer Juli 5 s 1¼ d (5 s ¾ d), american. mixed Mai 5 s ¾ d (5 s ⅝ d).

Liverpool, 1. April. Baumwolle. Tagesumsatz 7000 B., davon zu Spekulations- und Ausfuhr-Verkäufe 500 B. Verkäufe von amerik. Baumwolle 4000 B. In amerik. Baumwolle war das Geschäft ruhig bei willigen Preisen. Fully good Comra 6⅝/32, Fine Bengal 5,54/32, Good fair Tinnivelly 6,12/32. Middl. amerik. 6.99 (letzter Schlußpreis 6.91). April 6.65 (6.70½), April-Mai 6.64 (6.69½), Mai-Juni 6.63 (6.68½), Juni-Juli 6.61 (6.65½), Juli-Aug. 6.56 (6.60), Aug.-Sept. 6.45 (6.48½), Sept.-Okt. 6.81 (6.88), Okt.-Nov. 6.28 (6.24), Nov.-Dez. 6.19 (6.21), Dez.-Jan. 0.00 (6.19½), Jan.-Febr. 0.00 (6.18½), Febr.-März 0.00 (6.19), März-April 0.00 (6.20½), April-Mai 0.00 (0.00).

London, 1. April. Metalle. Kupfer stetig. Tagesumsatz 1800 t, loko 67 L 12 s 6 d, 3 Mon. 67 L 10 s 0 d, Walter Schlußpreis 67 L 10 s 0 d, best selected 73 L 10 s 0 d, strong sheets 83 L 0 s 0 d, elektrolytisches 70 L 0 s 0 d bis 70 L 10 s 0 d. Zinn stetig, Tagesumsatz 400 t, Straits 219 L 0 s 0 d, 3 Mon. 215 L 0 s 0 d, engl. 223 L 00 s 0 d. Blei stetig, span. 16 L 7 s 6 d, engl. 16 L 15 s 0 d. Zink stetig, gewöhnl. Marken 24 L 15 s 0 d, bess. Marken 25 L 1 s 6 d, gewalztes Zinkblech 28 L 00 s 0 d. Middlesbrough Nr. 3 fest, p. Kasse 66 sh 9 d, 1 Mon. 67 sh 0 d. Nickel zweiter Hand 171 L. Aluminium 88 L 00 s 0 d bis 90 L 00 s 0 d.

London, 1. April. Ammonium schwefels. grau 24% prompt 14 L 1 s 3 d. Kautschuk fein Para 8 s 6 d, Schellack T.N. Orange norr. 80 s 0 d.

Amerikanische Märkte.

	31./3.	1./4.		31./3.	1./4.
Baumwolle.			**Chicago:**		
Neuyork: loco	12.60	12.60	Schmalz: Mai	11.15	00.00
do. Mai	00.00	12.24	do. Juli	10.95	00.00
do. Juli	17.08	12.10	Rippen: Mai	11.375	00.00
do. Aug.	11.97	12.00	Schweinefl. Mai	20.60	00.00
do. Sept.	00.00	11.62	**Kaffee:**		
Weizen.			Neuyork: Mai	00.00	11.72
Chicago: Mai	90.50	00.00	do. Aug.	00.00	12.00
do. Juli	89.75	00.00	do. Jan.	00.00	12.13
do. Sept.	89.50	00.00	**Petroleum:**		
Neuyork: Mai	98.00	98.25	Stand. wh. (B.)	8.50	8.50
do. Juli	96.87	97.37	Tanks	4.80	4.80
Mais.			Rohöl a. Quelle	2.50	2.50
Chicago: Mai	53.62	00.00	Neuyork:		
do. Juli	54.75	00.00	**Zucker:**		
do. Sept.	55.75	00.00	Granulated	4.30	4.30
Hafer.			**Kupfer**		
Chicago: Mai	34.37	00.00	stand. loco	14.81	15.00
Getreidefracht			Elektrolyt	15.18	15.06
Neuyork			**Zinn:**	47.15	48.175
nach Liverpool	2.75	2.75	**Terpentin:**	48.00	45.50
do. Hamburg	60.00	60.00			
do. Rotterdam	9.00	9.00			

Tendenz: Baumwolle, Weizen und Mais stetig.

Schweinezufuhr im Westen 60 000 Stück, davon in Chicago 16 000 Stück.

Börse zu Düsseldorf.

Amtlicher Kursbericht vom 1. April 1913.

Gewerkschaften in 1000 K u. eingет.	Nachfrage Mk.	Angebot Mk.	Gewerkschaften in 1000 K u. einget.	Nachfrage Mk.	Angebot Mk.
Kohle.					
Adler	4450	4600	ver. Trappe	—	2450
Alte Haase	1550	1600	Unser Fritz	19700	21700
Blankenburg	—	—	Victoria	—	675
Caroline	2650	2725	**Braunkohle.**		
Carolus Magnus	6000	—	Bruckd. Nietleb.	1700	1900
Constant. d. Gr.	—	49500	Germania	925	950
Dorstfeld	—	11900	**Kali.**		
Ewald	—	48500	Beienrode	—	5900
Freie Vogel und Unverhofft	3400	3700	Burbach	—	13000
Friedrich d. Gr.	26000	27000	Carlsfund	5200	5550
Fröhl. Morgens.	—	11000	Glückauf b. Sdsh.	17500	—
Gottessegen	2700	2750	Hansa Silberberg	5150	5275
Graf Bismarck	—	62000	Hohenzollern	5750	6050
Graf Schwerin	—	14100	Kaiseroda	7200	7500
Heinrich	5050	—	Neustaßfurt	10750	11200
Helene Amalie	19400	20000	Siegfried I	5400	5800
Joh. Deimelsberg	6100	—	Walbeck	—	4850
Königin Elisab.	—	—	Wilhelmshall	—	7800
König Ludwig	—	31800	**Erze.**		
Langenbrahm	20800	21300	Glückauf b. Nev.	—	—
Lothringen	—	29500	Hollertszug	—	—
Mont Cenis	17800	18600	Neue Hoffnung Landeskrone	—	—
Rudolph	400	—			
ver. Schürbank u. Charlottenbg.	2250	2325			

Verschiedene Gesellschaften.

	Nachfrage	Angebot
Bergisch-Märkische Bank	152.00	—
Dampfschiff.-Gesellsch. f. d. Nieder- u. Mittelrh.	210.00	—
Düsseld. Allg. Transp.-Versicherungsges. p. Stück	—	225.00
Düsseldorfer Baubank	—	65.00
Düsseldorfer Röhrenindustrie	125.00	—
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Rheinland	1025.0	—
Gebr. Goedhart A.-G. Düsseldorf	177.00	—
Gerresheimer Glashüttenwerke	233.25	—
Gladbacher Wollindustrie, M.-Gladbach	146.00	—
Glas- und Spiegelmanufaktur, Schalke	250.00	—
Glückauf-Brauerei	123.25	—
Hein, Lehmann & Co. abgest.	138.25	—
Hoefel-Brauerei	158.50	—
Niederrh. Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft	95.00	—
Niederrheinische Güter-Assekuranz	900.00	—
Rheinische Bahngesellschaft	150.00	—
Rhein. Gerbstoff- und Farbholz-Extrakt-Fabr. Gebr. Müller, Benrath	275.00	
Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik		97.75
Rheinische Spiegelglas-Fabrik, Eckamp	247.60	—
Schwabenbräu	148.00	—
Waggonfabrik Akt.-Ges. Uerdingen		123.00
Wasserwerk für das nördliche Revier	198.00	—

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 1. April. Die Börse eröffnete in fester Haltung, da Neuyork trotz des Ablebens Morgans fest verkehrt hatte und die politische Lage eine günstige Beurteilung fand. Auf Bergwerksaktien wirkte außerdem die beschlossene Verlängerung des Roheisensyndikats um weitere zwei Jahre günstig ein. Heimische Bankaktien lagen ruhig und zumeist etwas schwächer.

Berliner Kassekurse vom 1. April.

Wechselkurse.

		31./3.	1./4.
Amsterdam-Rotterd.	8 T.	00.00	168.55
do. do.	2 M.	00.00	00.00
Brüssel u. Antwerpen	8 T.	00.00	80 50
do. do.	2 M.	0 .00	00.00
Italienische Plätze	10 T.	00.00	79. 5
do do.	2 M.	00.00	00.00
Kopenhagen	8 T.	00.00	111.90
London	8 T.	00.00	20.43
do.	3 M.	00.00	20.21
Madrid u. Barcelona	14 T.	00.00	74.70
do. do.	2 M.	00 00	00.00
Neuyork	vista	00.00	4.1925
Paris	8 T.	00.00	00.00
do.	2 M.	00.00	80 25
Schweizer Plätze	8 T.	00 00	80.75
do. do.	2 M.	00.00	00.00
Stockholm, Gothenb.	10 T.	00.00	111.95
Wien	8 T.	84.625	84.625
do.	2 M.	83.60	00.00
Privat-Diskont		5⅛%	5⅛%

Staats-, Provinzial- und Stadt-Anleihen.

D.R.-Schatzanl. 1.4.15	4	99.00	99.20
Dtsch. Reichs-Anleihe	4	99.10	99.30
do. do.	3½	86.40	86.40
do. do.	3	76.20	76.30
Prß. Schatzanl. 1.4.15	4	98.90	99.00
Preuß. kons. Anl. uk. 18	4	99.30	99.40
do. do. (Staffel)	4	91 50	91.60
do. do.	3½	86 40	86 60
do. do.	3	76.30	76.50
Rheinpr. 20, 21, 31—34	4	97.00	97.80
do. 35/37 uk. 17/18	4	98.50	98.80
do. 22, 23	3¾	93.25	93.50
do. versch.	3½	85 00	85.00
Westf. Prov.-Anl. 3	4	97.30	97.30
do. do. 4, 5	4	97.10	97.00
Westf. Prov.-Anl. 6	4	98.40	98.40
do. do. IV	3¾	92.75	92.75
do. do. II, III, IV	3½	85.60	85.70
Westf. Prov.-Anl. 2	3	81.00	81.50
Berl. Hypbk.-Pfdbr.			
do. XIII, XIV, uk. 19	4	95 50	95.50
do. K.-Obl. 1, uk. 18	4	97.30	97.75
Pr. Ct. Bodkr. 07, uk. 17	4	95.00	95.10
do. do. 1904	3½	85.50	85.30
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 01	4	96.30	96. 0
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 6	3½	87.00	87.00
Rh.-Westf. Rentenbr.	4	00.00	00.00
do. do. versch.	3½	86.75	86 75
Rh.-Westf. Bodenkr. B. Serie X, unk. 1915	4	95.50	95.50
Wstd. Bkr.-Bk.-Pfdbr. I, II, V-VII, versch.	4	95.00	94.90
Serie X unk. 1918	4	96.30	96.30
Serie XI unk. 1922	4	97.00	97.00
Serie III, IV	3½	86 50	86.40
Serie IX unk. 1916	3½	87.00	87.00
Barmer St.-Anl. 1880	4	00.00	00.00
do. 1899, 1901 N	4	97.00	97.00
do. 1907, unkv. 18	4	97.00	97.00
do. 07/09, rückz. 41/40	4	98.00	98.00
do. 1912 N unkv. 22	4	97.00	97.00
do. 76, 82, 87, 91, 96	3½	00.00	00.00
do. 1901 N, 1901, 05	3½	00 00	00.00
Elberf. St.-Anl. 1899 N	4	96.50	96.30
do. 1908 N ukv. 1920	4	96.75	96.75
do. konv. u. 1889	3½	00.00	00.00
Hagener St.-Anl. 1906	4	96.25	96.40
do. 1912 N unkv. 22	4	96.50	96.60
Remscheider St.-Anl.	3½	87.50	00.00

Bahnen.

Aachen Mastricht	0	82.25	83.00
Allg. Lok- u. Straßenb.	8½	167.25	167.50
Barmen-Elberf. Strb.	5	00.00	00.00
Bochum-Gelsenk. Stb.	7½	160 00	160.00
Crefelder Eisenbahn	1	97.75	97.75
do. Straßenbahn	0	00.00	00.00
Elektrische Hochbahn	5¾	129.50	130.00
Große Berliner Strb.	8½	172 60	172.60
Hamburger Straßenb.	10	170 00	170.75
Hannov. Strb. Vz.-A.	3½	82 00	82.50
Westdtsche. Eisb.-Ge.	0	00.00	00 00
Oest.-Ung. Staatsbahn	7	00.00	00 00
Oesterr. Südbahn	0	24½	24.75
Baltimore and Ohio	6	100 50	100.30
Canada-Pacific-Eisb.	10	235.75	237.75
Luxb. Prince-Henry	6½	160.00	160.75

Banken.

Barmer Bankverein	6½	118.25	118.20
Barmer Kreditbank	6	00.00	00.00
Bergisch-Märk. Bank	7	152 00	152.00
Berliner Handels-Ges.	9½	169.40	169.50
Comm.- u. Disk.-Bank	6	114.00	114.20
Creditverein Neviges	6½	109.00	109.00
Darmstädter Bank	6½	122.50	122.50
Deutsche Bank	12½	247.00	247.00
Deutsche Hyp.-Bank	8	145.00	145.00
Deutsche Nat.-Bank	6½	112.00	112 50
Deutsche Ueberseebk.	9	156.50	157.50
Diskonto-Kommandit	10	181.40	181.90
Dresdener Bank	9	156.60	149.50
Elberfeld. Bankverein	5½	95.00	94.75
Essener Bankverein	7	93 00	93.00
Essener Kreditanstalt	8½	166.40	157.75
Hannoversche Bank	7½	132.00	132.00
Märkische Bank	6	101.50	101.50
Mitteld. Kreditbank	6½	114.40	114.60
Mitteld. Privatbank	7	125.25	125.25
Mittelrhein. Bank	6	109.00	109.00
Mülheimer Bank	4	100 25	100.25
Nat.-Bank f. Deutschl.	7	114 40	114.40
Oesterr. Kred.-Aktien	10⅝	00 00	205½
Osnabrücker Bank	7½	123.50	123.50
Reichsbank	6,9.	133.10	133.25
Rh.-Wstf. Bod.-Kred.	8½	155 00	154.75
do. Diskonto-Ges.	7	124.60	124.60
Siegener Bank. H. u. G.	7	120 00	121.00
Schaaffh. Bankverein	7½	115.50	115.75
Westd. Bod.-Kred.-A.	7½	135.00	134.00
Wstf.-Lipp. Vereinsb.	5	103.75	104.00

Industrie-Papiere.

Akkum.-Fabr. Hagen	25	412.50	415.50
A.-G. für Anilin-Fabr.	20	448.50	448.00
Adlerwerke	30	568.50	563.00
Alexanderwerk	8	129.75	130.00
Allgem. Elektr.-Ges.	14	234 30	236.70
Aluminium-Aktien	14	275.00	279.00
Aplerbecker Bergb.	7	166.50	166.60
Arenb. G. f. Bergb. u. H.	22	402.00	400.00
Aschaffenb. Papier	8	131.75	00.00
Aumetz Friede	12	174.25	177.75
Badische Anil. u. Soda	25	554.75	557.10
Balcke, Maschinenbau	16	230.00	232 50
Baroper Walzwerk	13	210.50	212.75
Basalt-Aktien	8	115.00	114.25
Bedburg. Woll-Ind.	0	38.00	37.50
Bemberg J. P.	0	36 75	36.75
Berg Carl, Eveking	0	82.00	82.00
Berg.-Märk. Ind.-Ges.	0	60.00	59.50
Bergmann Elektr.	5	116.00	118.60
Berliner Elekt.-Werke	12	169.00	169.50
Berl. M. Schwartzk.	14	227.00	226.50
Berzelius-Bergw.	6	153.25	153.25
Bismarckhütte	0	158.00	158.30
Bochumer Bergw. abg.	5	147.50	148.00
Bochumer Gußstahl	14	213.50	216.00
Boeddingh., Reimann	10	170.50	171 00
Bösperde Neuwalzw.	4	82.50	82.25
Bremer Linoleum	12	213.00	215.00
Buderus Eisenwerk	6	116.25	116.00
Charlottenhütte A.-G.	16	221.90	223.10
Chem. Fbr. Hönningen	10	147.00	148.25
Chem. Fbr. Milch & Co.	15	259.50	259.00
Chem. Fabr. Weiler	12	229.00	229 00
Chem. Ind. Gelsenk.	10	147.25	147.25
Chem. Werke Albert	30	451.00	453.25
Cölner Bergwerk	30	523.00	527.00
Cölner Gas u. Elektr.	0	52.00	52.00
Cöln-Müsener Bergw.	0	50.00	50.00
Concord.-Bergw.-Ges.	16	330.00	332.00
Consolidation Schalke	23	337.00	339 25
Daimler Motoren	10	304.00	308.00
Delmenh. Linoleum	28	342.00	345.00
D.-Austr. Dampfsch.	14	186.00	189.50
Deutsch-Lux. Bergw.	11	160.50	161.60
Deutsche Erdöl-A.-G.	23	266.50	266.50
Deutsch. Gas-Glühl.	25	461.00	465.00
Deutsche Kaliw. A.-G.	9	139.75	140.10
Deutsche Schachtbau	25	398.00	400.00
Deutsche Spiegelglas	25	347.00	347.00
Deutsche Uebersee-El.	10	162.75	164.25
Deutsche Waffenfabr.	25	578.00	582.50
Dittmann, Neuhaus	10	176.00	177.00
Donnersmarckhütte	16	330.00	332.75
Dortm. Viktoria-Br.	6	114.50	114.50
Dürener Metallw.	12	208 00	208.25
Düsseld. Br. Dietrich	17	299.75	299.75
do. Br. Höfel	10	158.00	158.50
do. Eisb. (Weyer)	13	214.75	214.80
do. Eisenh.-Ges.	10	149.80	149.00
do. Kammgarn	5	134.00	135.00
do. Maschinenb.	6	96.75	96.75
Dynamit-Trust	10	177.00	178.75
Eichener Walzwerk	11	156.75	156.75
Eisengießerei Velbert	5	61.00	61.00
Eisenwerk Kraft	12	192.00	193.00
Elberfeld. Farbenfabr.	25	555.00	557.25
do. Papierfabr.	0	33.90	33.50
Elektr. Licht u. Kraft	7½	128.00	127.00
Eschweiler Bergwerk	8	209.70	210.00
Essener Steinkohlen	10	170.90	171.00
Felten & Guilleaume	6	145.00	144.75
Friedrichshütte	10	179.50	182.00
Frister R.	15	257.25	257.50
Gasmotoren Deutz	9	128.00	128.00
Gebhard & Co.	12	190.25	190.00
Gelsenkirch. Bergw.	10	191.10	193.30
do. Gußstahl	5	82.80	84.10
Gerreshm. Glashütte	14	234.00	233.75
Gevelsberger Brauerei	3	58.00	58.00
do. Herdfabr.	10	134.50	135.25
Girmes Joh. & Co.	10	203.00	207.00
Gladbacher Spinnerei	0	72.00	72.00
do. Wollind.	11	145.75	146.00
Glückauf-Br. Gelsenk.	8	123.20	123.25
Goedhart Gebr.	11	177.40	177.00
Görlitzer Eisen-Bd.	6	240.00	240.00
Grevenbroich. Masch.	6	118.25	119.90
Hamb.-Amrk. Paketf.	9	157.90	158.60
Hann. Masch. Egest.	14	274.50	272.00
Harkort Bergw. V.-A.	12½	172.00	173.50
Harkort Brückenbau	7½	105.25	105.25
Harkort Brückb. V.-A.	8½	133.00	133.00
Harpener Bergw.-Ges.	9	189.90	190.50
Hasper Eisenwerke	12	168.00	170.25
Hedwigshütte	6	150.40	149.00
Hein, Lehmann & Co.	7	137.50	133.25
Herbrand Waggonfbr.	9	145.00	146.50
Hndr. Auffermann	15	206.00	210.00
Höchster Farbwerke	20	635.00	637.00
Hösch, Eisen u. Stahl	22	320.75	323.00
Hohenlohe-Werke	11	170.75	171.50
Hotel Disch	5	86.00	00.00
Humboldt Maschinen	8½	116.0	117.30
Hüttenheimer Spinn.		22.60	22.60
Jüdel & Co., Max	20	335.00	334.00
Kaliw. Aschersleben	10	149.50	149.50
Kalker Werkzeugm.	9	134.00	134.00
Kirchner & Co.	30	332.00	385.00
König Wilhelm abg.	15	271.00	271.25
do. do. St.-Pr.	20	351.50	351.50
Königsborner Bergw.	18	150.00	154.75
Kronprinz Ohligs	22	343.00	345.50
Lahmeyer & Co.	5	121.00	121.00
Laurahütte	6	172 25	174 50
Leipzg. Pianof. Zimm.	18	225.00	227.90
Lindenberg Stahlw.	12	176.50	177.75
Lindenbrauerei Unna	5	67.00	66.75
Linke & Hofmann	35	302.75	303.00
Löwenbrauerei, Dortm.	10	178.50	178.00
Loewe & Co.	18	325.90	328.10
Lothringer Cement	8	122.00	121.00
Lüdenscheider Metall	9	135.00	135.50
Märk.-Westf. Bergw.	8	113.90	113.75
Mannesmannröhren	12½	210.00	210.00
Marienhütte Kotzenau	8	114 00	113.25
Maschinenfabr. Baum	8	124.25	124 25
Maschinenfbr. Breuer	0	40.00	34.00
Meggener Walzwerk	10	148 50	149.60
Mülheim. Bergw. Akt.	11	178.50	177.75
Müller Speisefett	8	128.00	131.00
Norddeutscher Lloyd	7	116 40	116.50
Oberschles. Eisb.-Bed.	8½	102 10	102.90
Oeking Stahlwerk	0	100.00	100.00
Orenstein & Koppel	14	200.75	202.00
Petersb. elektr. Bel.	7½	132.00	132 50
Phönix, Bergw. Lit. A.	18	257.50	261.25
Reisholz Papierfabrik	18	249 80	251.00
Rhein. Braunkohlen		173.50	173.60
Rheinische Chamotte	6	111.00	110 75
Rhein. Metallwerke	0	94.75	94.75
Rhein. Möbelstoffweb.	9	121.75	121.75
Rhein.-Nass. Bergw.	24	281 50	286.50
Rhein. Spiegelglas	20	247.60	247.60
Rhein. Stahlwerke	10	165.00	166.50
Rhein.-Westf. Industr.	4	00.00	00.00
Rhein.-Westf. Kalkwk.	12	163.10	165.00
Rh.-Westf. Sprengst.	11	229.40	229.50
Roddergrube	10	225.00	224.00
Rombacher Hütte	10	159.50	160 80
Rütgerswerke	12	195.00	196.00
[illegible]fabrik Schulte	8	00.00	00.00
Schubert & Salzer	20	316.50	316.50
Schuckert, Elektr.	8	141.90	143.10
Seeniz-Knaudt	5	149 50	150.00
Schwelm. Eisenwerke	8	125.50	125.75
Schwabenbräu	10	148.00	148.00
Siegen-Solinger Guß		33.50	33.25
Siemens & Halske	12	211.10	212.90
Steaua Romana	8	150.00	150.00
Stettiner Chamotte	14	175.00	177.25
Stettiner Vulkan	11	[illegible]	138.50
Stolberg, Zinkh.-Ges.	0	141.25	142.90
Thale Eisenhütte	20	253.40	254.50
do. do. V.-A.	20	257.00	256.50
Thöris Ver. Oelfabrik	18	226.80	229.80
Tietz Leonhard	8	126.00	126.00
Tillmann Eisen	0	25.00	25.00
Ver. Cöln-Rottw. Pulv.	18	326.00	329.00
do. Dtsch. Nickelwrk.	18	270.25	272.00
do. Glanzstoffabriken	36	645.00	648.75
do. Lausitzer Glasw.	25	389.00	390.00
do. Zypen Wissen	12	168.00	173.25
Vogtländer Masch.	30	454.50	470.00
Wanderer-Werke	27	402.50	406.50
Warsteiner Gruben	9	137.25	137.50
Wasserw. Gelsenkrch.	10	198.00	198.00
Westf. Draht-Industr.	9½	165.00	166.25
do. Drahtwerke	8	101 00	101.00
do. Kupfer	8	103.10	105.00
do. Stahlwerke	0	52.00	52.00
Wickinger Zement	4	97.00	96.75
Wickrath Leder	9	178.75	178.50
Wicküler-Küpper-Br.	7	114.80	114.90
Wittener Gußstahlw.	12	189.50	[illegible]
do. Stahlröhren	0	170.75	170.25
Zellstoff Waldhof	15	237.25	237.25
Otavi Minen u. Eisenb.	6	111.90	113.00
South West Africa	7½	124.75	125.00

Schuldverschreib. von Industr.-Gesellschaften

Augustus I Gewerk.	4½	99.00	99.00
Carl Alexand. Gewerk.	4½	99.50	99.50
Dortmunder Union	4½	97.75	97.75
do. do.	4	00.00	00.00
Dsseld. Drahtindustr.	4½	00.00	00.00
Elbert. Farbenfabrik	4½	102.00	102.90
Germania Portl. Cem.	4½	96.10	96.75
Gelsenk. Bergwerk	4	98.50	98.50
Hamb.-Am. Paketf.	4½	99.90	99.75
Norddeutscher Lloyd	4½	99.60	99.60
Harpener Bergb. kv.	4	97.10	97.10
Friedrich Krupp	4	98.10	98.10
Rhein.-Westf. Kalkw.	4½	101.50	101.00
Schuckert, Elekt.	4	94.80	94. 0
Siemens & Halske	4½	99.00	99.25
Siem.-Schuck.-Werke	4½	98.90	99.10
Wicküler-Küpper	4	96.25	96.25

Ausländische Fonds.

Italien. Rente, kv.	3½	00.00	00.00
Oesterr. Gold-Rente	4	90.40	90.50
do. Silber-Rente	4½	86.00	86.00
Russische Konsols	4	88.90	88.70
do. Staats-Rente	4	93.00	93.00
Ungar. Gold-Rente	4	85.70	85.90
do. Kronen-Rente	4	00.00	82.80

Reichsbank-Zinsfuß seit 14. Nov. 12
Wechsel 6%, Lombard 7%.

Vermischtes.

Der Kronprinz als Schriftsteller.

„Deutschland in Waffen" ist der Titel eines Werkes, das demnächst erscheinen wird. Das Werk, das seine Anregung dem deutschen Kronprinzen verdankt, bringt 20 Bilder unserer angesehensten Militärmaler, die in anschaulicher Weise Deutschlands Wehrmacht zu Lande und zur See schildern. Die Texte zu den Bildern sind von aktiven Militärs geschrieben. Der Kronprinz hat laut „Kreuz-Ztg." sein hohes Interesse an dem Werke dadurch bekundet, daß er die Einleitung zu dem Buche sowie einen Aufsatz über die Gardedukorps verfaßt hat.

Französische Kriegsveteranen in einem deutschen Kriegerverein.

Das ist Wahrheit und nicht etwa ein Aprilscherz, wenn auch die franzosenfreundlichen Blätter Elsaß-Lothringens sowie die französische Chauvinistenpresse das Faktum totzuschweigen suchen. In Rufach bei Kolmar, mitten im Wahlkreise des Abgeordneten Wetterlé, traten soeben 47 französische Kriegsveteranen, die von der Regierung durch die Überreichung der Kriegs-Gedächtnismedaille ausgezeichnet wurden, in den deutschen Kriegerverein über mit der Begründung: Der deutsche Kaiser und die deutsche Verwaltung haben sich der französischen Veteranen in solch hochherziger Weise angenommen, daß man durch einen besonderen Vertrauensakt seine Dankbarkeit beweisen könne.

Ein unangenehmes Erlebnis

hatte der reichsdeutsche Monteur Kolb von Marienburg in Mähren. Er begegnete auf einem Spaziergang einer Auferstehungsprozession. Der katholischen Gebräuche unkundig, unterließ er es, den Hut abzunehmen. Er wurde darauf von dem Priester in tschechischer Sprache zur Ehrfurchtsbezeugung aufgefordert, verstand den Geistlichen aber nicht und wollte sich entfernen. Darauf wurde er polizeilich sistiert und längere Zeit in Untersuchungshaft gehalten. Er kann auch noch zu Gefängnis verurteilt werden.

Ein sonderbares Doppelleben

hat der 38jährige Berliner Kaufmann Rudow geführt. Tags arbeitete er in seinem Geschäft, wo er als fleißiger und ruhiger Mann geschätzt war, nachts plünderte er auf raffinierte Weise die Seidenstoff-Lager der großen Geschäfte im Zentrum Berlins und verramschte die Beute an Hehler oder an kleine Geschäfte, die natürlich keine Ahnung hatten, welchen Ursprungs die von ihnen gekauften Sachen waren. Rudow gab an, er hab gestohlen, um Geld zur Heilung seiner kranken Lunge zu bekommen.

Erdbeben und feuerspeiende Berge.

Katastrophalen Charakter nahmen Erdbeben an, die verschiedene Inseln des ostindischen Archipels heimsuchten. In einem Dorfe wurden über 100 Einwohner von den Trümmern einstürzender Häuser erschlagen. — Die Meldungen von erneuten schweren Ausbrüchen des Vesuvs haben sich als stark übertrieben herausgestellt. Diese Vesuv-Meldungen tauchen in jedem Frühjahr in den italienischen Blättern auf, sollen sie doch den reiselustigen Fremdenstrom in Neapels schöne Gefilde locken!

Die Überschwemmungen im Südwesten Frankreichs

haben einer Reihe von Menschen das Leben gekostet. Einer der von den Fluten Überraschten kletterte auf einen Baum, wo er buchstäblich verhungert ist. Viele Eisenbahnbrücken sind eingerissen worden. Die Stadt Perigueur ist so hart betroffen worden, daß der Bürgermeister die Regierung telegraphisch um Hilfe bat.

Einbrecher in einer Synagoge.

Einbrecher schleppten aus einer Berliner Synagoge sämtliche Wertgegenstände fort. Sie beraubten zunächst die Sammelbüchsen, rissen die Silberbeschläge von den Thoraalten, stahlen einen kostbaren Vorhang, auf dem eine mit Edelsteinen besetzte Krone in Gold gestickt war und nahmen auch die silbernen Leuchter mit. Sodann verwüsteten sie die Synagoge.

Kirchliche Nachrichten.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche: Donnerstag nachmittag 5 Uhr Abendgebet, Pastor Neuenhaus. (Taufhandlung.)

Lutherische Gemeinde Elberfeld. Erste Kirche (Kolk 6): Donnerstag abend 8½ Uhr Pastor Rheingans. (Der Glaube an Jesum Christum. Joh. 14, 3—6.)

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Elberfeld.

Todesanzeigen.

31. März. Hulda geb. Heuser, 77 J., Witwe von Fabrikarbeiter Wilhelm Weiswinkel, Kochsgasse 8. — Oswald Sulzbach, 7 Mon., Höchsten 15. — Helmut Kuhl, 3 Wochen, Ewaldstraße 1. — Barthel gen. Johann Kommans, Erdarbeiter, 48 J., Franzenstr. 9. — Margarete Geßner, 5 Mon., Ludwigstr. 35.

1. April. Helene geb. Grüting-Schückenberg, 86 J., Witwe von Wilhelm Drinhaus, Weidenstr. 11. — Berta geb. Noll, 68 J., Ehefrau des Anstreichers Adolf Strauch, Bruderstr. 17. — Walter Salize, Fabrikarb., 27 J., Bärenstr. 12. — Justine geb. Becker, 70 J., Witwe von Polizeikommissar Wilhelm Carls, Wiesenstr. Nr. 31a. — Klara Banne, 7 J. 7 Mon., Kleeblatt 60. — August Weber, Hilfsarbeiter, 55 J., Königstr. 322. — Hans Bohlmann, 17 Tage, neue Friedrichstr. 7.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Gestern nachmittag 5 Uhr entschlief sanft und gottergeben, wohlvorbereitet durch den Empfang der Sterbesakramente der kath. Kirche, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Wwe. Polizei-Kommissar Wilh. Carls

Auguste geb. **Becker**

im Alter von 70½ Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Columbus u. Globe (Amerika), Herford, d. 1. 4. 13.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3½ Uhr von der lutherischen Leichenhalle, Hochstraße, aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 31. März, abends 5 Uhr, nahm der Herr nach langem schwerem Leiden unsern lieben Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Walter Salize

im Alter von 27 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, den 1. April 1913.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 3. April, nachm. 4 Uhr, vom Sterbehause Elberfeld, Bärenstr. 12, aus statt.

Für die uns bei dem Heimgange meiner lieben Frau und unserer guten Mutter erwiesene herzliche Teilnahme sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.

Otto Pollmann und Kinder.

Barmen, den 2. April 1913.

Geboren:

Knabe: Hans Elven, Antonshöhe bei Uerdingen.

Mädchen: J. Steinkrüger, Köln.

Vermählte:

Ernst Kell und Margarethe geb. Dieckmann, Düsseldorf.

Gestorben:

Wilhelm Sieh, Düsseldorf.

Geld-Gesuche

Städtische Sparkasse Cronenberg (Rhld.).

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir vom 1. April ds. Js. ab für alle Einlagen bis auf weiteres

4 %

Zinsen gewähren. Einzahlungen können täglich im Geschäftslokal der Sparkasse, Rathaus, Zimmer Nr. 6 (Haltestelle der Straßenbahn), durch die Post oder auf Postscheckkonto Köln Nr. 10 490 kostenfrei erfolgen. Samstag nachmittag geschlossen.

Cronenberg, 12. März 1913.

Der Sparkassen-Vorstand.

10 000 Mark an 2. Stelle auf 3 beff. Etagenhäuser gegen Sicherheit per sofort oder Mai gesucht. Off. u. B 1215 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43. 123b

5000 Mark

zur 2. Stelle auf Neubau von Selbstgeber ges. Vermittler verbeten. Off. u. K 781 an die Filiale ds. Bl. in Remscheid, Kirchstraße 7. f251

2000—3000 Mark zu leihen oder auf 1. Hypothek gesucht. Off. unter E 6122 an die Exped. •

B. Selbstg. sof. M 500 b. M 580 Rückg. a. wenige Mon. geg. völl. einwandfr. ausgez. Sicherh. v. Eigent. gesucht. Off. unt. E S 150 postl. Elberfeld. •

Wer beleiht sich. Hypothek über 3000 Mk. mit 500 Mk.? Hohe Berg., keine Vorspesen. Off. u. B 2509 Exp. B., Neuerweg 41. †

100 Mk. zu leihen gesucht. Rückgabe nach Uebereinkunft. Off. unter E 6070 an die Exped. •

Mein Bureau befindet sich jetzt

Elberfeld, Grünstraße 13, Ecke Kaiserstraße.

Justizrat Heilbronn, Rechtsanwalt. f2681

Ein Kunde sagt

„. . . . . nach 6000 km ist an den Decken noch fast keine Spur von Abnutzung des Gummis zu sehen." Im gleichen Sinne äußern sich über den

Continental Pneumatik

zahlreiche uns freiwillig gesandte Zuschriften.

Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.

u134

Betriebskapital

jeder Höhe, ohne Unterlag. durch Hergabe guter Akzepte reell und diskret. KEIN Akzept-Austausch. Off. unter N. 2774 bef. Invalidendank, Annoncen-Exped., Köln. a476

Städtische Sparkasse, Lennep.

Vom 1. April 1913 ab beträgt der Zinsfuß für alle Spareinlagen

3¾ %

Einlagen, die gegen jährliche Kündigung festgelegt sind, werden mit

4 % verzinst.

Lennep, 28. März 1913. b956

Die Sparkassen-Verwaltung.

Bergisch Märkische Bank Barmen

44 Neuerweg 44.

Hauptniederlassung: Elberfeld. Aktienkapital u. Reserven 104 000 000 Mk.

Wir nehmen **Gelder zur Verzinsung provisions- und spesenfrei** entgegen und vergüten hierauf an Zinsen fürs Jahr bis auf weiteres:

ohne Kündigung 3 % mit 3monat. Kündigung 4 %
mit 2monat. „ 3½ % „ 6 „ „ 4½ %

Den **An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Obligationen, Aktien, Kuxen** etc. besorgen wir billigst, eröffnen **laufende Rechnungen** zu **günstigen Bedingungen** und halten uns zugleich für alle übrigen **Bank- und Börsen-Geschäfte** empfohlen.

Ferner empfehlen wir ganz besonders unsere neu eingerichtete, modernen Anforderungen entsprechende 17b

Stahlkammer

mit einzelnen Schrankfächern zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten etc. unter Selbstverschluß der Mieter zu mäßigem Preise je nach Größe der Fächer.

Bergisch Märkische Bank Barmen.

Schlafzimmer zu Kassapreisen auf Teilzahlungen

gibt erstklassiges Aussteuer-Geschäft unter Diskretion an Beamte, Brautpaare, überhaupt Leute von gutem Ruf, nur bis 1. Mai 1913 gegen **Kassa-Preise.** Ich offeriere: **Elegant. mod. Schlafzimmer** mit Intarsien, besteh. aus

1 **Kleiderschrank** mit Kristallspiegel
1 **Waschkommode** mit hohem Marmor und Spiegelaufsatz
2 **Bettstellen.** 100/200
2 **Nachtschränke** mit Marmor

zus. Mark **365**

Offerten unter E 1428 an die Expedition ds. Blattes. 1364

+ Nerven-, +

Kopf- und Gemütsleiden, Veitstanz, Epilepsie, Lähmungen, Angewohnheiten, Stottern etc., Blutkrankheiten, Kinderkrankheiten behandelt mit Erfolg **H. Krebs,** Magnetopath, **U.-Barmen,** Haspelerstr. 2, am Landgericht. Sprechstd.: 9—11 u. 3—5. Montags und Donnerstags nur vormittags. •

Buchdruckerei Leyer

verlegt von Schlössersgasse **nach**

Elberfeld, Grünstraße No. 24

k9686

Todes-Anzeigen werden in 1 Stunde angefertigt.

Elberfeld-Barmer Schreibstube

(Gemeinnützige Einrichtung für stellenloses Kontor- und Bureau-Personal.) Geschäftsstelle: **Ostersbaum 39.** Fernruf: Rathaus Elberfeld Nr. 140 empfiehlt sich zur Anfertigung aller schriftlichen Arbeiten in Hand- und Maschinenschrift: Stenogramm-Aufnahmen in separaten Räumen, Adressen, Listen, Abschriften von Manuskripten und Kostenanschlägen; Beischreiben von Büchern, Einladungen zu Vereinssitzungen, autographische u. maschinelle Vervielfältigungen usw. — **Billigste Berechnung.** Annahmestellen: **Elberfeld,** Verkehrspavillon a. d. Döppersberg Brücke, Fernr. 5064, **Barmen,** Steinweg 19, Fernr. 5324.

Geeignete Leute werden auf Stunden, Tage sowie in feste Stelle überlassen.

Die Verwaltung. g36

b348

Trostlos ist Schuhwerk ohne **Erdal** Putz

Für Stotterer!

Ausschneiden, lesen und weitergeben!

Stammler, Lispeler, Näseler u. Schwachsinnige mit Sprachgebrechen

halte ich auf Wunsch in **Elberfeld, Bahnhofstr. 54, 1. Et.** Kurse ab.

Da ich als qualifizierter Sprachlehrer der Begründer der vereinfachten durchschlagenden Methoden meine kolossalen Erfolge tausendmal bewiesen habe, ist ein Zweifel meiner dauernden Heilerfolge von vornherein ausgeschlossen. Ich fühle mich durch die Erfahrung meiner ca. 10jährigen Praxis für berechtigt, vor Sprachapparaten sowie vor Teilnahme an minderwertigen Kursen zu warnen, deren Leiter unter die Kategorie der Kurpfuscher fallen und schwere Sprachleiden in 8—10 Tagen beseitigen wollen, welches jedoch für einen vernünftig denkenden Menschen unerklärlich ist. Wie wissenschaftlich festgestellt, kann nur ein auf dem Gebiete der Sprachheilkunde eigens hierfür ausgebildeter erfahrener Spezialist auf natürlichem Wege dauernde Erfolge erzielen, weshalb mir auch seitens acht Regierungsbehörden die Konzession zur Abhaltung von Sprach-Heilkursen erteilt worden ist; aus letzterem Grunde kann ich, anderer Verpflichtungen halber, auch nur einen, höchstens zwei Kurse abhalten. Honorar mäßig. Risiko für beide Teile ausgeschlossen. Schul- oder Berufsstörung (auch für auswärtige Schüler) tritt nicht ein; auch Abendunterricht. Wer sich von allen obigen Angaben überzeugen will, der möge meine unten angesetzten kostenlosen Sprechstunden wahrnehmen. Auskunft, Untersuchung sowie gründl. **Erklärung der Entstehung und Beseitigung der von den 14 Arten in Frage kommenden Sprachfehler kostenlos und ohne jede Verbindlichkeit in meinen Sprechstunden.** Unterricht auf Wunsch einzeln, Damen separat. Nachweislich arme Waisen finden umsonst Aufnahme.

Interessenten mögen es nicht versäumen, sich meinen Prospekt gratis und franko (verschlossenes Kuvert) senden zu lassen. Postkarte genügt.

Es steht allen Interessenten frei, sich bei mir die Erfolge von ca. 40 Schülern anzuhören, **und zwar stelle ich solche geheilte Schüler vor, welche nachweislich in anderen Anstalten bis zu 6mal erfolglos behandelt wurden.** Sprechstunden und Anmeldungen Donnerstag den 3., Freitag den 4., Samstag den 5. April von 8 Uhr nachmittags bis 9 Uhr abends, Sonntag den 6. von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags.

Man halte sich möglichst an die Sprechstunden.

Konrad Lütgert, konz. Sprachlehrer für Sprachgebrechen, **Elberfeld, Bahnhofstr. 54, 1. Et.**

Da ich mir vielfach das Vertrauen der geehrten Herren Ärzte und in hohem Maße der geehrten Lehrerschaft erworben habe, bitte ich, mein Unternehmen im Interesse der guten Sache zu unterstützen.

Einiges aus meinen Original-Anerkennungen!

Mein Sohn ist von seinem Stottern vollständig geheilt; dieses bestätigt Ihnen gern Ihr H., Rechtsanwalt. — Bescheinige Ihnen gern, daß mein Sohn, welcher bei Ihnen vor einem Jahre als geheilt entlassen wurde, noch heute sehr gut spricht. J. H., Juwelier. — Meine fünfmal erfolglos behandelte Tochter, 19 J. alt, ist heute voll und ganz geheilt. Ihr E. E., Maschinenfabrik. — Nur Ihrer Hilfe allein verdanke ich es, mein Examen bestanden zu haben. Ihr S. T., Lehrer. — Durch den Erfolg des Herrn H. ermutigt, frage höfl. an, wann Sie nach hier kommen, da ich an einem Kursus teilnehmen will. Hochachtend Doktor H. Fr., Kassel.

Nr. 76.
3. Beilage.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Mittwoch,
2. April 1913.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Näheres siehe in den betreffenden Anzeigen.)

Elberfeld.

Kabarett van Dyk, Neumarkt. Neues Programm.
Salamander Gastspiel Kgl. Belvedere-Ensemble.
Skala-Kinema, Kipdorf. Neues Programm.
Stadthalle. Donnerstag 8 Uhr Abonnementskonzert
Stadthalle, Majolikasaal. Donnerstag 8¼ Vortrag.
Stadttheater. Heute 8 Uhr „Gasparone".
Thalia-Theater. Heute In Elberfeld ist d. Teufel los

Barmen.

Stadttheater. Heute 8 Uhr „Herrgottsmusikanten".

Umgegend.

Cronenfeld. Deutscher Kaiser. Heute Konzert.

Stadtverordneten-Versammlung in Elberfeld.

Elberfeld, 1. April 1913.

Anwesend die Stadtverordneten Abendroth, Balser, Dahm, Debus, Frowein, Fröhling, Gewehr, Groll, Himmelmann, Hochdahl, Hoffmann, Kosser, Kumme, Landé, Lipken, Scheel, Simon, Simons, Soling, Ullenbaum, Ungemach, Vollberg und Dr. de Weerth.

Der Stadt sind, wie Oberbürgermeister Funck gestern vor Eintritt in die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung bekanntgab, wieder einige

Geschenke

zuteil geworden, und zwar vom Geh. Kommerzienrat Friedrich Bayer 1500 Mark und von Dr. Adolf Schlieper 1000 Mark. Beide Beträge sollen dazu verwandt werden, Schülern des Gymnasiums den Besuch des Deutschen Museums in München zu ermöglichen. Karl Neuhaus-Wichelhaus hat der Stadt für das Gymnasium anläßlich des Abganges seines Sohnes von der Anstalt 2000 Mk. mit der Bestimmung geschenkt, daß die Zinsen in erster Linie unbemittelten Schülern die Teilnahme am Sommerfest ermöglichen sollen. Das Stadtverordnetenkollegium nahm die Zuwendungen mit dem Ausdrucke des Dankes an.

In die Tagesordnung eintretend, wurden den Stadtverordneten zunächst die obligaten Nachbewilligungen unterbreitet, denen ohne Erörterung zugestimmt wurde. Öffentliches Interesse beanspruchten sie nicht.

Zu den bereits für den Bau einer Bedürfnisanstalt auf dem Exerzierplatz bewilligten 3600 Mark wurden weitere 650 Mark zur Verfügung gestellt.

Sodann wurden an die Mindestfordernden vergeben:

a) die Schreinerarbeiten (Dachhäuschen und Gesimse) für die Neubauten der Arbeiter-Wohnhausgruppe an der Ulenbahlerstraße an den Unternehmer Otto Schmicks, hier, zu 8089,25 Mark;

b) die Installationsarbeiten, Los 1, für dieselbe Wohnhausgruppe an die Firma Hugo Schlosser Nachf., Inhaber Otto Schmitz, hier, zu 4676,45 Mark;

c) die Lieferung von etwa 3500 Kubikmeter Basalteinschlag und etwa 540 Tonnen Basaltsplitt für das Rechnungsjahr 1913 an die Firma Gebr. Uhrmacher in Obercassel zu 38 210 Mark;

d) die Lieferung von etwa 8000 Quadratmeter Packlagesteine aus Grauwacke für das Rechnungsjahr 1913 an den Unternehmer W. Dahlmann in Oehde bei Langerfeld zu 11 200 Mark;

e) die Lieferung von etwa 475 lfd. Meter Schlitzrinnen für die im Jahre 1913 zu regelnden Straßen an die Firma Drewes & Co. in Recklinghausen zu 3645,85 Mark;

f) die Lieferung von 2000 lfd. Meter geraden und 200 lfd. Meter gekrümmten Rahmsteinen an den Unternehmer Jakob Helmes in Mauen zu 4,42 + 4,60 Mk. für den lfd. Meter = 9760 Mark;

g) die Lieferung von 1500 lfd. Meter geraden Rahmsteinen an den Unternehmer Hermann Bickenbach zu 4,45 Mk. für den lfd. Meter = 6675 Mark (Zweitmindestforderung);

h) die Lieferung von 1000 lfd. Meter geraden Rahmsteinen an den Unternehmer Johann Bell in Ettringen zu 4,45 Mk. für den lfd. Meter = 4450 Mark (Zweitmindestforderung);

i) die Erd-, Mauer-, Steinhauer- und Pflasterarbeiten für die Regelung der Holzerstr. zwischen Querstr. und Oststr. und der Querstr. zwischen Grifflenberg und Kleeblatt an den Unternehmer Karl Lange, hier, zu 2491,75 Mark und 3221,65 Mark.

Bewilligt wurden: a) für die Anbringung eines Türschließers und einer elektrischen Klingelanlage im Hause Deweerthstraße 49a 200 Mark; b) für die Ausrüstung von 14 Wuppernoch keine besitzen, 200 Mark; c) für eine Erneuerung des Bürgersteiges und des Schutzgeländers auf der Straßenböschung der Gesundheitstraße zwischen dem Straßenaufgang von der Ohligsmühle und dem Hause Gesundheitstraße 44 5750 Mark; d) für bauliche Änderungen in der Stadthalle (Verlegung der Waschküche aus dem Dachgeschoß in einen Raum hinter der Küche und Anbringung von drei Ventilatoren) 920 Mark.

Bei der Gesundheitstraße wurde von den Stadtverordneten Fröhling und Hochdahl erneut auf die Notwendigkeit hingewiesen, die alten Baracken zu entfernen. Stadtverordneter Hochdahl warf dabei die Frage auf, ob die

Motto: Wie man sich bettet, so schläft man!

Betten-Wagner



Ausnahme-Tage

Elberfeld, Schwanenstr. Bis 15. April.

zum Umzug!

Der Einkauf von
Bettwaren
ist
Vertrauenssache
Deshalb kaufen Sie
Betten
nur im
Spezial-Geschäft!

Wildfedern aussort., in eig. Fabr. dopp. gerein., s. 60 ₰	jetzt 38 ₰	**Entenfedern** in eig. Fabrik doppelt gerein., sonst 1.40 ℳ	jetzt 1.20 ℳ

Halbdaunen:

Für die Ausnahmetage sind ca. 1000 Pfund zu Vorzugspreisen ausgelegt. Jede einzelne Sorte ist sorgfältig ausgewählt, und gebe ich weitgehendste Garantien für Entstäubung, Haltbarkeit und Füllkraft der bei mir gekauften Halbdaunen.

Graue Halbdaunen in eig. Fabrik doppelt gereinigt, sonst 2 ℳ	jetzt 1.60 ℳ	**Enten-Halbdaunen** in eig. Fabrik doppelt gereinigt, sonst 2.50 ℳ	jetzt 2.10 ℳ
Russ. Halbdaunen in eig. Fabrik doppelt gerein., sonst 3.50 ℳ	jetzt 3.00 ℳ	**Weiße chin. Halbdaunen** extra fein, doppelt gereinigt, sonst 5.25 ℳ	jetzt 4.25 ℳ

Daunen:

Diesem Artikel widme ich besondere Aufmerksamkeit, die Daunen werden der heimischen oder ausländischen Federn-Rohware entnommen, doppelt gereinigt, durch Sortiermaschinen in meiner eigenen Fabrik verlesen, einer Waschung und Aufdämpfung von ca. 140 Grad Celsius ausgesetzt und ist ein Zusammenballen oder Aufeinanderkleben bei täglichem Gebrauche, selbst bei Schweißausdünstungen **vollständig** ausgeschlossen.

Graue Daunen in eig. Fabrik doppelt gerein., sonst 3.50 ℳ	jetzt 3.10 ℳ	**Chin. Daunen** in eig. Fabrik doppelt gereinigt, sonst 4.50 ℳ	jetzt 3.75 ℳ
Gänse-Daunen doppelt gereinigt sonst 6.50 ℳ	jetzt 5.75 ℳ	**Weiße böhm. Daunen** in eig. Fabrik doppelt gerein., sonst 8.50 ℳ	jetzt 7.50 ℳ

Kissen mit 2 Pfd. Federn gefüllt, sonst 3.00 ℳ	jetzt 2.00 ℳ	**Kissen** mit 2 Pfd. Halbdaunen gefüllt, sonst 5.00 ℳ	jetzt 4.00 ℳ
Kissen mit 2 Pfd. Halbdaunen gefüllt, sonst 6.80 ℳ	jetzt 5.75 ℳ	**Kissen** mit 2 Pfd. Ia Halbdaunen, sonst 10.00 ℳ	jetzt 8.50 ℳ

Unterbetten:

Sämtliche Bettstoffe sind in meiner elektrischen Bettnäherei doppelt genäht und mit Patentnähten eingefaßt und außen mit Lederecken versehen. Dadurch ist ein Durchdringen der Bettfedern unmöglich gemacht.

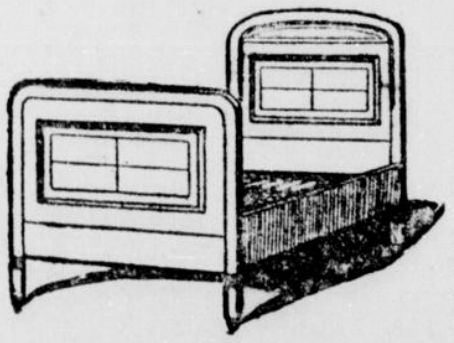
Unterbett gefüllt m. 7 Pfd. Federn sonst 10.50 ℳ	jetzt 8.70 ℳ	**Unterbett** gefüllt m. 7 Pfd. Federn sonst 14.00 ℳ	jetzt 11.75 ℳ
Unterbett gefüllt mit 7 Pfd. Halbdaunen, sonst 19.00 ℳ	jetzt 16.50 ℳ	**Unterbett** mit 7 Pfd. Halbdaunen gefüllt, sonst 28.00 ℳ	jetzt 24.00 ℳ

Oberbetten:

doppelt genäht — mit Lederecken!

Die Vorzugspreise sind eingesetzt für 1½schläfige Betten; die Preise für 2schläfige sind je nach Qualität 1.50 bis 3.00 Mk. höher.

Oberbett gefüllt m. 7 Pfd. Federn sonst 18.00 Mk.	jetzt 10.00 ℳ	**Oberbett** gefüllt mit 7 Pfd. Halbdaunen, Ia Qualität, sonst 26.00 Mk.	jetzt 22.00 ℳ
Oberbett gefüllt mit 6 Pfund Daunen, sonst 32.00 ℳ	jetzt 28.00 ℳ	**Oberbett** mit w. Gänse-Daunen, sonst 45.00 ℳ	jetzt 38.50 ℳ

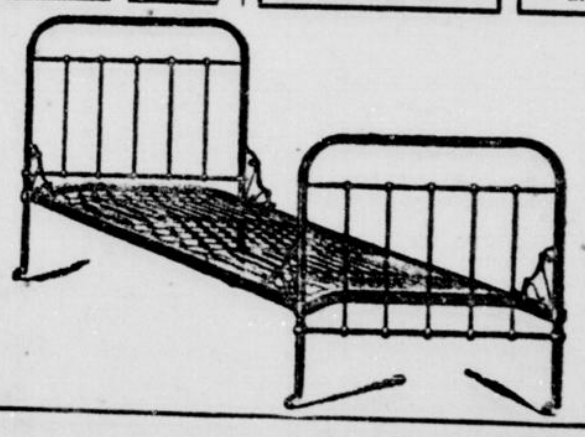


Holzbettstellen

altdeutsch, 1½schl., Nußbaum, . sonst 20, — jetzt 18.00 ℳ

engl. Fasson, Nußb.- od. Eichen-Anstr., sonst 38, — jetzt 36.00 ℳ

Das Beste, was existiert!



Stahlrohr-Bettstellen

mit Patent-Zugfeder-Matratzen von (80 Modelle) **18** Mk. an.
bis zu den elegantesten.



Ia Patent-Zugfeder-Matratze **14** Mk.

Eigene Polsterei für Seegras-Kapok-Roßhaar-**Matratzen!**

364

Stadt die Beseitigung nicht in die Wege leiten könne. — Oberbürgermeister Funck entgegnete, daß die Anfrage sich nicht zur Erörterung in öffentlicher Sitzung eigne. Jedenfalls habe die Stadt aber allen Anlaß, soweit sie selbst in Frage komme, für Verbesserung der Verhältnisse zu sorgen. Hierzu trage die Vorlage der Stadtverwaltung bei.

Den vorgeschlagenen Fluchtlinien für eine Verbindungsstraße zwischen der Hauptstraße und der Alten Dorfstraße vor der evangelischen Volksschule stimmte die Versammlung ebenfalls ohne Erörterung zu.

Es folgte die Vorlage über die Wahl von drei Stadtverordneten für die

Bergische Industrie- und Gewerbeausstellung 1914

und die grundsätzliche Beschlußfassung über einen Beitrag zu dem Garantiefonds.

Oberbürgermeister Funck führte dazu aus:

„Es wird Ihnen erinnerlich sein, daß der von Ihnen eingesetzte Gewerbeförderungsbeirat bei seinem ersten Zusammentreten die Anregung gegeben hat, im Jahre 1915 aus Anlaß der hundertjährigen Zugehörigkeit der Rheinprovinz zu Preußen eine Ausstellung in Elberfeld zu veranstalten, die bestimmt sein sollte, die Bedeutung und Vielseitigkeit des geschlossenen Wirtschaftsgebietes, das das Bergische Land darstellt, einmal in eindrucksvoller Weise der Öffentlichkeit vor die Augen zu führen. Diese Anregung fiel auf fruchtbaren Boden sowohl in den Kreisen der Elberfelder Bürgerschaft als auch in dem weiteren Bergischen Lande. Unsere hiesige Handelskammer setzte sich in dankenswerter Weise in Beziehung zu den übrigen Handelskammern und Fabrikantenverbänden des in Betracht kommenden Ausstellungsgebietes, und die Stadtverwaltung hat sich in gleicher Weise ins Benehmen gesetzt mit der Handwerkskammer, den Verkehrsvereinen, den benachbarten Gemeindevorständen, Kreisvorständen und sonstigen in Betracht kommenden Verbänden. Aus allen diesen Erkundigungen ergab sich, daß, wenn auch keineswegs die Stimmung eine allgemein günstige war, doch in überwiegendem Maße der Gedanke, auf diese Weise das Interesse der Öffentlichkeit an dem Bergischen Lande, seinem weltumspannenden Handel und seiner bedeutenden Industrie zu wecken, durchaus auf Sympathie rechnen konnte. Auch Ihrerseits wurde dem Unternehmen Sympathie bezeugt, als ich Ihnen in dem Vorstadium von der Anregung des Gewerbeförderungsbeirats Mitteilung machte.

Mitten in die informatorischen Vorbereitungen fiel nun die Nachricht, daß die

Stadt Düsseldorf

in demselben Jahre und aus demselben Anlaß eine große umfassende Ausstellung zu veranstalten beabsichtige, die bereits seit geraumer Zeit gründlichst vorbereitet worden ist, eine Absicht, die sie, vermutlich mitbestimmt durch die Nachricht, daß auch hier eine solche Ausstellung ins Auge gefaßt würde, dann unmittelbar der Öffentlichkeit bekannt gab. Mit den Düsseldorf zur Verfügung stehenden, überaus reichen Mitteln wird zweifellos in dieser zu einer Ausstellungsstadt geradezu prädestinierten Stadt eine Ausstellung zustande kommen, neben der eine gleichzeitige Bezirksausstellung von geringerem Umfange in unmittelbarer Nachbarschaft Aussicht auf Erfolg nicht haben kann.

Es trat daher der Gewerbeförderungsbeirat erneut zusammen zur Erwägung, ob unter diesen Umständen an dem Ausstellungsgedanken überhaupt noch festgehalten werden könne. Bei dieser Beratung wurde von der überwiegenden Mehrheit der Standpunkt eingenommen, daß unter keinen Umständen neben dem Düsseldorfer Unternehmen eine gleichzeitige Ausstellung von begrenztem Umfange in so unmittelbarer Nachbarschaft sich als lebensfähig erweisen würde und daß man davon unter allen Umständen absehen solle. Ebenso wurde die Frage verneint, ob etwa eine Verschiebung der Ausstellung auf ein späteres Jahr ratlich sei. Man war allgemein der Meinung, daß unmittelbar nach einer großen Ausstellung wie der Düsseldorfer das Interesse dermaßen abgeschwächt sein würde, daß auf entsprechend lohnende Anziehungskraft eines gleichen Unternehmens kleinerer Art nicht gerechnet werden könne. Aber die Frage, ob unter diesen Umständen ganz von der Veranstaltung einer bergischen Ausstellung abgesehen werden solle, führte zu einem positiven Ergebnis. Zwar wurden Bedenken über die verhältnismäßige Kürze der noch zur Verfügung stehenden Zeit laut und gründlichst erwogen, aber man kam doch allgemein zu der Auffassung, daß bei unmittelbarer Inangriffnahme und in Anbetracht des günstigen Umstandes, daß ein hervorragend geeignetes und keiner besonderen, zeitraubenden und kostspieligen Aptierung bedürfendes Ausstellungsgelände durch die Güte des Herrn Geheimrats von Boettinger zur Verfügung steht, die Ausstellung nunmehr für das Jahr 1914 ins Auge zu fassen sei.

Immerhin erschienen die dagegen geltend gemachten Bedenken dazu noch so bedeutungsvoll, daß ich es für angezeigt erachtete, zunächst umfassende Informationen einzuziehen, wie man in dem gesamten Bergischen Lande — denn nicht nur um eine lokale Veranstaltung soll es sich ja handeln, sondern um ein das Bergische Land repräsentierendes Unternehmen — über die Sache denke. So habe ich denn auf den 17. März ds. Js. zu einer

Versammlung in die Stadthalle

eingeladen. Die Versammlung hatte einen außerordentlich zahlreichen Besuch aus dem gesamten Bergischen Lande aufzuweisen, und es waren in ihr hervorragende Kenner der industriellen und Handelsverhältnisse, namentlich Vertreter der verschiedenen Handelskammern, der Handwerkskammern, zahlreiche Gemeindevertreter, Vertreter der großen Fabrikantenverbände und zahlreiche Einzelangehörige des Handels, der Industrie und des Handwerks anwesend. Der Inhalt dieser Verhandlungen, meine Herren, ist Ihnen aus einem Sonderabdruck bekannt, den ich Ihnen seinerzeit zu Ihrer Information habe zustellen lassen. Ich konnte nach der eingehenden Aussprache, die in dieser Versammlung stattgefunden hat, und zwar ohne jeden Widerspruch aus der Versammlung, feststellen, daß die ganz überwiegend

Bilder vom Tage.



Heinrich XXVII., der neue Herrscher des Fürstentums Reuß j. L.

der auch seit fünf Jahren für den geisteskranken Fürsten Heinrich XXIV. Reuß ä. L. die Regentschaft führte.



Pierpont Morgan †,

der mächtigste Geldfürst der Welt.

große Mehrheit der Anwesenden sich für das Zustandekommen einer Ausstellung und für eine Beteiligung der verschiedenen Gemeinden und sonstigen Korporationen erklärte. Da mir auch diese Information noch nicht ausreichend erschien, um einen endgültigen Beschluß von solcher Tragweite zu fassen, wurde dann auf meinen Vorschlag beschlossen, einen

Hauptausschuß

einzusetzen, dessen Mitglieder sich zunächst einmal gründlich in den sämtlichen in Betracht kommenden Kreisen des Bergischen Landes über die Genehmigung, sich an der Ausstellung zu beteiligen und über die Beurteilung der Aussichten für eine solche Ausstellung informieren sollten. Der Hauptausschuß sollte dann nach stattgefundener Information hier in Elberfeld zusammentreten, um endgültig einen Eindruck über die wirkliche Ausstellungsstimmung im Bergischen Lande zu gewinnen und dann über die Veranstaltung der Ausstellung zu entscheiden. Der Hauptausschuß wurde auf meinen Vorschlag durch einstimmigen Beschluß der Versammlung zusammengesetzt aus den Vertretern folgender Körperschaften:

Handelskammern Elberfeld, Barmen, Lennep, Solingen je 2 Vertreter, Stadt Elberfeld, Stadt Barmen je 3, Stadt Remscheid, Stadt Solingen, Kreise Mettmann, Lennep, Solingen je 2, Kreis Gummersbach, Kreis Wipperfürth je 1, Handwerkskammer Düsseldorf 3, Abteilung 4 der Handwerkskammer, Bergischer Fabrikantenverein in Remscheid, Gewerbeverein Remscheid, Cronenberger Fabrikantenverein Cronenberg, Fabrikantenverein Velbert in Velbert, Solinger Fabrikantenverein in Solingen, Fabrikantenverein des Heiligenhauser Industriebezirks in Heiligenhaus, Schutzverband der Möbel- und Dekorationsgeschäfte, Verband Bergischer Arbeitgeber, Bergischer Geschichtsverein Elberfeld, Oberbergischer Gebirgsverein, Verein für Kleinwohnungswesen in Düsseldorf, Bergischer Verein für Gemeinwohl je 1, Verband der Bergischen Verkehrsvereine 3, Stadtverband der Elberfelder Frauenvereine, Presse je 2 Vertreter.

Die in Betracht kommenden Korporationen sind von mir ersucht worden, die Wahl der Vertreter zu diesem Hauptausschuß vorzunehmen. Die Wahlen sind vollzogen, und ich habe die sämtlichen Mitglieder, um keine Zeit zu verlieren, auf morgen eingeladen.

Ich richte nunmehr an Sie die Bitte, aus Ihrer Mitte ebenfalls drei Mitglieder zu benennen, die sich an diesen Beratungen zu beteiligen hätten. Meine Herren! Von dem Ergebnis dieser auf Grund umfassender Informationen stattfindenden Erörterungen wird es abhangen müssen, ob mit Aussicht auf einen wirklich schätzenswerten Erfolg eine Bergische Ausstellung, die unserer Bergischen Heimat würdig ist, ins Leben gerufen werden kann und soll. Ich persönlich — wie auch wohl alle Vertreter der verschiedenen Verbände — stehe auf dem Standpunkte, daß, da es gilt, hier die große Bedeutung unseres geschlossenen Wirtschaftsgebiets, des Bergischen Landes, vor aller Augen darzulegen, wir uns nur dann zu einem solchen Unternehmen entschließen dürfen, wenn auch wirklich eine umfassende, wenn auch nicht absolut lückenlose Repräsentanz unserer Industrie, unseres Handels und unseres Gewerbes erreicht werden kann. Meine Herren! Die Informationen in der morgigen Versammlung werden uns sicher in den Stand setzen, darüber ein bestimmtes Urteil zu fassen. Sollte nun dies auch günstig ausfallen, so würde das allein zur Durchführung eines solchen Unternehmens natürlich nicht genügen, sondern es würde dann die nächste und vielleicht schwierigste Aufgabe sein, auch

die finanziellen Garantien

für ein solches Unternehmen zu schaffen.

Meine Herren! Deshalb komme ich heute nicht nur mit der Bitte zu Ihnen, Vertreter aus Ihrer Mitte zur Beteiligung an diesen Beratungen zu entsenden, sondern auch mit der weiteren Bitte, daß Sie diese Vertreter gleichzeitig grundsätzlich ermächtigen, auch die Bereitwilligkeit auszusprechen, daß die Stadtverordnetenversammlung von Elberfeld als Vertreterin der Stadt Elberfeld als Ausstellungsstadt sich den daraus resultierenden besonderen Pflichten nicht entziehen, sondern in erster Linie zu der finanziellen Sicherstellung des Unternehmens angemessen beitragen wird und dadurch auch das eigene Zutrauen zu einem solchen Unternehmen vor aller Augen öffentlich zu dokumentieren, entschlossen ist. Wenn man nach den Erfahrungen bei ähnlichen Ausstellungen für eine solche Bezirksausstellung mit einem ungefähren Etat von etwa 7—800 000 Mark rechnet, so würde meiner Auffassung nach ein

Garantiefonds von etwa 400 000 Mark

notwendig sein, um mit voller und ganzer Ruhe und mit vollem Zutrauen an ein solches Unternehmen heranzutreten. Meine Herren! Die Meinung, der in der Versammlung Ausdruck gegeben wurde, ging dahin, daß die speziellen Interessen Elberfelds als Ausstellungsstadt, der besondere Nutzen, der in erster Linie den Elberfelder Bürgern aus dem Ausstellungsunternehmen erwachsen wird, es rechtfertigt, daß die Stadt Elberfeld etwa 50 Prozent für diesen Garantiefonds zur Verfügung stellt. Weiterhin darf ich wohl als selbstverständlich bezeichnen, wenn es zu der Ausstellung kommen sollte, daß die Stadt Elberfeld auch ihren

Beamtenapparat,

soweit es dessen übrige Verpflichtungen zulassen, zur Mitarbeit dem Unternehmen zur Verfügung stellt. Meine Herren! Ich möchte Sie also bitten, in diesem Sinne drei Vertreter zu benennen und die grundsätzliche Bereitwilligkeit, in dem von mir angegebenen Umfange, an der finanziellen Sicherstellung der Ausstellung sich zu beteiligen, zu erklären.

Der endgültige Beschluß, das Zustandekommen der Ausstellung in unserer Stadt durch Zeichnung eines ziffernmäßig bestimmten Garantiefonds zu ermöglichen, auf Grund des Berichts, den die von Ihnen zu entsendenden Herren über das Ergebnis der morgen stattfindenden Beratung zu erstatten haben, erfolgen. In diesem Sinne bitte ich Sie, drei Delegierte aus Ihrer Mitte zu ernennen.

Stadtverordneter Dahm: Können es nicht vier sein? Die Vorschlagskommission hat sich inzwischen auf vier Herren geeinigt.

Vorsitzender: Ich habe kein Bedenken dagegen, da der Hauptausschuß mit Zuwahlsberechtigung ausgestattet ist, unter der Voraussetzung, daß eine ähnliche Vermehrung speziell auch für unsere

Nachbarstadt Barmen,

die in erfreulichster und dankenswertester Weise ihre Bereitwilligkeit, an dem gemeinsamen Unternehmen mitzuarbeiten, erklärt hat, eingeräumt wird.

Stadtverordneter Dahm: Vorgeschlagen werden Herr Hermann Wolff, Herr Kommerzienrat Friderichs, Herr Georg Ungemach. Herr Rechtsanwalt Landé.

Vorsitzender: Ich lege Wert darauf, mangels irgendwelchen Widerspruchs hiermit ausdrücklich Ihre Bereitwilligkeit zu der von mir vorgeschlagenen Garantieübernahme festzustellen, die zu erklären die von Ihnen entsandten Vertreter ermächtigt sein sollen.

Stadtverordneter Landé: Meine Herren! Die Stellungnahme zu dieser Vorlage ist uns nicht leicht geworden. Wir konnten uns nur schwer dazu entschließen, einen so hohen Betrag, wie er für die Stadt zweifellos in Betracht kommen wird — ich weiß nicht, ob der Herr Oberbürgermeister ihn heute ausgesprochen hat (Vors.: Ja, 200 000 Mark) —, für Zwecke der Ausstellung bereitzustellen und damit zu riskieren, namentlich nachdem uns in der letzten Zeit viel geringere Beträge, die wir für Unternehmen von Ihnen verlangt hatten, bei Festsetzung der Steuern, bei Festsetzung der Pflegesätze für das Krankenhaus und bei Beratung der Arbeiterlöhne abgelehnt worden sind mit der Begründung, daß nicht genügend Mittel vorhanden seien. Aber wir wollen

keine Bosheitspolitik

treiben. Wir nehmen Stellung zu den einzelnen Vorlagen nur mit Rücksicht darauf, ob deren Ausführung der Stadt und ihren Bewohnern nützt. Da wir nach eingehenden Erwägungen zu der Überzeugung gekommen sind, daß durch die Ausstellung Handel und Verkehr in hiesiger Stadt erheblich gefördert wird und damit die Einwohnerschaft erhebliche Vorteile erzielt, und da wir weiter die Hoffnung haben, daß das Ausstellungsunternehmen, wenn ihm die Unterstützung der Stadt zuteil wird, reüssieren wird, so haben wir uns entschlossen, der Vorlage zuzustimmen. (Bravo!)

Oberbürgermeister Funck stellte danach, da das Wort nicht weiter verlangt wurde, fest, daß in dem von ihm angegebenen Sinne

einstimmig die Wahl der Vertreter

erfolgt ist.

Alsdann wurde die

Hauptgemeinderechnung

für das Rechnungsjahr 1911, die nach inzwischen erfolgter Prüfung durch die Rechnungs-Prüfungskommission von dieser zur Erteilung der Entlastung vorgeschlagen ist, von der Versammlung gemäß § 63 der Städte-Ordnung festgestellt und der Verwaltung die beantragte Entlastung erteilt, nachdem zuvor die noch nicht genehmigten Etatsüberschreitungen nachbewilligt worden waren.

Die Rechnung schließt ab wie folgt: Im Ordinarium beträgt die Solleinnahme 25 724 606,26 Mark, die Sollausgabe 25 420 642,47 Mark, mithin der Rechnungsüberschuß 303 963,73 Mark. Im Extraordinarium betragen die Solleinnahme und -Ausgabe gleichlautend 15 886 758,44 Mark. Die Ist-Einnahme beträgt beim Ordinarium 24 964 287,70 Mark, beim Extraordinarium 15 886 758,44 Mark zusammen 40 851 046,14 Mark. Die Ist-Ausgabe beträgt beim Ordinarium 24 820 339,27 Mark, beim Extraordinarium 15 886 758,44 Mark, zusammen 40 707 097,71 Mark. Zu dem sich hiernach ergebenden Kassenbestand von 143 948,43 Mark kommen die Mehreinnahmereste die Ordinariums mit 160 015,30 Mark. Mithin Gesamt-Mehreinnahme wie oben 303 963,73 Mark.

Die Versammlung beschloß, diesen Überschuß dem Steuerausgleichsfonds zuzuführen.

Der Verwaltung der städtischen Sparkasse wurde bezüglich der

Rechnung der Sparkasse

für das Rechnungsjahr 1911 gleichfalls die beantragte Entlastung erteilt. Die Ergebnisse der Rechnung sind folgende:

Die Ist-Einnahme beträgt 72 025 522,85 Mark, die Ist-Ausgabe 71 644 904,44 Mark, mithin der Kassenbestand 380 618,41 Mark. Hierzu nach der Bilanz 59 255 251,11 Mark, zusammen 59 635 869,52 Mark gleichlautend in Einnahme und Ausgabe. Der Überschuß beträgt 383 606,92 Mark; er wird verwendet wie folgt: an die Stadthauptkasse 143 000 000 Mark, Gutschrift zum Sicherheitsbestande 240 606,92 Mark, zusammen 383 606,92 Mark. Der Sicherheitsbestand beträgt damit 3 004 172,92 Mark.

In der nichtöffentlichen Sitzung

wurden gewählt: a) Lehrer Gustav Herrmann, Marienstraße 116, zum Armen- und Waisenpfleger für den 26. Bezirk; b) die Herren Rich. Leisel, Stadtverordneter Reinh. Scheef, Stadtverordneter Hermann Wolff, Stadtverordneter Paul Köffer, Rudolf Frowein, Jul. Peters und Geheimer Sanitätsrat Dr. Heinrich Küpper als weitere Mitglieder in die Kommission zur Förderung des Kleinwohnungswesens; c) Damenschneider Th. Kesting als Sachverständiger zur Abschätzung von Gegenständen, die infolge ansteckender Krankheiten vernichtet werden müssen oder durch die Desinfektion Schaden gelitten haben.

Alsdann wurden übertragen:

a) die Installationsarbeiten für die Neubauten der Arbeiterwohnhausgruppe an der Uellendahlerstraße, und zwar Los 2 an den Unternehmer Friedrich Dannenberg, hier, zu 3495,30 Mk. und Los 3 an den Unternehmer August Giehl, hier, zu 3257,50 Mark;

b) die Arbeiten zur Herstellung des Schmutzwasserkanals in der Ringstraße zwischen der verlängerten Kirchhofstraße und der Eisenbahnunterführung in der Möbeck und des Aussetzens und Zerkleinerns der bei den Erdarbeiten für den Ausbau der Ringstraße zutage geförderten Felsblöcke zu Packlagesteinen an die Firma Gottfried Gehrmann, hier, zu 15 000 Mark für die Herstellung des Schmutzwasserkanals und 5,50 Mark pro Kubikmeter für das Aussetzen und Zerkleinern der Felsblöcke;

c) die Herstellung von etwa 5560 Quadratmeter Asphaltplattenbelag in verschiedenen Straßen an die Firma Luft & Andina, hier, zu 78 905 Mark unter der Bedingung, daß die Firma Kahlbetersche Platten verwendet;

d) die Lieferung von 120 blauleinenen Anzügen für die Arbeiter des städtischen Abfuhrwesens an die Firma Karl Fröhling, hier, zu 630 Mark.

Gegen die Anstellungen des Stadtbibliothekars Dr. Alfred Löckle in Ulm als Direktor der Stadtbücherei und des Polizeisergeanten Oskar Brömmer auf dreimonatliche Kündigung fand die Versammlung nichts zu erinnern.

Den Anträgen des Gymnasialoberlehrers Professors Dr. Hunfeld und des Polizeisergeanten Joseph Schmitz auf Versetzung in den Ruhestand zum 1. Oktober bezw. 1. August ds. Js. wurde entsprochen.

Täglich neue Freunde
gewinnt die vortreffliche
REVUE
Qualitäts-Cigarette
SULIMA
5(3317

Für Erwachsene ist KufeKe in Milch, Kakao, Suppen oder Gemüsen die bestgeeignete, leicht verdauliche und nahrhafte Krankenkost.

Dr. Weinreich's Mottenäther
b81 Um nicht minderwertige Nachahmungen zu erhalten, achte man stets auf den Namen „Dr. Weinreich".
Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes von den Hofhaltungen
Sr. Majestät des Kaisers
zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern u. vielen Privathaushaltungen ständig verwendetes, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen durch alle besseren Drogerien, Apotheken, Parfümerien in Flaschen à M. 1.25, 2.—, 3.50 und 6.—. Zerstäuber à M. 1.10 und 2.—. Prospekte gratis und franko.
Pharmakon G. m. b. H., Berlin SW. 29 und Frankfurt M.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 2. April.

S. Privat-Lotterien.

Die beteiligten Minister haben neuerdings folgende Grundsätze für Privat-Geldlotterien aufgestellt und den Behörden zur Beachtung mitgeteilt:

1. Geldlotterien sind nur in außergewöhnlichen und dringenden Verhältnissen zur Deckung unbedingt nötiger Ausgaben statthaft, und zwar nur zur Unterstützung von Unternehmungen, welche eine hervorragende allgemeine, insbesondere nationale Bedeutung haben und auf anderem Wege voraussichtlich nicht zur Ausführung gelangen würden.

Geldlotterien für Zwecke von überwiegend örtlicher Bedeutung finden nicht statt.

2. Geldlotterien sind grundsätzlich ausgeschlossen

a) für Zwecke, deren Förderung dem Reiche oder dem Preußischen Staate gesetzlich obliegt,

b) für nichtdeutsche Unternehmungen oder Veranstaltungen,

c) zu politischen Zwecken,

d) zur Erbauung von Kirchen, zur Deckung der Kosten selbständiger Stücke ihrer inneren Ausstattung und gewöhnlicher Gebrauchsverbesserungen, auch zur Beschaffung oder Ergänzung eines zur Unterhaltung einer Kirche bestimmten Kapitals sowie überhaupt zur bloßen Erleichterung der Kirchenbaupflicht,

e) zur Errichtung von Denkmälern,

f) zur Förderung von gewerblichen und von Kunstausstellungen,

g) zur Deckung der laufenden Ausgaben, welche einem Vereine oder gemeinnützigen Unternehmen durch Verfolgung seiner Vereinsaufgaben oder seines satzungsmäßigen Zweckes entstehen.

3. Klassenlotterien mit steigenden Gewinnaussichten, innerhalb mehrerer Ziehungen, mit Prämien und Anteillosen sind nicht zu genehmigen.

4. Für wohltätige oder mildtätige Zwecke sollen Geldlotterien nur an Vereinsverbände oder Verbandsorganisationen bewilligt werden, welche sich auf das ganze preußische Staatsgebiet oder darüber hinaus erstrecken.

5. Die Bewilligung einer Geldlotterie ist in jedem Falle davon abhängig zu machen, daß dem durch die Lotterie zu fördernden Unternehmen ein angemessener, möglichst hoher Reinertrag zufließt. Als angemessen gilt ein Reinertrag nicht, wenn er hinter einem Drittel des Spielkapitals zurückbleibt. Die nicht abgehobenen Gewinne müssen bei Geldlotterien zugunsten des durch die Lotterie zu fördernden Zweckes verfallen.

6. Das in Privatgeldlotterien auszuspielende Spielkapital soll für die nächsten fünf Jahre rund sieben Millionen Mark jährlich nicht überschreiten. Über die Festsetzung eines anderweiten Höchstbetrages nach Maßgabe des hervortretenden Bedürfnisses ist von fünf Jahren die Allerhöchste Entscheidung einzuholen.

7. Die Anträge auf Bewilligung von Geldlotterien sind halbjährlich in zwei halbjährlichen Terminen, und zwar anfangs Dezember und Juni, mit der gutachtlichen Äußerung der zuständigen Minister an Allerhöchster Stelle gesammelt zur Entscheidung vorzulegen. Anträge, welche den Grundsätzen zu 1 bis 5 nach der übereinstimmenden Ansicht des Ministers des Innern und des Finanzministers widersprechen, sind ohne Einholung der Allerhöchsten Entscheidung abschlägig zu bescheiden. Anträge, welche so spät eingehen, daß sie in den Immediatberichten für den betreffenden Termin nicht mehr berücksichtigt werden können, sind, sofern sie im übrigen grundsätzlich statthaft sind, bis zum nächsten Berichtstermine zurückzustellen.

Die Bewilligung sogenannter Serienlotterien für einen größeren, durch wiederholte Geldlotterien zu deckenden Geldbedarf ist auf einmal nur für einen Zeitraum von in der Regel nicht über fünf Jahren zulässig; bei fortdauerndem Geldbedarf für denselben Zweck bedarf es einer erneuten Lotteriebewilligung.

---

e.— **Neue Grundsätze des Oberverwaltungsgerichts über die Anwendung des Kinderprivilegs bei der Steuerveranlagung.** Wie uns mitgeteilt wird, hat das Oberverwaltungsgericht neuerdings seine Rechtsgrundsätze hinsichtlich der Anwendung des sogenannten Kinderprivilegs bei der Gemeindesteuer-Veranlagung geändert. Bekanntlich tritt bei der Veranlagung der Staatssteuer, wenn ein Steuerpflichtiger, dessen Einkommen 6500 Mk. nicht übersteigt, Kindern oder anderen Familienangehörigen auf Grund gesetzlicher Verpflichtung Unterhalt gewährt, eine Steuerermäßigung ein, die bei dem Vorhandensein von zwei derartigen Familienangehörigen eine Stufe, bei drei oder vier Familienmitgliedern zwei, bei fünf oder sechs drei Stufen beträgt. Das Oberverwaltungsgericht hat nun, im Gegensatz zu früher, entschieden, daß, wenn das staatssteuerpflichtige Einkommen in der Gemeinde, in der sich der Wohnsitz befindet, nur teilweise steuerpflichtig ist, die für die Staatssteuer gewährte Ermäßigung nicht ohne weiteres für das Wohnsitzgebiet verbindlich ist. Die Wohnsitzgemeinde hat vielmehr nach der Proportion: Steuerpflichtiges Gesamteinkommen, Gesamtzahl der zu unterhaltenden Personen, steuerpflichtiges Einkommen in der Wohnsitzgemeinde, zu ermitteln, welcher Anteil an der Zahl der zu unterhaltenden Personen auf das in der Wohnsitzgemeinde steuerpflichtige Einkommen entfällt. Ist dieser Anteil weniger als 2, also etwa nur 1¾, so ist mit einem ermäßigten Steuersatz in der Wohnsitzgemeinde nicht zu rechnen, ist er wenigstens 2, mit einer Ermäßigung um eine Stufe, ist er wenigstens 3 bis 4, mit einer Ermäßigung von 2 Stufen zu rechnen.

e.— **Mendelssohn-Bartholdy-Abend.** Der unter dem Namen „a cappella-Chor" gegründete gemischte Chor, der sich die Pflege des a cappella-Gesanges zu seiner Hauptaufgabe gemacht hat, wird am 11. April mit einem Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Abend in der Stadthalle in Elberfeld zum ersten Male an die Öffentlichkeit treten. Die musikalische Leitung des Vereins liegt in den Händen des hier durch seine intimen Konzertabende noch in bester Erinnerung stehenden Chorleiters Gerhart Pelzer. Als Solist wurde der auch im Wuppertal allbekannte und beliebte Lieder- und Balladensänger Karl Mayer aus Berlin gewonnen. Über dessen letztes Auftreten in Berlin schreibt die Rheinische Musik- und Theaterzeitung: „Von dem Balladenabend, den Karl Mayer im dichtbesetzten Beethovensaal der Reichshauptstadt gab, nahm man wieder einen Eindruck mit heim, wie er reiner und harmonischer im Gebiete der ausführenden Kunst wohl kaum gedacht werden kann. Nicht genug zu rühmen vermögen wir das Stilgefühl des temperamentvollen Sängers, dessen Stimme wieder so frisch und gewaltig klang." (Siehe auch die Anzeige.)

e.— **Die Bergische Musikschule** am Neumarkt (Hansahaus) eröffnet am 7. April ihr neues Schuljahr. Der Unterricht findet einzeln und in Klassen statt. Neuaufnahmen finden von heute ab täglich statt. Prospekte werden im Geschäftszimmer der Anstalt unentgeltlich verabfolgt. (Siehe auch Anzeige.)

e.— **Der Geschäftsneubau der Firma M. Bär** ist jetzt seiner Bestimmung übergeben worden. Das in der besten Geschäftslage am Wall errichtete Gebäude, das in hellem Muschelkalk aufgeführt ist, bildet durch einen harmonischen Aufbau und schöne klare Architekturformen eine geschmackvolle Bereicherung des Stadtbildes. Durch kräftige Horizontalteilung ist absichtlich der typisch gewordene reine Warenhaus-Charakter vermieden und eine glückliche Lösung zwischen Waren- und Geschäftshaus geschaffen worden. Besonders bemerkenswert ist auch die Ausbildung der Ecke über dem Haupteingang, die sich zwanglos, vom ersten Geschoß aufwärts, turmartig entwickelt und mit einem kuppelartigen Aufbau ihren Abschluß findet. Vor diesem Aufbau stehen als Endigung der Mauerpfeiler Statuen nach den Entwürfen des Bildhauers W. Kniebe, Düsseldorf. Das Innere des Gebäudes zeigt eine klare und sehr zweckentsprechende Grundrißlösung. Die drei unteren Geschosse dienen Verkaufszwecken und sind durch eine breit angelegte Treppe und einen Personenaufzug miteinander verbunden. Die übrigen Geschosse sind für Kontor- und Lagerräume eingerichtet. Ein Lastenaufzug führt vom Keller bis zum Dachgeschoß. Die Firma M. Bär hat für die Ausführung des Gebäudes erfreulicherweise ausschließlich hiesige Kräfte herangezogen, und damit gezeigt, daß es in keinem Falle nötig ist, sich nach auswärts zu wenden, um vorzügliche Leistungen zu erzielen. Das Gebäude wurde nach dem Entwurf und unter Leitung des Architekten Friedrich Hertneck in der kurzen Bauzeit von neun Monaten und pünktlich zum Eröffnungstermin fertiggestellt.

e.— **Eine Straßenbahn, bei der jeder seinen eigenen Wagen mitbringt.** In Nr. 73 vom 29. d. Mts. berichteten wir über eine eigenartige Straßenbahn in Beira (Südostafrika). Die Wicküler-Küpper-Brauerei teilt uns dazu mit, daß sie über eine Photographie aus Beira verfügt, auf der ein derartiges Privatgefährt auf öffentlichen Schienen abgebildet ist. Es ist dies eine Photographie des Savoy-Hotels in Beira, das schon seit längerer Zeit unsern heimischen Gerstensaft zum Ausschank bringt; der Photograph hat zufällig einen Augenblick festgehalten wo vor dem Hotel ein solcher Fahrstuhl, vom Diener gezogen, vorüberfährt. Das interessante Bild ist dem Publikum schon durch Lichtbildervorführung im Thalia-Theater zugänglich gemacht worden, wo dieses Photo übrigens auch während der nächsten 14 Tage gleichzeitig mit Abbildungen anderer Hotels aus dem überseeischen Absatzgebiete der genannten Brauerei erscheinen wird. U. a. befindet sich hierunter auch der herrlich gelegene Prachtbau des Taj-Mahal-Hotels, des größten Etablissements dieser Art in Bombay, wenn nicht ganz Britisch-Indiens.

e.— **Bergisches Regiment Freiwilliger Jäger.** Man schreibt uns: Das erste Bataillon veranstaltete in Lohwinkel im „Deutschen Kaiser" einen Unterhaltungsabend. Die aus 7 Jägern bestehende Musikkapelle eröffnete mit einem Marsch den Abend. Einige wohlgelungene Vorträge von den Jägern folgten. Hofschauspieler Lang fesselte mit seinen ausgezeichneten deklamatorischen Vorträgen die Aufmerksamkeit des Publikums, und der Beifall ließ erkennen, daß man gern noch mehr gehört hätte. Die Gesangsdarbietungen des „Rheinischen Soloquartetts" waren sehr gut und wurden freudig entgegengenommen. Ein Schlußmarsch der Kapelle beendete den zweiten Unterhaltungsabend des Bataillons. Man kann es nur begrüßen, daß die Führung sich der Mühe unterzieht, diese Abende einzurichten. Ist es doch nicht allein Aufgabe, die Jungen in körperlicher Beziehung zu stählen, sondern ihnen auch auf geistigem Gebiete Anregungen und Betätigungsmöglichkeiten zu geben. Es ist den Eltern nicht warm genug ans Herz zu legen, diese Abende zu besuchen und ihre Kinder sich dort betätigen zu lassen. Auch erhalten die Außenstehenden Gelegenheit, in das Wesen und den Geist dieser Organisation einen Einblick zu tun. Und es wäre zu wünschen, daß alle Gegner der Jugendwehr sich erst von der Art der Arbeit überzeugen möchten, ehe sie sie verurteilen. Wie man hört, soll am 4. Mai wieder ein Unterhaltungsabend im „Deutschen Kaiser" in Lohwinkel stattfinden, dessen Programm ebenso interessant zu werden verspricht, wie das letzte. Hoffen wir, daß diese Abende dazu angetan sind, die Vorurteile gegen die Jugendwehr zu beseitigen.

e.— **Regiments-Jubiläen.** Das Infanterie-Regiment Prinz Friedrich der Niederlande (2. westf.) Nr. 15 wird am 1., 2. und 3. Juli 1913 in Minden sein hundertjähriges Bestehen feiern. Alle ehemaligen aktiven und Reserve-Offiziere und Beamten sowie alle ehemaligen Unteroffiziere und Mannschaften des Regiments, die beabsichtigen, an der Feier teilzunehmen, werden gebeten, möglichst umgehend, spätestens bis zum 15. April, ihre Adresse (Wohnort, Kreis, Straße und Hausnummer) unter Angabe ihrer Dienstzeit, des Dienstgrades und der Kompagnie, dem Regiments-Geschäftszimmer, Kampstraße 17, mitzuteilen. Ehemalige Angehörige, die Kriegervereinen und anderen Vereinen angehören, werden gebeten, ihre Anmeldung gesammelt einzusenden. Nach dem Festprogramm ist für den 1. Juli Zapfenstreich, für den zweiten Tag Festgottesdienst und Parade sowie gemeinsames Essen und für den dritten Tag Nachfeier vorgesehen. Die Teilnehmer werden auf Wunsch in Minden während der Festtage in Hotelquartier gegen Bezahlung, in Bürgerquartier und Massenquartier frei untergebracht. — Das Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm (2. großh. hess.) Nr. 116 in Gießen begeht in den Tagen vom 7. bis zum 9. Juni dieses Jahres in Anwesenheit des Kaisers und des Großherzogs von Hessen das Fest seines 100jährigen Bestehens. Es sieht u. a. für Samstag den 7. Juni Eröffnungs- und Begrüßungsfeier auf dem Festplatze, für Sonntag den 8. Juni (den Hauptfesttag) Gottesdienst und Parade des aktiven Regiments und der ehemaligen Regimentsangehörigen vor. Bis jetzt haben sich schon über 10 000 ehemalige Angehörige des Regiments zur Teilnahme an den Festlichkeiten gemeldet. Nur denjenigen Teilnehmern ist der Zutritt zu den Veranstaltungen gesichert, die einer der bestehenden Jubiläumsvereinigungen angehören. Alle in Elberfeld und in der Umgegend wohnenden ehemaligen 116er werden aufgefordert, sich spätestens bis zum 5. April beim Postassistenten W. Schneider, Elberfeld, Hopfenstr. 15, zu melden. — Die Bergische Vereinigung ehem. 28er bittet durch Anzeige in der vorliegenden Nummer alle ehemaligen Angehörigen des Infanterie-Regiments von Goeben (2. Rhein.) Nr. 28, (ehemaliges Bergisches Infanterie-Regiment), die an der in den Tagen vom 1. bis 3. Juni in Koblenz-Ehrenbreitstein stattfindenden Hundertjahrfeier des Regiments teilnehmen wollen, sich in der am nächsten Sonntag, nachmittags 5 Uhr, in der Restauration Hotel „Kaiser Friedrich", Elberfeld, Bahnhofstraße 10, stattfindenden Versammlung einzufinden.

e.— **Personalnotizen.** Der bei der hiesigen Gewerbeinspektion beschäftigt gewesene Gewerbeassessor Budde ist nach Bonn versetzt worden. An seine Stelle tritt Gewerbeassessor Hufemann. — Dem 34 Jahre beim „Tägl. Anz." beschäftigt gewesenen Kassenboten Johann Stahr wurde aus Anlaß seines Übertritts in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber verliehen.

e.— **Genehmigte Bauten.** In der Zeit vom 16. bis Ende März d. Js. wurden außer einer Reihe weniger umfangreicher baulicher Veränderungen baupolizeilich folgende Bauten genehmigt: 3 Wohnhäuser Graf-Adolfstraße 2a, 4 und 4a (Frau Alb. Sproedt), Wohnhausaufbau Tiefbeckerstraße 31 (Aug. Thomas), Schreinereigebäude in der Barresbeck (Firma Bernsau u. Uellenberg).

e.— **Städtischer Fischmarkt.** Mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Jahreszeit findet der städtische Fischmarkt von jetzt ab nur noch Donnerstags und Freitags an der Bachstraße 6 und auf dem Hombüchelerplatz statt.

e.— **Jäher Tod.** Der Fuhrmann August W. wurde auf dem Ladeplatz des Bahnhofs Ottenbruch tot aufgefunden. W. wurde in die Leichenhalle des städtischen Krankenhauses gebracht. Wie ärztlich festgestellt wurde, ist der Tod infolge Herzschlages eingetreten.

e.— **In einen Topf mit siedendem Wasser** stürzte in einem Hause an der Hauptstraße das dreijährige Kind einer Italienerfamilie. Es wurde derart verbrüht, daß es bald nachher starb.

e.— **Zusammenstoß.** In der Weststraße am Weidenplatz erfolgte ein Zusammenstoß zwischen einem Motorwagen der elektrischen Straßenbahn „Nord-Süd" und einem Milchfuhrwerk. Der Motorwagen fuhr derart auf das Milchfuhrwerk auf, daß es mit den beiden Pferden umgeworfen wurde. Ein Pferd erlitt einen Beinbruch und mußte geschlachtet werden. Der Fuhrmann hat nur geringe Hautabschürfungen davongetragen. Wen die Schuld trifft, muß die Untersuchung ergeben.

e.— **Von einer Handkarre angefahren.** Gestern wurde auf dem Wall eine 68 Jahre alte Witwe, Kleeblatt wohnhaft, mit einer Handkarre angefahren und zu Fall gebracht. Sie mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Besondere Verletzungen wurden jedoch nicht festgestellt.

e.— **Böswillige Alarmierung der Feuerwehr.** Die Feuerwehr wurde nach der Ludwigstraße, Ecke Georgstraße, mittels Feuermelders gerufen. Bei Ankunft stellte es sich heraus, daß es sich um eine böswillige Alarmierung handelte. Der Täter konnte noch nicht ermittelt werden.

Barmen, 2. April.

Hygienische Reinigung der Eisenbahnabteile.

Wie uns mitgeteilt wird, haben die Eisenbahndirektionen aus Anlaß der bevorstehenden Sommersaison besondere Anweisungen über die Reinigung und Desinfektion der Eisenbahnabteile erhalten. Der Hauptwert soll demnach bei der Reinigung der Eisenbahnabteile auf die Verhütung jeder Ansteckungsgefahr durch Krankheitskeime gelegt werden, die durch den Auswurf oder das Waschen kranker Reisender den Wagen übermittelt werden können. Die Spucknäpfe sind täglich zweimal zu entleeren, innen und außen zu reinigen, dann zu desinfizieren und wieder mit frischem Wasser zu füllen. Das gleiche gilt für die Waschgeschirre und die übrigen Toilettengegenstände, die besonders an heißen Tagen des öfteren gründlich gesäubert und desinfiziert werden müssen. Auch auf die Reinigung der Polsterung, Decken, Fußteppiche, Fenstervorhänge und Läufer, in denen sich mit dem Staub allerlei Krankheitskeime festsetzen können, ist besonderer Wert zu legen. Da durch Klopfen der Staub nicht voll entfernt werden kann, so werden von jetzt an für die Reinigung der Polster etc. Staub-Saugapparate verwendet, die durch Druckluft getrieben werden und eine im hygienischen Sinne einwandfreie Reinigung ermöglichen. Die inneren Wände des Wagens, soweit sie nicht aus Tuch bestehen, sondern lackiert sind, müssen mit Wasser abgewaschen werden, dem eine desinfizierte Flüssigkeit zuzusetzen ist. Bemerkenswert ist die Vorschrift, daß alle Teppiche, Polster usw. zur Reinigung aus dem Wagen herausgenommen werden müssen, daß also die Reinigung nicht im Wagen selbst vorgenommen werden darf, damit nicht umherfliegende Staubteilchen sich im Innern des Wagens festsetzen. Nach der Entfernung dieser Teppiche usw. wird dann auch das ganze Innere mit Staub-Saugapparaten bearbeitet. Auch die Außenwände des Eisenbahnabteils sind mindestens zweimal am Tage von Staub und Schmutz zu befreien.

---

b.— **Vorsicht beim Gebrauch und bei der Aufbewahrung des Lysols und der gleichartigen Kresol-Seifenlösung** mahnt die Polizeiverwaltung in



Sunlicht Seife

greift nichts an, nur den Schmutz, den aber gründlich!
Das wissen alle Putz- und Waschfrauen, welche diese Seife aller Seifen einmal versuchten und nun immer wieder verwenden! – Beweis: Stetig wachsender Absatz!



Dr. Axelrods Joghurt

ist der verbreitetste :: in ganz Europa! ::

Beweis: Der große Umsatz

Telephon 1175

Molkerei J. Schlipköter, Elberfeld.

Telpehon 1175

einer Bekanntmachung. Es heißt darin: Es sind wiederholt Fälle zur Kenntnis der Behörden gelangt, in welchen durch den Gebrauch von Lysol Schädigungen und Unglücksfälle vorgekommen sind. Außer den auf Verwechslung und unvorsichtiger Aufbewahrung des Lysols beruhenden Vergiftungen sind Morde, Selbstmorde und Selbstmordversuche durch Lysol herbeigeführt worden. Es wird daher hiermit ausdrücklich auf die giftigen Eigenschaften des Lysols und der gleichartigen Kresol-Seifenlösung aufmerksam gemacht und vor unvorsichtigem Gebrauche oder Aufbewahren dieser Mittel gewarnt.

b.— **Stadttheater.** Aus dem Theaterbureau schreibt man uns: Morgen, Donnerstag, kommt Verdis melodienreiche Oper „Othello“ zur letzten Aufführung. Die Desdemona singt diesmal Frl. Karnitz. In der Oper wird noch Beethovens herrliches Werk „Fidelio“ sowie der Einakter „Susannes Geheimnis“ von E. Wolf-Ferrari einstudiert, während im Schauspiel noch Maxim Gorkis dreiaktiges „Nachtasyl“ zu Wort kommt.

b.— Konzerte des Barmer Sängerchors. Man schreibt uns: Der Barmer Sängerchor veranstaltet Samstag den 5. und Sonntag den 6. April zwei große Konzerte mit Solisten. Die Darbietungen werden sich diesmal besonders abwechslungsreich und interessant gestalten, da der Chor, wohl der größte im Wuppertal, außer allerliebsten kleinen Volksliedern den von allen Sangesfreunden sehr geschätzten Chor „Rudolf von Werdenberg“ von Hegar zu Gehör bringt. Eine besondere Anziehungskraft dürften auch die beiden Chöre „Heimat“ von Reißner und „Hymne an die Musik“ von Lachner ausüben. Diese beiden Chöre sind für das Kaiserpreissingen in Frankfurt gewählt. Die Künstlerin Angele Sibben von der Kölner Oper und Therese Kitzig (Inhaberin des Mendelssohn-Preises) sind als Größen bekannt und genießen hier im Tal den allerbesten Ruf. Den Konzertbesuchern ist somit ein hoher Genuß gewährleistet.

b.— **Das Konservatorium Schemuth**, Gemarker Ufer 29, beginnt das Sommersemester am 8. April. Anmeldungen werden täglich von 11 bis 12 und 4 bis 6 Uhr entgegengenommen. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß am Konservatorium Schemuth nur zwei Schüler an der Unterrichtsstunde teilnehmen.

b.— **Sozialstudentische Arbeiterunterrichtskurse.** Heute (Mittwoch) hält abends 8½ Uhr in der höheren Mädchenschule, Karlsplatz, Referendar Dr. Metzroth einen Vortrag über das Thema: „Eine Wanderung durchs Strafrecht“, zu dem die Teilnehmer und sonstige Interessenten eingeladen werden. Das Schlußfest der Kurse wird Sonntag den 13. April in der „Reichskrone“, Gewerbeschul- und Luisenstraßen-Ecke, gefeiert. Das Fest soll zu einer weiteren Verbreitung der sozialstudentischen Ideen beitragen.

b.— Die erste **Wanderung des Verkehrsvereins**, die am Sonntag, vom herrlichsten Wetter begünstigt, stattfand, erfreute sich, so schreibt man uns, einer ansehnlichen Teilnehmerzahl. Früh 7.36 Uhr fuhr man mit der Bahn nach Schee, von wo aus die eigentliche Wanderung nach Hattingen und Blankenstein begann. Die Rückfahrt erfolgte von Sprockhövel aus, wo man nach der Wanderung noch einige Stunden vergnügt zusammen geblieben war. Als Stadtverordnetenvorsteher [illegible] am Schlusse der Tour einen warmen Appell an die Teilnehmer richtete, den Verkehrsverein in seinem idealen Bestreben, die Heimatliebe neu zu beleben und den Sinn für die Naturschönheiten unserer heimischen Gegend zu stärken, unterstützen zu wollen, da fand er freudige Herzen, die ihre Bereitwilligkeit durch ein begeistert aufgenommenes Hoch auf das Bergische Land zum Ausdruck brachten. Die nächste Wanderung findet am 13. April statt.

b.— Der Barmer Turnverein veranstaltet am Samstag (5. April), abends 8 Uhr, in der Turnhalle, Heckinghauserstraße 22, sein diesjähriges Schauturnen.

b.— **Das Bismarckdenkmal** wurde gestern, am Geburtstage des Altreichskanzlers, mit Lorbeerbäumen umstellt und mit einem prächtigen Lorbeerkranze geschmückt.

b.— Jubiläum. Auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma J. & A. Homberg konnte der Prokurist Tipp zurückblicken. Dem Jubilar wurden mannigfache Gratulationen zuteil. In Gegenwart sämtlicher Angestellten und Arbeiter gedachte der Chef der Firma in einer Ansprache in ehrenden Worten des Jubilars und überreichte ihm ein ansehnliches Geschenk. Auch wurde er von den Arbeitern und Angestellten durch sinnige Angebinde erfreut. Der Stenographenverein Stolze-Schrey, dessen Vorsitzender der Jubilar lange Jahre hindurch ist, hat eine besondere Ehrung vorgesehen. Tipp ist u. a. auch Mitglied des Kuratoriums der kaufmännischen Fortbildungsschulen und Beisitzer des Kaufmannsgerichts.

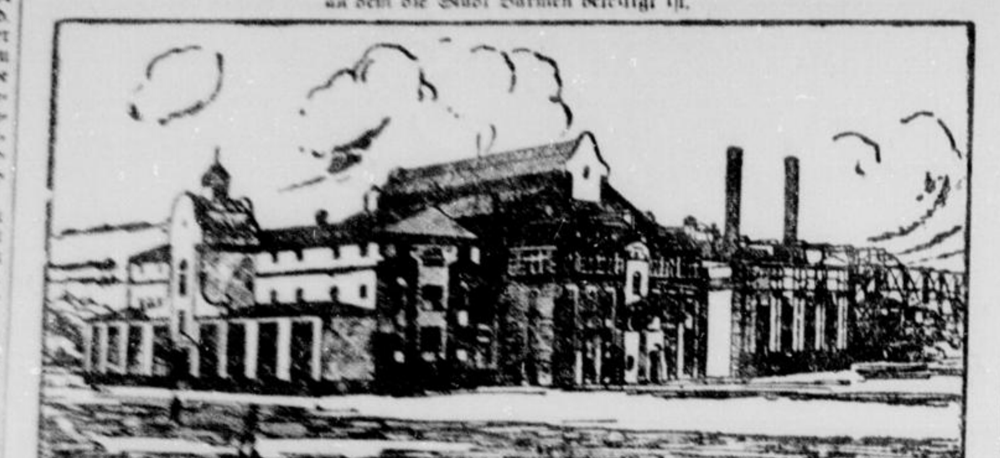
b.— Plötzlicher Tod. In der Kauenmalerstraße verstarb plötzlich infolge einer Herzlähmung der Geschäftsreisende A. aus Elberfeld. Die Leiche wurde nach der Wohnung des Verstorbenen gebracht.

b.— Festgenommen wurden die Schlosser Friedrich H. und Wilhelm Th. wegen Diebstahlsverdachts. In ihrem Besitze befanden sich mehrere Messinghähne usw., die aus einem Diebstahle herrühren dürften. Eventuell Geschädigte wollen sich umgehend bei der Kriminalpolizei, Kleinen Werth 9, Zimmer 30/31, melden.

b.— Einbruch in eine leerstehende Villa. In die leerstehende Villa von Prof. Sch. in der Königstraße haben [illegible] Personen einen Einbruch verübt.

Das Elektrizitätswerk bei Hattingen,

an dem die Stadt Barmen beteiligt ist.



Die Täter, die im Alter von 20–24 Jahren standen, haben die Villa unter Mitnahme eines weißen Schlafstuhles verlassen und sind in der Richtung nach Elberfeld entkommen. Personen, die irgendwelche zweckdienliche Angaben machen können, werden ersucht, sich dieserhalb bei der Kriminalpolizei, Kleinen Werth 9, Zimmer 34, zu melden.

b.— Auf frischer Tat ertappt und festgenommen wurde am 28. März, abends gegen 8 Uhr, der Schreiner Wilhelm Sch. von hier, als er einem Metzger in der Wichlinghauserstraße aus dem Eisschrank etwa 4 Pfund Leberwurst entwenden [wollte].

Gerichtssaal.

Nachdruck verboten.

△ Elberfeld, 2. April. Mit einem Diebesfalle primitivster Art fing der Konditor Z. seinen früheren Freund, den Konditor Eugen H. von hier, bei einem Einbruchsdiebstahl ab. In letzterer Zeit war ihm schon wiederholt Schokolade gestohlen worden, zweimal sogar für 9 bezw. 10 Mark. Im Verdacht stand bei ihm H., der ihm seit einigen Wochen gegen freie Station im Geschäft half; es fehlte ihm jedoch an stichhaltigen Beweisen, insbesondere für den letzten Diebstahl, bei dem der Dieb mit einem Nachschlüssel eine nach dem Flur mündende Nebentür des Ladens geöffnet hatte. Auf den Rat eines Bekannten befestigte er an dieser Tür — die eigentlich von außen nicht zu öffnen ist — eine lange, bis zu seinem Schlafzimmer führende Kordel und band an deren anderes Ende eine leere Bierflasche. Diese stellte er so auf den Rand seiner Bettstelle, daß sie beim Öffnen der Tür herunterfallen und durch ihr Gepolter den Schläfer wecken mußte. Das geschah denn auch in der folgenden Nacht, und als Z. notdürftig bekleidet und mit einem Revolver in der Hand in den Laden treten wollte, kam ihm auf dem Flur H. entgegen. H. versuchte sich gestern vor der Strafkammer herauszureden, er wurde aber eines einfachen, eines schweren und eines versuchten schweren Diebstahls für überführt erklärt und in Anbetracht seiner Vorstrafen wegen Diebstahls zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt.

Wegen Verbrechens gegen den § 176,3 des Strafgesetzbuches wurde H. dann nach nichtöffentlicher Verhandlung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, und diese Strafe sowie die vorher über ihn verhängten 7 Monate wurden zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr Gefängnis zusammengezogen.

Ein Haftbefehl wurde gegen die Ehefrau R. aus Barmen erlassen, die sich wegen eines ihr zur Last gelegten Diebstahls verantworten sollte, aber nicht erschienen war.

Diebstahl. Die Näherin Else D. von Barmen hatte einer ihrer Nachbarinnen mehrere Kleider und Wäschestücke vom Trockenboden entwendet. Sie ist schon öfter wegen Diebstahls bestraft worden, und darum wurde sie gestern mit 4 Monaten Gefängnis belegt.

Eine Strafermäßigung erzielte der Arbeiter Heinrich D. von Elberfeld mit seiner Berufung gegen ein Urteil des Schöffengerichts, das ihn wegen Mißhandlung — er hatte einen anderen Mann bei einer Schlägerei derart verprügelt, daß der Mißhandelte längere Zeit arbeitsunfähig war — mit 9 Monaten Gefängnis belegt hatte. Sein Einwand, er habe sich in Notwehr befunden, wurde zwar wie vom Schöffengericht so auch von der Strafkammer als unzutreffend zurückgewiesen, die Strafkammer hielt aber die vom Schöffengericht ausgesprochene Strafe für zu hoch und ermäßigte sie deshalb auf 6 Monate Gefängnis.

Im Zorn machte sich der Fuhrmann Adolf H. von Remscheid dort am zweiten Weihnachtstage schwerer Mißhandlungen schuldig. Er hatte seiner verheirateten Schwester einen Besuch gemacht und im Verlaufe der Unterhaltung Streit mit ihr bekommen. Als er sehr erregt wurde, wies man ihm die Tür. Dadurch wurde er erst recht in Wut versetzt, er stieß seine Schwester nieder, schlug eine Fensterscheibe ein und versetzte schließlich seinem hinzukommenden Schwager einen Messerstich ins Gesicht. Dadurch wurde auch das rechte Augenlid verletzt, das Auge selbst zum Glück jedoch nicht getroffen. Trotzdem hielt das Gericht eine empfindliche Strafe für angebracht, sie erkannte auf 6 Monate Gefängnis gegen ihn und ließ, weil sie ihn für fluchtverdächtig hielt, ihn sofort verhaften.

Wegen öffentlicher Beleidigung des Bürgermeisters, der Beigeordneten und der bürgerlichen Stadtverordneten der Stadt Velbert, begangen durch die Presse, standen der verantwortliche Redakteur der hiesigen „Freien Presse“, Emil Qu. von Elberfeld, ferner der Lagerhalter Robert F., der Expedient Gustav H., der Geschäftsführer Emil K., der Kassierer Karl M. und der Lagerhalter Karl D. aus Velbert unter Anklage. Die letztgenannten fünf Personen gehören dem Velberter Stadtverordnetenkollegium an. Sie befanden sich begreiflicherweise bei manchen Beratungen und Abstimmungen im Gegensatz zu ihren bürgerlichen Kollegen, und dieser Gegensatz fand in der Debatte oft scharfen Ausdruck, besonders aber bei der Beratung eines von der sozialdemokratischen Fraktion des Stadtverordnetenkollegiums gestellten Antrages, Maßnahmen gegen die Fleischnot zu treffen. Die Beschlußfassung des Kollegiums in seiner Mehrheit widersprach den Auffassungen der Antragsteller, und sie machten ihrem Unmut in Flugblättern und in Artikeln in der „Fr. Pr.“ Luft. Durch ihre Veröffentlichungen fühlten sich der Bürgermeister, die Beigeordneten und die bürgerlichen Stadtverordneten beleidigt, und sie stellten sowohl gegen Qu. als auch gegen die genannten sozialdemokratischen Stadtverordneten Strafantrag. In der gestrigen Verhandlung vor der Strafkammer kam es zu einem Vergleich: die Angeklagten nahmen ihre beleidigenden Auslassungen mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück, übernahmen auch die bisher entstandenen Kosten. Die Antragsteller zogen danach ihren Strafantrag zurück, und das Gericht erkannte infolgedessen auf Einstellung des Verfahrens.

Kunst und Wissenschaft.

Dr. Hans **Richter**, der berühmte Wagnerdirigent, begeht am kommenden Freitag (4. April) seinen siebzigsten Geburtstag. Der hervorragende Orchesterleiter hat noch die persönliche Lehre des Bayreuther Meisters genossen. Und so haben Richters Wagneraufführungen so etwas wie kanonische Geltung. Richter, der Sohn eines Domkapellmeisters aus dem ungarischen Raab, war Schüler des Löwenburgschen Konviktes in Wien, Chorknabe in der Hofkapelle, dann Zögling des Konservatoriums gewesen und ein vorzüglicher Hornvirtuose geworden. Auf Empfehlung Essers kam der junge Musiker nach Luzern zu Richard Wagner, dem er bei der Fertigstellung der Meistersinger-Partitur zur Hand war. Bei der ersten Aufführung des Werkes in München sowie später bei der Bühneneinrichtung des Nibelungenringes leistete er so Ausgezeichnetes, daß er Wagners Freundschaft sich errang. Dann wirkte Richter als Musikdirektor an der Münchener Oper neben Hans von Bülow. Auf Anregung Liszts erhielt er einen Ruf zum Direktor der Budapester Nationaloper. Hier und von 1875 ab als Direktor der dortigen philharmonischen Konzerte hat er die reichste Tätigkeit entfaltet. Richter war der Leiter der ersten Bayreuther Aufführung des Nibelungenringes im Jahre 1876. Er dirigierte im folgenden Jahre gemeinsam mit Wagner die Londoner Wagnerkonzerte. In England ist er besonders heimisch geworden, seit er 1900 aus Wien schied und die Leitung der Hallékonzerte in Manchester und die Direktion der Londoner Coventgarden-Oper übernahm. An Auszeichnungen ehrte ihn besonders der Ehrendoktorhut der Universität Oxford.

Kinematographische Herzaufnahmen. In Berlin trat unter Vorsitz von Dr. Immelmann die Deutsche Röntgengesellschaft zu ihrer 9. Jahresversammlung zusammen. Wieder konnte man auf ihrem Demonstrationsabend die Verfeinerung und den hohen Stand der Röntgentechnik bewundern. Besondere Aufmerksamkeit erregten die stereoskopischen und kinematographischen Röntgenaufnahmen. Der Herzspezialist Groedel-Nauheim hat kinematographische Aufnahmen vom schlagenden Herzen gemacht, dessen Zusammenziehung und Erschlaffung im normalen und pathologischen Zustand nur am Schirm deutlich studiert werden kann. Dr. Briegel-München hat ebenfalls Röntgen-Kinematogramme, und zwar vom pathologischen Magen, aufgenommen. So gelang es nur auf diesem Wege, Verwachsungen des Magens von anderen Affektionen zu unterscheiden.

Akademische Nachrichten. In Marburg beging der ordentliche Professor für römisches und bürgerliches Recht, Dr. Ludw. Enneccerus, am 1. April seinen 70. Geburtstag. — Der Privatdozent für neutestamentliche Exegese, Dr. Fritz Tillmann in Bonn, ist zum Ordinarius ernannt worden. — Wie aus Berlin berichtet wird, hat der etatsmäßige Professor an der dortigen Landwirtschaftlichen Hochschule, Landesökonomierat Dr. Aereboe, die Berufung an die Universität Breslau auf die Professur für landwirtschaftliche Betriebslehre zum Herbst angenommen. — Als Nachfolger von Professor K. v. Rümker auf dem Lehrstuhl für Pflanzenproduktionslehre und als Direktor des Instituts für landwirtschaftliche Pflanzenproduktionslehre an der Universität Breslau ist der Direktor des Seminars für Landwirte zu Königsberg in der Neumark, Dr. Fritz Berkner, berufen worden. — Der Ordinarius der Geologie und Paläontologie an der Universität Leipzig, Dr. Hans Stille, hat einen Ruf nach Göttingen an Stelle von Professor J. Pompecki erhalten. — Wie die „Schlesische Zeitung“ mitteilt, ist in Breslau der frühere Ordinarius der Philosophie an der Universität Greifswald, Dr. phil., jur. et med. Wilhelm Schuppe, im 77. Lebensjahre gestorben. — Der bayerische Prinzregent genehmigte das Gesuch des Professors Sorhlet, des Vorstehers der Landwirtschaftlichen Zentralversuchsstation für Bayern, Professors für Agrikulturchemie an der Technischen Hochschule, um Entlassung aus allen seinen Ämtern und verlieh ihm den Michael-Verdienstorden zweiter Klasse. Zu seinem Nachfolger wurde der Professor an der landwirtschaftlichen Akademie und der Brauereischule zu Weihenstephan, Dr. Theodor Henkel, ernannt. — Der Professor für öffentliches Recht an der Handelshochschule in Köln, Dr. jur. Adolf Weber, erhielt vom Unterrichtsminister einen Ruf als ordentlicher Professor an die Universität Breslau. — Ernannt wurde das ordentliche Mitglied der Akademie für praktische Medizin und Direktor des pathologischen Instituts der städtischen Krankenanstalten zu Köln, Professor Dr. med. Leonhard Jores, zum ordentlichen Professor und Direktor des pathologischen Instituts an der Universität Marburg. — Der außerordentliche Professor an der Universität Bern, Dr. phil. Paul Gruner, ist zum ordentlichen Professor für theoretische Physik daselbst ernannt worden. — Der ordentliche Professor für Nationalökonomie und Statistik an der Universität Basel, Dr. Theophil Kozak, ist gestorben.



WINCARNIS

Das ideale Kräftigungsmittel für körperlich oder geistig angestrengt Arbeitende, für Nervöse, Blutarme, Schwächliche, Kränkelnde. Feiner aromatischer Geschmack. Appetitanregend, blutbildend, nervenstärkend.

In den Apotheken, Drogerien usw. zu haben zu 3 Mk. die Flasche; grosse Sektflasche 5 Mk.

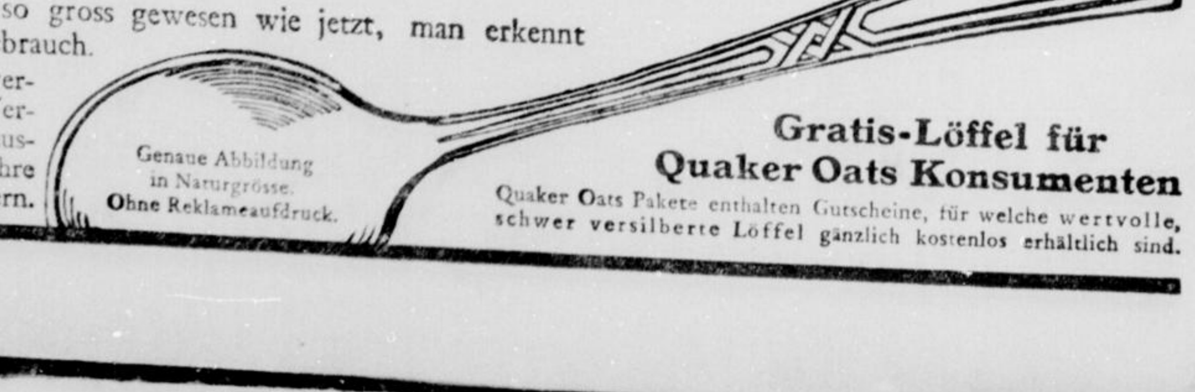
Der vortreffliche Stärkungswein

Jedermann klagt über die Teuerung

Fleisch kostet mehr, Gemüse sind teurer, Brot ist hoch im Preis — aber Quaker Oats ist nicht teurer geworden.

Der Absatz von Quaker Oats ist niemals so gross gewesen wie jetzt, man erkennt immer mehr seine Sparsamkeit im Gebrauch.

Wenn Sie Quaker Oats noch nicht verwenden, machen Sie einen 30 tägigen Versuch, und Sie werden finden, dass Ihre Haushaltungskosten geringer werden und Ihre Gesundheit und Tatkraft sich verbessern.



Genaue Abbildung in Naturgrösse. Ohne Reklameaufdruck.

Gratis-Löffel für Quaker Oats Konsumenten

Quaker Oats Pakete enthalten Gutscheine, für welche wertvolle, schwer versilberte Löffel gänzlich kostenlos erhältlich sind.

Hänschen.

Roman von Heinrich Wildau.

12] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Die Tante, die ihn in den Korridor hinausbrachte, da der junge Maler nicht nähertreten wollte und durch das Dienstmädchen hatte sagen lassen, daß er es sehr eilig hätte, hatte dem Jungen noch ein Päckchen gut belegter Butterbrote mitgegeben. Freundlich reichte sie dem jungen Maler zur Begrüßung die Hand. Der wußte vor Verlegenheit über die Güte des jungen Mädchens zu seinem Jungen nichts zu sagen. Nur wenige Worte brachte er hervor:

„Verwöhnen Sie mir den Jungen nicht, gnädiges Fräulein."

Sie lachte laut auf.

„Darüber seien Sie ohne Sorge, Herr Keller. Vor allen Dingen braucht der Junge eine Frauenhand, die ihn mit fürsorglicher Liebe ins Leben geleitet. Sonst verkümmert er, das haben Sie vielleicht noch gar nicht beachtet."

Wortlos starrte er sie an, sah ihre großen blauen Augen im jugendlichen, prächtigen Glanz auf sich gerichtet, sah den ganzen wundervollen Reiz, der ihre Gestalt umgab und fühlte, wie eine heiße Blutwelle ihm plötzlich durch den Körper jagte und ihn erzittern ließ.

Er beugte sich zu dem Jungen, um seiner Erregung Herr zu werden.

„Komm, Hänschen, sage der Tante Gute Nacht und bedanke dich."

„Er braucht sich für gar nichts zu bedanken, Herr Keller, er hat mir vielleicht mehr Freude bereitet, als ich ihm tun konnte. Es ist ein allerliebstes, prächtiges Bürschchen, zu komische Fragen stellt er. — Adieu, Hänschen, morgen früh lasse ich dich um zehn Uhr von der Marie abholen."

„Au, das ist aber fein. Weißt du, Papa, ich soll jetzt jeden Tag zur Tante kommen."

Ganz heiser klang die Stimme des Mannes, über seine Augen flog ein unruhiges Hin und Her:

„Ich weiß nicht, gnädiges Fräulein, wie Sie dazu kommen, sich des Jungen so gütig anzunehmen."

„Ich sagte Ihnen schon, Herr Keller, daß es für mich eine Freude bedeutet. Das mag Ihnen genügen, und vielleicht mache ich Ihnen auch eine Freude, wenn Sie sehen werden, wie prächtig der Junge hier bei uns gedeihen wird, und Sie werden in Ihrer Arbeit ungestört sein."

Er murmelte noch ein paar unverständliche Dankesworte und reichte ihr nochmals die Hand, der kleine Hans aber umarmte sie stürmisch, küßte ihr beide Wangen und ging dann mit jenem Kinderjubel im Herzen und dem Glück des Wiedersehens am nächsten Tage mit seinem Vater davon.

Als sie unten auf der Straße waren, sagte der Kleine:

„Sieh mal, Papa — nun sehe ich genau so fein aus wie du, die Tante hat mir eine neue Mütze gekauft."

In dem Herzen des jungen Künstlers quoll es bitter auf. Er fühlte sich tief beschämt, daß er zu arm war, um seinem Jungen, an dem er mit aller Liebe hing, gleichfalls so kleine Freuden zu bereiten, wie es die Fremde tat. Diese Fremde, die sich da plötzlich zwischen ihn und seinen Jungen drängte, und die auch bereits über ihn eine zwingende Gewalt besaß, einen unbekannten, mächtigen Einfluß, dessen er sich nicht erwehren konnte.

Grübelnd über alles, was ihn bestürmte und was unentwegt jetzt auf Schritt und Tritt das Bild des jungen Mädchens vor seine Seele zauberte, ging er nach Hause. Er achtete nicht einmal mehr auf das lustige Geplauder seines Jungen.

9. Kapitel.

Der Frühling hatte wieder sein märchenbuntes, knospenprangendes Kleid über das Land ausgebreitet. Die Abende im Grunewald waren angefüllt mit dem köstlichen Duft von Flieder, und all die Menschen, die durch die abendlichen Alleen noch lustwandelten, waren von Frohsinn erfüllt.

Nur in der Villa des alten Wendt waren die Jalousien des unteren Stockwerkes fest geschlossen. Der alte Herr lag bereits seit einigen Tagen so schwer leidend, daß Doktor Lattmann wie auch Schwester Martha auf das Schlimmste gefaßt waren. Alle ärztliche Kunst und alle aufopfernde Pflege hatten nicht vermocht, dem Patienten aufzuhelfen, und von Tag zu Tag war er nach einer kurzen Besserung hinfälliger geworden.

Bei vollem Bewußtsein, wenn auch so schwach, daß er sich kaum erheben konnte, lag er im Bett und sah, wie im Nebenzimmer sein Neffe neben Schwester Martha stand und ihr in leisem Tone Verhaltungsmaßregeln gab.

Sinnend blickten die Augen des Kranken auf die beiden jugendlichen Gestalten, und er hatte die Empfindung, daß die beiden wie füreinander geschaffen waren. Dieser Gedanke verfolgte ihn schon seit Tagen, aber niemals war er ihm so eindringlich erschienen, wie jetzt, wo er sie in dem Dämmerlicht des Frühlingsabends dicht nebeneinander stehen sah.

Er wartete, bis Doktor Lattmann gegangen war, dann rief er Schwester Martha.

Sie mußte sich tief zu ihm beugen, da er nur noch leise sprechen konnte, und hörte:

„Senden Sie gleich zu Meder. Er soll sofort kommen, ich habe Wichtiges mit ihm zu besprechen."

Schwester Martha erhob sich, und trotzdem es ihr widerwärtig war, den ihr so unsympathischen Menschen zu sehen, gab sie dem Dienstmädchen den Auftrag, nach der Kurfürstenstraße zu fahren und Meder zu holen.

Fast zwei Stunden dauerte es, bis dieser eintraf, während der alte Wendt sich sorgte, daß das Mädchen ihn womöglich gar nicht antreffen würde.

Im Korridor erwartete Schwester Martha schon den Direktor, und als er sie in seiner lauten Weise begrüßte, verwies sie:

„Ich bitte Sie, Herr Direktor, möglichst leise zu sprechen, da sich der alte Herr sehr schlecht befindet."

„Nanu — er war doch noch vor vierzehn Tagen anscheinend wohl und munter. Hat er denn einen neuen Schlaganfall bekommen?"

„Das Herz ist sehr schwach, Herr Direktor, und wir müssen auf alles gefaßt sein."

Als Meder in das Zimmer des Kranken trat, versuchte dieser, sich aufzurichten, was ihm aber nicht gelang.

Schwester Martha ermahnte:

„Bitte, bleiben Sie liegen, Herr Wendt, Sie dürfen sich nicht anstrengen."

„Ich weiß, ich weiß", hauchte der alte Herr, „und nun gehen Sie bitte zu dem Schreibsekretär und geben Sie Herrn Meder Tinte, Feder und Papier. Ich habe einige wichtige Anordnungen zu treffen."

Meder setzte sich dicht neben das Bett.

Schwester Martha brachte das Gewünschte, und dann sagte der alte Herr:

„Gehen Sie bitte jetzt aus dem Zimmer. Ich brauche Sie nicht."

Er wollte keinen Zeugen haben.

Es wäre ihr ein leichtes gewesen, im Nebenzimmer zu lauschen, aber sie war von zu anständigem, vornehmem Denken, um so zu handeln.

Und doch wäre es besser gewesen, wenn sie diesmal davon keinen Gebrauch gemacht hätte. Dann wären viele schwere Stunden vermieden worden.

Nebenan mußte sich Meder dicht zu dem Kranken beugen, und derselbe sprach mühsam, aber doch deutlich:

„Ich will ein neues Testament machen, bitte, schreiben Sie."

„Wir haben doch erst vor einigen Monaten ein Testament aufgesetzt. Wollen Sie das umstoßen?"

Der Kranke nickte heftig mit dem Kopfe.

„Ja, ja — ich habe mich anders besonnen, schreiben Sie jetzt."

Und Meder schrieb:

Mein letzter Wille.

Hierdurch bestimme ich, daß mein gesamtes Vermögen im Falle meines Todes in folgender Weise verteilt werden soll:

Meine Verwandten, mein Neffe Doktor Walter Lattmann und seine Schwester Grete Lattmann, erhalten je fünfzigtausend Mark, und der übrige Gesamtteil meines Vermögens soll der Krankenschwester Martha von Sudro zufallen.

Mehr war dem Kranken nicht möglich zu diktieren.

Meder mußte ihm das kurzgefaßte Testament hinüberreichen, ihm eine Feder geben, und alle seine Kraft zusammennehmend, setzte der alte Mann zum letzten Male seinen Namen unter das schwerwiegende Schriftstück.

Dann lehnte er sich völlig erschöpft in die Kissen zurück und flüsterte:

„Rufen Sie jetzt die Schwester. Ich danke Ihnen."

Aber Meder hatte es nicht so eilig. Er trocknete das Schriftstück, faltete es zusammen, und statt daß er es in die Schublade des Schreibsekretärs legte, steckte er es in die Brusttasche, dann erst rief er die Schwester.

Die beugte sich über den alten Herrn, erschrocken über dessen anscheinend völlige Erschöpfung, und rief ihn beim Namen.

Er schlug die Augen auf und hauchte:

„Trinken."

Sie reichte ihm den kühlenden Trunk. Nur wenig nahm er davon, lehnte sich wieder in die Kissen und schlief ein.

Als sie jetzt aufsah, stand Meder in der Mitte des Zimmers, von dem schwachen Licht der Nachtlampe umflossen, wie ein schwerer Schatten. Unwillkürlich hatte Schwester Martha die Empfindung, als sei zwischen ihm und dem alten Wendt etwas vorgefallen, das sie mit anginge und das vielleicht schuld daran war, daß eine Verschlechterung in dessen Befinden eingetreten war.

Nun wandte sie sich an Meder:

„Ich darf Sie wohl bitten, das Zimmer zu verlassen, der Patient braucht die allergrößte Ruhe."

Er folgte ihr auf den Fußspitzen.

Als sie mehrere Zimmer entfernt von dem Kranken waren, so daß man wieder laut sprechen konnte, sagte er:

„Er hat nur noch einige geschäftliche Anordnungen getroffen. Das sieht ja gerade so aus, als ob er wirklich nicht mehr aufstehen würde."

Schwester Martha, die am liebsten das Zimmer verlassen hätte, neigte den Kopf und erwiderte leise:

„Es steht in Gottes Hand, Herr Meder."

„Na ja — gewiß — es passieren ja manchmal Wunderdinge. Aber ich glaube doch, den alten Herrn hat es zu sehr gepackt. Angenehm hat er Ihnen das Leben doch sicher wohl nicht gemacht?"

Sie zuckte die Achseln. Was sollte sie ihm darauf antworten? Der Mensch hätte es ja doch nicht verstanden.

Dann wunderte sie sich, daß er gar keine Anstalten machte, zu gehen, sondern im Gegenteil, er setzte sich, schlug ein Bein über das andere und sah nach der Uhr. Mehrmals ließ er den goldenen Klappdeckel auf- und zuspringen und dann mit einem breiten Schmunzeln auf das Zifferblatt sehend, meinte er:

„Da wollte ich eigentlich heute abend ins Theater und weiß nun nicht, was ich mit meiner Zeit anfangen soll. Vielleicht entschädigen Sie mich und gestatten, daß ich etwas mit Ihnen plaudere."

„Meine Zeit ist sehr besetzt, Herr Direktor."

„Na ja — ich weiß, daß Sie fortwährend zu tun haben. Ich will Ihnen ja auch nicht weiter lästig fallen. Aber seitdem ich Sie gesehen — wissen Sie, ich bin ein Mann, der nicht viel Umstände macht. Ich bin das so aus meinem Geschäftsleben gewöhnt. Da sage ich einfach frei heraus, was ich will, und damit basta. — Sehen Sie, gnädiges Fräulein, das ist eigentlich ein verteufelt angreifender und schwerer Beruf, den Sie ausüben. Wenn ich so bedenke, daß Sie — — aus so vornehmem Hause — allerlei erniedrigende Arbeiten leisten müssen und unsereiner, der sitzt da und hat mehr zu verzehren, als er braucht — kann sich sein eigenes Automobil halten, hat seine eigenen Häuser, seine gut eingerichtete Zwölf-

Vermischtes.

Große und kleine Zugvögel.

Wenn die Zugvögel in ihre Heimat zurückkehren, glauben viele Menschen, daß die großen Wandervögel als Reittiere für die kleinen dienen, daß z. B. Kraniche und Störche Bachstelzen, Lerchen, Finken und Drosseln auf ihren Rücken nehmen, um sie über das Meer zu tragen. Eine interessante Beobachtung darüber, ob die Zugvögel als Reittiere dienen, machte ein Naturforscher, und er schreibt uns darüber folgendes: „Eine interessante Beobachtung über die Zugvögel habe ich im letzten Herbst zu machen Gelegenheit gehabt. Ich sah zwei große, ihren Weg nach Süden nehmende Kranichzüge über Raubeim ziehen. Der zweite Zug flog sehr niedrig und ich konnte ihn, da gerade Vollmond war, genau beobachten. Als die Tiere in meine Nähe kamen, vernahm ich aus der Kranichschar die Stimmen von vielen kleinen Vögeln, und in der Tat gewahrte ich bald einige dieser Sänger zwischen den Kranichen, welche die Reise mitmachten. Da es schon spät am Abend war, so ist nicht anzunehmen, daß diese kleinen Vögel die Kraniche nur aus Angst umschwärmten, wie es zuweilen am Tage geschieht, denn um jene Zeit pflegen sie schon lange der Nachtruhe. Zudem war es kein Angstgeschrei, das sie anstimmten, sondern ein fröhliches Zwitschern. Es ist deshalb die Vermutung sicher zutreffend, daß sich eine Schar kleiner Singvögel dem Kranichzuge angeschlossen hatte. Den Stimmen nach waren es viele solche, im Fluge konnte ich aber nur wenige erkennen. Ob sie teilweise auf den Kranichen Platz genommen hatten, vermochte ich nicht zu sehen. Jedenfalls ist damit erwiesen, daß kleine Singvögel zuweilen in Gesellschaft der großen Zugvögel reisen. „Ein anderer Naturforscher, W. Kobelt, veröffentlicht folgende Beobachtung: „An einem Herbsttage, nachmittags gegen fünf Uhr, befand ich mich auf freiem Felde, als ein Kranichschwarm über mich hinwegzog. Die Tiere flogen tief, und ich hörte deutlich das Gezwitscher von kleinen Vögeln, die zweifellos die Kraniche begleiteten. Trotzdem es noch hell genug war, konnte ich nichts von den kleinen Vögeln sehen und mußte darum annehmen, daß das Gezwitscher von Vögeln herrühre, die auf den Kranichen Platz genommen hatten. Bei den Frühjahrszügen, die den Main meist mittags überfliegen, ungefähr gegen 11 Uhr, habe ich niemals kleine Vögel gehört, auch mit dem Fernrohr solche nicht erkennen können, obschon die Kraniche hier meist einen kurzen Halt machen und in geringer Höhe einige Zeit im Kreise herumschweben." Aus diesen Mitteilungen geht hervor, daß die Kraniche von kleinen, neben ihnen fliegenden Vögeln begleitet werden, daß man im Herbst aus ihrer Schar zwitschernde Stimmen vernimmt, während dagegen im Frühjahr dieses Gezwitscher nicht gehört wird. Gegen die Auffassung, daß kleinere Vögel durch Kraniche fortgetragen werden, hat sich nun allerdings der Vogelkenner H. Schlacht gewandt. Er weist darauf hin, daß die kleinen Vögel auf dem glatten Federrücken der Kraniche gar keinen Halt haben und finden können. Sodann macht er darauf aufmerksam, daß die Bachstelzen und Lerchen ebenso gute Flieger sind wie die Kraniche, und daß selbst schlechte Flieger, wie die Steinschmätzer, wenigstens zum Teil, die Reise nach Grönland gerade über das Atlantische Meer zurücklegen, ohne Island zu berühren. Im hohen Norden werden aber weder Kraniche noch Störche angetroffen, so daß hier die Kleinvögel umkommen müßten, wenn sie auf den Transport durch größere Vögel angewiesen wären. Daß Scharen kleinerer Vögel zuweilen mit Schwärmen größerer Genossen kurze Strecken zusammenziehen, mag vorkommen, wenn sie eben zufällig auf den gemeinsamen Zugstraßen mit ihnen zusammentreffen, aber damit ist noch nicht gesagt, daß sich die ersteren auf den Rücken der letzteren niederlassen. Der Hauptpunkt, weshalb die verschiedenen Beobachter einen Transport der Kleinvögel durch die Kraniche annehmen, ist nur der, daß sie aus der Schar der Kraniche wiederholt ein Gezwitscher herabtönen hören, ohne kleinere Vögel zu bemerken. Es wurde deshalb angenommen, daß sie auf dem Rücken der Kraniche sitzen müßten.

Lustige Ecke.

Vom lustigen John Bull.

Im Eifer. Mr. Trump zu der jungen Dame: „Nein, wie entzückend Sie heute aussehen!" Miß Peach: „Wirklich? Was die Männer alles für hübsche Dinge sagen. Mr. Flatter sagte mir eben gerade genau dasselbe." Mr. Trump, der den Rivalen ausstechen will: „Aber Sie werden doch nicht glauben, daß er das auch im Ernst meinen konnte."

Begründetes Mißtrauen. Sie, an der Korridortüre: „Ach, schon zu Hause, Percy, mein Liebling: wie nett, daß du so früh kommst, komm, gib mir einen Kuß." „Aber zeige mir bitte erst deine Hand." „Aber wozu dies Mißtrauen?" „Ich möchte doch erst sehen, ob du nicht am Ende die Rechnung der Schneiderin in ihr hältst."

Unsere Spezial-Artikel:

Wäsche-Ausstattung
Leibwäsche, Bettwäsche, Tischzeuge, Handtücher

Unterzeuge und Strümpfe
für Herren, Damen und Kinder

Baby-Ausstattung
Baby-Wäsche aller Art, Kleidchen, Mäntel, Jäckchen etc.

Reichhaltigste Auswahl!
Fachkundige Bedienung!
Gediegene, preiswerte Ware!

Rusche & Co. ELBERFELD: Herzogstr. 32.

Eilt! Diese Woche Sonnabend Ziehung. 100000 Mk. 6039 Gew. 100 000 Mk. 118d
Berliner Lose 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Sofortige Gewinnauszahlung. H. W. Jacobs, Barmen-Elberfeld.
Bei der I. Naturschutzpark-Lotterie fiel der I. Hauptgewinn von Mk. 100 000 in meine Kollekte und ist durch mich ausgezahlt.

zimmerwohnung, und bloß eins fehlt, nämlich 'ne Frau, das ist doch alles nicht richtig verteilt in der Welt."

Sie stand da, starrte ihn wie etwas Unverstandenes an, wußte nicht, was sie eigentlich denken sollte.

Nach einer Pause, während er von neuem mit dem Klappdeckel seiner Taschenuhr spielte, fuhr er fort:

„Also kurz und gut — ich hatte mir vorgenommen, die Gelegenheit abzupassen, um mit Ihnen einmal über letzteren Punkt zu sprechen. Glauben Sie mir, gnädiges Fräulein, es kommt gar nicht darauf an, wie es die jungen Mädchen immer glauben, daß sie ihren Mann lieben müssen, die Hauptsache ist, daß er Geld hat. Geld, mein liebes, gnädiges Fräulein, das ist die Hauptsache aller Dinge, damit kann sich die Frau die schönsten Toiletten kaufen, die weitesten Reisen machen, hat ihre Brillanten, besucht alle Festlichkeiten, Theater und sonstige Amüsements; kurz und gut, mit Geld kann sie sich so glücklich machen, daß sie alle Puppen tanzen läßt, doch ohne Geld ist es eine große Misere, da fliegt die Liebe, schnell wie der Rauch, zum Fenster hinaus. Und deshalb wollte ich Sie nun fragen — ich suche eine Frau — — —"

Bis hierher hatte Schwester Martha so ruhig wie eine Bildsäule dagestanden, aber jetzt, trotz der ernsten Umstände, da nur wenige Zimmer entfernt ein Sterbender lag, vermochte sie sich nicht mehr zu beherrschen, das Komische der Situation ergriff sie so heftig, daß sie laut auflachen mußte.

(Fortsetzung folgt.)

Umgegend und Nachbargebiete.

Die Verteilung der neuen Kavallerieregimenter.

Trier, 1. April. Durch den Etat für 1913 sowie die Ergänzungsforderungen werden im ganzen 7 Kavallerieregimenter angefordert. Es dürften 2 von ihnen als eine Kavalleriebrigade zur 16. Division in Trier treten, die zum 8. Korps gehört. Bestimmt ist bereits, daß das eine Kavallerieregiment Trier als Garnison erhält, während dem anderen voraussichtlich in der Nähe von Trier der Standort zugewiesen wird. Es bleiben demnach noch 5 Kavallerieregimenter zu verteilen. Man glaubt, daß diese an den Grenzen aufgestellt und in 3 Brigadeverbände zusammengefaßt werden, von denen jeder 2 Regimenter umfaßt. Als fehlendes 6. Regiment würde ein Regiment der 11. Kavalleriebrigade, die dem 6. Korps zugehört, in Betracht kommen. Diese Brigade zählt 3 Regimenter (1. Kürassiere, 8. Dragoner, 4. Husaren), so daß eins abgegeben werden könnte. Es ist dies die einzige Kavalleriebrigade, die drei Regimenter zählt.

0 **Vohwinkel**, 1. April. In der am 10. April im hiesigen Kreishause stattfindenden Sitzung des Kreistages des Kreises Mettmann wird Beschluß gefaßt werden über den Beitritt des Kreises zu dem Zweckverbande zur Reinhaltung der Itter und ihrer Nebenläufe. Bekanntlich haben die Landkreise Solingen und Düsseldorf den Beitritt zu dem Verbande bereits beschlossen.

○ **Düsseldorf**, 1. April. Am Taubenberg, an der Landstraße Gerresheim-Mettmann, wurde die Leiche eines Glasarbeiters von Gerresheim aufgefunden, der durch Messerstiche getötet worden war. Am Fundorte lagen Kleidungsstücke umher, auch der Boden war zerwühlt, so daß augenscheinlich ein Kampf stattgefunden hatte. Nach den polizeilichen Ermittelungen ist anzunehmen, daß der Mann im Streite erstochen worden ist. Zwei Männer, die kurz vorher mit ihm zusammen waren, wurden verhaftet.

Bonn, 1. April. Der Theaterbauverein hat seine Hauptversammlung abgehalten. Während der Verein im vorigen Jahre erst 257 601,90 Mark für den Theater-Neubau zur Verfügung hatte, stehen jetzt 700 000 Mark und der Bauplatz zur Verfügung. Vorstand und Beirat haben einen Bauausschuß eingesetzt, und dieser hat die Bonner Architekten sowie die als Theaterbaumeister bekannten Architekten Baurat Dr. March in Charlottenburg, Prof. Dülfer in Dresden, Prof. Vetterlein in Darmstadt und Diplom-Ingenieur Kaufmann in Berlin aufgefordert, Pläne für den Bonner Theater-Neubau einzureichen. Das neue Theater wird voraussichtlich 750 000 Mark kosten, so daß noch 50 000 Mark fehlen würden.

Vermischtes.

Theaterbrand in Antwerpen.

Das größte Theater- und Zirkusgebäude Belgiens, die zehntausend Personen fassende Alhambra in Antwerpen, ist gestern kurz nach Schluß der Vorstellung in Brand geraten und völlig zerstört worden. Personen kamen nicht zu Schaden. Der Sachschade beträgt weit mehr als eine halbe Million Mark.

Der verschwundene Bürgermeister.

Der Bürgermeister der Stadt Usedom, namens Troemel, der, wie erinnerlich, bereits vor einiger Zeit spurlos verschwunden war, dann aber von Paris nach Usedom zurückkehrte, wo er noch Einleitung eines Verfahrens wieder ins Amt eingesetzt wurde, wird seit Freitag vergangener Woche wiedervermißt. Am genannten Tage nahm er noch in Swinemünde an der Sitzung des Kreistages teil und fuhr von dort nach Berlin. Seitdem ist er nicht wieder zurückgekehrt und hat auch keine Nachricht gegeben.

Eine neue Art des Schnorrens.

Dem „Ffk. Gen.-Anz." wird folgende Geschichte aus Höchst a. M. berichtet: Eine Frau erzählt ihrer Freundin, daß eine arme Frau zu ihr gekommen sei und ihr ein einfaches Blumenstöckchen, ein Veilchen, gebracht habe mit der Bitte, es als Zeichen ihrer Dankbarkeit anzunehmen für ein abgelegtes Paar Schuhe, welches die Dame der Ärmsten vor zwei Jahren geschenkt habe. Sie (die arme Frau) ziehe jetzt von Höchst nach ihrer Heimat, und da sie für das Pflänzlein keine Verwendung mehr habe, so bitte sie die Wohltäterin, es als bescheidenen Dankesbeweis freundlich anzunehmen. „Ich kann mich zwar gar nicht mehr darauf besinnen", fügte sie hinzu, „daß ich die Frau schon einmal gesehen oder ihr etwas gegeben habe, aber die schlichte Dankbarkeit hat mich doch so gerührt, daß ich dem Blumentöpfchen einen Ehrenplatz in meinem Zimmer eingeräumt und der Armen auch einen ganzen Pack abgelegter Kleider geschenkt habe." Die Freundin hat mit steigendem Erstaunen zugehört und sagt dann ziemlich betroffen: „Ja, liebe Frau, die war ja auch bei mir und hat mir auch ein Blumenstöckchen aus Dankesbeweis gebracht, und ich kann mich ebensowenig auf die Frau besinnen, wie Sie! Einen Pack Wäsche habe ich ihr zum Lohn für ihre Dankbarkeit allerdings auch gegeben." Mittlerweile hatte sich herausgestellt, daß die unbekannte „arme Frau" während der letzten Tage bei einer ganzen Reihe von Damen ihren Schwindel mit Erfolg durchgesetzt, durch ihr simples Blumentöpfchen manche Träne der Rührung ins Rollen gebracht, aber einen ganzen Haufen Kleider, Wäsche, Schuhe und dergleichen zusammengeschafft hat.

Sport.

Das Lincolnshire Handicap,

das erste größere Ereignis der eben begonnenen englischen Flachrennkampagne, bildete am Dienstag die Sensation der Rennen zu Lincoln. Das über 1600 Meter führende Spekulationsrennen sah das Riesenfeld von 22 Pferden am Start und brachte durch seinen Ausgang starke Erregung in die dortige Zuschauermenge. Mr. Hall Walkers Cuthbert gewann das Rennen nach erbittertem Kampfe um einen Kopf gegen Berrilden, wurde aber auf einen Protest hin wegen Drängens disqualifiziert. Mr. Barton Berrilden (H. Robbins) erhielt infolgedessen das Rennen zugesprochen. Zweiter wurde Mr. Martins Junior (F. Bullock) vor Sir Nelsons Grammont (S. Donoghue). Wetten: 100:7, 100:8, 33:1. — Von den Favoriten endeten Long Set und der von dem Graditzer Stalljockei F. Bullock gesteuerte Uncle Pat, der besonders in Berlin stark in den Wetten unterstützt worden war, im geschlagenen Felde.

Luftfahrt.

Die Gliederung der deutschen Militär-Luftflotte.

Das Militärverkehrswesen soll nach der Neuordnung durch die Heeresvorlage einem Generalinspekteur im Range eines Kommandierenden Generals unterstellt werden, dem die Inspektionen der Eisenbahntruppen, der Feldtelegraphie, des Luft- und Kraftfahrwesens, des Festungsverkehrswesens und die Versuchsabteilung des Militärverkehrswesens unterstellt sind. Die Luftflotte der Armee (ausschließlich Bayerns) soll in je eine Inspektion der Luftschiffertruppen und der Fliegertruppen gegliedert werden, die beide ihren Sitz in Berlin haben. Fünf Luftschifferbataillone sollen errichtet werden:

Nr. 1: 1. und 2. Komp., Luftschifferlehranstalt, Bespannungsabteilung in Berlin;

Nr. 2: Stab, 1. Komp. und Werft in Berlin, 2. Komp. in Hannover, 3. (sächs.) Komp. in Dresden;

Nr. 3: Stab und 1. Komp. in Köln, 2. Komp. in Düsseldorf, 3. Komp. in Darmstadt;

Nr. 4: Stab und 1. Komp. in Mannheim, 2. Komp. in Metz, 3. Komp. in Lahr, 4. (württemb.) Komp. in Friedrichshafen;

Nr. 5: 1. Komp. in Königsberg, Stab und 2. Komp. in Graudenz, 3. Komp. in Schneidemühl.

Die Fliegertruppen werden in folgende vier Bataillone gegliedert:

Nr. 1: 1. und 2. Komp. in Döberitz, 3. (sächs.) Komp. in Zeithain, Artilleriefliegerstation in Jüterbog;

Nr. 2: Stab und 1. Komp. in Posen, 2. Komp. in Graudenz, 3. Komp. in Königsberg;

Nr. 3: Stab und 1. Komp. in Köln, 2. Komp. in Hannover, 3. Komp. in Darmstadt;

Nr. 4: Stab und 1. Komp. in Straßburg, 2. Komp. in Metz, 3. Komp. in Freiburg i. B.

Als Mittel für diese Neuformationen werden 34 647 000 Mark angefordert. Daneben soll bekanntlich auch ein Ausbau der Marine-Luftflotte erfolgen.

Fernflug Metz-Münster.

Gestern mittag 2 Uhr sind die beiden Militärfliegeroffiziere Leutnant Pretzell vom Infanterie-Regiment Nr. 132 und Leutnant Körner vom Artillerie-Regiment Nr. 15 auf einer Rumplertaube in Münster eingetroffen. Sie waren gestern vormittag 8 Uhr in Metz aufgestiegen, haben in Köln eine Zwischenlandung um 10 Uhr 30 Minuten vorgenommen und sind um 12 Uhr 35 Minuten weitergeflogen. Sie landeten auf der Loddenheide bei Münster. Ihre Absicht, direkt nach Hamburg weiterzufliegen, haben sie aufgegeben.

Briefkasten.

Anfragen an die Redaktion können nur dann berücksichtigt werden, wenn ihnen Name und Adresse, die selbstverständlich Geheimnis der Redaktion bleiben, und die letzte Abonnements-Quittung beigefügt sind. Briefliche Auskunft wird nicht erteilt. Unentgeltliche juristische Sprechstunde Dienstag und Donnerstag Nachmittag von 4—5 Uhr in unserer Redaktion, Elberfeld, Kaiserstr. 30.

Juristisches.

T. Sch. Sie sind zur Unterstützung der Schwiegermutter nicht verpflichtet. — H. H. 1913. 1. Der Schein kann versagt werden, muß nicht. Die Behörde entscheidet. 2. J. a. genügt der Beisatz. — Gustav Fr., Aue. Ja, wenn Sie den Nachweis der schuldhaft fehlerhaften Führung erbringen können. — F. 101. Ein derartiger Vertrag würde zweifellos mit Erfolg angefochten werden. Wir raten ab. — C. F. Vom 22. 12. an können Sie nur den Ihnen durch die Nichtbeköstigung entgangenen Gewinn beanspruchen. — **Otto 1875.** 1. Fraglich. Wohl keine Ansprüche. 2. Das käme auf den Anstellungsvertrag an. 3. Dagegen ist auch kaum etwas zu machen. — **R. Pf., Hillerscheidt.** Sie können den Spediteur für Ihren Schaden haftbar machen. — W. K. 5. Eigenhändig geschriebene Erklärung mit Ortsangabe, Datum und Unterschrift genügt. — **Vogelsang 1870.** 1. Nein, kein Anspruch, nur evtl. Bitte um Unterstützung an das Bürgermeisteramt des Wohnsitzes. — **Potsdam.** R. gegen Sch. Strafanzeige wegen wissentlich falscher Anschuldigung an die Staatsanwaltschaft in B. sowie Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens beim Gewerbegericht. — **Giebel.** Sie können bei Benutzung Ihres Giebels die halben Errichtungskosten verlangen. — **Th. C. K. 50.** Sie brauchen diese Kosten nicht zu tragen, falls dies sich aus dem Vertrage ergibt, wie nach Ihrer Darlegung anzunehmen ist. — W. 10 B. Ihre Ansprüche erscheinen uns etwas zweifelhaft. Jedenfalls können Sie nur für die letzten zwei Jahre geltend gemacht werden. Sie können sofort aufhören, wenn nach Mahnung das Gehalt nicht pünktlich bezahlt wird. — H. L. 24. Der ganze Verdienst ist pfändbar. — Güterrecht. 1. Nein. Der Nachlaß der Frau fällt zu drei Vierteln an deren Kind, zu einem Viertel an den Mann. 2. Zu sagen. — **O. S., Solingen.** 1. Die Tochter haftet, der Schwiegersohn nur bei Gütergemeinschaft. 2. Klage erheben. 3. Nein. — W. 100. 1. Wenn die Zinsen durch Vollstreckungsbefehl zuerkannt sind, unterliegen sie nicht der vierjährigen Verjährung. 2. Uns nicht bekannt. — A. B. 10. Wenn Ihnen der Wechsel innerhalb von zwei Jahren vom Verfalltage an vorgezeigt wird, müssen Sie ihn einlösen. — F. 36. Nein. Wird aber für das nächste Jahr berücksichtigt. Unterbreiten Sie den Sachverhalt mit Belegen der Veranlagungskommission. — W. Sch. 20. 1. Ja. 2. Gültig, wenn den Erfordernissen eines selbstgeschriebenen Testaments genügt ist. 3. Warum denn nicht? 4. Die Kinder treten an Stelle Ihrer verstorbenen Mutter. Ein Pflichtteilsanspruch besteht für alle Geschwister nicht. Der Bruder kann testamentarisch verfügen, wie er will. Ihre Ausführungen sind ziemlich unklar. Kommen Sie evtl. in die Sprechstunde. — Kro. 77. Sie können über Ihr Vermögen insoweit für den Todesfall frei verfügen, als den Enkeln eben der Pflichtteil verbleiben muß, der für alle Kinder des verstorbenen Sohnes zusammen ein Viertel Ihres Nachlasses beträgt. Sie können ein selbstgeschriebenes Testament machen (mit Ortsangabe, Datum und Unterschrift). Zu Lebzeiten können Sie frei verfügen. — 0. 1. 0. Das richtet sich nach den lokalen Bauvorschriften, die Sie auf dem dortigen Rathause einsehen können. Falls verboten, wie anzunehmen, kann auf Entfernung bestanden werden.

Militärisches.

Imperator. Sämtliche Regimenter stellen für diesen Herbst jetzt noch Freiwillige ein. Mindestmaß: bei der Infanterie 1,54 Meter, bei den Husaren und Dragonern 1,57 Meter. — **Ideal.** Die Einstellung von Einjährig-Freiwilligen erfolgt bei den Seebataillonen am 1. April und am 1. Oktober. Größe 1,65 Meter, Kosten ca. 3500 Mk. — **A. H. 12.** Schwacher Knochen- und Muskelbau. Landsturm mit Waffen.

Verschiedenes.

Lehr. T., Cronenberg. Bei Lokomotiven redet man im allgemeinen nicht von Pferdekräften, sondern von der Leistungsfähigkeit, d. h. dem Produkt aus Zugkraft und Geschwindigkeit. Bei Schnell- und Personenzuglokomotiven ist geringere Zugkraft bei größerer Geschwindigkeit, bei Güterzuglokomotiven große Zugkraft bei geringerer Geschwindigkeit erforderlich. Die kleinere Zugkraft bei Schnellzuglokomotiven erfordert eine geringere Zahl gekuppelter Achsen als bei Güterzuglokomotiven, die größere Geschwindigkeit verlangt für Schnellzuglokomotiven größere Raddurchmesser als bei Güterzuglokomotiven. Die neuesten Lokomotiven beider Gattungen haben je etwa 1800 Pferdekräfte, man kann sie aber nicht vergleichen, weil ihre Aufgaben verschieden sind. — **R. 1000, Elberfeld.** Wenden Sie sich schriftlich an die hiesige Eisenbahndirektion und erbitten Erlaubnis zur Vorführung des Modells usw. — **Alter Abonnent, Wipperfürth.** Wenden Sie sich schriftlich oder mündlich an den Vorstand der Eisenbahn-Betriebswerkstätte Lennep. — **A. Sch. Langerfeld.** Wir können hier nicht alle Berufsmöglichkeiten aufzählen. Dafür gibt Ihnen jeder Buchhändler Material für wenige Groschen. — **R. A. 33.** Verladen Sie die Möbel von der nächstgelegenen Güterabfertigung als Stückgut unter „Vereinbarung mit der Eisenbahn" (2000 Kilogramm Minimum) in besonderen Wagen, der ohne Umladung durchläuft. Einfache Fahrt vierter Klasse Barmen-Hamburg über Münster kostet 8 Mark. Bester Zug morgens 5,13 von Barmen. — **Reinigung.** Reiben Sie die Tasche leicht mit Benzin ab. — **B. S. 23.** Kassel hat zwei Gymnasien, ein Realgymnasium, eine Oberreal- und eine Realschule; Koblenz hat ein Gymnasium und ein Realgymnasium; Bielefeld ein Gymnasium, ein Realgymnasium und eine Realschule. — **Spadet Nr. 2.** Wenden Sie sich an die „Union-Theatergesellschaft" in Frankfurt a. M. — **F. Z. 100.** Sie können geeignete Präparate in jedem Friseurgeschäft kaufen. — A. H. 99. Nein, die Schilder müssen mit Schrauben befestigt werden. — **Nr. 333.** Stecken Sie Kampferstückchen in die Falten des Sofas. — W. W. 100. 1. Färben lassen. 2. Mit Kleesalz (Vorsicht, giftig!) 3. Unsinn. — **Alte Abonnentin, Vohwinkel.** Um Ihnen Ihre Fragen zu beantworten, müßten wir eine Universal-Weltgeschichte abdrucken. — **O. E., Velbert.** Adressen geben wir nicht an. — **Ed. B. jun.** Sie können die Decken nicht selbst waschen. — **G. A. in N.** Sie müssen doch wohl einen Fachmann in der Möbelbranche zu Rate ziehen. — **F. H. 21.** Gärtnerfragen. — **Schwebebahn-Wuppertal.** 1. Das Gehalt der Gerichtsvollzieher beläuft sich auf 1650 bis 3300 Mark neben Wohnungsgeldzuschuß. 2. Keine. 3. Dreiviertel des Höchstgehaltes. — **Frau O. Sp., Remscheid.** 1. und 2. Das Gehalt der Postsekretäre beläuft sich auf 1800 bis 4200 Mark neben Wohnungsgeldzuschuß. 3. Höchstklasse. 4. Es kommt darauf an, welches Studium der junge Mann ergreifen soll. — **B. B. 100.** Fragen Sie doch direkt bei der Schule an. — **E. B.** Sie können den Herrn mit beiden Titeln anreden.

Ein Geschenk des Meeres

könnte man Lebertran nennen. Doch ist dieses, um richtig ausgenutzt zu werden, erst einer Behandlung zu unterziehen, wie ja auch z. B. ein Diamant erst, nachdem er Bearbeitung und Schliff erhalten, den rechten Wert für uns bekommt. Dem Lebertran müssen im Scottschen Herstellungs-Verfahren seine ihm anhaftenden Nachteile, wie schwere Verdaulichkeit, unangenehmer Geruch, widerlicher Geschmack, genommen werden, um ihn zuträglicher und wohlschmeckender zu machen. Die so gewonnene Scotts Lebertran-Emulsion besitzt alle Vorzüge des gewöhnlichen Tranes in erhöhtem Maße, wirkt appetitanregend, ist äußerst nahrhaft und bekömmlich, selbst für einen empfindlichen Gaumen und Magen. Bei regelmäßigem Gebrauche von Scotts Emulsion wird oft nach kurzer Zeit eine allgemeine Kräftezunahme beobachtet. Wer solche herbeiführen will, der möge sich je eher desto besser zu einer Kur mit Scotts Emulsion entschließen. Doch hüte er sich vor Nachahmungen und

a461

gebrauche nur Scotts Emulsion!

BIOCITIN

verordnet der erfahrene Arzt zur Kräftigung und Auffrischung geschwächter und abgespannter Nerven mit vorzüglichem Erfolg, denn Biocitin ist das einzige Präparat, das 10 %, physiologisch reines Lecithin, hergestellt nach dem patentierten Verfahren des Herrn Professor Dr. Habermann enthält. Aber nicht bloß die Nerven, sondern der ganze menschliche Körper wird durch Biocitin gekräftigt, weil dieses neben seinem hohen Gehalt an Lecithin auch noch andere wertvolle Nährstoffe, wie das Nucleovitellin, die Kernsubstanz des Eidotters, und das Casainogen, den natürlichen Eiweißbildner der Milch enthält.

Reinheit und Qualität seines hohen Lecithin-Gehalts

und eine im Verhältnis dazu **unerreichte Wohlfeilheit** verleihen dem Biocitin unter den Lecithin-Präparaten unbestritten **den ersten Rang.**

Im Verein mit dem Lecithin bewirken die im Biocitin enthaltenen Nährsubstanzen eine schnelle Aufbesserung des Ernährungs- und Kräftezustandes bei schwächlichen Personen jeden Alters, Rekonvaleszenten nach schwerer Krankheit, bei geistigen und körperlichen Ermüdungszuständen, gleichviel, durch welche Umstände sie hervorgerufen sein mögen.

Lecithin nach dem patentierten Verfahren des Herrn Professor Dr. Habermann wird lediglich für Biocitin verwendet. Wir bitten daher unbedingt minderwertige Nachahmungen und lose abgewogenes Präparat zurückzuweisen. Biocitin ist nur in Originalpackungen in Apotheken und Drogerien käuflich. Falls nicht erhältlich oder etwas anderes angeboten wird, wende man sich direkt an uns. Der Versand erfolgt ohne Berechnung von Porto und Verpackungsspesen.

Ein Geschmacksmuster nebst einer populär wissenschaftlichen Abhandlung über rationelle Nervenpflege sendet auf Wunsch kostenlos

Biocitin-Fabrik, Berlin S. 61/11

a445

Teppiche ab Fabrik

Läufer etc. Ia Fabrikate. Pa. Referenzen. Ansichtsendung ohne Kaufzwang. Um

Ueber-Produktion

schnell zu räumen (Bedingung: Gegenseitige Diskretion), auch in

Raten-Zahlung.

Katalog gratis und franko. ■ Anfragen befördert unter J. B. 13030 die Expedition dieses Blattes.

a23

Elegante u. bürgerl. Einrichtungen

Salons, Speise-, Herren-, Schlafzimmer und Küchen

Clubsessel, echte und deutsche Perser-Teppiche, Korbmöbel, Stand-Uhren etc., direkt ab Berliner Haus.

Bei bequem. monatl. Teilzahlungen

Strengste Diskretion! Besuch kostenlos!

Offerten erbeten unter E 3126 an die Expedition dieser Zeitung.

a45

Theater- u. Konzertaufführungen.

Stadttheater Barmen.

Zum ersten Male:
Der ledige Gatte. Operette in drei Aufzügen von Fritz Grünbaum und Heinz Reichert. Musik von Gustav Wanda.

Die Verfasser des Textes kennen zwei Spielarten eines ledigen Gatten: einmal den Gatten, der ledig ehelicher Rechte und Pflichten ist, und dann den Ledigen, der auch ohne Trauschein Gattenfreuden gewinnt. Mit diesem etwas heiklen Ereignis hat die Handlung ihren Höhepunkt erklommen, wozu sie sich mit zwei Liebespaaren in gewundenen Linien vorwärts bewegt. Damit die Geschichte ihren rechten Schluß bekomme, löst sich im letzten Aufzuge die anfängliche Triole auf, und es kommt zur geraden Paarung. Schuld an der ganzen Geschichte hat nicht eigentlich die Liebe, vielmehr die Sammelwut eines, natürlich englischen, Adligen. Er will einen kostbaren Schmuck von Benvenuto Cellini erwerben, den ein ungarischer Baron besitzt. Da er ihn nicht durch Kauf erringen kann, versucht er ihn durch die Heirat mit des Barons Tochter zu gewinnen oder gar zu stehlen. Unter falschem Namen wird er getraut, doch erreicht es seine schlaue Begleiterin, daß er als Gatte ledig bleibt und der richtige Träger des gewissermaßen geheirateten Namens glücklicher lediger Gatte wird. Der Schmuck aber, den der Lord gestohlen und geschenkt erhalten hat, äfft ihn schließlich auch, denn er ist gar nicht der echte. In der Liebe der hübschen Begleiterin winkt aber der Ersatz für alle Enttäuschungen.

Einige Ansätze zum Übermütig-Lustigen sind gut ausgenutzt, im großen und ganzen hat aber der Text nicht die rechte Zugkraft. Und daran leidet auch die Musik. Es fehlt am frischen Griff. Wanda behilft sich häufig, wie die Textdichter bei den Witzen, mit Anlehnungen. Er hat die Neigung zum Eklektischen. Tanzrhythmen, vor allem der Walzer, stellen sich häufig ein und erreichen eine hübsche Wirkung, da sie gefälligen Fluß haben. In der Instrumentation hält sich der Tonschöpfer von Aufdringlichkeiten fern, er bevorzugt angenehme Klangwirkungen ohne verblüffende Verbindungen. Daß er dem Gefühlsüberschwang aus dem Wege geht und einfach bleiben will, macht einen Vorzug aus für die Operette, deren Musik von Plattheiten freier ist als der Text. Einige Nummern sind auf Schlager angelegt und werden, bei guter Aufführung, stets Anklang finden, wie z. B.: der Dieb und die Polizei; Bubi komm und tanz' mit mir; erst das Geschäft und dann das Vergnügen.

Unter der Spielleitung von Karl Wanczycki kam eine flotte Aufführung zustande, die der Operette zum Erfolge verhalf. Übermütig und lustig sangen und spielten vor allem Paula Dereani (Elisabeth von Aranffy), Bertha Deutz (Bibi), Karl Wanczycki (Baron Aranffy), Robert Mentzen (Graf Kellersberg), Heinz Fink (Palm), Max Hermann (Lord Burleigh) und Hans Liebes (Lajos). Eugen Mautner leitete den musikalischen Teil und brachte auch die Vorspiele zu den drei Aufzügen gut schattiert zur Geltung. Die Zuhörer sahen sich öfter veranlaßt, über komische Augenblicksbilder zu lachen und spendeten starken Beifall. Der Gesang vom Dieb und der Polizei mußte auf dringendes Verlangen zum Teil wiederholt werden. F. G.

* * *

Parsifal-Aufführung in Zürich. Aus Zürich wird uns geschrieben: Die erste Aufführung von Wagners „Parsifal" im Züricher Stadttheater — und damit die erste öffentliche Aufführung des ganzen Werkes in Europa außerhalb von Bayreuth überhaupt — ist auf Sonntag den 13. April angesetzt worden, weitere Aufführunen sind zunächst für den 20. und den 27. April in Aussicht genommen. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Kapellmeister Dr. Lothar Kempter, die Leitung des szenischen Teils führt Oberregisseur Hans Rogorsch, die neuen dekorativen Entwürfe stammen von Gustav Gamper in Bern. Für die Aufführungen des Parsifal, die in durchaus festspielmäßigem Rahmen je nachmittags 4 Uhr begonnen werden, ist der erweiterte Orchesterraum verdeckt worden.

Vermischtes.

Auf 40 000 Millionen Mark

wird das Vermögen des im 76. Lebensjahre in Rom verstorbenen nordamerikanischen Groß-Spekulanten Pierpont Morgan beziffert. Der Mann wäre also ohne weiteres imstande gewesen, die einmaligen Kosten der neuen deutschen Wehrvorlage, deren Einziehung schon so viele Meinungsverschiedenheiten hervorgerufen hat, aus seiner Tasche zu decken. Machten sie doch noch nicht den vierzigsten Teil seines Vermögens aus! Was bedeutet das Kruppsche Gesamtvermögen von etwa 350 Millionen Mark, das in einer ganzen Reihe von Jahrzehnten in unermüdlicher Arbeitstätigkeit erworben wurde, gegen den Besitz des großen nordamerikanischen Spekulanten, den wie alle gleichen Geschäftsleute jenseits des großen Ozeans nur die Rücksichtslosigkeit leitete? Nachdem das ungeheure Goldmeer erobert war, konnte auch leicht daraus für Kulturzwecke abgegeben werden, denn das Gold floß von selbst wieder zu. Morgan, der auch in Göttingen studiert hat, erbte bereits von seinem Vater, einem Bankier, Millionen, und er war es, der zuerst mit dem Wort von der idealen Konkurrenz brach. Preisvereinbarungen, die sogenannten Trusts, waren ihm die Mittel, zu dem immensen Reichtum zu gelangen. Mit Eisenbahnen fing er an und wandte sich nacheinander den Stahl-, Schiffahrts-, Versicherungs- und Gold-Unternehmungen zu. Und kein Mittel dünkte ihn zu gering, um nicht die Politik, die seine Interessen schützte, zu beeinflussen. Morgan, der Geldkönig, Carnegie, der Stahlbeherrscher, Rockefeller, der Petroleum-Mann, das sind die drei bezeichnendsten Milliardenleute drüben in Nordamerika, von wo aus sie längst begonnen haben, ihre Netze noch anderen Erdteilen auszuwerfen. Bekanntlich gehörte es zu den Absichten der im Reichstage befindlichen deutschen Monopolvorlage, die Beherrschung unseres Petroleummarktes durch die Amerikaner zu verhindern, und schon wegen dieses Grundes wollen wir immer noch hoffen, daß die Verwirklichung des Gedankens unter angemessenen Einzelbestimmungen gelingen wird. Denn, wenn die amerikanischen Zeitungen, die im Dienste dieser Geldfürsten stehen, sie uns auch noch so enthusiastisch als Wohltäter der Menschheit feiern, in Wirklichkeit sehen die Dinge, wie schon weiter oben angegeben, anders aus; diese Spekulanten-Gesellschaften lassen ihre Mitbürger ganz anders bluten, wie es bei uns das Reich und der Staat tun. Deutschland ist kein Boden für solche finanziellen Raubzüge, die dem Amerikaner imponieren, weil für ihn das „Geldmachen" die größte Wissenschaft ist. Der verstorbene Milliardär ist mit seiner Familie an Bord seiner prunkvollen Jacht wiederholt in deutschen Häfen gewesen und hat in Kiel auch den Deutschen Kaiser als seinen Gast begrüßen dürfen. Immerhin war er unter den amerikanischen Besuchern Deutschlands noch der sympathischste, seine Studienzeit in Göttingen, wo er in der Mathematik ganz Hervorragendes leistete, ist von ihm nie vergessen worden.

Schlimme Tage für die Kinematographentheater sind angebrochen. Während in Berlin unter dem Druck der neuen städtischen Steuer 150 Kientopp-Besitzer ihre Etablissements zu schließen genötigt waren, haben sich die thüringischen Staaten zu einer gemeinsamen Gesetzgebung gegen das Kinemathographenwesen zusammengefunden, der sich auch die preußischen Teile Thüringens anschlossen. Nach dem neuen Gesetz sind Personen unter 17 Jahren nur zu Jugendvorstellungen zuzulassen, deren jedesmaliges Programm der vorherigen Genehmigung durch die Polizeibehörde bedarf. Zwischen der Jugendvorstellung und derjenigen für Erwachsene hat eine längere Pause zu liegen. Übertretungen werden streng bestraft.

Der Kampf gegen die Hutnadel.

Der Berliner Polizeipräsident gibt bekannt, daß das Tragen ungesicherter Hutnadeln mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder entsprechender Haft bestraft werden wird, falls nicht nach sonstigen gesetzlichen Vorschriften eine höhere Strafe verwirkt ist.

Wetterbericht vom 2. April.

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

April	Luftdruck bei 0° am Meeresspiegel in mm	Temperatur in C.	Windrichtung u. Stärke (Beaufort 0—12)	Wetter	Dampfdr. in mm	Feuchtigk. in %	Niederschlag Höhe mm
1., 2 nchm.	759.8	13.4	S 3	½ bedeckt	5.5	48	0,1
1., 9 abds.	761,6	9.7	SW 3	wolkig	6.8	75	0,0
2., 7 vorm.	765,1	6.1	SW 4	bedeckt	5.3	76	—

Höchste Temperatur des gestrigen Tages 13,7
Niedrigste der vergangenen Nacht 5,6
Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden: Das Barometer steigt fortgesetzt.

Warum haben viele Millionen die Myrrholin-Seife seit ihrem Erscheinen als Haus-Seife adoptiert und festgehalten? Leicht erklärlich: Die langen Erfahrungen beweisen, daß es keine bessere Schönheits- und Gesundheits-Seife für sie gibt. b517

Was wissen Sie
von der neuen Waschmethode? Versuchen Sie Persil u. Sie brauchen nie mehr ein anderes Waschmittel, denn
Sie stehen sich besser
mit Persil und sparen viel Aerger, Zeit, Arbeit und Geld!
Ueberall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.



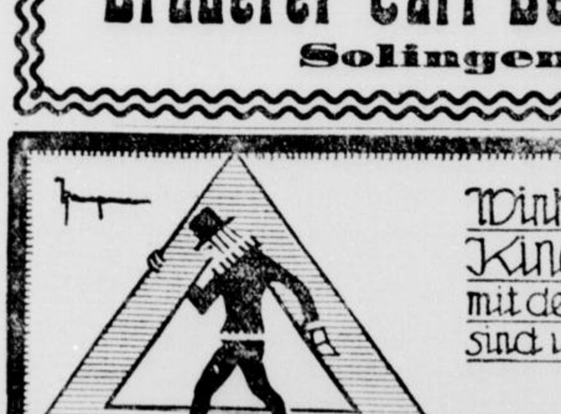
Persil
das selbsttätige
Waschmittel
Der grosse Erfolg!
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten Henkel's Bleich-Soda.

Erinnern Sie sich



bitte, beim Einkauf von Korn-Kaffee stets, dass **Seelig's kandierter Korn-Kaffee** nur in gelben Paketen mit roter Verschlussmarke zu haben ist Alle ähnlichen Aufmachungen sind nur Nachahmungen!
Verlangen Sie daher nur Seelig's!

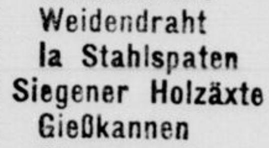
O.P. aus der Aktien-Brauerei, Ohligs, **O.P.**
das beliebte **gleichwertige Konkurrenz-Bier** des böhmischen Pilsener
und
Münchener Paulanerbräu
aus der Paulaner-Brauerei in München
empfiehlt in Fässern und Flaschen
Brauerei Carl Beckmann,
Solingen.
g69



Winkelmanns Kinderwagen mit der Schutzmarke sind unübertroffen.
A. Winkelmann
ELBERFELD FRIEDRICHSTR. 29 TELEPH. 2042



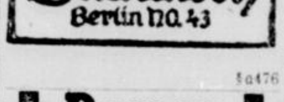
Drahtgeflecht
Stacheldraht
Weidendraht
Ia Stahlspaten
Siegener Holzäxte
Gießkannen
Blumenspritzen



Garten-Werkzeuge
von
Kunde & Sohn, Dresden. h325
Ia Gummischläuche
Rasenmäher
empfiehlt in Ia Qualität billigst
Aug. Welfonder,
Elberfeld, Island 24.

Zahnschmerz
hohler Zähne beseitigt
Orthoform-Zahnwatte
(Ges. gesch. (ca. 50% Orthoform enth.) Dose 50 Pfg. — Zu haben in den Apotheken. b3932

Fort mit der Rundschrift man schreibt jetzt
Kunst-Schrift



Ly
To
Heintze & Blanckertz
Berlin NO. 43

Damen
erhalten Rat und Auskunft.
Fr. A. Dahlmann,
Elberf., Königstr. 53. Tel. 3841.
Hühneraugenschneid., Massage

Echt Box-Calf



Aug. Peiniger,
Elberfeld

Haut- u. Geschlechtskrankh.
Orig. Wassermann'sche Blutuntersuchung. sez. Neur. (Schwäche)
Dr. H. J. Hemmerling sr.
Düsseldorf, Oststraße 65
Sprechstunden: 9—1 und 3—7
Sonntags vormitt. 8—11. b76

Damen
erhalten Rat und Auskunft.
Massage-Institut
Fr. W. Schenk
Elb., Kipdorf 75, I. Etg. Tel. 3406.

Weißes Papier
billig abzugeben.
Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Peru-Tannin-Wasser



zur
Haar-Pflege.
Seit vielen Jahren als ganz vorzüglich bekannt u. bewährt
Flasche M. 2.— u. 3.75
Überall zu haben!
Engros: B. Sahre, Barmen. §344



Lederwaren, Reiseartikel, Rucksäcke
empfiehlt
Heinr. Schneider, Elberfeld.

Moderne
Küchen-Einrichtungen
zu billigsten Preisen
Ebeling & Dühlmeyer
Elb., Bachstraße 80.
Berg. Rabattm.
h.05

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir für
telephonisch
übermittelte
Anzeigen - Neu-
und
-Abbestellungen
eine Garantie für die richtige Ausführung **nicht** übernehmen.
Expedition
des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen.

Konkurssache

Aus dem Vermögen des Kaufmanns Jakob Stolzenbach, Elberfeld, sollen mehrere Waren im Rennwerte von ca. 7000 Mark ... [illegible]

Angebote nimmt der unterzeichnete Konkursverwalter entgegen.

Dr. A. Primavesi,

Rechtsanwalt, Elberfeld, ... [illegible]

Verkäufe

Immobilien

[illegible]

Fabrikgrundstücke [illegible]

Lagerplatz

[illegible]

Kino-Theater, [illegible]

Das von der Fa. Robert Breiderhoff gemietete

Haus,

Barmen, Berlinerstr. 29,

in welchem seit ca. 30 Jahren ein gutgehendes Manufaktur- und Konfektions-Geschäft betrieben wurde, ist zum 1. ... oder früher zu vermieten oder zu verkaufen.

Näheres **Barmen, Reichsstraße 11.**

Ein nachweislich sehr rentables

Fabrikgeschäft

der Textilbranche mit Spezial-Artikeln für den Export, wenig Konkurrenz, einem Jahresumsatz von ca. 400—500 Mille Mark, nebst ca. ... Prozent Reingewinn ... Mille Mark gegen bar eventuell sofort zu verkaufen. Offerten unter E ... an die Expedition ds. Blattes.

Schankwirtschaft

[illegible]

Maschinen

[illegible]

Strickmaschine [illegible]

Automobil,

Vierzylinder, [illegible]

Automobil, [illegible]

Musikinstrumente

Pianinos, [illegible]

Pianino, [illegible] Arthur Dehmann, ...

Konzertflügel, [illegible]

Flügel, Pianos, Harmoniums billig zu verkaufen.
Bernhard Koch, Elberfeld, Hofkamp 46. Telephon 470.

1 Bechstein-Flügel	netto Mk. 800.—
1 Duysen-Flügel	netto Mk. 800.—
1 Seiler-Flügel	netto Mk. 950.—
1 Ibach-Piano	netto Mk. 250.—
1 schwarzes Piano	netto Mk. 200.—

Neue Harmoniums gebe ich bis Mitte April mit 25% ab. ... 2966

Ein wenig gebrauchtes 13880 **Salonpiano,** nußbaum, mit u. Klavi, 136cm hoch, mit Kuffatz und schweren ..., Neupreis 1000 Mark, zu 500 Mark abzugeben. Pianohaus, Elberf., Königstr. 24, ... Tel. 4786.

Neues Harmonium ... billig zu verkaufen. ... Elberfeld, ... Nr. 42.*

Piano-Harmonium billig zu verkaufen. ... Pianohaus, Elberf., Königstraße 13. 13883

Mobiliar

Ladeneinrichtung für Zigarren ... zu verkaufen. ... Barmen, ... 2380

Hochelег. Schaufenstergestell [illegible]

1 moderne Schaukasten, ...

Sohn- und Damenzimmer-Einrichtung umzugshalber zu verk. ...

Wegen Umzug. [illegible]

... Reh's Kaufhaus, Elberfeld, Friedrichstr. 22.

Kompl. mod. Küche m. Herd, ... Arrenbergerstr. 65, pt. *

Eich. Schlafzimmer, Speisezimmer und Küche billig ... Schreinerei und Möbell., Elb., Wülfingstraße Nr. 19. *

*Eisernes Bett mit Matr. und Kinderklappstuhl sehr billig zu verk. E., Gertrudenstr. 19, III.

1 dunk. eich. Büfett, 170 br., mit Vorbau u. reicher Verglasung, dazu pass. Umb. u. Kredenz, auf für nur 465 Mk. ... zu verk. Elbf., ... Straße 30, im Laden. *

Gut erhalt. Kleiderschr., Waschkommode mit Spiegel u. Tisch billig zu verkaufen. Möbellager, Elberfeld, Karlstraße 20. *

"Büfett 50 Mk., schöne Buchenküche sofort ganz billig zu vk. Möbellager, E., Bachstr. 54, I.

Sofas

u. Plüsch, Stoff, Leder sowie Chaiselongues u. Plüsch-Garnituren mit staubfreiem Inhalt u. in eigener Werkstatt angefertigt, sof. unt. Garantie f. d. Verarbeitung abzugeben. G. G. Schnurbusch, Elb., Bahnhofstr. 50. Polsterei.

Rotes Taschensofa z. Abkl. spottb. E., Auerschulstr. 21, p. *

Sehr schönes Sofa 20 Mk. Sof.-Berr. E. Carnapstr. 28, Tor *

Garnit. Veranda-Klappmöbel b. E., Hochstr. 89, i. Korbgesch. *

Schreibtisch, Bücherschrank 60, Vertiko 57, Büfett, echt Nußb., 140, Trumeau, Ausziehb., Sofas 20, Flurg. 17, Bett 18, Waschschrank 27, Konsole 10. Möbellager, Elbf., Island 6. 13569

Schreibtisch mit Aufsatz billig zu verkaufen. Elberfeld, Untergrünewalderstr. 7a, 1. Et. *

Ben. gebr. bess. Eichen-Schreibtisch und Küchen-Einrichtung billig zu verkaufen. Elberfeld, Möbelgeschäft, Wülfingstr. 19. *

2 eleg. Gaskamine weg. Heizungsanl. bill. Barm., Emil Rittershausstraße 6, p. †

Fast neu. Bügelofen f. Schneider zu vk. E., Ludwigstr. 40, II. *

Gebrauchter Herd billig zu verk. Werven, Sonnborn, Mondstr. 18a. g107

Tafelh. m. Kess. (weiß em.) f. neu, z. bill. E., Brinzenst. 32 M.-H. *

Weiß emaill. Tafelherd billig. Elb., Maximilianstr. 6. *

Ein großer 2704 **Majolika-Gasofen** bill. zu verk. Elb., Baurastr. 15.

*Gr. tiefgeb. Majol.-Tafelherd, sitb Küchenbüf. u. dto. Tisch, Waschtisch mit Spieg., Ktrschr. umzugsh. spottb. zu verkaufen. Elberf., Klotzbahn 13, 1. Etg.

*Gebr. groß. Herd, Gaskoch. u. Pretol. 8 Mk., Wringmasch. 8 Mk. E., Kölnerstr. 83, i. Laden.

3 neue Herde spottbillig zu vk. Elberfeld, Aue 60, Herdlager. *

Weißer Tafelherd billig zu verk. E., Karlstr. 20. *

Guter Gaskocher billig. E., Sandstr. 8a, 1. Etg. *

Flamm. Gasherd billig zu verk. Näh. Vohwinkel, Kaiserstr. 25. *

* Außergewöhnlich günstig! Alles so gut wie neu! Mob. Badr.-Einricht., Herd, Kronleucht., Gasherd bill. E., Arrenbergerstr. 18, Tchn.-Gesch.

Gut erh. Badeeinrichtung für Kohlenfeuerung bill. zu vk. Barmen, Marienstr. 7. 2285

Diverses

Billard zu verk. B., Wehkotterstr. 26, I.

Billards. Moderne gebrauchte sowie neue Billards, Wirtstische, Gaslyras u. sonstige Spielutensilien billig zu verk. Elbf., Kaiserstr. 41. *

Leichter Sandschneider, Kip. Break, 2 Dogkarts, Segeltuchw. (Natur), 1 Bäckerw. mit Deckel u. Bänken, 1 geschl. Bäckerwagen, 3 l. Kastenw., 2 Ziehkarren billig. Hommel, Barmen, Kl. Werth 18. Tel. 3099. 117d

Schöner Flachwagen zu verk. Näh. Barm., Westkotterstr. 27. †

Landauer, erstkl. hochfein in Lack u. Polster, so gut wie neu, wegen Anschaffung eines Kraftwagens zu verk.; ebenso ein 4sitziges

Kupee.

B., Kleinenwerth 43. 4663a

Ein gut erh. Landauer, wenig gebr., eine 8—10sitz. Break, fast so gut w. neu, 1 gebr. und 2 n. leichte Bäckerwagen, auch für Metzger u. Milchhandl. pass., u. 1 gebr., gut erh. Flachwagen, ca. 40 Ztr. Tragf., st. auf Lag. u. w. preisw. abgeg. W. Rasch, Wagenfabrik, Barmen, Cleferstraße 71/73. Tel. 1897. 228b

Leicht., geschl. 2285

Milchwagen, gebr. Bäckerw., 1- u. Esp., 3 off. Kastenwagen, 6sitz. Break, geschl. Lieferwagen billig abzug. Gottl. Wolf, Barmen, Neuerweg 52, Telephon 2551.

2 Flachwagen u. mehr. Ziehkarr. billig zu vk. E., Simonsstr. 6. *

Möbelkarre u. leichte Federziehkarre billig. Elbf., Aue 85. *

St. Maurerziehkarre u. Möbelkarre, beide mit Bremse, billig zu verk. E., Franzenstr. 34. *

* Mod., f. g. erh. Kinderwagen (neu 65 M.) f. 25 M. u. f. g. K.-Sportw. 8 E., Brüningst. 12, III.

"Sitzliegewagen (Brennabor) b. zu verk. E., Morianstr. 9, II. *

Gebr. Kinderwagen billig zu vk. Elberfeld, Kipdorf 27, 2. Et. *

Kinder-Sitz- u. Liegewagen u. Kinderstuhl billig zu verkauf. * Elberfeld, Neviandtstr. 18, II.

Große Auswahl getragener Anzüge, Kleider, Mäntel und Jacken b. zu verk. Fr. Hallmann, Elberfeld, Kölnerstraße 57, 1. Etage. *

Gut erh. Anzug, unters. Figur, billig zu verk. Elbf., Islandufer Nr. 11, untere Schelle. *

*F. blau. Jackenkleid, Herrenst., Gr. 44, f. bill. E., Ludwigst. 34, III. r.

Bunte Bulgaren-Kragen in großer Auswahl sehr billig zu vk. † Barmen, Obere Sehlhofstr. 37.

Schöner großer Teppich, noch nicht gebraucht, für 18 Mk. zu v. E., Lothringerstr. 41, III. *

Neue Hausuhr, dkl. Eichen, bill. Elbf., Wall 24, II, Torringang*

Für Spezereihändler! Verschiedene gebr. Waagen mit Gewichten, Ölkasten z. Schöpfen b. zu verkaufen. Partiewaren, Elberfeld, Hochstraße 92. *

Briefmarken-Album, 1500 Stück, 10 Gesetzbücher u. 3 Platen Heilmethode bill. zu vk. Barmen, Mühlenweg 9a, part. †

Schönes Gemälde umstandshalber billig zu verk. * Näheres in der Exped. |430

Heckenlatten b. Oppermann, B., Steinweg 29. †

Treber

abzugeben. Brauerei Gesenberg, Elberfeld. *

Eiserne Viehtränke bill. Schwelm, Schützenstr.-Ecke.

Spülstein mit Marmorplatten zu vk. E., Eintrachtstr. 1, pt. *

Hochfeines, neues, 75 cm hohes

Grabgitter

für 2 Gruften, 2,20×2,20 m, umstb. für 100 Mark zu verk. Normaler Wert 550 Mk. Off. u. E 7263 an die Ann.-Exp. Ed. Elven, Solingen, erb. a380

30 Pferdegeschirre verk. billigst an Wiederverkäufer Geschirrfabr. Schübb, Wald-Rhl.

Schlagfenster, grüne, mit Jal.-Schlitzen billig zu verk. Elberf., Sophienstr. 13, Rautenbach.

Ca. 1000 Kg Rundeisen, 14, 18, 20, 22 mm, billig abzugeben in Walzlängen, gute Ware. Ww. Wilh. Schmidt, Küllenhahn. *

Gutes Heu zu verkaufen. Jl. Pabst, Hahnerberg. *

Hundefutter abzugeben. Näh. E., Hofaue 95.

Tiere

Brauner, 6jähriger g138

Wallach, weil zu leicht, billig zu verkaufen August Koß, G. m. b. H., Velbert (Rheinl.).

Große Auswahl schwerer Arbeits-, Acker- und Wagen-Pferde, darunter 2 trag. Stuten, stehen preiswert zum Verkauf. Näher. Elberfeld, Bachstraße Nr. 58. *

Junge, schwere, bald melk werd. **Kuh** zu vk. Louis Leyhe, Möddinghofe, Post Nächstebreck. †

Stelle Donnerstag eine große Ausw. tragender und melke.



Kühe zum Verkauf.

Carl Aschmann, Elberfeld-Weinberg. *



* Stelle Donnerstag e. gr. Ausw. tragender u. frischmelker

Kühe

zu vk. aus. Carl Huffels, Haan.

Schwarzer f20 **Schäferhund,** sehr wachsam, bill. zu verkaufen. Gevelsberg, Schillerstraße 19½.

Schwarz. Schäferhund, wachs., billig. Elb., Wilhelmstraße 13. *

6 Monate alter Hühnerhund zu verkaufen. Näheres in der Expedition ds. Blattes. |429*

Schön. schw. Teckel, findl., abz. Zivf. Gärtn. E., Briller Höhe 3*

25 Brieftauben hzu für Mark 20.—

Amerikan. Füllofen billig. Stein, Elb., Wall 15.

Hochtrag. Ziege billig zu verk. Vohwinkel, Kaiserstr. 104. g217

Kaufgesuche

Wirtschaft mit 6000 Mark Anzahlung zu k. gesucht. Offerten u. B 2794 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Kl., gutgeh. Obst- u. Gemüse- oder Kolonialwaren-Gesch. ges. Off. unter E 6162 an die Exp. *

20 PS. Dampfmaschine mit oder ohne Flammrohrkessel, 16 □m Heizfl., zu kaufen gesucht, oder Lokomobile von 22—25 PS. Off. mit Preis und wann diese gebaut wurde, unter E 6197 an die Expedit. *

Schrotmühle zum Haferquetschen für Handbetrieb gesucht. Heinr. Ludwig, Posthalterei, E., Albrechtstr. 14.

Kontrollkasse, gebraucht, zu kaufen ges. Zuschriften an H. Häcker, Wermelskirchen. g262

Automobil, wenig gebr., zu k. ges. Off. mit Preis u. E 832 an Exp. 13880

Fahrrad gut erh., b. zu kau. ges. Off. m. Preis an Tacken, Elberf., Wirkerstr. 53a *

Mod. Friseur-Einrichtung, zwei- od. dreiteilig, zu k. ges. Off. unter O W an die Filiale ds. Bl. in Velbert. g138

Alte 1- u. 2schl. Bettst. m. M., Federb. u. sonstige Möbel kauft Rüb, E., Gesundheitstr. 30. *

Gebr. kleines, gut erhaltenes Sofa zu kaufen gesucht. Offerten unter E 6199 an die Exped. *

Gut erh. mittelgr. Heizofen zu kaufen ges. Unter-Barmen, Haspelerschulstraße Nr. 2. †

Glashalle, ca. 4—5 m breit, 7—10 lang, eine Seite kann offen sein, zu k. ges. Off. u. B 1256 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Geschlossener Deckenwagen für Mehl, 50 Zentn. Tragkraft, zu k. ges. Off. u. K 122 an Fil. ds. Bl. Elb., Marienstr. 1. *

Federziehkarre zu kaufen gesucht. Offert. unter E 1149 an die Exped. f2707

Leichte Ziehkarre zu kaufen gesucht. Elberf., Island 16, Laden. *

Sung nur Sieradzki, E., Ludwigstr. 35 zahlt die höchsten Preise für getr. Herren- u. Damengarderobe, Schuhe ec. K. gen. K. n. ausw. *

Tel. 3361.

Getragene Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe, Schuhe, Möbel, Betten, Theken, Regale kauft zu hohen Preisen W. Schumann jr., Elberfeld, Klotzbahn Nr. 2. 13870

Durch 5-Pfg.-Karte können Sie sich überz., daß nur ich die höchst. Preise f. getr. Kleider, Schuhe, Wäsche, Möb. zahle. Schwarz, E., Friedrichschulstr. 6*

Altes Gold u. Silber kauft zum höchsten Preise **Heinr. Bankowsky,** Elberfeld, Hofkamp 56, eine Treppe hoch, direkt am Neumarkt.

Kaufe künstliche Zähne und

Gebisse

Zahle per Zahn bis **1 Mark** und mehr, sowie für altes Gold, Platin zahle die höchsten Tagespreise.

Singer, Elber., Wilhelmstr. 30, Tel. 1195. Barmen, Bredderstr. 63, Tel. 2452.

2 Etagenabschlüsse zu kaufen ges. Elbf., Aue 86. *

Ein Paar Krücken zu kf. gesucht. Witwe Börter, Vohwinkel, Rottscheidterstr. 18. g217

Ein Dogcartpferd, ca. 1,72 m hoch, scheufrei, mit silb.-plätt. Geschirr, sowie

Dogcart, zusammen od. einzeln zu kauf. ges. Off. mit näh. Ang. (Preis, Farbe, Geschlecht) u. K 782 an die Filiale ds. Bl. in Remscheid, Kirchstraße 7. f251

Grün-Papagei, anf. spr., billig zu kaufen ges. Off. mit Preis an Sinzig, Velbert, Bahnstr. 9, 2. Etg. g138

OELBERMANN'S



FUSSBODEN-OELLACK

Schutzmarke.
Oelbermann's Lack, der Beste, darum der Billigste.
1/1 K.-Dose 2 M., 1/2 K.-Dose 1.1…
Louis Tapken, Schwanenstr. 22
Adler-Drogerie, C. Schmidt, Ecke Kleeblatt und Oststraße
Joh. Frickenhaus, Königstr. 67
Carl Hadstein, Breitestraße 2
Gust. Hasecke, Kipdorf 14
Paul Heuser, Ponsdorferstr. 30
Emil Kraft, Kölnerstr. 3 b4201
Gebr. Neumann, Kölnerstr. 98, gegüb. d. Thalia-Theater, u. Kerstenplatz- u. Poststr.-Ecke.

Weißes Papier billig abzug. Elb., Mauerstr. 50.

Knorr.

Im Frühling sind frische Gemüse immer rar. Aus einem Knorr-Suppenwürfel Feine Julienne erhält man für 15 Pfennige 3 Teller hochfeine Gemüse-Suppe, hergestellt aus auserlesenen Garten-Gemüsen.

Jeder Einsender von 48 Knorr-Suppenwürfel-Umschlägen erhält von der Fabrik gratis u. franko: 1 Flasche Knorr-Sos oder 12 Knorr-Bouillon-würfel.

Alle Offerten-Einsender
werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften
empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rückerstattung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

Ein Abzug der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich in Elberfeld um 2 Uhr, in Barmen um ½3 Uhr am Gemarker Ufer (Rathausbrücke) gratis verabfolgt.

Stellenangebote

Männliche

Tüchtige 4631a
Buchhandlungs-Reisende
für neues, zugkräft. Lieferungswerk sucht bei höchster Provision
Cos-Verlag, Barmen,
Hermspr. 1088, Wegnerstr. 2, I, 9—12, 3—7 Uhr.

Leistungsf. **Schablonenfabrik** sucht bei 50% Provision tücht.
Reisenden.
Gefl. Angeb. unt. 2506 an die Filiale Barm., Berlinerstr. 26.†

Stellung erh. jung Leute nach 2—3monatlich. Ausbildung als Rechnungsführer, Sekretär, Buchhalter, Verwalter, auch briefl. ohne Berufsstörung. Prospekt umsonst
August Stein, Tragnitz-Leisnig 33, früher in Leipzig. b69

Flotter Stenograph
für 14 Tage zur Aushilfe und für Bureauarbeiten ges. Offert. unt. E 1150 an die Exp. f2722

Junger Kommis
mit guten franz. Sprachkenntnissen und in Stoffmuster-Arbeiten erfahren, v. hies. Export-Geschäft per sofort gesucht. — Schriftl. Angebote erb. unter E 1148 an die Exped. f2718

Ein junger f14
Kaufmann,
militärfrei, firm in Buchführung, etwas Kenntnis im Maschinenschreiben u. Zeichnen erwünscht, für ein Installationsgeschäft ges. Es wird nur auf eine gut empfohlene Kraft, die an durchaus selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, reflektiert. Off. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter E 1147 an die Exp. ds. Bl. erbeten. — N. B. Offerten ohne Gehaltsansprüche finden keine Berücksichtigung.

Jg. strebs. Mann, der über einige 1000 Mark bar verf., für
Vertrauensposten
gesucht. Kaufm. Kenntnisse nicht unbed. erford., da Anlern. erf. Off. unt. E 6182 an die Exp. *

Jüngerer Kaufmann
mit praktischer Erfahrung und guter Vorbildung, der besonders gewandt in der deutschen Korrespondenz sein muß, sofort u. dauernde Stellung bei guten Bedingungen gesucht. Off. unt. b 1153 an die Exped. f2715

Zum möglichst baldigen Eintritt sucht größere
Barmer Eisengarnfabrik
einen energischen a511
jungen Mann
zur Führung der Kommissionsbücher u. Leitung des Versands. Herren mit Garnkenntnissen und solche, die bereits an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, bevorzugt. Angebote mit Angabe der Gehaltsanspr. u. der bish. Tätigkeit unt. A 1120 bef. die Ann.-Exp. Jak. Bowinkel, Elb.

Suche für mein Kolonial-, Drogen- u. Farbengeschäft einen tüchtigen 4653a
Gehilfen
per 1. Mai. Off. u. B 1260 an die Exp. B., Neuerweg 41/43.

Junger Mann
mit technischen Kenntnissen zur Führung der Lager- u. Fabrikationsbücher einer Maschinenfabrik in Unter-Barmen gesucht. Off. unter B 1259 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. x1214

Versicherungs-Fachmann
Wir such. für den Reg.-Bez. Düsseldorf einen Herrn, d. befähigt ist, für uns eine alte vornehme Gesellschaft vorhand. Organe tatkräftig zu unterstützen und neugewonnene einzuarbeiten. Bevors. werd. Herren der Volksbranche. Die Stell. ist sehr gut honor. u. wird nur auf einen Herrn reflektiert, dem an einer dauernden, selbständigen Position gelegen ist. Gewährt wird Gehalt, Spesen sowie Anteil am Gesamt-Gesch. Off. unt. Zusicherung strengste Diskr. erbet. unt. E 1764 an die Exp. b961

Jung. Bautechniker
gesucht. Baubureau Biebricher, Elberfeld, Hubertusallee 18. *

Kinematographentheater sucht per sofort einen tüchtigen *
Klavierspieler.
Gefl. Offerten unter E 6176 a. die Expedition ds. Bl. erbeten.

Junger f251
Lithographengehilfe
zum Besuche der Kundschaft u. für zeichnerische Arbeit in angenehme Stellung nach auswärts ges. Off. unt. E 1753 an Exp.



Für die kaufmännische Leitung einer größeren Metallwarenfabrik im Regierungsbezirk Düsseldorf wird ein tüchtiger g246
Direktor
gesucht. — Das Unternehmen (G. m. b. H.) soll in eine Aktien-Gesellschaft mit einer Million Grundkapital umgewandelt werden, und ist die Uebernahme von Mk. 100—150 000 Aktien Bedingung. Gefl. Offerten unter E 1739 an die Exped. ds. Bl.

Für die Versandabteilung eines Manufaktur- und Kurzwaren-Engros-Geschäftes wird per sofort oder baldigst ein branchekundiger, selbständiger
junger Mann
gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter E 1123 an die Expedition dieses Blattes erbeten. f2646

Sofort gesucht
jüngerer Bureaugehilfe
mit guter, flotter Handschrift, der auch kleinere zeichnerische Arbeiten erledigen kann. Bewerbungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften und Angabe der Vergütungsansprüche erbeten an das f2701
Königliche Hochbauamt Elberfeld,
Rheinischestraße 55.

Tüchtiger erfahrener 4596a
Meister
für Fädige Spitzen sofort ges.
Mann & Schäfer, Barmen.

Waren-Nachseher
für mechan. Futterstoff-Weberei gesucht. Schriftl. Offerten unt. B 1247 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Tüchtige
Trägerbandwirker
für auswärtige Gummibandfabrik für sof. gesucht. Hinreise wird vergütet. Off. u. B 2801 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Selbständ. Bandwirkergeselle
gesucht. Elb., Marienstr. 23b. *

Kartenschläger,
welcher 16reihig schlagen kann, für auswärts gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen u. E 1756 an die Expedition. b955

Wir suchen noch einige wirklich tüchtige 4640a
Spritzer
für Celluloidnäpfe. Bergmann & Bellingrath Nachf., Unter-Barmen, Allee Nr. 34.

Tüchtiger d964
Färbermeister
nach auswärts für glatte und weißgrundige Plüsche per sofort gegen hohen Lohn gesucht. Off. u. E 1765 an die Exp. ds. Bl.

Färbergesellen
u. Färbereiarbeiter gesucht. — Barmen, Farbmühlenstr. 19. 90

Seidenfärber-Gesellen 4654a
gesucht.
Gebr. Wylach,
Barmen-R.,
Krautstraße 69/73.

Friseurgehilfe
u. Lehrling sucht Paul Matschke, Friseur, Gevelsberg i. W. v4580

Tüchtiger Friseurgehilfe
und Postticheur sof. ges. Ernst Cleff, Velbert. Telephon 155. *

Junger Friseurgehilfe
f. gesucht. Fr. Wüster, Barmen, Wichlinghauserstraße Nr. 15. †

Tüchtiger 4649a
Friseurgehilfe,
perfekt i. Kab. u. Haararbeiten, sof. ges. W. Müller, Barmen-Rittershausen.

Tücht. Friseurgehilfe sof. ges. Barm., Wichlinghauserstr. 20. †

Rock- und Hosenarbeiter
bei höchstem Lohntarif sucht Clemenstein, Elberfeld, Bahnhofstraße Nr. 12. f2642

Erfahrener Rockarbeiter
der sich in Damen-Jacketts ausbilden kann, ges. Möller, Barmen, Friedhofstraße 16.*

*Westenschneider f. 5—6 Westen in d. Woche. E., Hofkamp 7b.

Schneidergeselle,
2 Rockarbeiter,
sofort gesucht. Carl Tigges jr., Cronenberg. f13

4 tücht. Schorgel., 3 Näher. u. 2 Hos.-Näher. sofort gesucht. Elektr.-Betr. H. Möller, E., Neue Friedrichstr. 8, p.*

Schneidergehilfen
zum Bügeln und Reparieren p. sofort gesucht. Fr. Hagedorn, Barmen-R., Hofenstr. 52. Färberei u. Waschanstalt. 4665a

2 gute Rockarbeiter
auf Werkstelle ges. Eichmann, Elberfeld, Bahnhofstraße 70. *

Tücht. Rock- u. Tagschneider
für dau. Beschäftigung ges. †
Löhrl & Hühnerbein, Barmen.

*Jg. Schneidergeh. sof. f. dau. Arb. E., Ludwigstr. 34, III, r.

Tücht. Schuhmachergef.
sof. ges. B., Berlinerstr. 32a. †

Tüchtiger Schuhmacher
ges. Elbf., Laurentiusstr. 9. *

Ordentlicher f251
Sattler- u. Polsterergehilfe
sofort gesucht. Martin Schwing, Remscheid.

Auf sofort ein tüchtiger
Sattler und Polsterer
für dauernde Beschäftigung gesucht. — Hermann Stemberg, Kupferdreh. v4582

Tüchtiger g246
Sattler- u. Polsterergehilfe
sof. gesucht. August Niepenberg, Wald, Wittkuhlerstraße 1.

Tücht. Holzdrechsler 4680
sofort ges. H. Hein, Solingen, Kronprinzenstr. 73. Büstenfabr.

Wir suchen auf sofort einen tüchtigen d946
Schreiner,
der auch Modelle machen kann, gegen guten Lohn in dauernde Stellung.
G. Frowein & Co.,
Feilen- und Maschinenfabrik,
Bergerhof bei Radevormwald.

Junger f2723
Fabrikschreiner
sof. ges. Elb., Neue Nordstr. 7.

Tüchtige Holzmaler
für dauernde Beschäftigung ges. Emil Borner, Lennep, Gartenstraße 13. Telephon 340. f111

Tüchtige †
Anstreicher-Gehilfen
sof. ges. Barmen, Heidterstr. 16.

Erfahrener Gärtnergehilfe
f. Landschaft in dauernde Stell. gesucht. H. Petry, Elberfeld, Nützenbergerstraße. *

Energischer f251
Vorarbeiter
mit ca. 20 tüchtigen
Erdarbeitern
für Kanalbau sofort nach Remscheid gesucht. Gebr. Fabian, Tiefbauunternehmer, Remscheid, Kochstraße Nr. 10.

Chauffeur
für Benzinmusine bis 1. Mai von Herrschaft gesucht. Berücksichtigt wird nur, der eine derartige Stelle bekleidet hat. Ausführlichen Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Angabe, m. Type gefahren, Bild, wann Eintritt erfolgen kann, und Gehaltsanspruch unter E 1760 an die Expedition ds. Bl. g138

Chauffeur,
mit Reparaturen vertraut, für Lieferwagen ges. Waschanstalt Frauenlob, Cronenberg. *

Elektromonteur
findet sofort Stellung.
Schulz, Elberfeld,
Luisenstraße Nr. 40. *

Elektromonteur
sofort gesucht. A. Himeke, Elb., Gambrinusstraße Nr. 10. *

Jacquardmaschinenbauer,
in allen vorkommend. Arbeiten erfahren, ges. Hugo Heubach, Elberfeld, Aue Nr. 60. *

Erfahrene 4654a
Automateneinrichter
sowie ein tüchtiger
Vorarbeiter
für Maschinenschlosserei gegen guten Lohn u. für dauernde Beschäftigung gesucht.
Rudolf Zschebeck,
Schraubenfabrik, B.-Rittersh.

Tüchtiger, älterer 4593a
Dreher
gesucht. Frölich & Klüpfel, Maschinenfabrik, Unter-Barmen.

Mehrere tüchtige f2700
Schlossergesellen
und
Maschinenbauer
für dauernde Beschäftigung ges. Elberfeld, Königstraße 147a.

Zuverlässiger †
Heizer- Maschinist,
erfahren in Kessel-, Maschinen- und Akkumulatorenwartung, sowie geschickt in Schlosser-Reparaturarbeiten, findet dauernde Stellung bei gutem Lohn. — Offerten unter B 2795 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Suche auf sofort einen
Konditorgehilfen,
der auch Bröchtenbäckerei versteht. Barmen-Wichlinghausen, Kreuzstraße Nr. 54. *

Tüchtiger Konditorgehilfe,
welch. auch in der Bäckerei etw. mithelfen kann, gesucht. Aug. Pey, Mierscheid bei Ohligs, Poststraße Nr. 15. f298

Junger strebsamer f2689
Konditorgehilfe
sofort gesucht. Wiedeler, Elberfeld, Berlinerstraße Nr. 120.

Tücht. Burgerbrezelnbäcker
sofort ges. Elberfeld-Sonnborn, Hauptstraße 142. g107

Bäckergeselle
krankheitshalber per sof. gesucht. Barmen, Ackerstr. 19. x1215

Jg. Bäckergeselle ges. Näh. B., Heckinghauserstraße Nr. 176. †

Burgerbrezelnbäckergehilfe
gesucht. — Fried. Fleschenberg, Solingen, Burgstraße. *

Junger Bäckergehilfe
sofort gesucht. Walter, Elberf., Grünstraße Nr. 22. f2684

Ord. Bäckergeselle
und Lehrling gesucht. Elberf., Blumenstraße Nr. 12. *

Junger Bäckergehilfe,
der Gelegenheit hat, sich in der Konditorei auszubilden, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Lohn nach Uebereinkunft. Näh. Ewald Oberhaus, Milspe, Kirchstraße. f153

T. Burgerbrezelnbäcker sof. ges. Adams. B., Wichlinghauserstr. 38†

Junger Bäcker- u. Konditor-Gehilfe gesucht. — Jacob Opherk, Grafrath. f33

Solider, mit guten Zeugnissen versehener, verheirateter
Kutscher
für Fabrik- und Luxusfuhrwerk sofort gesucht. d938
Carl Wipperfürth & Co.,
Weyer bei Ohligs.

Tüchtiger, zuverlässiger
Kutscher
mit guten Zeugnissen zum sofortigen Eintritt ges. f2699
Carl Salomonn & Co.,
Elberfeld, Hofkamp Nr. 12.

Kräft., ord. Knabe n. d. Schule ges. Elbf., Lagerstr. 6, part. *

Kolonialwaren-Engros-Geschäft sucht per sofort einen f2692
Kutscher und Lagerarbeiter.
Näheres in der Exped. f433

Ordentlicher, jüngerer *
Packer
für sofort ges. F. & W. Hirsch, Elberfeld, Barmerstraße 90.

Durchaus tüchtiger, zuverläss. und nüchterner f2682
Lagerarbeiter
gesucht. Solche, nicht über 25 Jahre und mit guten Zeugnissen versch. wollen sich am Donnerstag nachmittag von ½5 Uhr an melden. Elberf., Adlerstr. 8.

Lagerarbeiter
sof. ges. Kohlenhandlg. W. Korff, E., Arrenbergerstr. 66. f2698

Zum 1. Mai 4647a
2 solide zuverlässige Leute
ges., einen für die Brennerei, der schon zu heizen versteht, u. einen für Fuhrwerk, der auch landwirtschaftl. Arbeiten verrichtet. Selbige können auch verheiratet sein. Otto Brenkelchen, Herzkamp.

Arbeiter 4660
finden dauernde Beschäftigung.
Carl Neuhaus, G. m. b. H., chem. Fabrik, E., Königst. 365.

Ein ordentlicher junger Mann von 16—17 Jahren als f2697
Hilfsarbeiter
für die Musterabteilung einer Weberei auf sofort gesucht. — Schriftl. Angebote unt. E 1144 an die Expedition d. Bl. erb.

Zeitungsbote für Burscheid
sofort gesucht. Näheres bei
Friedr. Wilh. Adrian, g10
Burscheid, Viktoriastraße Nr. 5.

Invalide
als Stallknecht sofort gesucht. Sonnborn, Hauptstr. 29. g107

Zuverl. Ackerknecht
ges. P. Honke, Haarhausen 4, Amt Langerfeld. †

Kräft. Hausbursche
für Kolonialw.-Geschäft gesucht. Näh. E., Ziethenstr. 7, part. *

Knaben auf Kartonnagen-
Arbeit gesucht. E., Lucasstr. 9*

Ordentliche, fleißige f2669
Jungen,
14—15 Jahre, für leichte, dauernde Fabrikarbeit gesucht. — Elberfeld, Feldstraße Nr. 3.

Junge, nicht unter 18 Jahren, zum Lift gesucht. — Hotel Weidenhof, Elberfeld. f2696

Kräft. Laufbursche nach der Sch. gesucht. Elberf., Bergstr. 63. *

Laufjunge
nach der Schule gesucht. Elbf., Mühlenstraße Nr. 29. *

Kräft. Laufbursche,
ca. 16 Jahre alt, gesucht. Elbf., Quellenstraße Nr. 33. f2687

Kräftiger Laufjunge *
14—16 Jahre, p. sofort gesucht. Elberfeld, Nützenbergerstr. 65, pt.

Lehrling
für Rechtsanwalts-Bureau in Barmen per sofort oder später ges. Off. unter B 2804 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Lehrling
mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintritt gesucht.
August Kirberg,
Eisengroßhandlung, k2691
Elberf., Arrenbergerstr. 59/63.

Eine Oberbarmer Spitzenfabrik sucht per sof. oder 1. 5. einen intelligenten jg. Mann als
Lehrling
für das kaufmännische Bureau. Off. unt. B 1258 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 4655a

Band- u. Litzenfabrik i. Barmen sucht einen 4656a
Lehrling
mit der Berechtigung z. einj.-freiw. Dienst. Selbstgeschr. Off. u. B 1257 Exp. B., Neuerweg 41

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen für Kontor und Lager. *
jüng. Kontoristin
für Schreibmaschine und leichte Kontorarbeiten gesucht. Offert. unter E 6073 an die Exped.

Lehrling
für Anwaltsbureau ges. Schr. Off. u. E 6175 an die Exped. *

Sohn ordentlicher Eltern
sofort in die Lehre gesucht. Papierhaus Peter Haarhaus, Elbf., Neuenteich 80. f2698

Für uns. Abt. Glaserei kräftiger 13854
Lehrling
gegen sofortige Vergütung ges. Herm. Reeder, G. m. b. H., Elberfeld, Aue Nr. 46.

Lehrling
für sofort gesucht. Medizinal-Drogerie, Otto Schorre Nachf., Inh. Apotheker Lauer, Barmen, Wertherstraße 57a. 4585a

Suche für sofort einen *
Lehrling
in m. Holzwarenfabrik. Kost u. Logis im Hause. Näh. b. Alb. Görts, Cronenberg, Dohr.

Friseurlehrling
ges. W. Koch, E., Moritzstr. 21.*

Bandwirkerlehrl. u. Spulmädch. gesucht. Elbf., Roßstraße 16.*

Für meine Ochsen- u. Schweinemetzgerei suche einen kräftig
Lehrling.
Emil Salomon, Opladen, Kölnerstraße 13. f186

Sohn achtbarer Eltern,
welcher Lust u. Liebe zur Konditorei hat, sofort in die Lehre gesucht. Gründliche Ausbildung in der modernen Konditorei wird garantiert. Konditorei u. Café Karl Höfken, Solingen, Kaiserstraße Nr. 206. g69

Konditorlehrling
unter günstigen Bedingungen p. sof. gesucht. Näh. Konditorei Leinenweber, Barmen, Fischerthalerstraße 20. 4657a

1 Lehrling
für Fabrik,
1 Lehrling
für Backstube
sofort gegen guten Wochenlohn gesucht. b958
Werkzeugfabrik August Pöy, Küllenhahn.

Sohn achtbarer Eltern als Konditorlehrling
ges. Konditorei Windeck, Ronsdorf, Remscheiderstr. 32. f293

Weibliche

Damen,
redegew., können täglich 10—20 Mark verd. durch Besuch von Privaten. Gebe Fixum u. Provision oder hohe Provision. — Näheres Eicher, Düsseldorf, Kölnerstraße Nr. 43. *

Zum sofortigen Eintritt
Maschinen-Fräulein
ges., welches flott stenogr. und Adlermaschine perfekt bed. kann. Vers. Vorstellung unter Vorl. der Zeugn. erwünscht. x1213
Weth & Co., Barmen,
Kleine Friedrichstraße Nr. 2.

Fräulein,
perf. Stenogr. u. Maschinenschr., zum 1. Mai, evtl. früher oder später, für Rechtsanwaltsbureau in Barmen ges. Off. B 2806 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Perf. Kostümnäherin ins Haus gesucht. Elberf., Südstraße 19.*

Fabrikgeschäft sucht tüchtige
Buchhalterin.
Off. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften unter E 1152 an die Exp. Antritt bald. f2716

Eins der größten u. vornehmst. deutschen Aktien-Unternehmen sucht zur Mitarbeit 6499
Damen
auch Ehefrauen, aus allen Bevölkerungskreisen. Leichter Nebenverdienst ohne Kaution- oder Kapitalstellung. Auch ist Anstellung von Berufsvertreterinn. vorgesehen. Tatkräftigste Unterstützung durch die General-Vertretung. Offerten unt. B 1087 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43. Besprechung jederzeit.

Für den Telephondienst und leichtere Kontorarbeiten wird von einem größeren Handlungshause ein jüngeres 4566a
Fräulein
ges. Off. unt. B 1234 an die Exp. B., Neuerweg 41/43.

Kontoristin,
mit einfacher Buchführung und Schreibmaschine bewandert, findet dauernde Stellung. Karwin vorm. Nelzen-Wollenweberei, Elberf., Altermarkt-Ecke. i306

Junges Mädchen,
welches im Stenographieren u. Maschinenschreiben durchaus erfahren, für Korrespondenz und Registratur ges. Off. mit Gehs.-Ansprüchen besorgt die Exp. ds. Blattes unter E 1125. f2646

Verkäuferin
ges. für Spezialgeschäft (keine Lebensmittel), am liebsten aus der Kolonialwaren-Branche *
Tederichs & Co., Elberfeld,
Schwanenstraße 36.

Verkäuferin
für Ochsen- u. Schweinemetzgerei mit guten Zeugnissen geg. hoh. Gehalt per bald ges. Elberfeld, Klotzbahn Nr. 30. i181

Zum 1. April tüchtige g138
Verkäuferin
für Kolonialwaren gesucht. Geschwister Degener, Velbert, Friedrichstraße Nr. 173.

Erfahrene 4597c
Näherin
für Hohlsaummaschinen sof. ges.
Mann & Schäfer, Barmen.

Durchaus tüchtige b106
Jacken-Arbeiterinnen
gesucht. Nur erste Kräfte finden Berücksichtigung.
Michel & Co., Elberfeld.

Tücht. Näherin
auf Joppen ges. Mech. Betrieb. Elberf., Plateniusstr. 32a. *

Für die Abteilung
:: Spielwaren ::
I. Verkäuferin
welche durchaus perfekt in der Disposition ist, per bald oder später gesucht.
Leonh. Tietz, A.-G.
Barmen.
4658a

Für mein Lebensmittelgeschäft suche per 1. Mai eine tüchtige freundliche f251
Verkäuferin.
Gute Zeugnisse erforderlich.
Adolph Schürmann, Remscheid.

Für die Abteilung
Seide u. Seidenband
I. Verkäuferin
per 1. Mai gesucht. :: Hohes Salär.
Leonh. Tietz, A.-G.
Barmen.
4659a

Tüchtige, branchekundige Verkäuferin
gegen hohes Salär gesucht.
Conrad Tack & Cie., G. m. b. H., Elberfeld.

Geübte Hand- und Maschinen-Näherinnen
auf Hosen und Westen,
Westenarbeiter für Maßarbeit
gesucht. b64
H. & L. Fritzsche, Elberfeld.

Tücht. Direktrice
für unser Aenderungs-Atelier, Taillenkleider und Röcke, zum 15. Mai gesucht. Zeugnis, Photographie und Gehaltsansprüche erwünscht. b957
S. Guttmann & Cie., Düsseldorf.

Geübte Schürzen- und Wäschenäherinnen
sowie **tüchtige Büglerin**
sofort in unseren Betrieb gesucht. f708
Karl & Rich. Kaufmann Elberfeld
Hofaue 66.

Schmale einspulige und zweispulige Arbeit
auszugeben. B.-Rittershausen, Bockmühlstraße 17. 4561a

Geübte Weberinnen
für Jacquard u. glatt gesucht. f36
Dauernde, lohnende Arbeit.
H. E. Schniewind, Abt. Haan.

Weberinnen
sofort gesucht. 4418a
Pet. Aug. Lückenhaus, B., Buchenstr. 58.

Schulentlassene Mädchen,
Kinder ordentlicher Eltern, für leichte Arbeit sofort gesucht. Offerten unter E 1151 an die Expedition ds. Blattes erbeten. f2720

Gebildete Büfett-Dame für besseres Restaurant gesucht. Off. u. E 6171 an die Exped. *

Suche per sofort oder später tüchtige Büglerin, evt. Maschinenplätterin gegen hohen Lohn. Elbf., Neue Friedrichstraße 6. *

Tüchtige, perfekte * **Büglerin** in dauernde Stellung gesucht. Chem. Wäscherei Cleff, Elberfeld, Gesundheitstraße.

Tücht. Büglerin für Herren-Stärkewäsche sowie für Leibwäsche sofort gesucht. Gebr. Hüttemann, Dampf-Wasch-Anstalt, E., Am Arrenberg 16*

Tüchtige 4661a **Büglerinnen** sofort gef. Otto Almenräder, Waschanstalt, U.-B., Bulfchstr. 10

Mädchen z. Büg. gef. Wasch-A. Windgassen, E., Simonsstr. 48*

Kuvertfabrik sucht geübte f1217 **Handfalterinnen** Unter-Barmen, Wiesenstr. 49/51.

Eisengarn-Spulerinnen für außer dem Hause gesucht. Fr. Sander Nachf., Elberfeld, Ostersbaum Nr. 1. 4617a

Doubliererinnen und 4618a **Zwirnspulerinnen** gesucht. — Fr. Sander Nachf., Elberfeld, Ostersbaum 1.

Weberinnen für dauernde Arbeit sofort gesucht. Carl G. Wolff & Co., Sonnborn. g196

Tüchtige Kettenschererin per sof. gef. Aug. Arbrenberg, Barmen, Meckelstraße 32a. †

Tüchtige Seidenwinderin gef. U.-B., Hirschstr. 66 4644a

Seidenwinderinnen gesucht. Elbf., Marienstr. 23b.*

Tüchtige f2719 **Kettenschererinnen** gef. Elberfeld, Taubenstraße 12.

Ordentliches propres **Laufmädchen** für ganze Tage gesucht. R. Rothschild, Elberfeld, Herzogstraße 8. b278

Lehrmädchen zum Weißnähen für dauernde Besch. gef. A. H. Oetcke, Oberhemdenschneider, E., Poststr. 10*

Lehrmädchen gegen Vergütg. sof. gef. W. Kunze, Buchhandlung, Barmen, Berlinerstraße 26.

Lehrmädchen aus guter Familie bei Vergütung gesucht. Hermanns & Froitzheim, Barmen

Für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Engrosgeschäft suche für Lager per sofort ein **Lehrmädchen** aus guter Familie. Offerten u. E 1124 an die Exped. f2046

Junges Mädchen zur Erlernung von Küche und Haushalt ohne gegenseitige Vergütung zum bald. Eintritt gesucht für d. Pensionshaus des christl. Vereins j. M. „Immanuel" in Barmen. Meld. a. Frau P. Dick, B., Augustastr. 15. †

Lehrmädchen für mein Haus- und Küchengerätegeschäft gegen sofort. Verg. gesucht. Jul. Sieberth G. K. Sohn, E., Kölnerstr. 28 f2685

Kochlehrfräulein baldigst gesucht. — Elberfeld Hotel zum Adler. *

Suche zum 1. Mai ein eins. evangelisches g156 **Fräulein,** nicht unter 20 Jahren. Gust. Neddermann, Konditorei und Café, Velbert.

Einfaches evang. 4632a **Fräulein** w. die Töchterschule bes. hat, im Nähen, Bügeln erf. und die Schulaufg. 3 K. überw. kann, für bald gef. Off. u. B 1249 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Nach Krefeld einfaches, in Kinderpflege erfahrenes **Fräulein** gesucht. Salär 30–35 M. Offerten unter F 169 an die Annoncen-Exp. J. F. Houben, Krefeld, erbeten. b959

Jüngere f181 **Haushälterin** gegen hohen Lohn gesucht. — Köchin sowie Mädchen vorhand. Elberfeld, Kloßbahn Nr. 30.

Suche per sofort zu meinen zwei Jungen im Alter von 4 und 2 Jahren ein durchaus erfahrenes **Mädchen.** Frau Ewald Haarhaus jr., Elberfeld, Brillerstraße 77 *

Nach einem ländlichen Vorort von Köln wird zum 1. od. 15. Mai ein sauberes, bess. evangel. Mädchen oder einfaches **Fräulein** zur Stütze gesucht. Gute Behandlg. Off. mit Gehaltsanspr. u. E 1738 an die Exp. b945

Suche für sofort tüchtiges, eins. **Fräulein** für die Küche. — Frau Alfred Seyd, Barmen, Emilienstr. 37.†

Gesucht nach Köln Anf. April eine tüchtige, selbständige **Köchin,** sehr sauber u. verträglich, oder besseres Küchenmädchen. Dasl. muß Küche u. Nebenräume reinhalten. Desgleichen saub., fleiß. **Zweitmädchen** für alle Hausarbeit, welches gut wäscht u. bügelt. Prima Zeugnisse erforderlich. Offert. Köln, Sachsenring Nr. 81. f2653

Suche zum Eintritt Mitte Mai erfahrenes **Küchenmädchen** Frau Carl Neuhaus, Elberfeld, Brillerstraße 29. *

Aelteres, zuverlässiges 4645a **Küchenmädchen,** welches auch Hausarbeit übernimmt, Umstände halber sofort oder später gesucht. Frau Ed. Schulz, Barmen, Augustastraße Nr. 21. Vorzustellen abends 8 Uhr.

Suche für baldigst ein tücht. evangelisches b960 **Küchenmädchen** mit besten Empfehlungen. Frau Carl Clauß, Krefeld, Wilhelmshofstraße 83.

Suche zum 15. April, evtl. später, ein durchaus erfahrenes **Küchenmädchen,** perfekt in der feineren Küche, Backen, Einmachen. — Etwas Hausarbeit. — Hoher Lohn. Frau Ferd. Holzrichter, Barm.-Toelleturm, Hansastr. 16

Suche zum 1. Mai ein zuverläss. **Küchenmädchen,** welches einen Teil der Hausarbeit übernimmt. — Frau Dr. Jürgens, B., Werterhofstr. 6. +

Zum 1. Mai oder früher ein perfektes, evangelisches **Küchenmädchen,** evt. auch eins. Fräulein u. ein im Putzen und Bügeln erfahrenes, gewandtes, evangelisches **Zweitmädchen** in herrschaftliches Haus (Nähe Köln) gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Hoher Lohn. — Elberfeld, Bolanstraße 1. *

Nach Berlin tücht. Küchenmädchen, das auch Hausarbeit mit übernimmt, per sofort gesucht. Hoher Lohn. Stein, Elb., Wall 15.

Suche zu Anfang Mai oder Juni ein mit aller Hausarbeit u. der Wäsche vertrautes **Zweitmädchen.** Lohnanspr., Zeugnisabschriften senden an W. Hefeler sen. in Ronsdorf. f293

Suche für meinen kleinen Haushalt ein durchaus zuverlässiges, erfahrenes 4576a **Zweitmädchen,** das Liebe zu einem kleinen Kinde hat, für Anfang Juni. Gute Zeugnisse erforderlich. — Frau Werner Hahn, Oehde, Bevenburgerstraße 142. Zu erfragen Barmen, Kemnastr. 32

Für meinen bess. Haushalt suche ich ein fleißiges jüngeres **Zweitmädchen** zum baldigen Eintritt. Frau Joh. Spielmann, Vohwinkel, Friedrichstr. 58. g217

Ein ordentl. evangel. † **Zweitmädchen** zum baldmöglichsten Eintritt gesucht. Barmen, Gövenstr. 8. Frau H. Lücke.

Aelteres, zuverlässiges **Hausmädchen** zum 1. Mai gesucht. Frau Dr. Dillenburger, Elberfeld, Gesundheitstraße 2, 2. Etage. *

Wegen Heirat des jetzigen suche ich für meinen kl. Haushalt zum 1. Mai ein zuverlässiges, in Küche u. Haushalt erfahrenes **Mädchen** mit guten Zeugnissen geg. hohen Lohn. 14009 Frau Emil Gerdes, Elberfeld, Ludwigstraße 25

Für 1. Mai wird ein in Küche u. Hausarbeit gut erf., älteres **Mädchen** für kl., herrschaftl. Haush. gef. Frau Paul Frowein, Elberfeld, Sadowastraße 27. f2630

Propres, treues † **Mädchen** für sofort gesucht. — Barmen, Berlinerstraße Nr. 8. +

Jüng. Mädchen gesucht, da älteres vorhanden. Barmen, Oberdörnerstr. 81. H. Selbach.†

Ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes evangel. besseres **Mädchen** in ein kleines, besseres Haus, welch. von 2 Personen bewohnt wird, per bald, spätestens 1. Mai gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Frau Fr. Ludorf, Barmen-R., Heckinghauserst. 117

Tücht., braves Mädchen für alle Hausarb. gegen hohen Lohn gef. Näh. Bierschenke im Hotel Kaiserhof, Elberfeld. *

In kleinen Haushalt katholisches Mädchen für alle Hausarb. baldigst gef. Frau Bernards, B.-Rittersh., Herthastraße 3. 4664a

Ordentliches, sauberes * **Mädchen** per 15. 4. nach Elberfeld gef. Näh. Ausk. ert. Frau Herm. Frische, Barmen, Reichsstr. 19.

Wegen Heirat des jetzigen Mädchens suche für meinen kl. Haushalt (3 erwachsene Personen) zum 1. oder 15. Mai ein in Küche und Hausarbeit durchaus erfahrenes **Mädchen.** Frau Julie Wallach, Elberfeld, Obergrünewalderstraße 23. *

Junges Mädchen für leichte Hausarbeit für den Nachmittag gesucht. Elberfeld, Herzogstraße Nr. 34. *

Aelteres besseres **Mädchen** für besseren Geschäftshaushalt gef. Für grobe Arbeiten jeden Morgen eine Putzfrau vorhand. Keine Wäsche. — Frau Emil Rantenbach, E., Sophienst. 13.*

Tr., ord. Mädchen in kl. Gesch.-Haush. (3 Pers.) f. f. Hausarb. sof. o. 15. 4. gef. Jed. Sonnt. Ausg. Schurr, E., Marienstr. 29*

Wegen Heirat des jetzigen suche per 15. 4. oder 1. 5. tücht., erf. Mädchen für kl. Haushalt bei bester Behandlg. Jed. Sonntag Ausg. Näh. E., Wall 26, II. *

Suche per 15. April oder 1. Mai ordentl., zuverl. 4652a **Mädchen** in mein. bess. Privat-Haushalt. Wasch- u. Putzfrau wird gehalt. Frau Aug. Steinbach, Barmen, Marienstraße 16.

Jg. Mädchen, w. zu Hause schl., f. Hausarb. sof. gef. Elbf., Blücherstraße 14, Holzweißig, Kd.

Suche z. 1. Mai ein in allen Hausarbeiten erf. tücht. Mädchen. Frau August Hecker jr., Barm., Rödigerstraße Nr. 20. +

Per Anfang Mai ordtl., evang. **Mädchen** 4650a für häusl. Arbeiten gef. Große Wäsche wird ausgegeben. Frau O. Heckmann, B., Falkenstr. 1.

Suche per 15. April tüchtiges **Mädchen,** welches kochen kann. — Große Wäsche schrankfertig. 4648a Frau P. Saße, Barmen, Mittelstraße Nr. 33.

Ord., ev. Mädch. 1. o. 15. 5. in kl., bürg. Haush. gef. Frau G. Zeisel, E., Hansastr. 44. f2690

Ein besseres 425 **Mädchen,** das sich aller Hausarbeit unterzieht, in kl. Haushalt (1 Kind) nach Mannheim gesucht. Reisevrg., jährl. 14 Tage Ferien. Vorzustellen m. Zeugnissen Barmen, Berlinerstr. 13, II.

Zum sofortigen Eintritt wird ein kräftiges junges f2717 **Mädchen** für Hausarbeit auf halbe Tage gesucht. Elbf., Königstraße 132

Tücht. Mädchen für alle Hausarbeiten z. 1. Mai gef. E., Bismarckstr. 41. f2711

Ordtl. Mädchen zum 1. Mai für kl. Haush. gef. Barmen, Allee 204, II. 4666a

Ein Mädchen zur Ausbildung in Küche und Haushalt ohne gegenseit. Vergütung gesucht. b4574 Gasthof Deutsches Haus, Schladern a. d. Sieg.

Besseres Mädchen, erfahren in allen Hausarbeiten, für meinen bürgerlichen Haushalt sofort gesucht. f298 Frau Ernst Grah, Ohligs, Düsseldorferstraße 58, 1. Etage.

Suche zum 15. April oder später ein ordentliches, erf. **Mädchen** für Küche und alle Hausarbeit. Frau Dr. Bruns, Barmen, Weststraße 38. x1216

Sauberes, tüchtiges b963 **Mädchen,** evgl., zu Familie mit 1 Kind gef. Pers. Bewerbungen Sonntag den 6. April, nachm. von 2–4 Uhr. Tewes, Düsseldorf, Moltkestraße 16, 2. Etage.

Suche sofort für Küche und Hausarbeit älteres, zuverlässig. **Mädchen** gegen guten Lohn. Waschfrau vorhand. Zahnarzt Blasweiler, Vohwinkel, Königstr. 31, II. g217

Erfahr. Mädchen für meinen kleinen, besseren Haushalt bei gutem Lohn gef. Jeden Sonntag Ausgang. Frau A. Herz, Elberfeld, Baurstraße Nr. 21. f7

Aelteres Mädchen sof. gef. Gute Behandlung, hoh. Lohn. Frau Richartz, E., Bach- und Karlstr.-Ecke, Restaur. *

Br., j. Mädchen, das zu Hause schl. kann, für kl. Geschäftshaushalt per bald gef. K. Wäsche * Konditorei, Elbf., Hochstr. 36.

Krankheitshalber auf sofort **Mädchen** m. gut. Zeugn. f. Küche u. Hausarbeiten bei gutem Lohn gesucht. Barmen, Königstraße 96. †

Jüngeres, propres und fl. Mädchen für klein. Haush. sofort gef. Off. unt. B 2773 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Suche zum 1. Mai ein fleißiges **Mädchen,** mögl. nicht unter 18 Jahren. — Jeden Sonntag Ausgang. g246 Wald, Stübbenerstr. Nr. 26.

Suche für den 1. Mai ein ord. **Mädchen** 4688a für 2 Personen. Barmen, Wichlinghauserstr. 64, im Eckladen.

Ein im Kochen und in Hausarbeit durchaus erfahrenes **Mädchen** zum 1. Mai oder früher gesucht. Zweitmädchen vorhanden. — Elberfeld, Berlinerstraße 67.

Tücht. Mädchen, in Küche und Hausarb. erf., findet gute Stelle in kl. Haushalt per 15. April. Elberfeld, Karlstraße Nr. 4. *

Jg., propr. Mädchen sof. gef.* Bay, Elberfeld, Marienstr. 83.

Suche zum 15. April oder 1. Mai ein ordentliches, braves **Mädchen** für alle Hausarbeit, am liebsten vom Lande. — Unter-Barmen, Adolfstraße 7, 1. Etage. *

Aushilfe für Hausarbeit in klein. Haushalt gesucht. — Barmen, Neuerweg Nr. 15. †

Tücht., in aller Hausarbeit erfahr. **Mädchen** sofort gesucht. Näh. E., Burgstr. 7.

Suche ein braves, ordentliches **Mädchen** für meinen Privathaushalt per sofort. Frau C. Ebert, Elberf., Markgrafenstraße Nr 17. *

Braves fleiß. Mädchen für einen Geschäftshaushalt bei guter Behandlung gesucht. — Frau R. Hausmann, Elberfeld, Oststraße Nr. 28. *

Sauberes, älteres * **Mädchen** für alle Hausarbeit zum 15. Mai gesucht. 3 Personen. Elbf., Wortmannstraße 12a.

Suche zum 1. Mai ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes, zuverlässiges * **Mädchen** mit besten Empfehlungen. Elb., Ottenbruchstraße Nr. 45.

Tüchtiges, braves * **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit p. bald gef. Lohn 25–30 Mk. per Mon. Konditorei Henneriszt, Elberf., gegenüber der Stadthalle.

Junges Mädchen zum April od. 1. Mai gef. Jeden Sonntag Ausgang. Frau Max Wascheid, Elberfeld, Bemingstraße 1. *

Ordentliches Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, zu einem 2jähr. Kinde gesucht. Elberf., Wiesenstr. 42, part. *

Ordentliches f2713 **Mädchen** sucht bald P. Platzmann, Elbf., Berlinerstraße Nr. 112.

Jüngeres besseres f2714 **Mädchen** od. eins. Fräulein für kl. Haushalt (3 Pers.) per 15. April gef. Große Wäsche auß. d. Hause. Frau Haase, Elb., Kohlstr. 39a, Telephon 1241.

*Braves evgl. Mädchen für kl. Haushalt, 3 Personen, gesucht. Elberf., Morianstr. 19, 1. Et.

Ordtl. Mädchen oder Frau dreimal wöchentlich zur Beihilfe gesucht. Elberfeld, Kastanienstr. 20, II. f2709

J. Mädchen sofort f. d. Nachm. gesucht. Elbf., Island 7, 3. Et.*

Tücht. Mädchen für d. Morgen gesucht. Elbf., Paradestr. 20. *

Mädchen nach der Schule * gef. E., Ullendahlerstr. 56, III.

Für die Walderholungsstätte „Burgholz" zu Ende April zwei kräftige, gesunde * Dienstmädchen gesucht. Schriftl. Meldungen zu richten an die Geschäftsstelle des Rekonvaleszentenvereins, Elbf., Neuenteich 48, 1. Etage.

2 Dienstmädchen v. 15 u. 18 J. sof. gegen hohen Lohn gf. Frau P. Flesinghaus, Barmen, Werterstr. 64. 4627a

Dienstmädchen per sof. gef. Frau Beckhaus, Elberf., Arrenbergerstr. 7. *

Suche zum 1. Mai ein Dienstmädchen f. kl. Haush. Frau Otto Döpper, B., Oberdörnerstr. 115 †

Suche sofort oder 15. April fleißiges, propres, jüngeres **Dienstmädchen.** E., Ottenbruchstr. 51. f2703

Fleiß. propr. Dienstmädchen gef. Barmen, Bredderstr. 53. †

Ordl. Dienstmädchen gesucht. Hoher Lohn und gute Behandl. Elb., Burgstr. 10. *

Kräft., fleiß. Dienstmädchen bald gef. Konditorei Haldenwang, Barm., Oberdörnerstr. 103. †

Tüchtiges Putzmädchen für Freitag nachmittag gesucht. Näh. Elbf., Hopfenstr. 23, III.*

Gesucht alleinstehende propre jg. **Frau** von einz. Herrn zur Bedienung und Instandhaltung des Hauses geg. schöne 3-Zimmer-Wohnung und Beköstigung. Bedingung: Gute Empfehlung und perfektes Kochen. Offerten unter E 6181 an die Expedition dss. Blattes.*

Alst. Frau o. Mädchen f. Hausarb. gef. E., Berlinerstr. 35. *

Wasch- und Putzfrau wöchentl. einige Vorm. gesucht. Elbf., Grifflenberg 85, 1. Et. *

Ordentl. Wasch-Putzfrau gef. Elbf., Aderstr. 32, 2. Et. *

Putzfrau für Geschäft gesucht. Rüdiger, Elberfeld, Neue Fuhrstr. 23. *

Saub. Putzfrau f. sofort gef.* Elberfeld, Worringerstraße 70.

Saubere Stundenfrau für Putzen u. Bohnern morgens ½7–½9 gesucht. A. Bender, Elberfeld, Brillerstraße 5. *

Allnst. ält. Frau od. Mädch. u. d. Sch. f. Kartoffelsch. gef. E., Morianstr. 26.*

Stellengesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig.

Männliche

Junger Mann mit guter Handschrift f. Stellg. als Expedient oder Packer in der Eisenw.-Export-Branche. * Angeb. u. E 6119 an die Exp.

Junger Mann mit guter Handschrift sucht Stelle f. Kontor oder Lager. Offerten unter E 6203 an die Exped. ds. Bl. *

Tüchtiger, bilanzsicherer Buchhalter, in allen Kontorarbeiten gründlich erfahren, sucht, gest. auf gute Zeugnisse und Ia Referenzen, per 1. April cr. dauerndes Engagement. Offerten u. E 5910 an die Exped. ds. Bl.*

Aelterer Herr, in allen Zweigen des Verwaltungsfaches durchaus erfahren, sucht per sofort geeignete Stelle. Angeb. u. E 1740 an Exp. f76

Jg. Mann, l., gest. auf Ia Zeugn., p. 1. 5. od. 1. 6. St. als Verk. o. Reiseposten in d. Konf- od. Berufskleiderbr. Off. u. E 6204 Exp.*

Bautechniker, 21 Jahre, sucht Stelle. Offerten unter E 6123 an die Exped. *

Ordtl. erf. Schuhmacher sucht dauernde Stelle. Offerten unter E 6166 an die Expd. *

Aelterer Grobsattler sucht dauernde Stellung. Offert unter B 2799 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43. †

Energischer **Schreiner-Werkführer,** mit reichen Erfahrungen in all. Fächern, Treppenbau, Ladeneinricht., allen Masch. vertraut, Zeichn., Kalkul., an flottes Arbeiten gewöhnt, sucht Stelle. — Off. u. E 1762 an Exp. b4584

Tüchtiger **Formermeister** f. Metallgießerei, 34 Jahre a., langjährige Erf. in d. Armaturen- u. Möbelbeschlag-Branche, vertraut mit sämtl. Legierungen sowie im Lohn- u. Akkordrechnen bewandert, sucht sich zum 1. Juli zu verändern. Ia Referenzen vorhanden. Offerten u. E 6183 an die Exped. d. Bl. *

Tücht. Schlosser und Gürtler sucht Stellung. Offerten unter E 6072 an die Exped. ds. Bl. *

Burgerbrezelnbäcker. Jg. Mann, 20 J. alt, der Konditorei versteht, sucht z. 1. Mai Stellung. Offerten u. K F 1000 an die Fil. in Opladen f186

Jg. propr. Bäckergehilfe f. Stellung. Off. u. B 2802 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Ordentlicher * **Bäckergeselle** sucht für sofort Stellung, wo sich derselbe in der Konditorei weiter ausbilden kann. Näher. Schätte, Elberfeld, Cronenbergerstraße 92, parterre.

Bäckerei. J. Mann, in Konditorei selbst., sucht zum 1. Mai Stellg. Off. u. K F 800 postl. Burscheid. f186

Ordl. sol. Metzgergeselle sucht Stellung nach außerhalb. Off. unter B 2798 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Tüchtiger Packer, der lang. Jahre in einer Bleicherei u. Färberei tätig gewesen, sucht Stelle als Packermeister o. ähnl. Stell. Off. u. L P 70 an die Fil. d. Bl. in Wald. g246

Kinderlose jg. Ehepaar sucht per 1. Juni oder 1. Juli Stelle, wo der Mann einen Posten als **Portier** oder dergl. bekleidet u. die Frau die Reinigung der Bureauräume übernimmt. Offerten u. E 1758 an die Exp. b4575

Von einem älteren zuverlässigen **Mann** wird leichte Beschäftigung bei mäßigem Lohn gesucht. Prima Zeugnisse u. Referenzen stehen zu Diensten. — Offerten unter E 6047 an die Exped. ds. Bl. *

Suche für meinen Sohn, mit Einjähr.-Zeugnis, in kleinerem Export- oder Fabrikgeschäft Lehrstelle, wo gründl. Ausbildung gesich. Offerten unter B 2791 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Suche für meinen Sohn, im Besitze der Berechtigung zum einj.-freiw. Dienst, welcher ein Jahr die Höhere Handelsschule besuchte, Stelle als **Lehrling** in einem Exportgeschäft. Offert. unter E 1146 an die Expedit.

Suche für meinen 19jähr. Sohn mit guten Schulzeugnissen Lehrstelle als Schlosser, Dreher oder Mechaniker. Off. unter K P O postlagernd Opladen erbeten. f186

Weibliche

Junge Kontoristin sucht für den Samstag-Nachm. Beschäftigung. Off. u. B 2793 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Fräulein, kaufmännisch gebildet, mit Ia Zeugnissen, sucht Stelle für ½ Tage, a. l. als Privatsekretärin. Offerten unter B 2806 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Suche für m. Tochter, d. die höhere Handelsschule besucht hat, Stellung als **Kontoristin.** Off. unter E 6078 an die Exp.

J. Mädchen, w. maschinenschreiben u. stenographieren kann, f. pass. Stelle, wenn auch auf Lager. Off. u. E 6173 an d. Exp.*

Tüchtige Verkäuferin

mit langj. Zeugnissen f. sofort oder später Stelle als Leiterin e. Filiale, auch der Zigarrenbr. Off. u. E 1736 an die Exped. *

Flotte Verkäuferin,

welche 3 Jahre in e. Kolonialwarengesch. tätig war und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht Stellung, am liebsten in einem Kaffeegesch. Marie Kirschbaum, Höhscheid b. Solingen, Erf 11.

Tüchtige †

Verkäuferin

für Manufaktur- und Damenkonfektionsgeschäft sucht per 1. Mai Stell. Off. u. B 2797 an d. Exped. Barm., Neuerweg 41/43.

Tüchtige Verkäuferin

der Kurz-, Weiß-, Wollwaren-Branche, mit gut. Zeugn., sucht Stellung. Off. u. B 2803 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Angeh. Pelznäherin

sucht Stelle. — Offerten unter E 6075 an die Exped. ds. Bl.*

Büglerin

f. Kunden, übernimmt Herren- und Damenwäsche zum Wasch. u. Bügeln. Elb., Feldstr. 14, I.*

Junge intelligente *

Frau

mit guter Handschrift f. Heimarbeit. Offerten an M. R., Elberfeld, Berlinerstr. 14, 3. Et.

Ordentl. Mädchen möchte das Weißnähen erlernen. Elberfeld, Klotzbahn Nr. 40a. *

Fräulein

sucht Stellung für halbe Tage zu Kindern oder im Haushalt. Offerten unter G 171 an die Exp. d. Elbf., Burgstraße 7. *

Fräulein sucht Stelle als *

Haushälterin

bei einzelnem Herrn per sofort oder später. Beste Zeugnisse zu Diensten. Offerten unt. E 6077 an die Expedition dss. Blatt. *

Besseres evangel. Fräulein f. Stelle als *

Haushälterin.

Gefl. Off. u. E 6072 an Exped.

Hotelköchin

sucht Stelle in nur bess. Hotel. Näheres in der Exped. †410*

Alleinstehende Witwe

50 Jahre, rüstig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle in gutem bürgerl. Hause. Off. unter E 6185 an die Exped. *

Jg. Mädchen, bisher in besseren Hotelküchen tätig, sucht Stelle a. Verkäuferin in e. Geschäft. Erna Ebel, Altenbörde. f153

Besseres, alt. Frl. sucht Stelle zur Führung des Haushalts bei einz. Herrn oder Dame. Offert. unter E 1737 an die Exped. *

Mädchen vom Lande, 16 Jahre, sucht Stellung per 1. Mai in kleinem bürgerl. Haushalt ohne Wäsche, am liebsten in Barmen. Näheres in der Exped. [426 †

17jähriges Mädchen,

w. die höh. Mädchenschule bes. hat, sucht in bess. Familie ohne gegens. Vergütung bei Fam.-Anschluß den Haushalt zu erlernen. Off. u. S 56 an die Fil. ds. Bl. in Schwelm. g28

Aelteres, evangelisches

Mädchen,

perfekt im Kochen u. Haushalt, sucht per 1. oder 15. Mai selbständige Stellung bei einzelnem Herrn oder Dame o. Geschäftshaushalt. Angebote u. E 6178 an die Exped. ds. Bl. erbeten.*

Fleißiges Mädchen

welches die gutbürgerl. Küche versteht und auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle zum 15. April. Näh. Auskunft Klara Behle, Laer bei Bochum, Wilhelmstraße Nr. 19. *

Besseres, zuverlässiges

Mädchen,

im Haushalt u. Nähen gut angelernt, sucht Stelle als Stütze. Es wird mehr auf g. Behandl. als a. h. Lohn gef. Näh. Barm., Schafbrückenstraße 7, 3. Etage. †

Für ein kräftiges b4573

junges Mädchen,

16 Jahre alt, evgl., gut angelernt, Stelle in bess. Hause ohne gegenseitige Vergütung gesucht. Off. unter E 1759 an die Exp.

Mädchen f. Besch. in oder auß. dem Hause, evt. Handnähen. * Off. u. E 6177 an die Exped.

Mädchen v. ausw. f. Stelle f. halbe Tage z. Wasch. u. Putzen. E., Gesundheitstr. 27a, II.

Tüchtiges Mädchen sucht Stelle für den Hausputz. * Näh. Sonnborn, Hauptstr. 72.

Mädch. mit g. Zeugn. u. Empf. f. Stelle für den Morgen. Näh. E., Charlottenstr. 19, 4 Et. *

Mädchen sucht Stelle zur Aushilfe auf 4 bis 6 Wochen. Off. u. B 2796 a. die Exp. B., Neuerw. g 41/4

Mädchen f. Wasch. u. Putzstell. * Elberf. ld. Mühlenstr. 17b, part.

Kostümnäherin sucht Kunden in und außer dem Hause. Elberf. Walzstraße 23, 2. Etage. *

Perfekte Weißnäherin, welche auch d. Anf. d. Dam.- u. Kind.-Kld. mit übern., sucht n. einige K. a. d. Hause. Off. B 2798 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Tücht. Flickerin. Geb. Frl., m. auch neue Wäsche näht, empf. sich in und außer dem Hause. Offerten unter Nr. 2506 an die Filiale Barm., Berlinerstr. 26. †

Flickfrau

sucht noch Kunden. Elberfeld, Höchstenstraße 49, 4. Etage. *

J. Frau f. Laden ob. Kontor zu putzen ob. St. f. den Abend. * Frau Jey. E., Gesundheitstr. 27a.

Teilhaber - Vertreter

Beteiligung.

Suche für Ausdehnung meines nachweisl. guten Fabrikations- u. Kommissions-Geschäfts ein. strebs., tücht. Kaufmann als Teilhaber mit 20–30 000 Mark. Strengste Diskretion wird zug. Off. unt. E 6156 an die Exp. *

Stiller Teilhaber

mit 800–1000 Mk. für fl., gutg. Betrieb sof. ges. Vergütung n. Uebereinkunft. Offerten unter E 6076 an die Exped. ds. Bl.*

Viel Geld

verd. tücht. Vertreter d. Uebernahme einer Zigarettenvertretg. Offerten unter F N 859 an **Jakob Mayer,** Annoncen-Exp., Frankfurt a. M., erb. a462

Agenten gesucht

geg. h. f. Geh. Offerten unter E 6117 an die Exped. ds. Bl.*

Vertreter ges. O. Jurgensen & Co., Zigarr.- u. Zigaretten-F., Hamburg 22. 675

Heirat!

Wirt, 35 J. alt, Junggef., aus Frankfurt a. M., sucht zwecks Uebernahme einer gr. Wirtsch. die Bekanntschaft einer Dame o. Wwe., welche Lust und Liebe z. Geschäft haben, perf. kochen l., zwecks baldiger Heirat kennen zu lernen. Etwas Verm. erw. Näh. Angeb. mit Bild unter K R U 774 an Rudolf Mosse, Köln. Diskretion zugesichert. Anonymes zwecklos. a23

Beamter, pensb., evgl., 37 J., Witwer ohne Kinder, s. Zt. 2100 Mk. Eink., etw. Verm., stattl. Erscheinung, sucht, d. Alleinst. müde, Bek. mit häusl. ers., anstelln. Dame v. g., friedl. Charakter, zwecks baldiger Heirat

Bess. Dienstm. od. j. Witwe ohne Kinder nicht ausgeschl. Damen, d. f. u. einem wirkl. innigen Heim sehnen, w. geb., vertrauensv. ihre Adr. u. kurz. Darl. d. Verh., w. mögl. m. Bild, u. E 1757 an die Exp. zu s. b4576

Heirat.

Ausw. Bauunternehmer, evgl., 41 J., 2 Kinder, 8 und 12 J., ca. 10–12 000 Mark Einl. und verm., wünscht auf diesem Wege zw. glückl. Heirat ein älteres (auch v. Lande wäre!) Frl. od. Witwe, mögl. ohne Anh., aus bürg. Fam., kennen zu lernen. 10–20 000 Mk. Verm. angen. Ein wirkl. angen. Heim ist geboten und nur ernstgem. Briefe unter gegenw. Diskretion erbeten unter E 1734 an die Exped. d. Blattes. Anonymes zwecklos. *

35j. ord. Mann w. d. Bek. eines einf. Frl. zw. Heirat. Ausführl. Briefe unter H M 100 postlag. Solingen erbeten. b4578

Molkerei-Butter.

Eine Verkaufsvereinigung deutscher Molkereien sucht einen branchekundigen a476

Platzvertreter

für den Abschluß ständiger Wochenlieferungen erstklassiger Marken der diesjährigen Produktionsperiode. — Gefl. Offerten mit Referenzen unter E 6164 an die Expedition dieses Blattes.

Feuer- und Einbruchdiebstahl-Versicherung.

b22

Alte eingeführte Gesellschaft sucht für den **Bezirk Elberfeld**

rührige Vertreter

gegen hohe Provision, event. Zuschuß. Bestand bereits vorhanden. Offerten unter Dl. C. 9709 an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.**

Argentinien!

Vertretung leistungsfähiger Wäschebaudfabrik von erster Buenos Aires-Commissionsfirma gesucht. Prima Bank- u. Fabrikanten-Referenzen. Offerten unter **J. E. 6312** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.** a22

Fabrikant, Fachmann d. Stahlbranche

22 Jahre, selbst., sucht die Vertretung eines solventen, leistungsfähigen Stahlwerkes gegen Provision, evtl. auf eigene Rechnung, für Rheinland u. Westfalen zu übernehmen. Suchender ist mit fast allen großen Häusern von Solingen u. Umgegend persönl. bek. Kaution kann gestellt werden. — Angebote unter M 4247 an die Filiale ds. Bl. Solingen, Kaiserstraße 194. g69

Chardonnet, Viscose

(Kunstseide)

wünscht junger Mann, welch. bei den Industriellen gut eingeführt ist, für **Lodz (Russ.-Polen)** in Vertretung zu übernehmen. * Prima Referenzen. Gefl. Off. unt. E 6125 an die Exped. d. Bl.

Heiratsgesuche

Heiratsgesuch.

Jg. Witwe, 24 Jahre, mit e. Kind, sucht die Bekanntschaft e. besseren Geschäftsmannes oder Beamten zw. ds Heirat. Witwer mit 1 oder 2 Kindern nicht ausgeschlossen. Briefe unter N O 112 hauptpostlag. Dortmund. *

Evgl. Fräulein, 21 J., schlank, wünscht mit solid., bess. Herrn zwecks spät. Heirat in nähere Verbindung zu treten. Gefl. Briefe mit näh. Angab. unter E Z 264 bis zum 8. 4. postlag. Barmen-Rittershausen erbeten. Anonymes zwecklos. †

Streng reell!

Mädchen, 28 Jahre, von sehr angenehmem Aeußern, ohne Vermögen, tücht. im Geschäft u. Haushalt, sucht die Bekanntsch. eines Herrn zw. Heirat. Wirt oder Landwirt bevorzugt. Wwr. nicht ausgeschlossen. Briefe unt. B 1008 postlag. U.-Barmen. †

Heiratsgesuch.

2 Freundinnen, hier fr., kath., 21 und 18 Jahre, wünschen mit 2 jungen Herren Bekanntschaft. Briefe, mögl. mit Bild unter 125 an die Fil. Vohwinkel. g217

Streng reell!

Strebs., vermög. Metzgermstr., evang., in den 30 J., sucht pass. Partie. Wwe. ohne K. nicht ausgeschl. **Anonymes zwecklos. Verm. verbeten.** Briefe mit Bild unter E 1746 an die Exp. **Strengste Diskretion zugesichert.** a4568

Junger Mann, 22 J., sucht die Bekanntsch. einer jg. Dame zw. spät. Heirat. Wwe. mit Kind nicht ausg. Br. u. 2564 an die Fil. B., Berlinerstraße 26. †

Junggef., evgl., anf. d. 40er, Verm., gut. Einkommen u. Ersparn., wünscht ein einf., nettes Mädchen zwecks b4583

Heirat

kennen zu lernen. Briefe unter U T 111 hauptpostl. Hagen i. W.



Offertenblatt „MARIAGE" Leipzig. Grösste verbreit. Heiratsztg. Probe-Nr. gratis. 24/68

Vermischte Anzeigen

Fräulein sucht *

Geschäft oder Filiale

zu übernehmen. Kaution vorhd. Off. unter E 6180 an die Exp.

Alleinvertrieb

in staubbind. Fußboden-Oelen, flüss. und festem Bohnerwachs, Saalstreupulver etc. etc. von leistungsf. Firma für Elberfeld-Barmen und Umgegend zu vergeben. Nur strebs., kautionsfähige Leute mit eig. Fuhrwerk kommen in Frage. Offerten unter F O 66425 an die Ann.-Exped. **Lonacher & Mantz, Düsseldorf.**

Fleißige Leute

können ohne Risiko hohen Verdienst erzielen, ohne Störung ihrer Berufstätigkeit, durch den Verkauf eines sehr lohnenden Artikels. Auskunft kostenlos. — Anfr. u. E 6169 an die Exp.*

10—15 Mk. täglich

sichert Vertrieb sehr gesuchten Bedarfsartikels. Kostenl. Ausk. M. Thierse, Berlin Nr. 65.

Firmen,

welche sich mit dem Verkauf von Fabriken befassen,

werden höflich um Adressenniederlegung und um Bekanntgabe ihrer Uebernahmebedingungen gebeten.

Zuschriften unter E 1761 an die Expedition ds. Bl. 172

MÖBEL

b4342

allerbeste Verarbeitung, unter Garantie auf **Teilzahlung** unter **Diskretion** liefert größte Firma an Beamte oder solvente Käufer zu ganz außergewöhnlich kulant. Bedingungen. Auskünfte werden nicht eingeholt. Offerten unter E 1450 an die Expedition dies. Blattes.

Bitte, nichts wegwerfen!

Zum bevorstehenden Umzuge bezw. Hausputz richten wir an Sie die höfl. Bitte, überflüssig gewordene Sachen, wie: **Möbel, Kleider, Wäsche, Hüte, Schuhe, Papier, Bücher, Bilder, Flaschen, altes Eisen** u. was dergleichen ist, freundlichst der **Ersten Elberfelder Brockensammlung** zu überweisen, wo dieselben im Interesse der Armen verwendet werden. Bestellungen, welche man gefl. möglichst ca. 2 Tage vor dem Umzuge an uns richten möge, wolle man per Telephon 1728 oder per Karte Albrechtstraße 58 aufgeben, und werden solche schnellmögl. erledigt. — Der Verkauf findet jeden Samstagabend von 7–9 Uhr statt. [3964

I. Elberfelder Brockensammlung,

Ewald Müller, Albrechtstraße 58, Telephon 1728.

Höchste Provision

zahle ich Agenten und Vertretern, welche regelm. Schuhgeschäfte besuchen. Konkurrenzloser leichtverkäuflicher Artikel. Gefl. Off. unt. E 1143 an die Exp. *

Sichere Existenz!

biet. leistungsf. Fabrik strebs. Herrn ob. Dame j. Stand. als **Filialleiter** einer Verkaufst. mit jährlichem Einkommen b. ev. **6000 Mk.** u. m. Passend für jedermann i. Stadt o. Land. Kapital, Kenntn., Laden nicht erforb. Auch als Nebenberuf. Streng reelle Sache. Auskunft kostenfrei unter L 9094 durch **Invalidendank Ehemnitz.** u88

Junge Leute suchen **Nebenverdienst** während der Abendstunden im oder außer d. Hause. * Off. u. E 6200 an die Exped.

Existenz, evt. Nebenbeschäftig. bietet sich alleinst. Dam. o. Beamten durch Uebernahme gutgeh. kl. Fabrikationsgeschäfts. Kann ohne Vorkenntnisse und in jeder Wohnung betrieben werd. Interessenten erhalten Auskunft u. E 6116 durch die Exped. d. Bl.*

20–100 Mark pro Monat

sind ohne Berufsaufgabe u. ohne jedes Kapital mit Leichtigkeit für wirklich strebsame Leute zu verdienen. Off. E 1763 Exp. b962

Für jede Stadt ist der b4532

Alleinverkauf

eines gesetzlich geschützten 75-Pfg.-Massenartikels zu vergeb. **Armin Franke, Arnstadt.**

Sofort bar Geld

für leichte, angen., reelle Tätigk. (keine Versich.) f. jederm., auch Frauen geeignet. Näheres **Ernst Hentzler, Düsseldorf.** a367

Günstige Gelegenheit.

Geschäfts-Eckenbau

soll in einem neuen, gut entwickelten Stadtviertel, wo bis heute kein Kolonialwarengeschäft vorhanden, erbaut werden. Reflektanten zum Kauf oder z. Miete gef. Off. u. B 1202 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 4492a

Vervielfältigungen

wie Original-Briefe. Neu!

J. Raab, Elberfeld, Zimmerstraße 41. Telephon 2142. — Niederlage der **Torpedo-Schreibmaschine.**

Besprechungen

in allen Handelsfragen.

Treuhandgeschäfte.

Abschätzung

von Mobiliar und Waren in allen **Schadenfällen.**

Einrichten und Beschreiben sowie Ordnen nicht korrekt geführter **Handelsbücher.** — Vermittlung außergerichtlicher **Vergleiche.** 13749

Carl Altgenug,

Bücherrevi. u. Handelssachverst., **Elberfeld, Vereinstr. 10.** Telephon 3225.

Stühle werden gut geflochten. Knappertsbusch, E., Oberstr. 41, 2. Etage. Karte genügt. *

Knopflöcher werden angefertigt. Elberf., Steinbeckerstraße 35. *

Tapezier- u. Anstreicherarbeiten werden gut und bill. ausgef. * Off. u. E 6202 an die Exped.

Sonntag am Hahnerberg gold. Brosche verloren. — Abzugeben Hahnerberg Nr. 171. *

Gold. Brosche m. Phot. vom Hesselnberg-bis Oberst. verl. Abz. u. P., Hesselnbergstr. 46, III. †

1 Bündel weißer Reiher

verloren. — Gegen Belohnung abzugeben: Elberfeld, Barmerstraße 92, 2. Etg. f2721

Verloren.

Sonntag abend gegen ½11 Uhr auf dem Wege von Elberfeld u. Barmen, viell. in d. Schwebeb., ein silbernes Handtäschchen mit Monogr. M. K. verloren. Wiederbringer gute Belohn. Abzug. Barmen, Südstraße 10a, pt. †

Kurzhaariger, brauner

Teckel-Rüde,

auf den Namen Waldi hörend, entlaufen. Wiederbr. Belohnung. U.-Barmen, Allee 123. 4639a

25 Mark Belohnung.

7 Mon. alte Dobermannhündin entl. Abzugeben in der Zeit v. 12–2 Uhr E., Kipdorf 66. *

Zwergpinscherhündin, schw. mit br. Abz., lang. Ohren, kurzem Schwanz, entl. Wiederbr. Bel. Vor Ankauf w. gewarnt. Elb., Schleswigerstr. 25. Tel. 1482. *

Junge Dobermannhündin

mit braunem Halsband entlaufen. Gegen Belohnung abzugeb. Elbf., Hofaue 53. pt. b20

Unterricht

Dr. Szillnick's Institut

mit Internat, **Düsseldorf 21,** bereitet f. Sexta u. Prima, Reife-, Prima-, Fähnr.- und Einj.-Prüfung. Prospekt. Glänz. Erf. Mäß. Preise. a367

Vor

Brauer-Schule Worms a. Rh.

(Gegr. 1872 von O. Schneider)

Beginn des Sommer-Semesters am 9. April 1913.

Progr. d. Fabrik. Brauerakademie

Französisch.

Franzose (Berufslehrer) erteilt Unterr., 50 Pfg. p. Std. Off. u. E 5818 an die Exped. [3975

Englisch,

gründl. Unterricht. **C. Little,** Elberfeld, „Sybilaheim", Nassaustraße Nr. 1. *

Übersetzungen

f. Geschäftsleute aus d. Russischen, Polnischen, Italienischen bes. v. Agenten. E. Sternstr. 10, II*

Wer übernimmt in der Nähe von Hagen, Witten, Essen, Elberfeld oder Düsseldorf die

Vermahlung

mäßig harter Mineralien waggonweise? Besonders geeignet für Mühlen mit Wasserkraft u. Bahnanschluß. — Offerten unter Ks. 7545 an Rudolf Mosse, Essen-Ruhr. a24

Dänisch, Norwegisch, Schwedisch Briefe w. ins Deutsche übersetzt o. umgek. Off. u. E 6170 Exp.*

Jg. Mann wünscht täglich ein Klavier benutzen zu können. Off. mit Preis u. E 6070 an Exp.*

In Arztfamilie auf d. Lande in d. Nähe d. Nordsee find. j. Mädch. z. Erh. u. z. Erlern. d. Haushalts lieben. Aufn. Eig. Haus m. Garten. Eig. Gespann. Herrl. Seebäder. Pensionspreis halbjährl. 450 Mk. Off. erbet. unt. E 1604 an die Exp. b847

Schüler,

welche Realsch. o. Realgymnas. bes., auch zurückgeblieb., finden vorzügl. Aufnahme i. m. Fam. Ia Ref. zu Diensten. g246

Realgymnasiallehrer Hilliweg, Wald (Rheinland).

Pension.

In einer Lehrerfam. Remscheids find. sof. 1 od. 2 Kinder, auch schwachbeg. od. erholungsbed., liebev. Aufn. Eig. Haus mit schön. Garten in ges. Lage. Preis nach Uebereinkunft. Off. u. E 1748 an die Exp. f207

Pension Coers, Hofaue 28, Elberfeld. Vorzügl. Mittag- und Abendtisch für bessere Herren. *

Für 2 Knaben, 8 und 10 J., wird in guter Familie, womöglich auf dem Lande, für 4 Wochen einf. Pension gesucht. Schr. Off m. Pr. u. E 6072 Exp. *

Gut., bürg. Mittag- u. Abendtisch für Herren frei. Elberfeld, Hofaue 15, 1. Etage. *

Suche im südl. Stadtteil für 2 junge Herren volle Pension im besseren Hause. Möbel event. vorhanden. Schr. Offerten unt. E 6080 an die Exped. ds. Bl. *

Bess. Mädchen, 21 J., f. eine Freundin. Näh. Auguste Solbach, E., Nützenbergerstr. 33, I. *

Verloren—gefunden

etc.

Kl. Schlüssel Paris verl. von Bismarkt. bis Elberfeld. — Gegen Belohnung abzugeben Barmen, Siegesstraße 32a. *

Chauffeurschule Bingen a. Rh.

Staatsaufsicht. Kostenloser Stellen-Nachweis. Prosp. frei. b80

Englisch.

Wer wünscht an einem Kursus d. Engländer (Berufslehr.) teilzunehmen? 50 Pfg. pro Std. Off. u. E 6660 an Exp. [3974

Vorbereitung

für alle Klass. d. Schul. u. 1. Prüfung, Elementar- u. Mittelschüler direkt für **obere Klassen** und Prüf. **Nichtversetzte** können durch mein. Unterr. 1—1½ J. gewinnen. **F. Becker,** akad. geb. Lehrer, **Elberfeld, Aue 39.** *

Dr. phil. bereitet seit Jahren auf das Einjährig-Freiwilligen-Examen und Abitur vor. Offerten unter E 1951 an die Expedition dieses Blattes erbeten. *

Stenographie.

Dame erteilt gründl. Unterr. Off. u. E 5166 an Exp. [3917

*Grdl. Klavier-Unterr. m. Harmoniel., Std. 1 M., w. b. Dame ert. Off. G1736 Exp. E., Burgstr. 7.

Die bevorzugteste, staatlich konzessionierte **Chauffeur**-Lehranstalt

Technikum Elektra

Köln 28, Dagobertstr. 2, bildet **unter Ingenieurleitung** Leute jeden Berufsstandes zu tüchtigen Berufschauffeuren aus. — **Eintritt täglich.** v3084 Prospekte kostenlos. Stellennachweis kostenlos.

Wer erteilt Unterricht in *

Portugiesisch?

Off. D 214 Bll. Elb. Sceeblatt.

Rogfläsa

mit Brut, vernichtet radikal **Rademachers Goldgalat.** Patentamtl. geschützt Nr. 75198. Geruch- u. farblos. Reinigt d. Kopfhaut v. Schuppen, befördert d. Haarwuchs, verhütet Zuzug v. Parasit. Wichtig f. Schulkinder. Tausd. v. Anerkennungen. Fl. à M 1.— u. 0.50 in den Drogerien und Apotheken. b76

Forster's Kluchee seit 1879

Eltern! Berufswahl!



Das **34. Schuljahr** beginnt am **3. April. Vollausbildung** für die besseren kaufm. Berufe, u. zwar:

a) für junge Mädchen als **Kontoristin, Buchhalterin, Stenotypistin** etc.;
b) für nachherige **Kaufmannslehrlinge** gründliche Vorbildung für den kaufm. Beruf;
c) **Gesamtausbildung** für **ältere Damen u. Herren** in allen kaufm. Fächern;
d) für alle **Schlechtschreiber** flotte kaufm. und Beamtenschrift;
e) für **wahlfreie Fächer,** sowie **Einzelunterricht** Beginn zu jeder Zeit.

Höhere Schulbildung nicht erforderlich.

f) Ganz bedeutend erweitert: **Schreibmaschinenschule** (für jeden Schüler eigene, saubere und gut funktionierende Maschine. **Kein altes Eisen.**)

Seit 3 Jahren mit **glänzendem Erfolge** eingeführt: Streng method. Unterricht nach dem **„S. P. Tastsystem"** (auch Blindschreiben genannt, kein Abwenden der Augen vom Konzept). Schonung der Nerven. Großzügige Einrichtung. Prospekte frei. Bequeme Ratenzahlung.

A. Förster's Privat-Handelsschule,

Elberfeld, Nordsternhaus,

Haltestelle der Schwebebahn Alexanderbrücke.

Fernsprecher 1512. 13804

b72

Knaben-Pensionat Leichlingen.

Ia Ref. Sich. Förderung. Auskunft durch **Rektor Linder.**

Wittes private Handels-Lehranstalt

Fernspr. 2068. **Elberfeld, Aue 35.** Fernspr. 2068.

Einzige Privatschule im Bergischen unter Leitung eines **Diplom-Handelslehrers** (kaufm. u. Handelslehrer-Diplom der Handels-Hochschule Köln). Die Anstalt wird daher seit Jahren vom **wirkl. urteilsfähigen Publikum** bevorzugt. Ehe man sich für eine Handelsschule entschließt, verlange man unbedingt Empfehlungs- und Anerkennungsschreiben. —

Anmeldungen für die neuen **Halbjahrs- und Jahreskurse** werden tägl. entgegengenommen. — Aufgenommen werden: 1.) **Knaben** mit Volksschul-, Mittelsch.- u. höh. Schulbildung; 2.) **Damen** und **Mädchen** zur vollständ. Vorbereitung; 3.) **reifere Personen** zur Weiterbildung.

Besondere Abteilung für fremde Sprachen.

Die Tagesschüler erhalten für Mk. 5.— monatlich tägl. Unterricht in franz. und engl. Sprache. *

Kleine Klassen u. Gruppen. **Keine Massenausbildung!**

Bergische Musikschule,

Konservatorium der Musik, Elberfeld, Neumarkt 1 (Hansahaus).

Beginn des neuen Schuljahres am 7. April 1913. Ausbild. in allen Fächern der Musik. Anfangsunterr. einzeln. **Aufnahmen von heute ab tägl.** Prosp. frei. Vergünstig. f. Theater u. Konzerte. a510



NAMEDY-SPRUDEL
Rhein-Insel Namedy Bei Andernach am Rhein
Der mächtigste Geiser der Erde.

NAMEDY

Das Mineralwasser des XX. Jahrhunderts.



Die von Tag zu Tag zunehmende Verbreitung des als angenehmes und bekömmliches Tafelwasser wie als überaus wirksames Heilwasser in kurzer Zeit zu Weltruf gelangten Namedy-Sprudels beweist den hohen Wert desselben. Zu diesem Erfolge trägt fraglos der von uns eingeführte volkstümliche Preis bei.

Unter Verweisung auf die bisher bekanntgemachten Auszüge von vielen Hunderten uns freiwillig zugehenden Anerkennungen aus den Kreisen praktischer Aerzte, Professoren und Leiter großer Krankenhäuser veröffentlichen wir heute einige Aeußerungen ärztlicher Autoritäten, welche wir im Laufe der letzten Wochen erhielten. Eine Zusammenstellung solcher ärztlicher Anerkennungen, welche vielfach auf Beobachtungen am eigenen Körper beruhen, stellen wir gern zur Verfügung. Die Originale liegen bei uns zu jedermanns Einsicht offen.

.... Ich habe infolge einer uralten Urethralstriktur eine starke Blasenerweiterung, ausserdem einen grossen linksseitigen sogen. Hodenbruch, d. h. einen Leistenbruch, in welchem die Blase teilweise liegt. Dass sich bei mir das Wasser in der Blase staut, dürfte deshalb niemand wundern, und leistete mir zur Beschleunigung der Urinentleerung Ihr Namedy-Sprudel grossartige Dienste.
Dr. N. N., praktischer Arzt und Bahnarzt.

Ich bestätige Ihnen sehr gern, dass ich den Namedy-Sprudel bei meiner Frau sowie zwei anderen Patientinnen mit Nieren-, Nierenbecken- und Blasenleiden mit recht gutem Erfolge angewendet habe und noch anwende. Ich beabsichtige, in der Folgezeit den Sprudel stets wieder zu verwenden.
General-Oberarzt Dr. N. N.

Ich teile Ihnen ergebenst mit, dass ich den Namedy-Sprudel bei verschiedenen Magenerkrankungen mit bestem Erfolge in Anwendung gebracht habe.

Besonders in die Augen springend war die heilsame Wirkung des Sprudels in Fällen von Hyperchlorhydrie (Übersäure des Magens), in denen die neutralisierende resp. säurebindende Fähigkeit des Sprudels sich deutlich dokumentierte.
Dr. N. N., Spezialarzt für Magen- u. Darmkrankheiten.

Der Namedy-Sprudel hat bei einem Gichtkranken und bei einem Fall von Diabetes gute Dienste getan. Bei letzterem Fall, wo der Harn auch Albumin enthielt, ist der Urin schon frei von allen pathologischen Bestandteilen. Der Betreffende hat 25 Flaschen getrunken.
Geheimer Sanitätsrat Dr. N. N.

Der Namedy-Sprudel bekommt mir sehr gut, die Ausscheidung von Harngries, der mir viel zu schaffen macht, verschwindet bei dem Gebrauch des Wassers sehr bald und schafft mir viele Erleichterung.
Geheimer Sanitätsrat Dr. N. N.
Direktor des Hebammen-Instituts.

Mit dem Erfolge des Namedy-Sprudels bin ich bei meinen Patienten sowie bei meiner eigenen Person recht zufrieden. Er hat eine angenehm lösende Wirkung auf den Darm und hält Neigung zu Darmträgheit und Verstopfung hintan. Infolgedessen ist er vor allem auch bei Hämorrhoidariern sehr zu empfehlen. Er beseitigt fernerhin, wie ich auch bei mir empfunden habe, häufig das lästige Sodbrennen im Magen und ist ein dienliches Getränk für Diabetiker. Sein Geschmack ist angenehm und leicht salzig, so dass seine tägliche Anwendung nicht auf Widerstand stösst.
Sanitätsrat Dr. N. N.

Auf Wunsch teile ich Ihnen gerne mit, dass ich mit dem Namedy-Sprudel ausserordentlich zufrieden bin und für meine Person denselben als äusserst wohlschmeckendes und angenehmes Tafelwasser dauernd benutze. Therapeutisch schätze ich denselben nach meinen bisherigen Erfahrungen als mildes Diuretikum und als diätetisches Getränk bei gichtischen Beschwerden.
Privatdozent Dr. N. N.

Ich bestätige Ihnen, dass Ihr Wasser mir selbst gegen Übersäuerung des Magens und meiner Frau gegen Neigung zu Gallensteinen bessere Dienste getan hat wie ein anderes Wasser.
Professor an der Universität Dr. N. N.

Zur Befragung des Hausarztes wird verwiesen auf die Schrift von Geh. San.-Rat Dr. Emil Pfeiffer (Wiesbaden): „Das Mineralwasser von Namedy", welche wir gratis und portofrei versenden.

20 ganze Flaschen Mk. 7.00, 20 halbe Flaschen Mk. 5.00 einschl. Glas.

Leere Flaschen werden mit 5 Pfg. zurückgenommen. a23

Generalvertrieb für Elberfeld und Umgegend:
Drogerie Otto Blume jr., Inh.: Osw. Korte, Elberfeld, Königstraße 49.
Fernsprecher Nr. 415.

Generalvertrieb für Remscheid und Umgegend:
Richard Hake, Remscheid-Hasten.
Telephon 947.

Auch erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogen- und Kolonialwarenhandlungen.

Elektro Schaeffer, Spezialgeschäft für Elektrotechnik
Elberfeld, Grünstraße 27.
Als **Spezialität** empfehle ich **für den Umzug** äußerst billig: 1396

Ausschalter, Birndrücker, Kontaktplatten, Druckknöpfe, Elemente, Fassungen, Glühlampen, Isolierrohr, Klingeln, Lampenschirme, Leitungsdraht, Osramlampen, Telephone, Türkontakte, Türöffner, Zinkstangen, Wandfeuerzeuge

---



Kötters Zwieback!

ges. geschützt.

Erfreut sich bei dem konsumierenden Publikum einer großen Beliebtheit und wird dem Burgerbrezel vorgezogen. Gefällig, wohlschmeckendes, leicht verdauliches und daher sehr bekömmliches Nähr- und Genußmittel für groß und klein, Gesunde und Kranke. Aerztlich empfohlen.

Zwiebackfabrik v. F. Kötter, Barmen-R. Tel. 1848.

Erfindungen
schützen und verwerten
Sondermann & Rieder,
Ingenieure,
Elberfeld, Bahnhofstr. 4
Fernsprecher 1958.
Aeltestes Patent-Büro am Platze.



Walter Müller,
Baumschulen,
Remscheid-Hasten
Sämtliche Baumschulartikel, wie: Rosen, Obstbäume, Konifieren, Schlingpflanzen etc. etc. in großer Auswahl.
Besichtigung erwünscht. 2917
Illustr. Preisliste auf Wunsch gratis.

Einer sagt's dem andern,
daß der
Fußbodenlack „Orixal"
in einer
Nacht knochenhart trocknend
wunderschön glänzt und sehr haltbar ist.
Per Pfund 80 Pfg., streichfertig, lose aufgewogen. 4085
Peter Bicker,
Barmen-Rittershausen,
Gelenburg- und Rübenstraßen-Ecke.

Geschäfts-Uebertragung und Verlegung.

Mit dem heutigen Tage habe ich das seit dem Jahre 1875 bestehende

Zigarrengeschäft der Firma Bernh. Levy

käuflich übernommen und verlege dasselbe von Altenmarkt 22 in das der Neuzeit entsprechende Lokal des Hauses

Elberfeld, Poststraße 16

(neben der Firma Comberg). — Langjährige Tätigkeit in nur ersten Häusern des In- und Auslandes in der Tabakbranche sowie reiche Erfahrungen in letzterer ermöglichen es mir, eine verehrliche Kundschaft fachmännisch und auf das beste zu bedienen, und bitte ich, bei Bedarf sich meiner freundlichst erinnern zu wollen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Poststr. 16. Tel. 785. **Ernst Betz,** Inhaber der Firma **Bernhard Levy.**

P. S. Höfl. Bezug nehmend auf obige Zeilen, danke ich meiner verehrlichen Kundschaft verbindlichst für das mir während meiner 38jährigen Tätigkeit dargebrachte Vertrauen und bitte, dasselbe auch meinem Nachfolger, der mein Geschäft unter derselben Firma weiterführen wird, entgegenbringen zu wollen.

Hochachtungsvoll **Bernhard Levy.**

k2688

Kron & Nierhaus

Fernsprecher 822 **Elberfeld** Lindenstr. 20—24
Spezial-Geschäft für Möbeltransporte u. Lagerung.

Uebernehmen **Umzüge** von u. nach allen Richtungen zu mäßigen Preisen **unter Garantie. Lagerung** ganz. Wohnungs-Einrichtungen in großen massiven trockenen Lagerräumen. Eigene **Spezial-Möbelwagen** (Lift-Vans) für Ueberseetransporte.

Feinste Referenzen. a511

Ein Dorn im Auge



ist jeder Hausfrau die Wäsche! Ihre Wäsche wird bei uns **allein** gewaschen, wenn das Gewicht 20 Pfund beträgt. Spez. **Tacknaß-Wäsche** Pfund **10** Pfg. Lieferzeit 2—3 Tage. **Stärke-Wäsche.** Dampfw.- u. Reinigungs-Anstalt **Schneeweiß, Vohwinkel.** Abholung und Zustellung franko. Karte genügt. 6215

Weißes Papier
billig abzugeben. Elberfeld, Kaiserstr. Nr. 50.



Dampf-Wasch- und Plättanstalt
Ewald Hölschen
Elberfeld,
Ülendahlerstr. 240/250
Telephon 2375.
13720

Elegante Stärkewäsche,
Gardinenspannerei, :-:
Schrankfertige Wäsche.

Preisliste nach Gewicht:
Naß . . . . . 20 Pfund 2.50 Mk.
Getrocknet . . 2 „ 30 Pfg.

Wohnungs-Anzeiger

Vermietungen

Häuser etc.

Einfamilienhaus,
Hammerstein, 12 Räume, in all. mod. Komfort, per bald oder 1. Juli zu vermieten. Näheres Telephon 2351. Elberfeld. 13795

Schönes, herrschaftliches •
Einfamilienhaus
Brüller Viertel, 5 Herbst zu vm. Näh. E., Töppersberg 18. Tel. 1666

Photographisches Atelier
mit Wohnung, event. auch mit sämtl. Geschäftsinventar, Elb., Wuppertraße 3, per sofort zu verm. Näh. daselbst. 14004

Ein schöner Laden,
mit oder ohne Wohnung, auch für Bureauzwecke geeignet, sofort zu vermieten. — Näheres Elberfeld, Kipdorf Nr. 32. •

II.-Barmen:
Schöner Eckladen f. Kolonialw., ohne Konkurrenz, umstd. sof. zu verm. Kothenerstr. 8. 123b

Ladenlokal
zu verm. Elbf., Königstr. 48. •

•Schöne Et. in bevorz. Str. d. Südst. 6 Z., Kü., Mans., Bleiche, sof. od. spät. Näh. Exp. 1434 •

Herrsch. 1. Etage
8 Zimmer, kompl. eingerichtet, Badezimmer, Veranda, verhältnisshalber 1. Juli zu verm. Näheres Heinr. Ley, Elberfeld, Adersstraße Nr. 30. 13877

Herrschaftliche Wohnung,
8 Räume, Erker, Veranda und Gärtchen, gesunde Lage, freie Aussicht, zu verm. Näh. Elbf., Brüllerstraße 140, II 13810

Versetzungshalber
Wohnung, 5 Zimmer, per sof. oder 15. 4. zu verm., 650.— • Müller, Elbf., Wökel 5, 3 Etg.

2. Et. 5 Z., Spkz., Ver. sofort oder später an kl. Fam. Näh. Elbf., Lischkestr. 9, I. •

4 Zimmer

II.-Barmen.
Hochpart., 4 Z., Mans., umstd. sofort. Kothenerstr. 8. 123b

Wohnungen
von 3 u. 2 Zimmern sof. oder später zu vermieten. Langerfeld, Eisenstraße 3, 1. Etg. 1616

Wohnung v. 3 Zimm. rn 1. Et. sofort zu vermieten. Bohlwinkel, Bahnstraße Nr. 105. •

3 schöne Zimmer sof. od. 1. Mai zu verm. E., Ludwigstr. 77. •

3 Speichz. mit Gas an Brantp. oder kinderlose Leute zu verm. Elberfeld, Ostersbaum 68. •

2 u. 1 Zimmer

2, 3 u. 4 Z. an ruh. Leute zu vm. R. E., Neuenteich 63, I. •

2 schöne Zimmer
auf gleich Elb., Hochstr. 74. •
Fortzugsh. p. 1. Mai 2 Zimm. zu vm. Näh. E., Pfeilstr. 1, III •

Ein großes, geräumiges
Mansardenzimm.
in besserem Haus an ruhige Person sofort zu vermieten. — Näheres Heinr. Ley, Elberfeld, Adersstraße Nr. 30. 14012

Unterhaus, 4 Räume, mit oder ohne Werkstelle
sofort zu vermieten. Näh. Elb., Klotzbahn 5. •

Laden-Lokal
im Mittelpunkt Elberfelds, an 2 Straßen, worin bisher Café-Restaurant, an solventen Wirt per sofort oder später zu vermiet. 14013 Näheres in der Expedition dieses Blattes. [431

Die bisher von den Firmen **L. Karfiol** und **E. H. Täschner** benutzten
Parterre-Lokalitäten,
Barmen, Berlinerstraße 10b,
sind im ganzen oder geteilt **per sofort zu vermieten.** 19b Näheres **Barmen, Reichsstraße 11.**

Bäckerlokal mit Wohnung
sofort zu vermieten od. zu verkaufen. Näheres: Herrn Krieg, Welbert, Langenbergstr. 151.

Ladenlok. f. Lebensm.-Geschäft z. zu v. Für Mieter w. Ware geb. Barm., Obere Schlhofstr. 35, I, Lichtenplatzerstraßen-Ecke. †

5 u. mehr Zimmer

Schöne Etage mit 6 Zimmern u. 2 Speicherz. sofort zu verm. Näh. Elberf., Seilerstr. 24, pt., 2 Minuten vom Bahnhof. •

In r. H. 4 sch. R. mit a. Bequ., 2 Et., an einz. D. od. kinderl. Ehepaar sof. o. später zu v. E., Gesundheitstr. 119, a. Brueltst.*

3 Zimmer

3 Zimmer
1. Etage per sofort oder später zu verm. Peter Dieker, Barm., Gosenburgstr. 2. 665b

3 Part.-Zimmer
per sofort zu vermieten. Näh. Elbf., Hochstraße 36. f2712

Schöne, helle Räume
mit Kraft, Licht, Heizung, für jeden Betrieb geeignet, sofort zu verm. Barmen, Gewerbeschulstraße 81, part. 670b

Elberfeld, Königstr. 147a,
ca. 600 qm große Fabrik- oder Lagerräume m. Bureau, evtl. mit elektr. Betr. Masch. sof. o. sp. zu verm. W. Quante, Elberfeld, Königstraße 147a. 13850

1. Etage
für Engrosgeschäft, Kontor- und Lagerräume, auch für 640b
Rechtsanwaltsbureau
geeignet, in Elb. an der Berlinerstr. sof. zu verm. Näheres Max Flamme & Co., Barmen-II.

2. Etg. Unterdenkmalstr. 24,
per sofort oder 1. 5. zu verm. Nichts anzulegen. Näh. Barm., Allee 143 oder im Hause selbst

Mietgesuche

Ladenlokal
im Mittelp. der Stadt Barmen, Nähe Altenmarkt, Mittelstr., Werterstr., per Okt 13 gesucht. Offerten unter B 1252 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Wohnung, ca. 5 Räume,
von älteren Leuten in der Südstadt gesucht. — Offerten unter E 1142 an die Exped. f2683

Zu Aug.-Sept. Wohnung von 5 od. 6 Räumen u. 2 bezw. 1 Mans., mögl. mit Badezimm., elektr. Licht, Zentralheizung etc. zu mieten ges. Offerten unter E 6168 an die Exped. d. Bl. •

Kinderl. Familie sucht b. 1. 7. 3- oder 4-Zimmer-Wohnung • Off. u. E 6174 an die Exped.

Bessere Wohnung
von 5 Zimmern und 1 Mansarde zum 1. Mai 1913 gesucht. Off. unt. E 6198 an die Exp. •

Luisenstr., Ecke Untergrünewalderstr.
Große Glashalle mit Toreinfahrt, heller, trockener Lagerkeller, 70 Quadratmeter groß, nebst 1 Zimmer per gleich oder später zu vermieten. — Näheres Elberfeld, Eintrachtstr. 1, parterre. •

Schöne helle Arbeitssäle 13988
mit Kraft, Heizung und Licht, für jeden Betrieb passend, 5 Minuten vom Hauptbahnhof Elberfeld gelegen, sehr preiswert zu vermieten. Näheres Elberfeld, Bereinstr. 11b und Konsumvereinstr. 10, I.

4 Zimmer u. Mädchenzimm.
zum 1. Mai gesucht. Offert. m. Preis u. E 6201 an die Exp. •

Königl. Beamter sucht zum 1. Juli cr. abgeschl. Etage von 4 oder 5 Zimmern, Mittelpunkt Elberfelds. Off. an Schüler, Barmen, Bismarckstraße 81. •

Suche per sofort oder 1. Mai 3- oder 4-Zimmer-Wohnung. — Offerten mit Preis bis Samst. d. 5. April u. E 6121 an Exp. •

Brautpaar sucht zum 1. Mai **2-Zimmer-Wohnung.** Off. unt. E 6196 an die Exp. •

Fam. m. 1 Kind sucht sof. 2 Z. in d. Südst. Off. u. D 215 Fil. bs. Bl. Elbf., Kleeblatt. •

Alleinst. Herr, 34 Jahre alt, f. ein schönes, leeres Z. mit Bett, evt. ganze Pension, zum 1. 5. zu mieten, mögl. Nähe Neumarkt. Gefl. Offerten u. E 6069 an die Exped. bs. Bl. erbeten.*

Kl. Werkstelle od. Part.-Zimm., mögl. Südstadt gesucht. Elberf., Langestraße 9, parterre •

Möbl. Zimmer

In Barmen:

B., Siegesstr. 74, p.: Sch. fr. möbl. Z. Nähe Hauptbahnh.

B., Ob. Besenbruchstr. 51, III: El. möbl. Wohn- u. Schlafz.

In Elberfeld:

Arrenbergerstr. 7, II: Schön möbl. Z. per sofort od. spät. mit oder ohne Pension zu v.

Bachstr. 7, hochpart.: Möbliert. Zimmer für 1 oder 2 Herr.

Bachstr. 83, I: Frdl. möbliert. Zimmer sofort zu vermieten.

Bankstr. 2: Elegant möbliert. Zimmer sofort zu vermieten.

Baustr. 14, r. 2. Et.: Gr., frdl. möbl. Z. sof. zu verm.

Baustr. 45, I: Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiet.

Baustr. 61, II, r.: Möbl. Speicherzimmer mit Kochherd.

Berlinerstr. 18, II: Möbl. Z. mit od. ohne Pension zu vm.

Bogenstr. 4, 3. Etage: Kost u. Logis für junge Leute frei.

Dieselbeckerstr. 1c, II: Fein möbl. Wohn- u. Schlafz. i. bess. Hause.

Erholungstr. 11, II: Fein möbl. Z. m. Frühst. a. bess. H. b4577

Friedrichstraße 18: Gute Kost und Logis zu haben.

Neue Fuhrstr. 30, 3. Etg.: Zwei elegant möbl. Einzelzimmer mit Pension sind per sofort zu vermieten.

Gambrinusstr. 1, II: Frdl. möbl. Mans.-Z. an sol. jung. Herrn od. Dame bei Fam.-Anschluß.

Gesundheitstr. Nr. 101: Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Klavier u. Schreibt., evtl. 2 Betten, mit Pension sof. zu v. Daselbst möbl. Mansardenz.

Gesundheitstr. 107: Schön möbl. Wohn- u. Schlafz. 1. Etg. u. Mansarde zu verm. g107

Harmoniestr. 21: Möbl. Zimm. für 2 Herren zu vermieten.

Hofaue Nr. 28:
Hochpart. Z. mit u. ob. Pens.

Hochstr. 59, p., Grobbed.: Frdl. möbl. Z. mit od. ohne Pens.

Holteinerstr. 87, III: Bess. m. Z. sof. ob. 15. 5. ob. 1. 6.

Island 12: Fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Josephstr. 4, pt.: Br. Schlafst. f. ord., br. Mädch. ev. m. Bf.

Klotzbahn 7, I: Möbliert. Zimmer zu vermieten.

Kl. Klotzbahn 12, III, a. Markt: Frdl. möbl. Z. für H. od. D.

Kölnerstr. 54, II.: Möbl. Zimm. mit 1 und 2 Betten zu verm.

Kölnerstr. 98, 3. Et.: 2 hübsche möbl. Zimmer mit Frühst. in bess. Hause, elektr. Licht und Zentralheizung, zu vm. b391

Königstr. 35: Einfach möbliert. Z. für anständiges Fräulein.

Langestr. 17, II.: Bess. möbl. Z. o. Wohn- u. Schlafz. sof. zu vm.

Laurentiusstr. 26, I: Möbl. Wohn- u. Schlafz. sof. zu vm.

Laurentiusstraße Nr. 27: Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit voller Pension zu verm.

Luisenstraße 29, 2. Et.: Frdl., schön möbl. Z. mit guter Bf.

Luisenstr. 68a: Möbl. Z. m. v. P. in bess. H. nur an Herrn.

Luisenstr. 72, I, l.: Sch. möbl. Z. Nähe Königspl. sof. zu v.

Luisenstr. 120: Möbl. Z. an D. in bess. Hause mit od. ohn. P.

Mittelstraße 8, 3. Etg.: Schön möbl. Zimmer, eventl. mit Frühstück zu vermieten.

Morianstraße 34:
Schön möbl. Zimmer sof. zu vm.

Mühlenstr. 29: Schön möbliert. Mansardenzimmer zu verm.

Neumarkt 20, bei Mayerhoff: Schön möbl. Zimmer. b4571

Nordstr. 87: Kost u. Logis zu h. Mittag 50, Abendessen 40 Pf.

Prinzenstr. 22: Sch. möbl. Z. m. o. ob. P. n. Stadth. u. Kölnerst. sof.

Ronsdorferstr. 8a: Sch. möbl. Speicherzimmer. Woche 3 Mk.

Schleusenstr. 5: In m. Pension werden schöne Zimmer frei.

Schwanenstr. 5:
2 möbl. Schlafzimmer mit 1 Wohnzimmer mit od. ohne Pension zu verm. f2694

Speicherstraße 4, 1. Et.: Möbl. Speicherzimmer zu vermieten.

Steinstr. 12, Bäckerei: Schlafstellen zu verm. Zimmer all.

Wilhelmstr. 4: Schön möblierte Zimmer zu vermieten.

In herrschaftl. ruhigem Hause **2 elegant möbl. Zimmer** mit allen Bequemlichk. an einen Herrn v. E.-Wolkenburgst. 26.*

Wuppertraße 4, 2. Etg.: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Wuppertr. 25, 1. Etg.: Hübsch möbl. Zimmer zu vermieten.

Wülfingstr. 26, II: Schön möbl. Vorderzimmer an besser. Herrn.

Gesuche

Hübsch möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension, mögl. separat gelegen, zu mieten gef. Off. unt. E 6118 an die Exp. •

Reisender sucht **möbl. Zimmer** ohne Frühstück. — Offerten mit Preis u. E 6167 an Exp. •

2 vornehm möbl. Zimmer, • Wohn- u. Schlafz., in ruhigem Hause nahe Hauptbhf. sof. gef. Off. m. Preis u. E 6184 Exp.

Gut möbl. Wohn., mögl. abg., von 2, evt. 3 Z., mit Küche, f. dauernd ab 1. Mai zu miet. gef. Offerten mit Preis u. E 6172 an die Exped. ds. Bl. erbeten.*

J. Ehepaar sucht möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Kochgelegenheit. Wäsche etc. wird selbst gestellt.* Off. u. E 6120 an die Exped.

2 j. Herren suchen per 1. Mai 13 2 möbl. Zimmer. Zuschr. u. E 6071 an die Exped. ds. Bl. •

J. Mann sucht möbl. Z. m. v. Pension i. Untergrünewalderstraße. Off. u. E 6124 Exp. •

Für Schneider!
Feine schwarze und farbige
Serge-Reste
empfiehlt nach Gewicht billigst Rehmann, Elberf., Hofkamp 87.*

Rhein.-Westf. Fisch-Importhaus
E., Kipdorf 86/88, Tel. 4015

Blutfrischer Kabeljau im Schnitt Pfund 25 ₰
Lebendfrische, große grüne Heringe . 2 Pfund 25 ₰
Rotzungen Pfund 45 ₰, Schollen Pfund 40 ₰, Dorsch.
Süße holl. Angel-Schellfische.
Carbonadenfisch, abgezogen, bratfertig, . . Pfund 55 ₰
Prachtvoller Schellfisch im Schnitt.
Heute frisch aus eigener Räucherei:
Geräuch. **Seehasen,** feinste schmackhafte Fischdelikatesse, Pfund 80 ₰
Saftig ger. Seelachs . . . Stück 15, 20 und 25 ₰
Ger. Schellfische Pfd 50 ₰ Ger. Flundern Pfd 80 ₰
Catfisch . . Pfund 80 ₰, Goldbarsch Pfund 60 ₰
Makrelen-Bückinge . . . . 3 Stück 25 ₰
Süße Bratbückinge . . . . 10 Stück 68 ₰

Linoleum-Reste
zu besonders billigen Preisen.
Inlaid- und Parquet-Restmuster
meist für einzelne Räume ausreichend.
1146
Rest-Coupons
bis 5 Meter, ganz besonders unter Preis.
Ph. Freudenberg Wall 18-22 u. Herzogstr. 4.

Futterweizen
Mk. 10.— für 50 kg
mit Sack gegen Nachnahme gibt ab Paul Preußner, Wülfrath. Man verl. die Geflügel-Preisl. g208

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Habe **Herrn Dr. Langheinrich**
der nach 3jähr. Ausbildung in Rostock (Univers.-Klinik für Haut- u. Harnleiden, Prof. Dr. Wolters), in Bad Wildungen (Dr. Born), in Barmen (Dr. Straub), in Berlin (Charité poliklinik Geheimrat Prof. Dr. Lesser) als 238d
Spezialarzt für Haut-, Harn- und Nierenleiden
mit mir praktiziert hat, ab 1. April meine Vertretung übertragen. Sprechstund. 10—1 Uhr, 3—5 Uhr. Lichtbehandlung.
Dr. Hertmanni, Barmen, Poststrasse 1, I.

Grosser Verkauf
in
Damen- und Herrenstoffen.
1 Posten Knabenstoffe in blau und engl. Geschmack,
1 Posten Stoffe für Jackenkleider und Mäntel,
ein Teil mit kleinen Webefehlern bedeutend unter Preis. b162
S. Wohlgemuth
Elberfeld, Erholungstr. 7, I. und II. Et.

Waschmaschinen
Mangelmaschinen
Wringmaschinen
Waschkesselöfen
Große Auswahl! Beste Qualitäten! Der Waschtag ein Vergnügen!



mit Krahn 16.50, 18.— Eichenholz 25.— | mit Krahn Eichenholz 25.— | mit Krahn Räderübersetzung Eichenholz 32.— | mit Krahn Eichenholz 45.— | mit Krahn Eichenholz 45.— | amerikanisch 16, 18, 20, 24.- Garantie. | 19.—, 21.— | 37.—, 45.— | 100 Liter verzinkt 48.—

5% Rabatt in Marken.
Qualität, Preis und Auswahl wird von keiner Konkurrenz übertroffen.
Bernh. Branz, Barmen, Wertherstr. 15.
Ich unterhalte keine Filialen.
Alle Eisenwaren, Herde, Oefen, Haus- und Küchengeräte en gros und en detail. 12b

Möbeltransport-Geschäft
Johann Kerdels
Telephon 393 Elberfeld Wiesenstr. 50a
hält sich zur Ausführung von Umzügen jeder Art bestens empfohlen. Besorge Möbeltransporte per Patent-Möbelwagen von und nach allen Plätzen der Erde unter Garantie für gute Überkunft. Verpacken von Glas, Porzellan, Nippsachen und Prompteste Bedienung. Kunstgegenständen. Mäßige Berechnung.

Grauguß nach Modell
oder Schablone liefert pro 100 kg 16 bis 30 Mk., je nach Gewicht und Qualität, franko Empfangsstation. d985
Eisengießerei Montabaur, H. Volkmann.

Bandwurm mit Kopf

Spul- u. Madenwürmer beseitigt ohne Berufsstörung. Über 26 000 befreit. Institut **C. Blase, Elberfeld,** Mühlenstr. 13. Sprechstunden von 9—6 Uhr. Sonntags von 10—2 Uhr. 18884

Jeder Kranke

oder seine Angehörigen, beachte!

Durch neue Diagnosen — Augen, Hand, Urin — kann ich viele innere Krankheiten erkennen!

Auf Grund 12jähriger Studien u. mit Hilfe naturgemäßer Heilweise sowie neuer Stärkungsmittel behandle **Krankheiten des Blutes,** der Nerven und Haut. **Magen-, Darm-, Herz-, Lungen-, Leberleiden, Polypen u. Schwindsucht** im ersten und zweiten Stadium. Bei Gallenstein, Krampf Beseitigung der Schmerzen in 1—3 Stunden ohne Morphium

Kranke können sich vertrauensvoll an mich wenden. 123bß

Schüler in Augendiagnose und meiner Methode werden ausgebildet. — Sprechstunden: Vormittags von 10—1 Uhr.

Fr. Paine Madans, Barmen, Leuneperstraße 42, 1. Etage.

Geschlechtsleiden

aller Art, Prostataleiden, Harn- u. Blasenleiden, Pollutionen, Schwächezustände, Folg. d. Jugendsünd. behandelt, auch in veralteten und verwahrlosten Fällen, **ohne Giftstoffe (Ehrlich-Hata 606, Quecksilber etc.)**

Gründliche Ausscheidungskuren.

Ich habe nachweislich vielen Geschlechtskranken geholfen, welche sehr lange gelitten, vieles versucht hatten, aber keine Hilfe fanden und der Verzweiflung nahe waren.

Hervorrag. Dankschreiben u. Anerkennungen.

Männer, welche die betrübende Wahrnehmung machen, daß ihre **Kraft schwindet** oder glauben, sie bereits **verloren** zu haben, **verzweifelt nicht,** denn in vielen Fällen ist **Hoffnung auf Besserung vorhanden.** Briefliche Anfragen zwecklos.

Entsetzl. Hautjucken (Krätze) besonders d. Abends, wenn man in Wärme, ins Bett kommt, sich alles wund kratzt, **beseitigt in 2 Tagen ohne Berufsstörung** mit geruch- und farblosen Mitteln.

Bandwurm, Spul- und Madenwürmer, keine Hungerkur, ohne Vor- od. Nachkur. Dauer der Kur ca. 2 Stunden ohne nachteilige Folgen.

„Salus" Elberfeld, Bahnhofstr. 20a.

Sprechst.: Vorm. 9—12½, nachm. 2½—7, Sonntags 9—12½.

Hautkrankheiten

Nässende und trockene Flechten, Pusteln, Gesichtspickeln, Geschwüre, Kopfgrind, Ausschläge aller Art.

Krätze, entsetzliches Hautjucken, **beseitigt in 2 Tagen ohne Berufsstörung mit unschädl. Mitteln.**

Frauenleiden aller Art.

Nerven-, Magen-, Darm- und Stoffwechselleiden, Hämorrhoiden, **Ischias,** Gicht und Rheumatismus, Gesichtsneuralgie, Migräne, Leber-, Nieren- und Blasenleiden.

Fr. A. Fabricius, Barmen

Karlstraße 2, I. Etage, 5 Minuten vom Hauptbahnhof.

Sprechst.: Donnerst., Freit. u. Samst. v. 9—5, Sonntags 9—12 Uhr.

Magnetopath

H. Krebs, U.-Barmen, Hatzfelderstr. 2, am Landgericht, für **Nerven-, u. Blutkrankheiten, Veitstanz, Epilepsie, Rheumatismus, Lähmungen, Kinderkrankheiten, Angewohnheiten, Stottern** etc. Sprechstunden: 9—11, 3—5 Uhr, Montags und Donnerstags nur vormittags.

Lahusen's Lebertran.

Der wirksamste und beliebteste Lebertran.



Wirkt **blutbildend, säfteerneuernd, Appetit anregend.** Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Besonders blutarmen, schwächlichen, skrofulösen, beim Lernen zurückbleibenden Kindern zu empfehlen.

Preis 2.30 u. 4.60 Mark.

Alleiniger Fabrikant Apotheker Wilh. Lahusen in Bremen.

Da Nachahmungen, achte man auf die Originalpackung mit dem Namen **Lahusen** und auf nebenstehende Figur.

Frisch zu haben in allen Apotheken von **Elberfeld, Barmen** und Umgebung. V4466

Elegante Wohnungs-Einrichtungen,

einzelne **Speise-, Schlafzimmer, Küchen, Herrenzimmer,** vornehme **Klubzimmer, Klubsessel, Teppiche** sowie einzelne Stücke liefert in modernster gediegenster Ausführung unter strengster Diskretion **leistungsfähige Möbel-Fabrik an Private** zu **Katalogpreisen** gegen Verzinsung auf

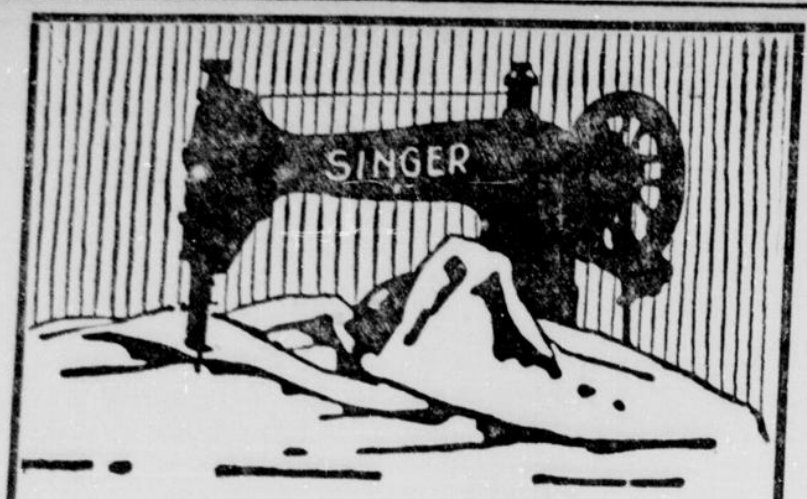
Teilzahlung.

Kein Inkasso durch Boten. Langjährige Garantie. Erbitten gefl. Mitteilung, wann der unverbindliche Besuch unseres Vertreters behufs Vorlegung unserer Muster und Zeichnungen erwünscht ist, unter **B 1178** an die **Exped. Barmen, Neuerweg 41/43.** 6599

Straußfedern!!

Große Auswahl in echten Straußfedern v. seltener Schönheit und Qualität, wie bekannt sehr billig zu verkaufen.

L. Leeser, nur Elberfeld, Grünstraße 29, 1. Etage.



SINGER Nähmaschinen

nähen, sticken und stopfen.

Neue Spezial-Apparate für den Hausgebrauch.
:: Gründlicher Unterricht unentgeltlich. ::

159b

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Barmen, Wertherstr. 17. **Elberfeld,** Herzogstr. 2, am Wall.
Velbert, Friedrichstr. 140. **Elberfeld,** Albrechtstr. 21, Ecke Friedrichstr.

Bruchbänder Leibbinden.

13804

Spezialität!

P. Wussack, Bandagist,

Kipdorf Nr. 34 **Elberfeld** Telephon 1810.

Eßnußkohlen Magernußkohlen Anthrazitnußkohlen

aus dem

Ruhrrevier

geben

keinen Rauch,
keinen Ruß,
keine Flugasche,

haben

geringen Wassergehalt,
geringen Aschengehalt.

Besonders geeignet sind:

Eßnußkohlen für **Küchenherde**
Eßnußkohlen für **Säulenöfen**
Eßnußkohlen für **Backöfen**
Magernußkohlen } für **Füllöfen**
Anthrazitkohlen } aller Systeme.

a443

Zu haben in allen Kohlenhandlungen.

Gust. Kellner Söhne

Fabrik für **Geldschrank** und **Tresorbau**

BARMEN Allee 220. Fernsprech. 576

Lieferanten der Reichsbank

Staats-Medaille.



Eckardt & Köttgen,

Elberfeld, Herzogstr. 23

Waschkessel mit Feuerung

in roh, emailliert und ganz Kupfer stets großes Lager.

Preise außergewöhnlich billig.

h197





Magen- und Darmstörungen

a16

verhütet Hellmich's Lebensbitter, p. Flasche M. 1.40, von **A. Hellmich, Dortmund.**

Weltberühmt, vielfach prämiiert, ärztl. empfohlen.

In **Elberfeld** zu haben: **Drogerie Carl Beutner,** Neuenteich 36, **Max Wipperling Nachf.,** Kipdorf 99, **Kronen-Drogerie,** Friedrichstraße 27, **Wall-Drogerie, Carl Lehmberg,** Wall 11/13, **Carl Kremer,** Altenmarkt 24, **Restaurant Elmer,** Friedrichstraße 53, **Pabst,** Brandenburgerstr. 2, **Eichholz,** Franzenstr. 1a, **Walter,** Königstr. 158, **Drogerie „Zur Hauptpost"** von **Georg Weber,** Moltkestraße 22.



55343

OKU – Karmelitergeist – gegen Rheuma, Hexenschuss, Ischias, Gicht, Zahn-, Kopf- und Magenschmerzen. Per Flasche MK. 0.75, 1.25 u. 3.50

Zu haben in allen Drogerien.

In meinem **erstklassigen Institute** werden alle Übel der Gesichtshaut mit Erfolg behandelt: **Mitesser, Pickel, Flecken, Sprödigkeit, Röte, Falten, herabhängende Züge, Doppelkinn** etc. Entfernung von **Warzen** und **Muttermalen.**

Frauenbart entferne ich schmerzlos u. unauffällig **für immer.** Empfehlungen von Ärzten und behandelten Damen. Es werden nur Damen behandelt. Auskunft kostenlos.

Frau H. Tosserams, Elberfeld, Kerstenplatz 3, am Neumarkt.

Weißes Papier stets billig abzugeben. — **Elberfeld, Kaiserstr. 50.**

Bachmann & Co.

Möbelfabrik

Barmen, Carlstr. 31—33

dicht neben der Ruhmeshalle.

Besonders vorteilhafte

Möbel:

Speisezimmer echt Eiche, dunkelbraun gebeizt, mit großem Büfett, Umbau und Kredenz, **Mk. 245.-, 355.-, 425.-, 595.- bis zu 4000 Mk.**

Schlafzimmer

modern Eiche imit. **Mk. 165**
eini. Nußb. imit. . . **Mk. 145**
m. 3tür. Spiegelschr. **Mk. 215**
m. 3tür. „ eleg. **Mk. 255**
Eiche, m. Spiegelschr. **Mk. 275**
Eiche, 3tür. m. Schnitz. **Mk. 355**
Eiche, extra schwer **Mk. 425**
ferner Esche, Kirschbaum, Mahagoni bis zu **1850 Mk.**

Küchen

gestr., m. Weidenpl., **Mk. 95**
gestr., m. Linoleum, **Mk. 115**
modern, m. Linoleum, **Mk. 120**
Pitchpine, natur, **Mk. 125**
Pitchpine, 3türig, **Mk. 155**
Pitchpine, extra eleg. **Mk. 185**
Pitchpine, extra schwer, **222**

114b

Ausstattungen, kompl., Mk. 500 bis zu Mk. 20 000

Schwerste westfälische u. süddeutsche Fabrikate.

Billige Preise, größt. Entgegenkommen.

Auf einzelne Möbel jetzt bis zu **20% Rabatt.**

Verlangen Sie gratis per Postkarte unseren illustrierten Katalog.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Stadttheater Elberfeld.

h454

Mittwoch, 2. April. 8 Uhr. 89. Extra-Vorstellung. Gewöhnl. Preise. Benefiz-Vorstellung für die Kassiererin Paula Koch. **Gasparone.**

Donnerstag, 3. April. 7½ Uhr. Serie II (grün). Gewöhnl. Schauspielpreise. Gratiszusatzkarten der Serie I gültig. Zum ersten Male. **Tantris der Narr.** Neuheit. Regie: Arthur v. Gerlach.

Freitag, 4. April. 7½ Uhr. Serie I (blau). Gewöhnl. Pr. **Die lustigen Weiber von Windsor.**

Samstag, 5. April. 8 Uhr. Volksvorstellung zu bedeutend ermäßigten Preisen. **Der Troubadour.** Jeder Platz 95 Pfg.

Sonntag, 6. April. Nachm. 3½ Uhr. 90. Extra-Vorst. Kl. Opernpreise. **Hoffmanns Erzählungen.** — Abends 7 Uhr: Serie I (blau). Gewöhnliche Preise. **Gasparone.**

Stadttheater Barmen.

1035

Mittwoch, 2. April. 8 Uhr. Schauspielpreise. **Herrgottsmusikanten.** Lustspiel von Herzog. Ende nach 10½ Uhr.

Donnerstag, 3. April. 8 Uhr. Blau II. Operapr. **Othello.** Oper von Verdi.

Freitag, 4. April. 8 Uhr. Schauspielpr. Rot II. **Wie man einen Mann gewinnt.**

Stadthalle Johannisberg

Donnerstag den 3. April 1913, abends 8 Uhr: h444

Abonnements-Konzert

des **Städtischen Orchesters.**

Einlaß 7½ Uhr. — Eintrittspreis 50 Pfg. und 5 Pfg. Billettsteuer.

A cappella-Chor, Elberfeld.

Leitung: Gerhart Peltzer.

Freitag den **11. April**, abends 8 Uhr, im **gelben** Saale der **Stadthalle zu Elberfeld:**

Felix Mendelssohn Bartholdy-Abend.

Solist: **Kammersänger Karl Mayer, Berlin.**

Im Programm: Vier- und achtstimmige Gesänge für gemischten a cappella-Chor u. Frauenchor, Lieder am Klavier. Flügel und Harmonium: Rudolf Ibach Sohn.

Eintrittspreise: Mk. **2.20** für den nummerierten, Mk. **1.10** für d. **nicht**num. Pl. im Vorverk. An der Kasse Mk. **2.50** und **1.50.**

Vorverkaufsstellen: Buchhdl. **Hartmann.** Verkehrsverein (Hofaue) **Elberf.**, **Verkehrsverein** (Bahnhofstr.) **Barmen.**

Stadthalle (Johannisberg), Majolikasaal

Donnerstag den 3. April, abends 8¼ Uhr:

Vortrag des Psychologen **R. Parthey** Ettingen (Schweiz) über

Nervosität

Seelenleiden, Angst- und Unruhezustände, Energielosigkeit, Herzklopfen, eingebildete Leiden, Zwangsgedanken, Erröten, Geh-, Schreib- und Denkstörungen; Gereiztheit, Schlaflosigkeit, Zerstreutheit, Depressionen aller Art usw.

durch Beseitigung des

Heilung Gegenwillens.

Karten à Mk. 1.50 u. 1.— an der Abendkasse.

Broschüre: „Der Weg zur Heilung der nervösen und Gemütsleiden" gegen Einsendung von Mk. 1.20 vom **Institut Parthey,** Ettingen (Schweiz) zu beziehen.

Achtung 28er! Letzter Aufruf!

Alle ehemaligen Angehörigen des **Infanterie-Regiments von Goeben (2. Rhein.) Nr. 28** (ehemaliges 1. Bergisches Infanterie-Regiment), welche an der in den Tagen vom 1. bis 3. Juni d. J. **Hundertjahr-Feier** des Regiments stattfindenden teilzunehmen beabsichtigen, können sich in der am **Sonntag, den 6. April,** nachmittags 5 Uhr, im Hotel „Kaiser Friedrich", Elberfeld, Bahnhofstraße 10, stattfindenden Versammlung des unterzeichneten Vereins noch anmelden. In dieser Versammlung wird über das Fest ausführliche Mitteilung gemacht werden.

Bergische Vereinigung ehem. 28er

Scala-Cinema

Kipdorf 61, **Elberfeld,** Telephon 939.

Ab Mittwoch den 2. bis Freitag den 4. April:

Pracht-Programm.

Gaumont-Woche. Neueste Ereignisse.

Des Pfarrers Töchterlein

Liebesdrama in 3 Akten. In der Hauptrolle die berühmte Kinodarstellerin **Henny Porten.**

Marineschießschule in Lorient

Hochinteressante Naturaufnahme.

Vergoltene Liebe

Ergreifendes Drama. h415

Ausserdem das übrige reichhaltige Programm.

Zu der am **6., 7. u. 8. April ds. Js.** stattfindenden

Handarbeits-Ausstellung

im **St. Remigiushaus in Sonnborn** werden die Freunde und Gönner des Hauses freundl. eingeladen.

Die Oberin u. Schwestern des St. Remigiushauses.

Stadttheater Elberfeld.

Leitung: Arthur von Gerlach.

Von **Dienstag** den **15. April** bis einschl. **Sonntag, 27. April 1913:**

Aufführung von Meisterwerken der größt. deutsch. Komponisten

Künstl. Oberleitung: **Arthur von Gerlach.** Dirigent sämtl. Werke: **Ernst Knoch.** Hauptmitwirkende: **Maud Fay,** kgl. bayr. Kammersängerin vom Hoftheater in München. **Adolf Löltgen,** herzogl. Anhalt. Kammersänger vom Hoftheater in Dresden sowie Mitglieder des Elberf. Stadttheaters. **Verstärkt. städt. Orchester.**

Reihenfolge der Aufführungen: h454

Dienstag, 15. April, 7 Uhr: Tristan und Isolde.
Tristan: Adolf Löltgen.

Mittwoch, 16. April, 8 Uhr: Der fliegende Holländer.

Freitag, 18. April, 7½ Uhr: Tannhäuser.
Tannhäuser: Adolf Löltgen.

Sonntag, 20. April, 7 Uhr: Die Meistersinger von Nürnberg.
Walter von Stolzing: Adolf Löltgen.

Montag, 21. April, 8 Uhr: Großes Konzert.
Dirigent: Ernst Knoch.

Dienstag, 22. April, 7½ Uhr: Figaros Hochzeit.
Gräfin: Maud Fay.

Mittwoch, 23. April, 7½ Uhr: Lohengrin.

Freitag, 25. April, 7½ Uhr: Fidelio. Fidelio: Maud Fay.

Sonnabend, 26. April, 7½ Uhr: Rigoletto.
Zum Gedächtnis von Verdis 100. Geburtstag.

Sonntag, 27. April, 7 Uhr (letzter Abend): Die Zauberflöte.

Aenderungen vorbehalten. Preise der Plätze.

Für die genannten 10 Abende wird ein volkstümliches Abonnement ausgegeben, für die Abonnenten des Stadttheaters ein Vorzugsrecht bis Montag den 7. April, abends 6 Uhr. Schluß des Abonnements: Samstag den 12. April, 6 Uhr abends.

Preise einschließlich Steuer und Garderobe	Volkst.-Abonn. für 10 Abende Mark	Kassenpreis Mark
Proszeniumsloge 1. Rang u. 1. Sperrsitz	**46.00**	**5.45**
1. Rang Balkon und **Logen**	**40.00**	**4.70**
1. Sperrsitz	**33.00**	**4.20**
2. Sperrsitz	**16.00**	**2.20**
2. Rang Proszeniumsloge		**2.85**
Kronenloge, Vorderplatz	**20.00**	**2.85**
Kronenloge, Hinterplatz	**15.00**	**1.85**
2. Rangloge	**15.00**	**1.75**
Galerie, numeriert	**8.50**	**1.00**
Galerie	**5.50**	**0.70**

Auskunft und Abonnements-Anmeldungen täglich im Bureau und an der Kasse des Stadttheaters. — Telephon 375 und über Zentrale Rathaus.

THALIA -Theater.

Täglich punkt 8 Uhr:

Gastspiel des Operetten-Theaters, Hamburg:

In Elberfeld ist der Teufel los!

Glänzende Ausstattungs-Revue mit Gesang und Tanz in 7 Bildern.

3 große Balletts.

40 Damen Corps de Ballett

60 Mitwirkende.

Noch nie gesehene Pracht. h467

Hopfenblüte

Elberfeld, Friedrichstraße 43. 13978

Schicke Damenbedienung!!

Im Salamander

Gastspiel des Ensembles v. „Kgl. Belvedere, Dresden"

I. Teil:

Komm, Mädel, und tanze.

Operette in einem Akt.

II. Teil:

Los! auf dem Bummel!!

Aktuelle Revue in einem Vorspiel und 8 Bildern. 1380

Ausnahme-Angebot! 1145b

3tür. Schlafzimmer,
elegant, mit Spiegelschrank,

3tür. Pitchpine-Küche
mit Linoleumplatt., neue Form,

Eichen-Speisezimmer,
antik, braun gebeizt. — Diese Reklame-Einrichtung kostet jetzt nur 925 Mk.; jedes Zimmer ist auch einzeln verkäuflich. Möbelfabr. **Bachmann & Co., Barmen,** Carlstraße 31/33. Verlang. Sie p. Postk. **Katalog.**

Verein ehem. 17er Barmen

Sonntag den 6. April, vormittags 10½ Uhr, im **Central-Hotel in Barmen, Fischertalerstraße:**

Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder. — 2. Regiments-Jubiläum.

Alle ehemaligen 17er, die das Jubiläum am 5., 6. u. 7. Juli ds. Js. in Mordingen mitfeiern wollen, sind zu dieser Versammlung hiermit eingeladen. **Nach den Bestimmungen des Regiments können Anmeldungen nur durch die Vereine und nur noch spätestens in dieser Versammlung entgegengenommen werden. Andere Einzelanmeldungen beim Regiment werden nicht berücksichtigt. Die Festabzeichen als Legitimation werden deshalb auch nur durch die Vereine an die Ehemaligen verausgabt.** 4646a

Cabaret Café van Dyk

Elberfeld, Neumarkt.

Das neue April-Programm!!

Anny Gragert,

gen. der Berliner Küchendragoner, vom Berliner Metropolpalast-Cabaret.

Paul Krengel, Emil Buschmann, Daisy Cora, Maudro-Duo etc.

Conference: **Hans Lederer.**

Eintritt 30 Pfg. Kein Weinzwang. 1240

Schauspielhaus Düsseldorf. 1351

Mittwoch, **abends 7½ Uhr: Ein Sommernachtstraum.**

Donnerstag (Serie V): **Die deutschen Kleinstädter vor Serenissimus.**

Restaurant „Im Kleeblatt"

Elb., Kleeblatt 34. Tel. 3782.

Schicke Damen-Bedienung.

50 000 Edelrosen.

10 St. **niedr.** Rosen in 10 Sort. **3.50**
25 St. **niedr.** Rosen in 20 Sort. **8.00**
5 St. **hochst.** Rosen in 5 Sort. **5.50**
10 St. **hochst.** Rosen in 10 Sort. **10.—**
Schlingrosen a St. 45 Pfg. (Crimson Rambl.) u110

Gegen Nachn. Porto u. Verp. **frei.** Rosen sind m. Namenschilder versehen. Jede Rose wird vom Juli d. J. an in den schönsten, staunenerregenden Farben blühen. Die hier in hoher Lage gezogenen Rosen gedeihen überall u. sind im In- u. Ausland mit 1a Preisen prämiiert. Wer einmal kauft, bleibt Kunde.

Aug. Ruhl, Rosenschulen, Breckerfeld, Kr. Hagen i. W.

Tafelherde,

nur moderne Muster, unter Garantie für gutes Brennen und Backen. **Gaskocher, Haus- u. Küchengeräte,** Preise billigst. Rabattmark.

Elbf., Luisenstr. 88, Tel. 1718.

Teilzahlung gestattet.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger
Stuttgart und Berlin

Soeben erschienen:

Die Wiskottens

Roman von

Rudolf Herzog

Hundertste Auflage

In Leinenbd. M. 5.–, in Ganzlederbd. M. 9.–

In Berlin 8 b. 10 Tagen **Godesberg-Muffendorf** in der rot-weiß.

Baumblüte

nicht besucht, hat etwas versäumt

Hotel u. Pension z. großen Kurfürsten, Besitzer: **B. Hochgürtel,** Fernruf Nr. 161. a484

Bad Salzig am Rhein.

Eröffnung des Bades u. des Kurhotels

Sonntag den 6. April,

Das **Kurhotel** und das **Restaurant** hat Herr J. Frei, Besitzer des Hotels Fürstenhof in Wiesbaden, übernommen.

Die Umgebung von Salzig und das Badegelände stehen mit ihrer **Kirschenblüte** in voller Frühlingspracht. u303

Polizei- und Schutzhunde-Verein Elberfeld.

Anmeldungen zum obigen Verein können jederzeit erfolgen. Vergünstigung u. a. Benutzung sämtl. Dressurgerätschaften, Fachzeitung etc. Erziehung der Hunde unter bewährter Leitung eines Dressurwartes. **Anmeldungen** und **Anfragen** zu richten an den 1. Schriftführer **A. Preute,** Elberfeld, Fleischstraße 8 und 8a. Tel. 3763. k2710

Damenbedienung

Steinweg 4 **Barmen** Steinweg 4

Täglich Konzert. 7458

Barmen 648h

Höhnestraße 23.

Restaurant Höhnerhof

Süddeutsche Bedienung.

Nach vollständiger Renovierung wieder eröffnet

Heinrich Mülke. Neuer Inhaber.



ff. Delikateß-Matjes-Heringe.

Hochrote Nordsee-Delikateß-Krabben.

ff. Norderneyer Seemuscheln . . **4** Pfd. **30** Pfg.
Echte Kieler Sprotten . . . . . Kiste **75** Pfg.
Lebendfrischer Bratschellfisch . **4** Pfund **50** Pfg.
Seelachs ohne Kopf Pfund **15** Pfg. im Schnitt Pfund von **18** Pfg. an
Echte Monnikendamer Bratbückinge Stück **5** Pfg.
ff. lebendfrischer Rhein-Maifisch.

Feinster Holländer Angel-

Schellfisch u. Kabeljau

Rotzungen und Schollen in allen Größen.

Fisch-Filets und Karbonadenfisch Pfund **60** Pfg.
ff. hochroter Fluß-Salm Pfd. Mk. **1.60** im Schnitt
Hecht, Karpfen, Bresem u. Backfisch.
Neue gewässerte Tittlinge . . . Pfd. **25** Pfg.
Prima neue Holländer Vollheringe St. **7** Pfg.
Pr. neue Holländer Vollheringe, nur Milchner, Stück **8** Pfg. h314
Dies. in ff. Milchner-Rahm-Sauce Stück **10** Pfg.

Glückskuvert

mit 2 Berliner und 1 Coburger Geldlos
nur **3.00 Mk.**
23 952 Gew. 460 000 Mark.

Hauptgewinne: 4621a
100000, 50000
2×10000, 6000
2×5000, 4000
2×3000, 6×2000 usw.

Alle Gewinne zahle sofort in bar aus.

Rudolf Dahl, Barmen.

Altermarkt 12.

Sonder-Angebot

für hauswirtschaftliche Maschinen

Verkauf III. Etage

Fleischhacker Alexanderwerk . 3.95, 3.25, **2.95**
Fleischhacker am System „Columbia", auswechselb. Scheib., 4.75, 4.25, **3.25**
Kartoffelreibemaschine Alexanderwerk, 3.75, **2.75**
Reibemaschinen . Mk. 1.95, 1.75, 1.35, **98 ₰**
Eismaschinen mit Holzkübel, amerikan. Mk. 5.65, **4.95**
Buttermaschinen bestes System, Mk. . . . 3.50, 2.25, **1.45**
Rühr- u. Knetmaschine „Erka" 8.50, **7.50**
Bohnenschneidemaschinen mit 5, 6, 7 und 8 Messern. Mk. 2.85, 1.95, 1.85, **1.65**
Messerputzmaschinen „Harras" für Privatgebrauch . . . . Mk. 6.75, **3.35**
Messerputzmaschinen f. Pensionen u. Hotelb., 11.75, **9.50**
Brotschneidemaschine Mk. 3.65, 3.25, **2.65**
Passiermaschine „Nelly" . . . Mk. **4.25**
Mayonnaise-Rührschüssel mit Trichter **3.75**
Sitzbadewannen Zinkblech 12.75, 11.00, **8.25**
Volksbadewannen Mk. 13.75, 12.50, **9.50**
Volksbadewannen m. Heizungsrohr u. Rollen, 25.00, **22.50**
Wandbadeapparate Mk. 145.00, 130.00, **115.00**
Leitern starke Ausführung . . . Stufe 75, 58, **48 ₰**
Rasenmäher Ia Qualität, Mk. 20.00 17.00, **14.75**
Bade-Einrichtung komplett, mit schwererGußwanne, emaill., u. Wandbadeapparat, in verschiedenen Systemen . . . . zusammen Mk. **170.00**



Hochgebaute Tafelherde mit Backofen und Kessel-Einrichtung, und verlängerte Platte . . Mk. **68.00 65.00 48.00 42.00**



Tiefgebaute Tafelherde mit und ohne Kohlenwagen vorrätig, von Mk. **90.00** an.

Für Haltbarkeit der Emaille sowie gutes Backen u. sparsames Brennen übernehmen wir jede Garantie.

Gaskocher mit 2 Flamm. u. 2 Weiterkochern **10.75**
Gaskocher mit 2 Kochstellen u. 2 Weiterkochern und em. Platte **12.75**
Gaskocher Ia Fabrikate, 35.00, 29.00, 24.00, **16.00**
Gaskochertische weiß oder braun . 7.25, **6.50**
Gaskocherschränke in mod. Dekoren, **14.00**
Gasschläuche Metall und umsponnen, 1.45, 1.25, 95 ₰, 85 ₰, **65 ₰**

Waschmaschine eich. Bottich, Messingkrahn u. einf. Getr. Mk. **29.50**
Waschmaschine eichner Bottich, Messingkrahn, Zahnradübersetzung und Hebel . . . . Mk. **34.00**
Rotationswaschmaschine eichn. Bott., Messingkrahn, ca. 70 Liter Inhalt, . . . Mk. **36.00**
Dieselbe Maschine 90 Liter Inhalt Mk. **40.00**
Pendelwaschmaschine mit doppelt. Kugellager **39.00**
Waschmaschine mit Seitenpendel und mehrf. Kugellager Mk. **42.50**
Waschmaschine mit Wassermotor, 90 Ltr. Inhalt, Mk. **95.00**
Waschmaschine für Kraftbetrieb, ca. 90 Ltr. Inhalt, Mk. **95.00**
Waschmaschine mit angebautem elektrisch. Motor, durch Steckkontakt an jeder Lichtleitung einzuschalten, für jede Stromart u. Stärke lieferbar.
Tischmangel . . . . . Mk. 25.00, 22.50, **19.00**
Tischmangel Liliput . . . . . Mk. **24.00**
Stehmangel, schweres Gestell u. prima Hartholzwalz. 43.50, 39.50, **38.50**
Praktischer Mangeltisch als Küchentisch verwendbar . . . . Mk. **60.00**
Amerik. Wringer „Columbia" **14.50**
Amerik. Wringer „Empire" **17.00**
Amerik. Heißwringer m. schwarzen Paragummiwalzen und 3jähriger Garantie . . . **21.00**
Amerik. Heißwringer m. schwarzen Paragummiwalzen u. 3jähr. Garantie, m. Kugellager **22.50**

Im Parterre praktische Vorführung moderner Putzmittel.

Leonh. Tietz
Aktien-Gesellschaft
Elberfeld

Stadthalle Johannisberg
Alleiniger
Karten-Vorverkauf für
Quo vadis?
Theater-Kasse II. Etage.

1145

Gardinen-Wäscherei und Appretur
Kunstgerechtes Ausbessern. Schonendste Behandlung.
Spezialunternehmen nach Plauener Methode von
Eugen Weyland, Elberfeld, Bärenstraße 5. Fernspr. 557.



Das schönste Bett
Oberbett, Unterbett und 2 Kissen aus sieg. rot. Daunenköper mit 17 Pfd. weicher Halbdaunenfüllung liefere ich 1½schläf. 30 Mk., 2 schläf. 35 Mk. Dasselbe mit Daunenoberbett in 1½schläf. 39 Mk., in 2 schläf. 45 Mk. Preisliste u. Muster gratis u. franko. Viele Anerk.-Schreiben. Nichtgefall. Geld zurück.
Betten-Baum, Dortmund 10.

Möbel!

Etwa 60 bis 80 Schlaf-, Speise-, Wohnzimmer und Küchen, in Eiche, Nußb., Mahagoni, Birkenpine, und Tannenholz, polierte Bettstellen von 65 Mk. an, echt Eichen- u. Nußb.-Büfetts, Spiegel, Tische, Ausziehtische, Stühle, Lederstühle, Sofas, mit und ohne Sessel, Bücherschränke, Schreibtische, Salonschränke.
Nußb.-Speisezimmer, neu, Büfett, Kredenz, Salon m. Umbau, Spiegel, 6 Lederstühle u. 4-Zug-Tisch, hatte gekost. 1400 Mk., jetzt 935 Mk.
Eichen-Speisezimmer, sämtlich, ohne Kredenz, hatte gekostet 1050 Mk. . . . jetzt 810 Mk.
4 Eichen-Speisezimmer, zum Aussuchen . . jetzt 670 Mk.
Echt Nußb.-Salon spottbillig.
Echt altmahagoni Schlafzimmer, mit Spiegelschrank 578 Mk.
Eichen-Schlafzimmer, 2 Meter breiter Spiegelschrank, schwer gearbeitet . . . 835 Mk.
Eichen-Schlafzimmer, 180 cm breiter Spiegelschrank 560 Mk.
Eichen-Schlafzimmer . . . jetzt 420 Mk.
Matratzen, Auflegematratzen, Schon- u. Stepphdecken. Große Auswahl in Herden, Füll- und Dauerbrandöfen. 10853
Zahlungen nach Uebereinkunft. Kasse bei Ablieferung 10% Rabatt.
Schreinermeister Pet. Jos. Müllig,
Elberfeld, Uuterelberfelderstraße 2, Ecke Luisenstraße.



Kükenfutter Geflügelfutter u. Hundekuchen
sow. alle and. Spratt's Fabrikate stets frisch zu haben in
Barmen: J. P. Ommer, Rob. Bergmann, F. H. Schürmann, C. Röpling, Ew. Rahmann Nchf., Emil Jansen, Osk. Seringhaus, Wilh. Kobileppel, Wilh. Matthei, Joh. Güntert, Wilh. Wegerhoff, Aug. Jesinghaus, Paul Sporenberg, Emil Linhart, Paul Knufinke, Fr. Hasselbeck, Al. Wennekamp, K. Buden, Fr. Wichartz.
Elberfeld: Louis Tapken, Alfr. Krugmann, Carl Hadtstein, Wilh. Scherer, Emil Kraft, Wilh. Duhr, Herm. Schluck, Leonhard Tietz, Akt.-Ges.
Beyenburg: Herm. Heinrichs.
Wermelskirchen: Ernst Blasberg.
Wald: C. Lauterjung Nachf.
Ronsdorf: H. Demrath Nachf.
Langerfeld: Carl Lohn. Herm. Büdenbänder
Cronenberg: Rich. Dörken.
Lennep: Geschw. Diedrich.
Sollingen: Herm. Happ.
Ohligs: Albert Stursberg.
Auf der Höhe: Louis Haas.
Merscheid: Carl Feldhoff.
Mettmann: Otto Clever, G. H. Funke, C. H. Loewe.
Milspe: H. C. Winkelmann.
Dornap: Edm. Krautmacher Nf.
Langenberg: C. Schwafferts Nfg.
Nierenhof: Wilh. Gönnewig.
Wülfrath: Otto Schörken.
Vohwinkel: Wm. Strohmeyer, Hermann Wolff.
Remscheid: Ad. Schürmann.
Radevormwald: Rud. Heinzemann.
Schwelm: Gust. Vogel Nachf., Gust. Dicke Nachf.
Voerde: Diedr. Bernhardt.
Lüttringhausen: Wwe. Wilh. Hagenböcker.
Gevelsberg: Paul Erlemeier.
Hückeswagen: F. W. Höh.
Sprockhövel: Friedr. Stracke.
120b
General-Depot: J. & A. Homberg, Barmen, Fernspr. 228 u. 4143.

!! Brillanten, Uhren u. Goldwaren !!
Große Auswahl in prachtvollen
Brillantringen, Brillantohrringen,
Brillantkolliers und Brillantvorstecknadeln.
Gelegenheitskäufe stets am Lager.
Goldene u. silberne Herren- u. Damenuhren (neue u. gebrauchte), mache besonders aufmerksam auf extra schwere goldene Herrenuhren mit 3 Golddeckeln und schöne Repetieruhren.
Für jede Uhr leiste schriftliche Garantie.
Lange gold. Damenketten, Silberne Bestecke.
Goldene Herrenketten, Silberne Taschenbügel.
Goldene Armbänder, Silberne Kaffeeservice.
Goldene Trauringe, Silb. Stock- u. Schirmgriffe.
Verkaufe alles nach Gewicht staunend billig!
Ferner versilberte Bestecke, silberne und Alpaka-Taschen, Armbänder, Ringe, Broschen sowie neue moderne und schöne antike Schmucksachen, wie schon lange bekannt alles sehr billig und unter Garantie zu verkaufen. — Gold, Brillanten und Uhren nehme zum höchsten Preise in Zahlung.
T. Leeser
nur Elberfeld, Grünstraße 29, I. Etage.
(Kein Laden). Telephon 3527. (Kein Laden).
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Weißes Papier stets billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Die Königin der Fußboden-Lackfarben ist 13976
„Kempera"
patentamtlich geschützt, per Pfund 60 Pfg., in 6 Stunden trocken. Wegen Kleben kein Aerger mehr. Sehr haltbar. Von allen Abnehmern lobende Anerkennungen. Lieferung frei Haus. Bei 4 Pfund an nach auswärts franko gegen Nachnahme. Farben-Musterkarte gratis und franko. — Alleiniger Fabrikant: Gustav Kemper, Elberfeld, Marienstr. 46. Tel. 4113.

WIX FIX
saugt
Fett und Schmutz auf.
Es reinigt blitzschnell Emaille-, Blech- u. Holzgerät, Spülbecken, Badewannen, Kacheln, Marmor, Glas u. Porzellan etc.
Pakete zu 10 u. 25 Pfg.
Überall.

Seidenglanz-Satin, schwarz u. viel Farben (rot, grün etc.), Serge zu Jackettfutter (Seid. Serge), Schürz. Alpaka. All Reststücke m., von einem Meter an, abgegeben Lager: B., Luisenstr. 3a. 1598a